

Berufliche Ausbildungen für Erwachsene

12. aktualisierte Auflage 2020

Rund 250 Lehrgänge,
die einen Berufsabschluss
und/oder langjährige
Berufserfahrung voraussetzen

Berufliche Ausbildungen für Erwachsene

Rund 250 Lehrgänge,
die einen Berufsabschluss
und/oder langjährige
Berufserfahrung voraussetzen

IMPRESSUM

12. aktualisierte Auflage 2020

© 2020 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung |

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB

SDBB Verlag, www.sdbb.ch, vertrieb@sdbb.ch

Das SDBB ist eine Institution der EDK.

Projektleitung: Regula Luginbühl, SDBB

Redaktion: Regula Luginbühl, SDBB; Brigitte Schneiter-
von Bergen, Monika Göggele, Münchenbuchsee

Fachlektorat: Clemens Ebner, Heinz Stauer, SDBB

Grafik: Roland Müller, SDBB

Layout: Andrea Lüthi, SDBB

Produktion: Roland Müller, SDBB

Druck: Cavelti AG, Gossau

Vertrieb, Kundendienst

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen

Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch, www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.: LI1-3020

ISBN: 978-3-03753-159-4

Wir danken allen beteiligten Personen ganz herzlich
für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFJ.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Das Schweizerische Bildungssystem	5
Berufsabschluss für Erwachsene	6
Höhere Berufsbildung	8
Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung	9
www.berufsberatung.ch – Bildungsinformationen online	10
Übersicht, Ausbildungen nach Bereichen:	11
• Natur, Landwirtschaft, Umweltschutz	13
• Gastgewerbe, Nahrungsmittel, Hauswirtschaft	14
• Mode, Bekleidung, Körperpflege	15
• Technisches Handwerk, Industrie, Bauwesen	16
• Verkauf, Einkauf, Marketing, Werbung, PR, Informatik	17
• Handel, Verwaltung, Finanz- und Personalwesen, Tourismus	18
• Verkehr, Sicherheit, Kontrolle	19
• Gesundheit, Therapie	20
• Sport, Bewegung	21
• Pädagogik, Sozialarbeit, Betreuung, Beratung	22
• Publizistik, Sprache, Neue Medien	23
• Kunst, Musik, Theater	24
AUSBILDUNGEN VON A–Z	25
Adressen	248
Alphabetisches Inhaltsverzeichnis	249

Die Aufnahme eines Lehrgangs in dieses Buch stellt kein Werturteil über die Qualität der Ausbildung dar.
Die Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Spielen Sie mit dem Gedanken, sich beruflich zu verändern? Dann liegen Sie mit diesem Nachschlagewerk richtig. Es informiert Sie über rund 250 Lehrgänge und Ausbildungen in der Deutschschweiz. Lehrgänge, die grundsätzlich allen Erwachsenen mit einer beruflichen Grundbildung und/oder langjähriger Berufserfahrung offenstehen und den Einstieg in ein neues oder erweitertes Berufsfeld ermöglichen.

Was Sie in diesem Buch finden

Eine Vielzahl von berufsqualifizierenden Lehrgängen und Ausbildungen, die berufsbegleitend oder in Vollzeit absolviert werden können.

Zugelassen zu den Lehrgängen und Prüfungen werden häufig auch Kandidatinnen und Kandidaten, die über eine berufliche Grundbildung in einem anderen Berufsfeld oder einen schulischen Abschluss auf Sekundarstufe II verfügen. Oft ist Berufspraxis im angestrebten Berufsfeld oder das Bestehen einer Aufnahmeprüfung erforderlich.

Sie finden bei den einzelnen Ausbildungen

- eine kurze Beschreibung der beruflichen Tätigkeit;
- Informationen zur notwendigen Vorbildung, zu Dauer, Inhalt, Kosten und möglichen Abschlüssen;
- Kontaktadressen für zusätzliche detaillierte Informationen.

Und was sie in diesem Buch nicht finden

- Lehrgänge der beruflichen Grundbildung
- Fortbildungskurse und -seminare
- Studiengänge an Hochschulen und Nachdiplomausbildungen

Das Angebot an beruflichen Aus- und Weiterbildungen ist vielfältig und dynamisch. Dieses Buch erhebt deshalb keinen Anspruch auf Vollständigkeit

und Aktualität der Angebote. Informieren Sie sich bei Interesse immer direkt bei den zuständigen Bildungsinstitutionen und Organisationen oder suchen Sie aktuelle Angebote in der Weiterbildungsdatenbank der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung unter www.berufsberatung.ch/awd.

Wünschen Sie eine Beratung?

Für eine persönliche Laufbahnberatung können Sie sich an die kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen wenden.

Adressen unter www.adressen.sdbb.ch

Finanzierung

Die Ausbildungskosten sind unterschiedlich und auf dem Stand 2020 erfasst. Erkundigen Sie sich bei den Bildungsinstitutionen nach den aktuellen und individuellen Ausbildungs- und Prüfungsgebühren.

Der Bund beteiligt sich an den Kosten der höheren Berufsbildung und übernimmt in der Regel rund die Hälfte der Ausbildungskosten. Informationen dazu finden Sie im Kapitel «Bundesbeiträge an die höhere Berufsbildung» auf Seite 9.

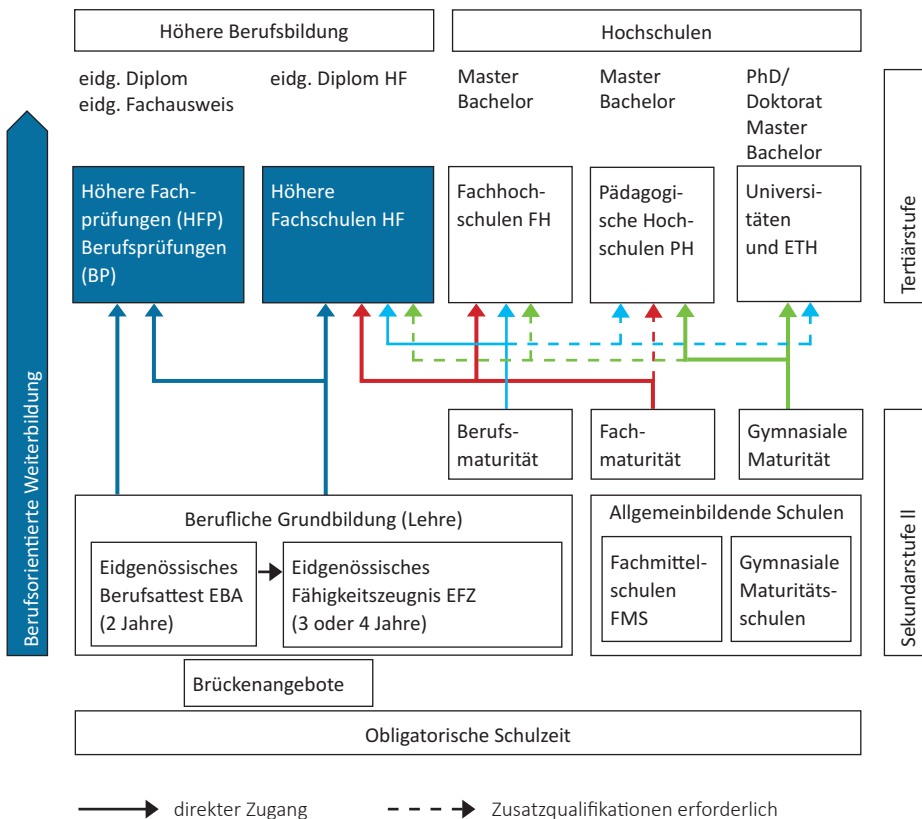
Für Weiterbildungsbeiträge an Erwerbslose oder von Erwerbslosigkeit bedrohte Menschen sind die regionalen Arbeitsvermittlungsstellen (RAV) zuständig; bei Invalidität die regionalen IV-Stellen.

Von der Idee zur Weiterbildung

Lassen Sie sich von den vielen Möglichkeiten inspirieren. Wir wünschen Ihnen beim Lesen viel Vergnügen und bei der Umsetzung Ihrer Pläne viel Freude und Erfolg.

Regula Luginbühl

Das schweizerische Bildungssystem



Verschiedene Wege führen zum Ziel

In diesem Schema sind die wichtigsten klassischen Bildungswege eingezeichnet. Es gibt jedoch viele weitere Wege. Das Bildungssystem in der Schweiz ist vernetzt und durchlässig und ermöglicht unterschiedliche Übergänge und Quereinstiege.

Informieren Sie sich bei Fragen direkt bei den Bildungsanbietern oder bei Ihrer kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Adressen unter www.adressen.sdbb.ch

Viele berufsrelevante Weiterbildungen setzen den Abschluss einer beruflichen Grundbildung voraus. So auch die meisten in diesem Buch beschriebenen Lehrgänge. Sie verfügen über keinen Berufsabschluss?

Gemäss Gesetz haben auch Erwachsene die Möglichkeit, einen Berufsabschluss zu erlangen, sei es ein eidgenössisches Berufsattest (EBA) oder ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ). In der Regel ist ein EFZ erforderlich, um an Berufsprüfungen (BP), höhere Fachprüfungen (HFP) oder Lehrgänge an höheren Fachschulen HF zugelassen zu werden. Erwachsene können einen beruflichen Abschluss auf den vier nachfolgend beschriebenen Wegen erwerben. Welcher Weg der richtige ist, hängt vom persönlichen beruflichen Werdegang sowie den bereits erbrachten Bildungsleistungen ab.

Weg 1: via berufliche Grundbildung (Berufslehre)

Wie Schulabgänger/innen können auch Sie als erwachsene Person eine berufliche Grundbildung durchlaufen. Diese dauert je nach Abschluss und Beruf zwischen 2 und 4 Jahren Vollzeit.

Voraussetzung sind:

- die abgeschlossene obligatorische Schule
- ein Lehrvertrag mit einem Lehrbetrieb

Weg 2: via verkürzte berufliche Grundbildung (verkürzte Berufslehre)

Sie haben bereits eine Berufslehre absolviert oder anderweitig Bildungsleistungen erbracht?

Je nach Vorleistung kann die berufliche Grundbildung verkürzt werden oder es können gewisse Teile (z. B. Allgemeinbildender Unterricht) angerechnet werden. Voraussetzungen für eine verkürzte berufliche Grundbildung sind:

- die abgeschlossene obligatorische Schule
- ein Lehrvertrag mit einem Lehrbetrieb
- bereits erbrachte Vorleistungen, die im angestrebten Beruf verlangt werden

Weg 3: via Zulassung zur Abschlussprüfung

Sie haben langjährige Berufserfahrung, jedoch keinen Berufsabschluss? Dann besteht die Möglichkeit, die gleiche Abschlussprüfung zu absolvieren wie die Lernenden in der beruflichen Grundbildung. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung sind:

- 5 Jahre berufliche Praxis
- davon Praxis im angestrebten Beruf (je nach Beruf unterschiedlich lang)


Es ist Ihnen überlassen, auf welchem Weg Sie sich auf die Abschlussprüfung vorbereiten. Sie können

- dies zusammen mit den Lernenden einer beruflichen Grundbildung an der Berufsfachschule tun;
- spezielle Vorbereitungskurse besuchen, die von den Berufsfachschulen für Berufe angeboten werden, in welchen sehr viele Erwachsene den Lehrabschluss erwerben wollen;
- sich im Selbststudium die Lernziele mit den offiziellen Lehrmitteln der Berufsfachschule erarbeiten.

Weg 4: via Validierung von Bildungsleistungen

Im Validierungsverfahren belegen Sie, was Sie wissen und können. Sie dokumentieren diese Kompetenzen selbstständig in einem Dossier. Bei der Erarbeitung werden Sie von der kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung beraten und begleitet.

Danach prüfen und bewerten Fachexpertinnen und -experten Ihr Dossier und vergleichen es mit dem Kompetenzprofil des angestrebten Berufes. Wenn alle erforderlichen Handlungskompetenzen



vorhanden sind, erhalten Sie das eidgenössische Fähigkeitszeugnis EFZ oder das eidgenössische Berufsattest EBA für den entsprechenden Beruf. Wenn noch Lücken bestehen, können Sie diese mit ergänzender Bildung schliessen. Voraussetzung für die Zulassung zum Validierungsverfahren sind:

- 5 Jahre berufliche Praxis
- davon Praxis im angestrebten Beruf (je nach Beruf unterschiedlich lang)
- je nach Beruf noch weitere Voraussetzungen

Im Gegensatz zu den drei anderen Wegen ist der Weg zum Berufsabschluss über das Validierungsverfahren nicht in allen Berufen und Kantonen möglich. Eine Übersicht finden Sie unter:

www.berufsberatung.ch/vae

Information und Beratung

Möchten Sie weitere Informationen zu den beschriebenen Wegen oder eine individuelle Beratung? Dann wenden Sie sich an die zuständige Stelle in Ihrem Wohnkanton. Die Adressen finden Sie unter:

www.berufsberatung.ch/berufsabschluss-nachholen

> Eingangsportale der Kantone

Mehr Informationen zum Berufsabschluss für Erwachsene

- Website der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
www.berufsberatung.ch/berufsabschluss-nachholen
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
www.sbf.admin.ch/berufsabschluss-erwachsene

Höhere Berufsbildung

Berufsprüfungen (BP), höhere Fachprüfungen (HFP), höhere Fachschulen HF

Zu den Angeboten der höheren Berufsbildung gehören die Berufsprüfungen mit eidgenössischem Fachausweis, die höheren Fachprüfungen mit eidgenössischem Diplom und die Studiengänge an den höheren Fachschulen HF. Die Bildungsangebote bauen auf einer 3- bis 4-jährigen beruflichen Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) auf. Die Vorbereitung auf die Prüfungen erfolgt in der Regel berufsbegleitend, die Lehrgänge der höheren Fachschulen HF werden je nach Angebot berufsbegleitend oder als Vollzeit-ausbildungen angeboten.

Berufsprüfungen mit eidgenössischem Fachausweis (BP)

Das Ablegen einer Berufsprüfung setzt meistens eine abgeschlossene berufliche Grundbildung und/oder mehrjährige Berufserfahrung im angestrebten Bereich voraus. Die Berufsprüfung ist eine erste Spezialisierung. Berufsleute mit eidgenössischem Fachausweis verfügen über vertiefte Fachkenntnisse und übernehmen fachliche Verantwortung.

Höhere Fachprüfungen mit eidgenössischem Diplom (HFP)

Höhere Fachprüfungen bauen oft auf einer entsprechenden Berufsprüfung oder einer anderen anerkannten Vorbildung sowie auf zusätzlicher Berufspraxis im angestrebten Bereich auf. Absolventinnen und Absolventen von höheren Fachprüfungen verfügen über Expertenwissen und übernehmen leitende Funktionen in Unternehmen.

Zur Vorbereitung auf die eidgenössischen Berufsprüfungen (BP) und die eidgenössischen höheren Fachprüfungen (HFP) bieten die Berufsverbände sowie öffentliche oder private Schulen meist spezielle

Vorbereitungskurse an, die berufsbegleitend besucht werden können.

Höhere Fachschulen HF

Die höheren Fachschulen HF bieten in der Regel 3-jährige berufsbegleitende oder 2-jährige vollzeitliche Lehrgänge mit hohem Praxisbezug an. Sie bauen auf einer mind. 3-jährigen abgeschlossenen beruflichen Grundbildung (EFZ) oder gleichwertiger Vorbildung auf. Die Bildungsgänge der höheren Fachschulen HF vermitteln Kompetenzen, die Sie befähigen, in Ihrem Bereich selbstständig Fach- und Führungsverantwortung zu übernehmen. Sie sind arbeitsmarkt-orientiert und fördern insbesondere die Fähigkeit zu methodischem und vernetztem Denken.

Mehr Informationen zur höheren Berufsbildung

- Webportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
www.berufsberatung.ch/bp-hfp
www.berufsberatung.ch/hoehere-fachschulen
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
www.sbfi.admin.ch/hbb
- Schweizerische Konferenz der höheren Fachschulen
www.k-hf.ch
- Schweizerischer Verband der dipl. HF
www.odec.ch

Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung

Wer eine eidgenössische Berufsprüfung (BP) oder eine höhere Fachprüfung (HFP) ablegen will, muss meist einen Vorbereitungslehrgang absolvieren. Die Lehrgangskosten betragen schnell einmal Fr. 10 000.– bis Fr. 20 000.–. Doch der Bund beteiligt sich bis zur Hälfte an den Kosten der Vorbereitungskurse.

Welche Bedingungen müssen Sie erfüllen?

- Der absolvierte Kurs muss auf der Meldeliste der vorbereitenden Kurse des SBFi stehen.
www.meldeliste.ch
- Die Rechnungen und Zahlungsbestätigungen des Kursanbieters müssen auf den Namen der Person ausgestellt sein, die den Lehrgang absolviert hat.
- Absolventinnen und Absolventen müssen ihren Wohnsitz zum Zeitpunkt der Prüfung in der Schweiz haben.

Wie hoch ist die Beteiligung des Bundes?

Es werden 50% der anrechenbaren Kurskosten erstattet, bis maximal

- Fr. 9500.– für eidgenössische Berufsprüfungen
- Fr. 10 500.– für höhere Fachprüfungen.

Wo stellen Sie den Antrag?

Als Absolventin oder Absolvent bezahlen Sie die Ausbildung selber, besuchen den Vorbereitungskurs und legen die eidgenössische Prüfung ab. Ob Sie die Prüfung bestanden haben oder nicht, ist für die Rückerstattung der Kosten nicht relevant.

Nachdem Sie die Prüfung absolviert haben, können Sie auf dem Onlineportal des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFi eine Kostenbeteiligung beantragen. Erfüllen Sie die Bedingungen, wird Ihnen der Anteil an Ihre Kosten überwiesen.

www.onlineportal-bundesbeitraege.ch

Weitere Informationen

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFi

www.sbf.admin.ch/bundesbeitraege

Das offizielle schweizerische Informationsportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

Sie benötigen weitere Informationen? Sie suchen einen konkreten Lehrgang? Möchten mehr erfahren über Berufe oder Studiengänge an höheren Fachschulen HF, Fachhochschulen FH, Pädagogischen Hochschulen PH oder universitären Hochschulen UH? Auf dem offiziellen schweizerischen Informationsportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung finden Sie Informationen rund um Beruf, Ausbildung und Arbeitswelt: www.berufsberatung.ch

Berufe

Welche Berufe gibt es? Was tun die Berufsleute? Welche Ausbildungswege führen zu diesen Tätigkeiten? Und wie lange dauern die Ausbildungen?

Auf dem Portal finden Sie Informationen über mehr als 2600 Berufe. Auf den entsprechenden Unterseiten können Sie gezielt nach Berufen der höheren Berufsbildung und nach Berufsmöglichkeiten mit einem Hochschulstudium suchen.

www.berufsberatung.ch/berufssuche

Aus- und Weiterbildung

Suchen Sie eine passende Weiterbildung?

Auf der Website der Berufsberatung finden Sie eine Datenbank mit über 25000 Angeboten im Weiterbildungsbereich, über 4500 Weiterbildungen davon an Hochschulen.

www.berufsberatung.ch/awd

Arbeit und Beschäftigung

Suchen Sie eine neue berufliche Aufgabe? Wollen Sie sich selbstständig machen oder über den Stellenmarkt und die Stellensuche informieren? Kommen Sie aus dem Ausland und möchten in der Schweiz arbeiten oder sich ausbilden? Möchten Sie im Ausland arbeiten oder studieren?

Auch wer bereits einen Beruf hat oder sich beruflich verändern möchte, steht immer wieder vor neuen Entscheidungen.

www.berufsberatung.ch/arbeit-beschaeftigung

Übersicht, Ausbildungen nach Bereichen

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Vielzahl von beruflichen Ausbildungs- und Quereinstiegsmöglichkeiten für Erwachsene. Suchen Sie einen Lehrgang im Bereich Natur, möchten Sie sich gestalterisch weiterbilden oder wollen Sie sich vielleicht auch von ganz neuen Ideen inspirieren lassen?

Sie haben die Wahl

Auf den nächsten Seiten finden Sie die Berufe und Lehrgänge eingeteilt in die verschiedenen Berufsfelder und Bereiche.

Ab Seite 24 ist jeder Beruf und Lehrgang in alphabetischer Reihenfolge je auf einer Seite beschrieben.

Suchen Sie einen ganz konkreten Lehrgang, dann hilft Ihnen vielleicht das alphabetische Inhaltsverzeichnis der einzelnen Angebote am Ende des Buches weiter. Und sollten Sie nicht fündig werden, dann lohnt sich ein Blick in die Weiterbildungsdatenbank der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, in welcher laufend neue Bildungsgänge publiziert werden.

www.berufsberatung.ch/awd

Ausbildungen nach Bereichen

Natur, Landwirtschaft, Umweltschutz	13
Gastgewerbe, Nahrungsmittel, Hauswirtschaft	14
Mode, Bekleidung, Körperpflege	15
Technisches Handwerk, Industrie, Bauwesen	16
Verkauf, Einkauf, Marketing, Werbung, PR, Informatik	17
Handel, Verwaltung, Finanz- und Personalwesen, Tourismus	18
Verkehr, Sicherheit, Kontrolle	19
Gesundheit, Therapie	20
Sport, Bewegung	21
Pädagogik, Sozialarbeit, Betreuung, Beratung	22
Publizistik, Sprache, Neue Medien	23
Kunst, Musik, Theater	24



Agro-Kaufmann/-frau HF	27
Agro-Techniker/in HF	28
Bäuerlicher Haushaltleiter/Bäuerin (BP)	41
Baumpflugespezialist/in (BP)	43
Fachmann/-frau der biologisch-dynamischen Landwirtschaft (BP)	86
Fachmann/-frau für naturnahen Garten- und Landschaftsbau	90
Fischereiaufseher/in (BP)	110
Imker/in (BP)	133
Natur- und Umweltfachmann/-frau (BP)	179
Ranger/in	193
Umweltberater/in (BP)	233
Wildhüter/in (BP)	241

Gastgewerbe, Nahrungsmittel, Hauswirtschaft

Bereichsleiter/in Hotellerie-Hauswirtschaft (BP)	49
Betriebsleiter/in Facility Management HF	57
Chef/fe de Réception (BP)	65
Gastro-Betriebsleiter/in (BP)	117
Gastro-Grundseminar mit Zertifikat	
Gastrosuisse	118
Haushaltleiter/in (BP)	125
Hôtelier-Restaurateur HF/Hôtelière- Restauration HF	131
Imker/in (BP)	133
Sommelier/-ière (BP)	205
Spezialist/in für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS) (BP)	210
Wirt/in s. Gastro-Grundseminar mit Zertifikat Gastrosuisse	118



Coiffeur/Coiffeuse	66
Derma-Pigmentologe/-login (BP)	71
Farb- und Modestilberater/in (BP)	104
Farbdesigner/in (BP)	105
Fashion Spezialist/in (BP)	106
Gestalter/in HF Produktdesign	121
Kosmetiker/in	156
Kosmetiker/in (BP)	157
Maskenbildner/in	172
Visagist/in (BP)	237

Technisches Handwerk, Industrie, Bauwesen

Automatikfachmann/-frau (BP)	36	Spezialist/in für Arbeitssicherheit und	
Baubiologe/-login (BP)	40	Gesundheitsschutz (ASGS) (BP)	210
Baumaschinenführer/in	42	Spezialist/in für Tanksicherheit (BP)	211
Baustoffprüfer/in (BP)	44	Sprengfachmann/-frau (BP)	218
Bautenschutz-Fachmann/-frau (BP)	45	Strassenhelfer/in (BP)	219
Brunnenmeister/in (BP)	61	Techniker/in Audio-Video (BP)	221
Einrichtungsplaner/in (BP)	77	Techniker/in HF Bauplanung, Bildungsgang	
Fachmann/-frau für Entsorgungsanlagen (BP)	87	Farbgestaltung am Bau	223
Fachmann/-frau für Wärmesysteme (BP)	91		
Fachmann/-frau Komfortlüftung (BP)	96		
Fachmann/-frau Systemdecken (BP)	99		
Fachmann/-frau Technischer			
Kundendienst/Service (BP)	100		
Feuerungskontrolleur/in (BP)	108		
Gebäudereinigungs-Fachmann/-frau (BP)	119		
Gestalter/in im Handwerk (BP)	122		
Handwerker/in in der Denkmalpflege (BP)	124		
Hauswart/in (BP)	126		
Heizwerkführer/in (BP)	127		
Holzfachmann/-frau (BP)	129		
Industriemeister/in (HFP)	138		
Instandhaltungsfachmann/-frau (BP)	142		
Kernkraftwerk-Anlagenoperator/in (BP)	147		
Klärwerkfachmann/-frau (BP)	152		
Kranführer/in	158		
Lichtplaner/in (BP)	163		
Logistikfachmann/-frau (BP)	165		
Projektleiter/in Sicherheitssysteme (BP)	189		
Projektleiter/in Solarmontage (BP)	190		
Prozessfachmann/-frau (BP)	191		
Reifenfachmann/-frau (BP)	195		
Rohrnetzmonteur/in (BP)	197		
Seilbahnfachmann/-frau (BP)	201		
Seilkraneinsatzleiter/in (BP)	202		
Sicherheitsspezialist/in in Institutionen des			
Gesundheits- und Sozialwesens (BP)	204		

Verkauf, Einkauf, Marketing, Werbung, PR, Informatik

Automobil-Verkaufsberater/in (BP)	37
Call Center Agent/in	64
Contact Center Supervisor (BP)	67
Cyber Security Specialist/in (BP)	69
Detailhandelsspezialist/in (BP)	72
Einrichtungsplaner/in (BP)	77
Eventmanager/in	83
Fotofachmann/-frau (BP)	113
Gestalter/in HF Kommunikationsdesign	121
ICT-Applikationsentwickler/in (BP)	
s. Informatiker/in (BP)	140
ICT-System- und Netzwerktechniker/in (BP)	
s. Informatiker/in (BP)	140
Informatik-Anwender/in	139
Informatiker/in (BP)	140
Informatiker/in EFZ (Ausbildungen für Erwachsene)	141
Kommunikationsfachmann/-frau (BP)	153
Marketingfachmann/-frau (BP)	169
Marketingmanager/in HF	170
MarKom-Zertifikatsprüfung	171
Mediamatiker/in (BP) s. Informatiker/in (BP)	140
Medizintechnik-Berater/in shqa	176
Pharma-Berater/in shqa	
s. Pharma-Spezialist/in (BP)	185
Pharma-Spezialist/in (BP)	185
PR-Fachmann/-frau (BP)	188
Spezialist/in öffentliche Beschaffung (BP)	213
Texter/in (BP)	226
Verkaufsfachmann/-frau (BP)	234
Web Project Manager/in (HFP)	240
Wirtschaftsinformatiker/in (BP)	
s. Informatiker/in (BP)	140
Wirtschaftsinformatiker/in HF	242

Handel, Verwaltung, Finanz- und Personalwesen, Tourismus

Agro-Kaufmann/-frau HF	27	Versicherungsfachmann/-frau (BP)	236
Arzt- und Spitalsekretär/in		Young Insurance Professional VBV	244
s. Medizinische/r Sekretär/in	175	Zivilstandsbeamter/-beamtin (BP)	246
Aussenhandelsfachmann/-frau (BP)	35	Zolldeklarant/in (BP)	247
Bestatter/in (BP)	55		
Betriebswirtschafter/in HF	58		
Croupier	68		
Dentalsekretär/in SSO			
s. Medizinische/r Sekretär/in	175		
Direktionsassistent/in (BP)	73		
Einkaufsfachmann/-frau (BP)	76		
Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen (BP)	93		
Fachmann/-frau öffentliche Verwaltung (BP)	97		
Fachmann/-frau Unternehmens- führung KMU (BP)	101		
Finanzplaner/in (BP)	109		
Führungsfachmann/-frau (BP)	115		
Gästebetreuer/in im Tourismus (BP)	116		
Gewerkschaftssekretär/in (BP)	123		
HR-Fachmann/-frau (BP)	132		
Immobilienbewerter/in (BP)	134		
Immobilienbewirtschafter/in (BP)	135		
Immobilienentwickler/in (BP)	136		
Immobilienvermarkter/in (BP)	137		
Kaufmännische Weiterbildungen	146		
Krankenversicherungs-Fachmann/-frau (BP)	159		
Personalassistent/in	182		
Rechtsfachmann/-frau HF	194		
Sachbearbeiter/in edupool.ch	198		
Sozialversicherungs-Fachmann/-frau (BP)	208		
Spezialist/in in Unternehmensorganisation (BP)	212		
Spezialist/in öffentliche Beschaffung (BP)	213		
Techniker/in Finanzmarktoperationen (BP)	222		
Technische/r Kaufmann/-frau (BP)	225		
Tourismusfachmann/-frau HF	229		
Vermögensberater/in (BP)	235		

Bahnberufe	39	Sicherheitsfachmann/-frau (BP)	203
Berufsfeuerwehrmann/-frau (BP)	52	Spezialist/in öffentlicher Verkehr (BP)	214
Berufsoffizier	53	Tramwagenführer/in	
Berufsunteroffizier	54	s. Buschauffeur/in und Tramwagenführer/in	62
Bootsfahrlehrer/in (BP)		Transportpolizei SBB s. Bahnberufe	39
s. Sportartenlehrer/in (BP)	216	Zivilschutzinstructor/in (BP)	245
Buschauffeur/in und Tramwagenführer/in	62	Zollfachmann/-fachfrau (BP)	
Cabin Crew Member (BP)	63	s. Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit	102
Croupier	68	Zugverkehrsleiter/in s. Bahnberufe	39
Disponent/in Transport und Logistik (BP)	74		
Eichmeister/in (HFP)	75		
Fachmann/-frau für Justizvollzug (BP)	89		
Fachmann/-frau im Pisten- und Rettungsdienst (BP)	94		
Fachmann/-frau Internationale Spedition und Logistik (BP)	95		
Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit	102		
Fahrlehrer/in (BP)	103		
Flugsicherungsfachmann/-frau HF	111		
Flugverkehrsleiter/in HF	112		
Grenzwächter/in (BP)			
s. Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit	102		
Helikopter-Berufspilot/in	128		
Lastwagenfahrlehrer/in s. Fahrlehrer/in (BP)			
Linienpilot/in s. Pilot/in HF	186		
Logistikerin (BP)	164		
Logistikfachmann/-frau (BP)	165		
Logistik-Sachbearbeiter/in SVBL			
s. Logistiker/in (BP)	164		
Lokomotivführer/in (BP)	166		
Mitarbeiter/in Zugpersonal Regionalverkehr			
s. Bahnberufe	39		
Motorradfahrlehrer/in s. Fahrlehrer/in (BP)	103		
Pilot/in HF	186		
Polizist/in (BP)	187		
Schweizergardist	200		

Aktivierungsfachmann/-frau HF	29
Arzt- und Spitalsekretär/in	
s. Medizinische/r Sekretär/in	175
Atemtherapeut/in	31
Audioagoge/-agogin	32
Biomedizinische/r Analytiker/in HF	60
Dentalhygieniker/in HF	70
Ernährungsberater/in Bsc (FH)	79
Ernährungsberater/in, Ernährungscoach	80
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	92
Fachmann/-frau Operationstechnik HF	98
Feldenkrais-Lehrer/in	107
Hörgeräte-Akustiker/in (BP)	130
Komplementärtherapeut/in (HFP)	154
Medizinische/r Kodierer/in (BP)	173
Medizinische/r Masseur/in (BP)	174
Medizinische/r Sekretär/in	175
Medizintechnik-Berater/in shqa	176
Naturheilpraktiker/in (HFP)	180
Orthoptist/in HF	181
Pflegefachmann/-frau HF	183
Pflegehelfer/in SRK	184
Pharma-Berater/in shqa s. Pharma-	
Spezialist/in (BP)	185
Pharma-Spezialist/in (BP)	185
Praxisadministrator/in SSO	
s. Medizinische/r Sekretär/in	175
Radiologiefachmann/-frau HF	192
Rettungssanitäter/in HF	196
Transportsanitäter/in (BP)	231
Yogalehrer/in	243

Badangestellte/r	38
Behindertensportleiter/in	46
Bergführer/in (BP)	50
Bootfahrlehrer/in (BP)	
s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Eisangestellte/r	78
Eislauflehrer/in (BP) s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Erwachsenensportleiter/in	82
Fachmann/-frau Badeanlagen (BP)	84
Golflehrer/in (BP) s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Judolehrer/in (BP) s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Ju-Jitsulehrer/in s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Kanulehrer/in (BP) s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Kletterlehrer/in (BP) s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Mountainbikelehrer/in (BP)	
s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Paartanzlehrer/in (BP)	
s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Schneesportlehrer/in (BP)	199
Schwimmsportlehrer/in (BP)	
s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Segellehrer/in (BP) s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Spezialist/in Bewegungs- und Gesundheits- förderung (BP)	209
Sportartenlehrer/in (BP)	216
Tennislehrer/in (BP) s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Trainer/in Leistungssport (BP)	230
Triathlonlehrer/in (BP)	
s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Wanderleiter/in (BP)	239
Windsurfllehrer/in (BP)	
s. Sportartenlehrer/in (BP)	216

Pädagogik, Sozialarbeit, Betreuung, Beratung

Arbeitsagoge/-agogin (HFP)	30	Sozialbegleiter/in (BP)	206
Audioagoge/-agogin	32	Sozialdiakon/in s. kirchliche Berufe, reformiert	151
Ausbilder/in (BP)	34	Sozialpädagoge/-pädagogin HF	207
Berater/in im psychosozialen Bereich (HFP)	47	Spielgruppenleiter/in	215
Beratungsperson (HFP)	48	Spitalseelsorger/in	
Berufsbildungsfachmann/-frau (BP)	51	s. kirchliche Berufe, katholisch	150
Betriebliche/r Mentor/in (BP)	56	Supervisor/in-Coach (HFP)	
Diakon/in s. kirchliche Berufe, katholisch	150	s. Beratungsperson (HFP)	48
Erwachsenenbildner/in HF	81	Teamleiter/in in sozialen und sozial- medizinischen Institutionen (BP)	220
Fachmann/-frau Betreuung EFZ	85	Theologe/-login s. kirchliche Berufe, katholisch	150
Fachmann/-frau für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln (BP)	88		
Fremdsprachenlehrer/in s. Sprachlehrer/in	217		
Gemeindegambrator/in HF	120		
Jugendarbeiter/in			
s. kirchliche Berufe, katholisch	150		
Jugendseelsorger/in			
s. kirchliche Berufe, katholisch	150		
Katechet/in s. kirchliche Berufe, katholisch	150		
Katechet/in s. kirchliche Berufe, reformiert	151		
Kindererzieher/in HF	148		
Kirchliche Berufe, katholisch	150		
Kirchliche Berufe, reformiert	151		
Kunsttherapeut/in (HFP)	161		
Ludothekar/in	167		
Märchenerzähler/in	168		
Migrationsfachmann/-frau (BP)	177		
Organisationsberater/in (HFP)			
s. Beratungsperson (HFP)	48		
Pastoralassistent/in			
s. kirchliche Berufe, katholisch	150		
Pfarrer/in s. kirchliche Berufe, reformiert	151		
Priester s. kirchliche Berufe, katholisch	150		
Religionspädagoge/-pädagogin			
s. kirchliche Berufe, katholisch	150		
Sakristan/in s. kirchliche Berufe, katholisch	150		
Sigrüst/in s. kirchliche Berufe, reformiert	151		

Audio Engineer	33
Autor/in s. Journalist/in	144
Bibliothek: Zertifikatskurs Bibliosuisse	59
Electronic Music Producer s. Audio Engineer	33
Fotografie (verschiedene Ausbildungen)	114
Gestalter/in HF Kommunikationsdesign	121
Interaction Designer/in HF und FH	143
Journalist/in	144
Kameramann/-frau	145
Korrektor/in EFA (BP)	155
Lektor/in	162
Märchenerzähler/in	168
Moderator/in (Radio und Fernsehen)	178
Sprachlehrer/in	217
Studio Assistant s. Audio Engineer	33
Technikredaktor/in (BP)	224
Texter/in (BP)	226
Übersetzer/in	232
Video Editor s. Kameramann/-frau	145
Visuelle/r Kommunikator/in FH	238



Autor/in s. Journalist/in	144
Clown/in	
s. Theater (verschiedene Ausbildungen)	227
Electronic Music Producer s. Audio Engineer	33
Fotografie (verschiedene Ausbildungen)	114
Gestalter/in HF Bildende Kunst	121
Gestalter/in HF Produktdesign	121
Gestalter/in im Handwerk (BP)	122
Kirchenmusiker/in	149
Kulturmanager/in	160
Märchenerzähler/in	168
Schauspieler/in FH	
s. Theater (verschiedene Ausbildungen)	227
Techniker/in Audio Video (BP)	221
Theater (verschiedene Ausbildungen)	227
Tonmeister/in s. Tontechniker/in (BP)	228
Tontechniker/in (BP)	228

Berufliche Ausbildungen und Lehrgänge für Erwachsene – die Fülle von Lehrgängen ist gross, vielfältig und das Angebot ständig in Bewegung.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl von rund 250 Ideen für einen beruflichen Ein- oder Umstieg – von der Agro-Kauffrau über den Fachmann Badeanlagen und die Immobilienbewirtschafterin bis zum Zolldeklaranten.

Viele weitere aktuelle Angebote finden Sie auf der Webseite der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.

www.berufsberatung.ch/awd

Agro-Kaufleute HF verfügen über ein kaufmännisch-agrarwirtschaftliches Wissen und sind im Agrarhandel und Dienstleistungssektor der Agrarbranche tätig. Sie verfolgen die Markttrends sowie die politischen, agrar- und volkswirtschaftlichen Veränderungen und leiten daraus die Strategien für ihr Unternehmen ab. Agro-Kaufleute HF kennen sich mit Import- und Exportbestimmungen, Preisbildung, Marktsituation sowie Fragen in Bezug auf Agrarpolitik, Handel und Gesetzen aus. Sie sind Profis der Agrarmärkte. Entwicklungen und Trends beobachten sie genau, folgern daraus Konsequenzen für das eigene Unternehmen und leiten entsprechende Massnahmen ein.

Vorbildung	Zulassung zum Bildungsgang: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis eines Berufes in der Agrarbranche (Landwirtin, Gärtner, Milchtechnologin usw.) oder anderer Abschluss auf Sekundarstufe II• Mind. 1 Jahr berufliche Praxis in der Agrarwirtschaft für den Vollzeit-Bildungsgang• Einen Teilzeit-Job von mind. 50% in der Agrarwirtschaft für die berufsbegleitende Ausbildung
Ausbildung	Dauer: 3 Jahre berufsbegleitend (Feusi Bildungszentrum, Bern) 2 Jahre Vollzeit (Strickhof, Lindau)
Abschluss	Dipl. Agro-Kaufmann/-frau HF (eidg. anerkanntes Diplom)
Kosten	Fr. 20 160.– berufsbegleitend, Fr. 10 600.– Vollzeit
Kontakt	OdA AgriAliForm, Brugg www.agri-job.ch AgrarKarrieren, Puidoux (Fenaco-Landi Gruppe) www.agrokaufmann.ch Feusi Bildungszentrum, Bern www.feusi.ch Strickhof, Lindau www.strickhof.ch

Agro-Techniker/innen HF übernehmen Fach- und Führungsaufgaben in der Landwirtschaft sowie in vor- und nachgelagerten Branchen. Sie leiten einen Betrieb oder arbeiten im Dienstleistungs-, Verarbeitungs- und Vermarktungsbereich. Agro-Techniker/innen HF verfügen über vertiefte Fach- und Branchenkenntnisse und betriebswirtschaftliches Know-how. Dies ermöglicht ihnen, sich neben operativen auch mit strategischen Fragen zu befassen.

Vorbildung	Zulassung zum Bildungsgang: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis als Landwirt/in oder in einem nahe verwandten Beruf• Mind. 1 Jahr Berufspraxis im Berufsfeld Landwirtschaft, oder• Bestehen eines Vorkurses und einer Aufnahmeprüfung (nicht bei allen Anbietern möglich)
Ausbildung	Dauer: 3 Jahre berufsbegleitend oder 2 Jahre Vollzeit Verschiedene Anbieter bieten Bildungsgänge an. Adressen unter www.agrotechniker.ch
Abschluss	Dipl. Agro-Techniker/in HF (eidg. anerkanntes Diplom)
Kosten	Unterschiedlich, je nach Anbieter
Kontakt	OdA AgriAliForm, Brugg www.agri-job.ch AgrarKarrieren, Puidoux (Fenaco-Landi Gruppe) www.agrotechniker.ch

Aktivierungsfachmann/-frau HF

Aktivierungsfachfrauen und -männer HF arbeiten mit körperlich oder psychisch erkrankten Personen sowie Menschen im Alter. Sie gestalten Angebote für Einzelne und Gruppen anhand musischer, gestalterischer, kognitiver und lebenspraktischer Aktivitäten. Mit therapeutischen Mitteln und Methoden erhalten, fördern und reaktivieren sie deren Ressourcen und Fähigkeiten.

Vorbildung	Zulassung zum Bildungsgang: <ul style="list-style-type: none">• Anerkannter Abschluss auf Sekundarstufe II oder ein allgemeinbildender Abschluss (Fachmittelschuldiplom oder gymnasiale Maturität) und• bestandene Eignungsabklärung
Ausbildung	Die Ausbildung besteht aus Unterricht, Selbststudium und Praxis. Dauer: 3 Jahre Vollzeit
Abschluss	Dipl. Aktivierungsfachmann/-frau HF (eidg. anerkanntes Diplom)
Kosten	medi: Fr. 750.– pro Semester Fr. 650.– Aufnahmeprüfung, Einschreibe- und Diplomgebühr ZAG: Fr. 8750.– pro Semester (inkl. Schulmaterial). Die Ausbildungskosten werden vom Kanton übernommen, sofern seit mind. 2 Jahren wohnhaft in der Schweiz. Während der Ausbildung wird eine Entlohnung ausbezahlt.
Kontakt	medi, Zentrum für medizinische Bildung, Aktivierung, Bern www.medi.ch ZAG – Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen Kanton Zürich, Winterthur www.zag.zh.ch

Arbeitsagoge/-agodin (HFP)

Arbeitsagogen und -agoginnen begleiten Menschen mit erschwertem Zugang zur Arbeitswelt bei der beruflichen Integration. Mit geeigneten Arbeitsarrangements unterstützen sie Betroffene in ihrer Kompetenzerweiterung, Eigenständigkeit, persönlichen Entwicklung und bei der Integration in die Gesellschaft. In Kliniken oder Therapiezentren ist die Tätigkeit von Arbeitsagoginnen und -agogen meist Bestandteil des therapeutischen Konzepts. Im geschützten Bereich (z. B. Behindertenwerkstätte) bieten sie sinnstiftende Tätigkeiten und Arbeitstrainings an.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Ausweis und Nachweis von mind. 1 Jahr Berufspraxis, oder• Allgemeinbildender Abschluss auf Sekundarstufe II und mind. 3 Jahre Berufspraxis, oder• Abschluss auf Tertiärstufe und mind. 3 Jahre Berufspraxis und• Mind. 4 Jahre arbeitsagogische Berufspraxis gemäss Berufsprofil mit einem Beschäftigungsgrad von durchschnittlich mind. 60% und• Nachweis über die erforderlichen Modulzertifikate bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen• Genehmigung Disposition Diplomarbeit
Ausbildung	5 Module Dauer: ca. 2 Jahre berufsbegleitend
Prüfung	Diplomarbeit, Berufskennnisse, Gruppengespräch
Abschluss	Diplomierte/r Arbeitsagoge/-agodin mit eidgenössischem Diplom
Kosten	Fr. 17 000.– bis Fr. 20 000.–, je nach Bildungsanbieter, zuzüglich Reise- und Verpflegungskosten Prüfungsgebühr Fr. 2650.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	HFP Arbeitsagogik, Prüfungssekretariat www.arbeitsagogik-hfp.ch Academia Euregio Bodensee AG, St.Gallen www.academia-euregio.ch Agogis–Sozialberufe Praxisnah, Zürich www.agogis.ch Institut für Arbeitsagogik IfA, Luzern www.institut-arbeitsagogik.ch
Bemerkung	Es ist geplant, die höhere Fachprüfung Arbeitsagoge/-agodin durch eine Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis zu ersetzen.

Atemtherapeut/in

Atemtherapeutinnen und -therapeuten regen mit atem- und körperorientierten Übungen das achtsame Atmen und die Selbstwahrnehmung des Klienten, der Klientin an. Die Übungen stärken die Selbstheilungskräfte, indem der Atemrhythmus beruhigt, Verpannungen gelöst und durch die freiere Zwerchfellbewegung die Organe des Bauchraumes massiert sowie die Herztätigkeit angeregt werden. Die Fachleute unterstützen im begleitenden therapeutischen Gespräch den Wahrnehmungs- und Bewusstseinsprozess der Klientinnen und Klienten.

Vorbildung	<ul style="list-style-type: none">• Mindestalter 24 Jahre• Gute Allgemeinbildung• Studium oder abgeschlossene Berufsausbildung oder Nachweis einer gleichwertigen Qualifikation
Ausbildung	Dauer: ca. 3 Jahre berufsbegleitend. Ausbildungsinstitutionen sind auf www.atem-schweiz.ch aufgeschaltet.
Prüfung	Schriftlich: Abschlussarbeit mit Schwerpunkt der Atemmethode Middendorf gemäss den Vorgaben der OdA KT Praktisch: Komplette Erstbehandlung eines Klientin inkl. Protokoll Mündlich: Fachgespräch zur praktischen Prüfung
Abschluss	Diplom Atemtherapeut/in Middendorf sbam
Kosten	Auskunft erteilen die Ausbildungsinstitute (siehe unten).
Kontakt	Atemfachverband Schweiz AFS, Olten www.atem-schweiz.ch
Weitere Angebote	s. Komplementärtherapeut/in mit eidg. Diplom (S. 154)

Audioagoge/-agodin

Audioagoginnen und Audioagogen sind Verständigungstrainer/innen für hörbeeinträchtigte Erwachsene. Durch Training der Abseh- und Hörfähigkeiten sowie weiterer Techniken und Strategien fördern sie die Kommunikationskompetenzen. Als Fachpersonen für gutes Hören unterweisen Audioagogen und -agoginnen Schwerhörige, Ertaubte, Cochlea-Implantat-Träger/innen und Tinnitus-Erkrankte in Gruppen- oder Einzelkursen. Die Unterrichtssprache ist der regionale Dialekt. Audioagogen bieten auch Kurse, Beratungen und Vorträge in Firmen, Schulen und Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens an.

Vorbildung

- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gymnasiale Maturität
- SVEB-Zertifikat 1
- Normales Hör- und Sprechvermögen sowie normale Zahnstellung (Audiogramm, logopädisches Gutachten)
- Beherrschen einer Deutschschweizer Mundart
- Teilnahme an einem 2-tätigen Intensivkurs von pro audito schweiz
- Eignungsgespräch

Ausbildung

pro audito schweiz führt alle 5 Jahre eine berufsbegleitende Ausbildung in Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH durch.
Dauer: 2 Jahre berufsbegleitend
Theorie zu verschiedenen Themen wie Fachdidaktik, Phonetik, Audiologie und Medizin sowie 2 Praktika von mind. 44 Std.

Abschluss

Verbandsdiplom

Kosten

Fr. 5000.–, exkl. Module Erwachsenenbildung Stufe 1 (SVEB 1)

Kontakt

pro audito schweiz, Organisation für Menschen mit Hörproblemen, Zürich
www.pro-audio.ch

Audio Engineer

Audio Engineers sind in der Lage, sich in den unterschiedlichsten Positionen auf technischer und organisatorischer Seite der Musik- und Rundfunkindustrie sicher zu bewegen. Sie sind tätig als Musikproduzentinnen und -produzenten, Recording Engineers, Pro Tools (Operators), Radio- und Werbeproduzenten und -produzentinnen, Mixdown Engineers, FOH- und Monitor-Engineers, Sounddesigners, Mastering Engineers sowie als Veranstaltungs- und Tontechniker/innen.

Vorbildung

Zulassung zu den Lehr- resp. Studiengängen:

- Mindestalter 18 Jahre
- In der Regel Maturitätsabschluss (Aufnahme ohne Maturität nach Beratungsgespräch möglich)

Ausbildung

Die Ausbildung ist zweistufig aufgebaut:

- 1. Diplom-Level: Abschluss mit Diplom Audio Engineer
Dauer je nach Studienmodus 12 oder 24 Monate
- 2. Degree-Level: Abschluss mit BA/BSc (Hons) Audio Production
Dauer je nach Studienmodus 30 oder 42 Monate
Der Degree-Level wird in Kooperation mit der Middlesex University London durchgeführt und führt zu einem Abschluss auf Fachhochschulstufe.

Die Theorievorlesungen finden an fixen Daten statt, die praktischen Übungen werden individuell gebucht. Um zusätzliche Erfahrung im Ausland zu sammeln, ist ein Wechsel zwischen den weltweiten SAE-Niederlassungen während der Ausbildung möglich. Neben dem Studium ist ein Arbeitspensum von maximal 60% möglich. Die Nutzung des Equipments und der Räumlichkeiten sowie der Studenten-Support für Fachfragen ist an Werktagen gewährleistet.

Inhalte:

- Akustische und technische Praxisgrundlagen
- Musikproduktion
- Produktions- und Recordingtechniken
- Veranstaltung, Livebeschallung
- Film- und Kinomischung
- Filmproduktion, TV-Ton
- Abschlussprojekt und Facharbeit

Abschluss

SAE-Diplom als Audio Engineer resp. Bachelor of Arts/Bachelor of Science (Hons) Audio Production der Middlesex University London

Kosten

Ca. Fr. 28 000.– Diplom Audio Engineer
Ca. Fr. 44 000.– Bachelor of Arts/Science (Hons) Audio Production
Keine Prüfungsgebühr

Kontakt

SAE Institute Zürich
www.sae.ch

Weitere Angebote

Das SAE Institute führt für Einsteiger/innen ohne besondere Vorkenntnisse einen 6-monatigen berufsbegleitenden Lehrgang als Electronic Music Producer oder Studio Assistant durch.

s. auch Tontechniker/in mit eidg. Fachausweis (s. S. 228)

Ausbilder/in (BP)

Ausbilder/innen planen und leiten Bildungsangebote für Erwachsene. Sie konzipieren und organisieren Kurse und Seminare zu diversen Themen und sind verantwortlich für deren Durchführung und Auswertung. Je nach Arbeit- bzw. Auftraggeber/in sowie eigenem Fachgebiet sind Ausbilder/innen mit unterschiedlichen Aufgaben betraut. In Verwaltungen, Unternehmungen und sozialen Institutionen sind sie für die innerbetriebliche Schulung und Weiterbildung der Mitarbeitenden zuständig. Im ausserbetrieblichen Bereich arbeiten sie als Kursleitende für Bildungs- und Freizeitzentren, Vereine, Verbände und Gewerkschaften usw.

Vorbildung	Zulassung zur Überprüfung der Modulabschlüsse: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Abschluss• Mind. 4-jährige teilzeitliche Praxis im Ausbildungsbereich (insgesamt mind. 300 Praxisstunden)• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen, inkl. Nachweis von mind. 16 Stunden Gruppensupervision in Bezug auf die Ausbildungspraxis
Ausbildung	Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen werden in Form von Modulen erworben. Module: <ul style="list-style-type: none">• Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen• Gruppenprozesse in Lernveranstaltungen begleiten• Individuelle Lernprozesse unterstützen• Bildungsangebote für Erwachsene konzipieren• Lernveranstaltungen für Erwachsene didaktisch gestalten Diverse Ausbildungsinstitute bieten die Module an. Auf der Website des SVEB finden sich die anerkannten Angebote. Dauer: mind. 1 Jahr berufsbegleitend
Prüfung	Die Berufsprüfung hat die Form der zentralen Überprüfung eines Qualifikationsdossiers mit den erforderlichen Modul-Kompetenznachweisen.
Abschluss	Ausbilder/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Je nach Anbieter Für die Gleichwertigkeitsbeurteilung und die Überprüfung der Modulabschlüsse werden separate Gebühren erhoben. (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweiz. Verband für Weiterbildung SVEB, Zürich www.alice.ch

Aussenhandelsfachmann/-frau (BP)

Aussenhandelsfachleute haben die Kompetenz, qualifizierte und spezialisierte Aufgaben in den Bereichen Import und/oder Export von Waren und Dienstleistungen auszuführen und Führungsaufgaben wahrzunehmen. Sie arbeiten in international tätigen Handels-, Dienstleistungs- und Produktionsfirmen. Zu ihren Tätigkeitsgebieten gehören die Analyse von Kundenwünschen in allen Bereichen des Imports und des Exports und das Sicherstellen, dass die Kunden die Güter oder Dienstleistungen termin- und fachgerecht erhalten. Sie führen Verhandlungen mit Kundinnen und Lieferanten in verschiedenen Sprachen und berücksichtigen dabei die unterschiedlichen kulturellen Eigenheiten.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, Abschluss einer Handelsmittelschule, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis und• Mind. 2-jährige Berufspraxis im Aussenhandel
Ausbildung	Berufsbegleitende Vorbereitungskurse: 3 Semester, ca. 300 Lektionen. Kursanbieter siehe www.berufsberatung.ch/awd .
Prüfung	Prüfungsteile: Import und Export, Betriebswirtschaft, Fallstudie, Fachgespräch Import und Export, Fachgespräch Betriebswirtschaft
Abschluss	Aussenhandelsfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Ca. Fr. 9000.– bis Fr. 12500.–, je nach Anbieter Prüfungsgebühr Fr. 1560.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	EPAH-EFCE, Eidg. Berufsprüfung Aussenhandel, Kloten www.epah-efce.ch

Automatikfachmann/-frau (BP)

Automatikfachleute sind qualifizierte Personen auf dem Gebiet der Automation. Sie befassen sich mit Installationen, Montagen, Inbetriebnahmen, Fertigungs- und Leitsystemen sowie Optimierungen und Wartungen von automatisierten Anlagen und Regelungssystemen. Sie wirken mit bei der Evaluation, Projektierung und Entwicklung von Anlagen. Automatikfachleute arbeiten in Bereichen wie Elektrotechnik, Elektronik, Steuerungstechnik, Elektrische Antriebstechnik, Hydraulik/Pneumatik, Maschinen- und Anlagenbau und sind in diversen Industriezweigen tätig, zum Beispiel in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie, in Nahrungsmittel-, Chemie- und Pharmakonzernen, in Medizintechnik- und Uhrenunternehmen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis einer technischen beruflichen Grundbildung oder gleichwertiger Ausweis und 2 Jahre Berufspraxis in einem Einsatzgebiet der Automatikfachleute, oder• Eidg. Fähigkeitszeugnis einer anderen beruflichen Grundbildung oder gleichwertiger Ausweis und 4 Jahre Berufspraxis, davon 3 Jahre in einem Einsatzgebiet der Automatikfachleute• Ohne Abschluss einer beruflichen Grundbildung: 8 Jahre praktische Tätigkeit, davon 3 Jahre in einem Einsatzgebiet der Automatikfachleute und <ul style="list-style-type: none">• Nachweis über den erfolgreichen Abschluss der erforderlichen Module bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Verschiedene Schulen bieten die für die Erteilung des Titels erforderlichen Module an. Dauer: 4 Semester berufsbegleitend. Liste der Bildungsinstitutionen siehe Website des VAM. Module: Elektronik, Hydraulik und Pneumatik, Elektrische Antriebstechnik, Steuerungstechnik, Messen/Steuern/Regeln, Technisches Projektmanagement
Prüfung	Prüfungsteile: Automation allgemein, Technik, Projektmanagement
Abschluss	Automatikfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	ca. Fr. 14 800.– bis Fr. 18 000.– je nach Anbieter Prüfungsgebühr Fr. 1200.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Verein für Berufsprüfungen für Automatikfachleute im Maschinen- und Apparatebau VAM, Dietikon www.automatikfachmann.ch

Automobil-Verkaufsberater/in (BP)

Automobil-Verkaufsberater/innen sind zuständig für den Verkauf von Neu- oder Gebrauchtwagen. Sie wissen z. B. Bescheid über Finanzierungsmöglichkeiten und die rechtliche Seite von Vertragsabschlüssen. Sie kennen sich aus in Fragen des Versicherungswesens und des Automobilhandels und sind in der Lage, die Kundschaft kompetent und zuvorkommend zu beraten. Bei der täglichen Arbeit verstehen sie es, die zur Verfügung stehenden technischen Hilfsmittel gezielt und effizient einzusetzen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder mind. gleichwertiger Ausweis und mind. 2-jährige Praxis im Automobilverkauf in der Schweiz, oder• Ohne absolvierte berufliche Grundbildung: Nachweis von 7-jähriger beruflicher Praxis, davon mind. 4 Jahre im schweizerischen Automobilhandel und• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Dauer: 3 Semester, 1 Tag pro Woche Kursorte: AGVS Mobility, Bern und Schweiz. Technische Fachschule Winterthur Module: <ul style="list-style-type: none">• Verkaufspsychologie und Persönlichkeitsschulung• Verkaufsmethodik und Verkaufskommunikation• Administration und Informatik• Arbeits- und Betriebsorganisation sowie Occasionshandel• Rechnungswesen• Recht und Versicherungen• Verkaufsbezogene Produktkenntnisse• Marketingpraxis und Automobilmarkt
Prüfung	Jedes Modul wird durch eine Modulprüfung abgeschlossen. Wer alle 8 Module erfolgreich absolviert hat, wird zur Berufsprüfung zugelassen. Diese besteht aus einer vernetzten schriftlichen und einer mündlich-praktischen Prüfung.
Abschluss	Automobil-Verkaufsberater/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	ca. Fr. 9000.– Prüfungskosten: Fr. 1200.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS), Bern www.agvs-upsa.ch

Badangestellte/r

Badangestellte arbeiten in Frei- und Hallenbädern, in See- und Flussbädern. Sie sind vor allem in den Bereichen Aufsicht, Sicherheit, Technik, Hygiene, Retten und Administration tätig. Badangestellte arbeiten nur in der Badesaison in ihrem Beruf. In der Regel gehen sie im Winter einer anderen Tätigkeit nach. Kombinieren lässt sich der Beruf zum Beispiel mit Tätigkeiten im Wintersport oder in der Gastronomie.

Vorbildung	<ul style="list-style-type: none">• Gültiger Ausweis Brevet igba PRO oder SLRG PRO Pool/BSL und mind. 3 Jahre zu mind. 50% in einem Hallenbad oder mind. 3 Saisons zu 100% in einem Saisonbad tätig, oder• absolvierter Badangestellten-Einsteigerkurs (7 Tage) und mind. 1 Jahr zu mind. 50% in einem Hallenbad oder mind. 1 Saison zu 100% in einem Saisonbad tätig
Ausbildung	<p>5 Module: Sicherheit, Kommunikation, Hygiene, Haustechnik/Unterhalt, Bade-wassertechnik (inkl. Fachbewilligung)</p> <p>Die Interessengemeinschaft für die Berufsausbildung von Badfachleuten der Schweiz igba bietet berufsbegleitende Kurse an. Dauer: 30 ganze Tage, verteilt auf ca. 6 Monate, total 240 Lektionen. 200 Stunden müssen für Selbstlernzeit eingesetzt werden.</p>
Abschluss	Ausweis der Interessengemeinschaft igba
Kosten	Fr. 5580.– inkl. Lehrunterlagen und Prüfungen
Kontakt	Interessengemeinschaft für die Berufsausbildung von Fachleuten in Bade- und Eissportanlagen igba, Zürich www.igba.ch

Die Schweizer Bahnen bieten Erwachsenen mit Berufserfahrung verschiedene Ein- und Umstiegsmöglichkeiten. Die Ausbildung erfolgt in der Regel on the Job, teilweise in strukturierten Lehrgängen. Offene Ausbildungsstellen und weitere Informationen sind auf den Websites der einzelnen Bahnen zu finden.

Ausbildungen

Schweizerische Bundesbahnen SBB

- Lokführer/in Personenverkehr (s. auch S. 166)
- Lokführer/in Güterverkehr (s. auch S. 166)
- Kundenbegleiter/in
- Spezialist/in Einsatzplanung
- Zugverkehrsleiter/in
- Kundenassistent/in
- Kundenberater/in
- Transportpolizist/in

Weitere Tätigkeiten s. Schweizerische Bundesbahnen SBB

www.sbb.ch > Unternehmen > Jobs & Karriere > SBB Berufswelten

Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn BLS

Zweitausbildungen:

- Lokführer/in (s. auch S. 166)
- Zugverkehrsleiter/in

Weitere Tätigkeiten s. Bern-Lötschberg-Simplon-Bahnen

www.bls.ch > Unternehmen > Jobs & Karriere > Zweitausbildungen

Rhätische Bahn RhB

- Lokführer/in (s. auch S. 166)

Weitere Tätigkeiten s. Rhätische Bahn RhB

www.rhb.ch > Menu > Über die RhB > Arbeitgeberin > Berufsbilder

Schweizerische Südostbahn AG

- Lokführer/in (s. auch S. 166)
- Kundenbegleiter/in

Weitere Tätigkeiten s. Schweizerische Südostbahn AG

www.sob.ch > Unternehmen > Stellen & Karriere

Detaillierte Aufgabenbeschreibungen, Anforderungen und Informationen zur Ausbildung s. bei den einzelnen Bahnen.

Baubiologe/-login (BP)

Baubiologinnen und -biologen befassen sich mit nachhaltiger und gesunder Bauweise. Sie beurteilen Baukonzepte in Bezug auf Umweltverträglichkeit, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte und ein gesundes Innenraumklima. Sie greifen beratend oder korrigierend ein und leisten viel Überzeugungsarbeit. Sie befassen sich unter anderem mit gesundheitlichen Aspekten von Baumaterialien, elektromagnetischen Feldern und allergieauslösenden Stoffen. Auch Fragen der Energie, der Bauphysik oder der Gestaltung gehören ins Gebiet von Baubiologinnen und -biologen. Sie sensibilisieren Baufirmen, Architekturbüros und die Bevölkerung für ökologisches Bauen und gesundes Wohnen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis berufliche Grundbildung aus der Baubranche oder eine gleichwertige Qualifikation und 2 Jahre Berufspraxis in der Baubranche, oder• Eidg. Fähigkeitszeugnis einer anderen beruflichen Grundbildung oder eine gleichwertige Qualifikation und 4 Jahre Berufspraxis in der Baubranche und• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Der Kurs ist modular aufgebaut und besteht aus 5 Modulen mit insgesamt 27 Kurstagen (samstags, teilweise auch freitags) in 2 Semestern. Module: Aufträge klären, Kundinnen und Kunden im eigenen Berufsfeld beraten, Bauvorhaben im eigenen Berufsfeld planen, Materialkonzepte erarbeiten, Ausführung von Bauprojekten begleiten
Abschluss	Baubiologe/-login mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 16 800.– plus ca. Fr. 200.– für Lehrmittel Prüfungsgebühr: Fr. 1850.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Bildungszentrum Baubiologie, Zürich www.baubio.ch

Bäuerlicher Haushaltleiter/Bäuerin (BP)

Bäuerinnen und bäuerliche Haushaltleiter führen einen landwirtschaftlichen Haushalt. Sie beteiligen sich an der Betriebsführung eines landwirtschaftlichen Unternehmens, produzieren, verarbeiten und verkaufen Nahrungsmittel, pflegen Garten und Kleintiere. Sie sind auf dem Hof für das Zusammenspiel von Haus- und Landwirtschaft verantwortlich. Sie planen und leiten alle hauswirtschaftlichen Arbeiten, koordinieren Abläufe und führen Mitarbeitende und Lernende.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis einer beruflichen Grundbildung, Mittelschulabschluss oder gleichwertiger Ausweis und 2 Praxisjahre im bäuerlichen Haushalt oder ohne eidg. Fähigkeitszeugnis mind. 6 Praxisjahre im bäuerlichen Haushalt und• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse
Ausbildung	Der Lehrgang kann an verschiedenen land- und hauswirtschaftlichen Bildungszentren absolviert werden. Übersicht über das aktuelle Angebot auf der Moduldrehscheibe der Website SBLV. Dauer: 1/2–2 Jahre. Die Module können als Vollzeitkurs, berufsbegleitend oder einzeln besucht werden. 9 Pflichtmodule: Reinigungstechnik und Textilpflege, Haushaltführung, Familie und Gesellschaft, Gartenbau, Ernährung und Verpflegung, Produkteverarbeitung, Landwirtschaftliches Recht, Landwirtschaftliche Buchhaltung, Landwirtschaftliche Betriebslehre. 2 Wahlmodule.
Prüfung	Projektarbeit (vorgängig erstellt), Präsentation mit ergänzenden Fragen, Fachgespräch
Abschluss	Bäuerlicher Haushaltleiter/Bäuerin mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Je nach Ausbildungsinstitution unterschiedlich Prüfungsgebühr Fr. 950.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweiz. Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV, Brugg www.landfrauen.ch

Baumaschinenführer/in

Baumaschinenführer/innen arbeiten im Hoch-, Tief- und Verkehrswegbau. Sie führen Aushub- und Planierarbeiten aus. Im Verkehrswegbau bedienen sie die Geräte für den Belagseinbau und die Walzen. Ausgebildete Baumaschinenführer/innen sind auch verantwortlich für den Einsatz, die Wartung und den Unterhalt der Baumaschinen.

Voraussetzungen	Mindestalter 18 Jahre, bauhandwerkliche Erfahrung, technisches Verständnis, mündliche und schriftliche Deutschkenntnisse
Ausbildung	<p>Die Ausbildung ist modular aufgebaut und findet in einem der Ausbildungszentren statt. Adressen siehe www.k-bmf.ch.</p> <ul style="list-style-type: none">• M1: Grund-/Basismodul für alle Kategorien (40 Lektionen inkl. Prüfung) <p>Nach bestandener Prüfung können wahlweise die anderen Module (je 16 Lektionen inkl. Prüfung) besucht werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• M2: Hydraulische Pneu- und Raupenbagger ab 5 Tonnen• M3: Pneu- und Raupenlader ab 5 Tonnen• M4: Schreitbagger• M5: Schwarzdeckenfertiger und Betonstrassenfertiger• M6: Walzen, Verdichtungsgeräte ab 5 Tonnen• M7: Spezialgeräte (Spezialisierung ist auf dem Ausweis definiert) <p>Zwischen den einzelnen Kursen, d. h. bis zur gerätespezifischen Prüfung (M2 bis M7), ist der Nachweis von mind. 6 Monaten Praxis an den entsprechenden Geräten zu erbringen.</p>
Abschluss	Verbandsdiplom mit Ergänzung der Kategorie
Kosten	Die einzelnen Ausbildungszentren geben Auskunft über die Ausbildungskosten.
Kontakt	Verein K-BMF, Zürich www.k-bmf.ch

Baumpfllegespezialist/in (BP)

Baumpfllegespezialistinnen und -spezialisten sind Fachleute in der Pflege und Diagnostik von Allee-, Park- und Gartengehölzen. Sie beraten bei der standortgerechten Wahl der Baumart, führen die Baumpflanzung fachgerecht aus, ziehen Jungbäume, schneiden und sichern Grossbäume und fällen bruchgefährdete, kranke Bäume auch in schwierigsten Standortsituationen. Baumpfllegespezialistinnen und -spezialisten erkennen physiologische Schädigungen und mechanische Schäden frühzeitig und ergreifen die nötigen Massnahmen. Sie stehen bei der Gestaltung von Grünanlagen beratend zur Seite und arbeiten langfristige Pflegekonzepte aus.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Gärtner/in (Fachrichtung Baumschule oder Garten- und Landschaftsbau), Forstwart/in, Landwirt/in und mind. 504 Arbeitstage als Baumpfleger/in, oder
 - Eidg. Fähigkeitszeugnis einer anderen beruflichen Grundbildung und mind. 1008 Arbeitstage als Baumpfleger/in
- und
- Ausweis Motorsägelehrgang im Rahmen von 5 Kurstagen
 - Ausweis Nothelferkurs (max. 6 Jahre her)
 - Zertifikat Kurs für Fortgeschrittene für Seilklettertechnik für Baumpfleger

Ausbildung

Prüfungsvorbereitung: Der Lehrgang findet am Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum LBBZ Schluethof in Cham statt. Er dauert rund 8 Wochen, 7 davon verteilt auf die Monate April bis September in den ungeraden Kalenderjahren. Im Folgejahr findet die Berufsprüfung statt.

Prüfung

Prüfungsteile: Grundlagen, Pflegemassnahmen, Baumkenntnisse, Phytopathologie, Diagnose, Arbeitssicherheit

Abschluss

Baumpfllegespezialist/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

ca. Fr. 6500.– (exkl. Übernachtung und Verpflegung)
Prüfungsgebühr: Fr. 2600.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Bund Schweizer Baumpfleger (BSB), Reinach
www.baumpfleger-schweiz.ch

Baustoffprüfer/in (BP)

Baustoffprüfer/innen untersuchen mineralische Baustoffe, Bauteile und Bauwerke auf ihre Eigenschaften. Sie besitzen die nötigen praktischen und theoretischen Kenntnisse der Betontechnologie, um die auf einer Baustelle oder im Betonlabor anfallenden Prüfungen und Beratungen durchzuführen. Wichtig sind auch Kenntnisse über einschlägige Normen und Richtlinien (Umweltschutz, Entsorgung, Recycling).

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis einer beruflichen Grundbildung oder eine mind. gleichwertige Qualifikation eines Berufes im Bauhauptgewerbe und mind. 3 Jahre Berufspraxis, oder• Eidg. Fähigkeitszeugnis einer anderen beruflichen Grundbildung und mind. 3 Jahre Berufspraxis in einem Labor für mineralische Baustoffe oder 4 Jahre Berufspraxis in einem Betonwerk
Ausbildung	Berufsbegleitende Kurse zur Prüfungsvorbereitung bietet das Schulungszentrum TFB Technische Forschung und Beratung für Zement und Beton in Wildegg an. Dauer: ca. 20 Tage
Prüfung	Praktische Arbeiten, Beton- und Mörteltechnologie, Beton- und Mörtelprüfungen; Arbeitssicherheit, Umwelt, Normen
Abschluss	Baustoffprüfer/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 5700.– plus Prüfungsgebühr (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Sekretariat Berufsprüfung Baustoffprüfer, St.Gallen www.vsb-astb.ch

Bautenschutz-Fachmann/-frau (BP)

Bautenschutz-Fachleute sind in der Lage, die Verantwortung für die fach- und normengerechte Ausführung der Arbeiten im Bereich von Schutz und Instandstellung von Bauwerken zu übernehmen. Sie reparieren Betonschäden, sanieren Mauerwerke und dichten Bauwerke ab. Sie kennen weiter die Belange der Arbeitssicherheit, der Qualitätssicherung und des Umweltschutzes.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder eidg. Berufsattest einer beruflichen Grundbildung in einem Beruf des Bauhaupt- oder Baunebengewerbes oder eine gleichwertige Qualifikation und mind. 3 Jahre bei EFZ, 5 Jahre bei EBA Berufspraxis in einem Tätigkeitsgebiete von Bau-, Abdichtungs-, Bodenbeschichtungs-, Spezial-, Maler- und Gipserunternehmungen, oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder eidg. Berufsattest einer beruflichen Grundbildung in einem anderen Berufsgebiet oder gleichwertige Qualifikation und mind. 4 Jahre bei EFZ, 6 Jahre bei EBA Berufspraxis im einem der oben erwähnten Tätigkeitsgebiete

Ausbildung

Der Schweizerische Verband Bautenschutz -Kunststofftechnik am Bau bietet einen prüfungsvorbereitenden Lehrgang an (42 Tage).
Kursort: ZAR Ausbildungszentrum, Aarwangen

Prüfung

Prüfungsteile: Qualitäts-Management, Betoninstandsetzung, Oberflächenschutz, Mauerwerkinstandsetzung, Bauabdichtungen

Abschluss

Bautenschutz-Fachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Fr. 8980.– (Nichtmitglieder: Fr. 10 440.–)
inkl. Ausbildungsunterlagen, Mittagessen, Getränke
Prüfungsgebühr Fr. 1460.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Schweizerischer Verband Bautenschutz -Kunststofftechnik am Bau, Hunzenschwil
www.vbk-schweiz.ch

Behindertensportleiter/in

Behindertensportleiter/innen gestalten Sportprogramme für Menschen mit Behinderung. Dabei steht nicht das leistungsorientierte Training im Vordergrund, sondern die Bewegungsfreude und der soziale Kontakt. Behindertensportleiter/innen übernehmen Betreuungs- und Organisationsaufgaben. Die Ausbildung ist zweistufig aufgebaut (Grundausbildung und Leiterausbildung).

Vorbildung

Grundausbildung:
Mindestalter: 16 Jahre

Leiterausbildung:
Mindestalter: 18 Jahre
Nothelferkurs
Ausweis PluSport Assistenz

Ausbildung

Grundausbildung:
Assistenzmodul (3 Tage)
Praktikum in Assistenzfunktion (mind. 15 Lektionen oder 2½ Tage in Sportcamp)

Leiterausbildung:
1. Kernausbildung (3 Tage)
2. Fachausbildung (3 Tage)
Nach Abschluss von Teil 1 und 2 wird die esa-Anerkennung Sport abgegeben.
3. Praktikum in Leitungsfunktion (mind. 15 Lektionen oder 2½ Tage in Sportcamp)
4. Praxisprüfung
Nach Abschluss der 4 Teile wird die Qualifikation Behindertensportleiter/in ausgestellt.
Dieser Ausbildungsweg gilt für die Qualifikation Behindertensportleiter/in Polysport und Schwimmen. Zusätzlich bietet PluSport eine Schneesportausbildung in diversen Behindertensportdisziplinen sowie eine Ausbildung für Reise- und Sportcamps an.

Abschluss

PluSport-Qualifikation als Behindertensportleiter/in

Kosten

Assistenzmodul Fr. 480.–, Kernausbildung Fr. 450.–, Fachausbildung Fr. 450.–, Praxisprüfung Fr. 250.–. PluSport-Club-Angestellte erhalten die Kurskosten zurück-erstattet.
Entschädigung nach Abschluss der Grundausbildung: Fr. 25.–/Stunde. Nach Abschluss der Leiterausbildung und tätig in Hauptleiterfunktion: Fr. 50.–/Stunde (Empfehlung PluSport).

Kontakt

PluSport Behindertensport Schweiz, Volketswil
www.plusport.ch

Berater/in im psychosozialen Bereich (HFP)

Beraterinnen und Berater im psychosozialen Bereich unterstützen Klientinnen und Klienten unterschiedlichen Alters in deren Eigenbemühungen, ihre Verhaltens- und Erlebensmuster weiterzuentwickeln sowie die persönliche Befindlichkeit, die Interaktion mit dem Beziehungsumfeld und die Bewältigung anstehender Lebensaufgaben zu verbessern. Neben belasteten Lebenssituationen, Krisen und Konflikten kann auch der Wunsch nach Entwicklung der eigenen Persönlichkeit sowie soziale Integration Anlass von Beratungsgesprächen sein.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich

- Abschluss auf Tertiärstufe oder gleichwertige Qualifikation und mind. 6 Jahre Berufserfahrung im psychosozialen Kontext, oder
- Ohne Tertiärabschluss mind. 8 Jahre Berufspraxis im psychosozialen Kontext und
- Beratungspraxis im psychosozialen Bereich mit mind. 20 Beratungsprozessen mit insgesamt mind. 100 Sitzungen, davon 5 Beratungsprozesse mit mind. 5 Std.
- Nachweis von 40 Std. klientenbezogener Supervision als Supervisand/in
- Nachweis von 40 Std. psychosozialer Beratung als Klient/in
- Teilnahme an mind. 8 Sitzungen einer einschlägigen Supervisions- oder Interventionsgruppe während mind. 2 Jahren
- Begleitung durch Supervisor/in während mind. 1 Jahr in mind. 20 Std. beratungskompetenzbezogener Supervision

Ausbildung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen werden in der Regel in Form von Kursen erworben (Details s. Prüfungsordnung)

Dauer: 3 bis 4 Jahre berufsbegleitend

Die fachlichen und personalen Beratungskompetenzen werden durch Theorie, Selbsterfahrung, Supervision und in der praktischen Beratungsarbeit trainiert. Die SGfB informiert über verschiedene von ihnen zertifizierte Bildungsanbieter.

Prüfung

Prüfungsteile: Diplomarbeit (vorgängig erstellt), Beratungskonzept (vorgängig erstellt), Beratungspraxis (Audio-/Videoaufnahme) und Schlusskolloquium

Abschluss

Berater/in im psychosozialen Bereich mit eidgenössischem Diplom

Kosten

Die Kosten für die vorbereitenden Bildungsteile variieren je nach Anbieter und Umfang zwischen Fr. 19 000.– und Fr. 30 000.–
Prüfungsgebühr Fr. 3200.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Schweiz. Gesellschaft für Beratung SGfB
www.sgfb.ch

Beratungsperson (HFP)

Beratungspersonen verfügen über umfangreiche beraterische Kompetenzen und setzen diese im eigenen und fremden Arbeits- und Berufsfeld ein. Das eidgenössische Diplom kann in zwei verschiedenen Fachrichtungen erworben werden: Supervisor/in-Coach und Organisationsberater/in.

Supervisorinnen-Coachs und Supervisoren-Coachs unterstützen Berufsleute bei der Auseinandersetzung mit ihren Aufgaben. Sie helfen ihnen, ihr berufliches Handeln und ihre Rolle zu reflektieren und weiterzuentwickeln, die Zusammenarbeit mit Klientinnen, Klienten und Mitarbeitenden zu verbessern sowie Stress- und Konfliktsituationen zu bewältigen.

Organisationsberater/innen gestalten, steuern und begleiten Veränderungs- und Entwicklungsprozesse von Gesamt- oder Teilorganisationen in ihren Kontexten unter Berücksichtigung der Firmenkultur. Mit ihrer Arbeit schaffen sie die Bedingungen dafür, dass die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Organisation verbessert, neue Aufgaben bewältigt oder Konfliktsituationen gelöst werden.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fachausweis «Betrieblicher Mentor/betriebliche Mentorin», oder Abschluss der Tertiärstufe und mind. 6 Jahre Berufserfahrung und Nachweis von 30 Std. Supervision als Supervisand/in, oder 30 Std. Coaching als Coachee
- Teilnahme während mind. 2 Jahren an mind. 8 Sitzungen mit insgesamt mind. 20 Std. einer Interventionsgruppe
- Begleitung während mind. 1 Jahr von einer Lehrsupervisorin oder einem Lehrsupervisor in der angestrebten Fachrichtung in mind. 10 Sitzungen mit insgesamt mind. 15 Std.

Fachrichtung Supervisorin-Coach/SupervisorCoach zusätzlich:

- Durchführung von mind. 15 Beratungsprozessen mit insgesamt mind. 80 Std.

Fachrichtung Organisationsberaterin/Organisationsberater zusätzlich:

- Durchführung von mind. 3 Beratungsprozesse mit insgesamt mind. 80 Std.

Ausbildung

Adressen der Ausbildungsanbieter unter www.hfpberatung.ch

Dauer: 2 bis 4 Jahre berufsbegleitend

Prüfung

Prüfungsteile: Schriftliche Diplomarbeit (in der Fachrichtung), schriftliches Beratungskonzept (in der Fachrichtung), Liveberatung und Assessment, Schlusskolloquium

Abschluss

Je nach Fachrichtung:

Supervisor/in-Coach mit eidgenössischem Diplom

Organisationsberater/in mit eidgenössischem Diplom

Kosten

Je nach Ausbildungsinstitution und Angebot, Fr. 19 000.– bis Fr. 30 000.–

Prüfungsgebühr Fr. 4050.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Höhere Fachprüfung für Beratungspersonen, Zürich

www.hfpberatung.ch

Bereichsleiter/in Hotellerie-Hauswirtschaft (BP)

Bereichsleiter/innen Hotellerie-Hauswirtschaft übernehmen fachliche und organisatorische Verantwortung im hauswirtschaftlichen Bereich von Hotelbetrieben, Kliniken und Heimen. Sie sind zuständig für die Werterhaltung, für Reinigungs- und Wäscheorganisation, Raumbewirtschaftung und -gestaltung und die Verpflegungsorganisation im Bereich Gastronomie oder auf der Pflegestation und führen die Teams der entsprechenden Abteilungen.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Fähigkeitszeugnis einer mind. 2-jährigen beruflichen Grundbildung in Hauswirtschaft und 3 Jahre Berufserfahrung zu 80%, wovon 1 Jahr Führungserfahrung mit mind. einer unterstellten Person, oder
- Fachausweis als Bäuerin/Bäuerlicher Haushaltleiter oder Haushaltleiter/in oder hauswirtschaftliches Lehrpatent und Berufspraxis im Kollektivhaushalt von einem Jahr zu 80%, oder
- Anderes Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Ausweis und drei hauswirtschaftliche Modulabschlüsse (Grundlagen der Reinigung, Wäscheversorgung, Gastronomie) und 4 Jahre Berufspraxis zu 80%, wovon 1 Jahr Führungserfahrung mit mindestens einer unterstellten Person, oder
- 8 Jahre Berufspraxis zu 80%, wovon 1 Jahr Führungserfahrung mit mind. einer unterstellten Person und drei hauswirtschaftliche Modulabschlüsse (Grundlagen der Reinigung, Wäscheversorgung, Gastronomie),
und
- Abschluss der erforderlichen Module resp. Gleichwertigkeitsbestätigungen, Lern-Reflexions-Dossier
- Ausbildungskurs für Berufsbildner/innen

Ausbildung

Dauer: ca. 3–4 Semester berufsbegleitend

Adressen der anbietenden Schulen s. Website www.examen-schweiz.ch

Die Ausbildung ist modular aufgebaut und beinhaltet betriebswirtschaftliche und hauswirtschaftliche Module.

Betriebswirtschaftliche Pflichtmodule: Mitarbeiterführung, Marketing/Kommunikation, Betriebsorganisation, Einkauf/Entsorgung/Ökologie/Hygiene, Administration/Recht/Finanz- und Rechnungswesen

Hauswirtschaftliche Pflicht-Module: Reinigungstechnik und -organisation, Wäschereitechnik und -organisation

Hauswirtschaftliche Wahlpflichtmodule: Angebotsgestaltung und Gastronomieorganisation oder Gastronomie auf Pflegestationen oder Dienstleistungen in der Erlebnishotellerie und -gastronomie

Basismodule: Reinigung, Wäscheversorgung, Gastronomie (Ernährung/Gästebetreuung und Service)

Prüfung

Prüfungsteile: Fallbearbeitung, Prüfungsgespräch, Fallsimulation in führender Funktion, Lernreflexionsdossier, Prüfungsgespräch zur Lernreflexion

Abschluss

Bereichsleiter/in Hotellerie-Hauswirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Prüfungsgebühr Fr. 1600.–

Die Kosten für die Vorbereitung sind je nach Schule unterschiedlich.
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Prüfungssekretariat Bereichsleiter/in Hotellerie-Hauswirtschaft, Walisellen
www.examen-schweiz.ch

Bergführer/in (BP)

Bergführer/innen organisieren und begleiten Berg-, Ski-, Kletter- und Wandertouren sowie Expeditionen. Sie zeigen den Teilnehmenden Naturgefahren auf und vermitteln ihnen Wissen zu Flora und Fauna. Bergführer/innen planen und organisieren ein- und mehrtägige Bergtouren im In- und Ausland. Bei der Vorbereitung einer Tour berücksichtigen sie die Bedürfnisse und die körperlichen Voraussetzungen der Teilnehmenden. Sie beraten die Teilnehmenden in Bezug auf Bekleidung und Ausrüstung und überprüfen diese vor dem Start.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen• Mind. 4 Jahre Praxiserfahrung als Bergführer/in
Ausbildung	Die Ausbildung ist modular aufgebaut. Es müssen Kompetenznachweise erbracht werden. Dauer: total ca. 3 Jahre. Im 1. Teil der Ausbildung sind folgende Module zu absolvieren: Eintrittstest (3 Tage), Lawinen (10 Tage), Steileis (3 Tage), Medizin (3 Tage), Winter I (16 Tage), Sportklettern (3 Tage), Material und Sturzmechanik (1 Tag), Sommer I (20 Tage). Wer den 1. Teil erfolgreich absolviert hat, erhält den Bergführerasspirantenausweis. 2. Teil: Zwischenjahr mit mind. 40 Pflichttouren und dem Abschluss folgender Module: Natur- und Umwelt (4 Tage), Kommunikation und Betriebsführung (4 Tage) 3. Teil: Modul Winter II (10 Tage), Sommer II (16 Tage)
Prüfung	Modulübergreifende Abschlussarbeit
Abschluss	Bergführer/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Ca. Fr. 25 000.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweizer Bergführerverband, Bern www.4000plus.ch

Berufsbildungsfachmann/-frau (BP)

Berufsbildungsfachleute befassen sich mit Fragen rund um die Berufsbildung – auf kantonalen Berufsbildungsämtern, in Verbänden und Organisationen der Arbeitswelt oder auch in Berufsfachschulen. Sie beraten und koordinieren in Ausbildungsfragen, befassen sich mit der Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen. Sie entwickeln und leiten Projekte und sind zuständig für die Sicherung der Ausbildungsqualität.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Anerkannter Abschluss auf Tertiärstufe oder gleichwertige Qualifikation• Ausweis oder Diplom als Berufsbildner/in in einem Lehrbetrieb• Mind. 2 Jahre Berufspraxis im Bereich der Berufsbildung• Nachweis der bestandenen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Die Ausbildung ist modular aufgebaut: Beraten von Individuen und Institutionen, Vermitteln von Informationen, Durchführen von Bildungsmaßnahmen, Steuern der Qualitätsentwicklung Dauer: 4 Module, insgesamt 26 Tage
Prüfung	Schriftliche Facharbeit, Präsentation und Fachgespräch, Fallanalyse
Abschluss	Berufsbildungsfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 9360.–, fakultatives Prüfungsvorbereitung-Coaching Fr. 200.– pro Std. Prüfungsgebühr Fr. 1200.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	SBBK, Schweiz. Berufsbildungsämter-Konferenz, Bern www.sbbk.ch EB Zürich, Zürich www.eb-zuerich.ch

Berufsfeuerwehrmann/-frau (BP)

Berufsfeuerwehrmänner und Berufsfeuerwehrfrauen sind professionelle Dienstleister, die in einer Not-situation als Ersteinsatzkräfte eingesetzt werden. Ihre Kernaufgabe ist die Intervention bei Rettungen, Unfällen, Feuer, Wasser, gefährlichen Stoffen, Naturereignissen und anderen Schadensfällen. Sie erbringen Hilfeleistungen in Notfällen, führen vorbeugende Massnahmen durch, um Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte vor Schaden zu bewahren. Sie bewältigen als Ersteinsatzkraft die täglichen Ereignisse selbstständig oder in enger Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen.

Vorbildung

Zulassungsbedingungen zum Lehrgang:

- Abschluss auf Sekundarstufe II (abgeschlossene Berufsausbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis oder Maturität)
- Ausbildungsplatz (100%-Anstellung) in einer Feuerwehr oder Berufsfeuerwehr, welche die Anforderungen als Ausbildungsbetrieb erfüllt
- Fahrbewilligung Kat. C
- Beständenes Aufnahmeverfahren

Persönliche Voraussetzungen: psychische und soziale Eignung und Belastbarkeit, hohe physische Belastbarkeit (Atemschutztauglichkeit), Teamfähigkeit und Flexibilität, guter Ausdruck in der deutschen Sprache, Flair für technische Hilfsmittel, Fähigkeit, sich laufend weiterzuentwickeln

Ausbildung

Praktische Ausbildung bei einem Betrieb, welcher die Anforderungen als Ausbildungsbetrieb erfüllt: Schutz & Rettung Zürich, Berufsfeuerwehr Basel, Industrie-feuerwehr Basel, Schutz und Rettung Bern, Berufsfeuerwehr Biel, Schadenwehr Gotthard, Berufsfeuerwehr Luzern, Betriebsfeuerwehr Roche, Berufsfeuerwehr St.Gallen, Berufsfeuerwehr Winterthur.

Liste der aktuellen Ausbildungsbetriebe: www.stadt-zuerich.ch/srz-hfrb
> Bildungs- und Führungslehrgänge > Berufsfeuerwehrmann/-frau eidg. FA
> Ausbildungsbetriebe (deutschsprachig)

Ausbildung an der Höheren Fachschule für Rettungsberufe Zürich

Dauer:

18 Monate (28 Schulwochen in 3 Phasen, 1100 Lektionen)

50 Wochen Praktikum im Ausbildungsbetrieb

Informationen: www.stadt-zuerich.ch/srz-hfrb

Kosten

Die Ausbildung erfolgt im Rahmen einer Anstellung und bei vollem Lohn. Die Ausbildungs- und Prüfungskosten werden in der Regel vom Betrieb übernommen. (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Abschluss

Berufsfeuerwehrmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis

Kontakt

Organisation der Arbeitswelt Feuerwehr OdAFW
Schweiz. Feuerwehrverband, Gümligen
www.swissfire.ch

Berufsoffizier

Berufsoffiziere (Männer und Frauen) verfügen über ein breites militärisches und sicherheitspolitisches Fachwissen. Sie sind in der Ausbildung und Führung, in der Kaderselektion und in der Kaderausbildung, als Kommandanten/Kommandantinnen von Einsatzverbänden, Rekruten- und Kadernschulen, als Chefs oder Mitarbeitende in Stäben oder als militärische Experten/Expertinnen in den Bereichen Ausbildung, Einsatzplanung, Doktrin und Rüstungsplanung tätig.

Vorbildung/ Anstellungs- voraussetzungen

- Je nach Lehrgang: eidg. Fähigkeitszeugnis einer beruflichen Grundbildung und drei Jahre zivile Berufserfahrung, gymnasiale Maturität/Fach- oder Berufsmaturität, Abschluss einer universitären Hochschule oder staatlich anerkannter Abschluss einer Fachhochschule
- Offizier der Schweizer Armee mit guten Qualifikationen aus den bisherigen Militärdienstleistungen, Straf- und Betreibungsregister ohne Eintrag, gute körperliche Leistungsfähigkeit, Kenntnisse einer zweiten Landessprache, Führerausweis Kat. B

Ausbildung

Militärakademie an der ETH Zürich (MILAK)

Je nach ziviler und beruflicher Vorbildung werden drei unterschiedliche Studienmodelle angeboten:

- 20-monatige Militärschule (MS): für Bewerber/innen mit eidg. Fähigkeitszeugnis und drei Jahren ziviler Berufserfahrung
- 3½-jähriger Bachelorlehrgang (BLG): für Bewerber/innen mit eidg. anerkannter Maturität oder Berufsmaturität mit Ergänzungsprüfung (Passerelle) für universitäre Hochschulen
- 1½-jähriger Diplomlehrgang (DLG): für Bewerber/innen mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss

Weitere Informationen zu den Lehrgängen: www.armee.ch/milak

Abschluss

- MS: Eidgenössisches Diplom als Berufsoffizier
- BLG: Eidgenössisches Diplom als Berufsoffizier und Bachelor of Arts ETH in Staatswissenschaften
- DLG: Eidgenössisches Diplom als Berufsoffizier und Diploma of Advanced Studies ETH in Militärwissenschaften

Kosten

Die Ausbildung erfolgt im Rahmen einer Anstellung und bei vollem Lohn. Die Ausbildungs- und Prüfungskosten werden vom Bund übernommen.

Kontakt

Armeestab – Bereich Personal Verteidigung, Bern
www.armee.ch/berufe

Berufsunteroffizier

Berufsunteroffiziere (Männer und Frauen) werden als Ausbilder/innen, technische Experten/Expertinnen für Waffen, Geräte und Systeme oder als Experten/Expertinnen für Ausbildung und Gefechtstechnik in militärischen Schulen und Kursen eingesetzt. Sie arbeiten in Stäben mit und unterstützen das Milizkader in der Führungs- und Ausbildungsfunktion.

Vorbildung/ Anstellungs- voraussetzungen

- Eidg. Fähigkeitszeugnis einer beruflichen Grundbildung, gymnasiale Maturität/ Fach- oder Berufsmaturität oder gleichwertiger Abschluss einer staatlich anerkannten Schule
- Höherer Unteroffizier oder Unteroffizier der Schweizer Armee mit guten Qualifikationen aus den bisherigen Militärdienstleistungen, Straf- und Betreibungsregister ohne Einträge, gute körperliche Leistungsfähigkeit, Kenntnisse einer zweiten Landessprache, Führerausweis Kat. B

Ausbildung

Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA)

Der Grundausbildungslehrgang (GAL) vermittelt das notwendige allgemeine und militärische Grundwissen und Können, welches die Teilnehmenden befähigt, als militärische Ausbilder/innen zu arbeiten. Der Lehrgang findet in Herisau statt und dauert 2 Jahre.

Weitere Informationen zum Lehrgang: www.armee.ch/bus

Abschluss

Eidgenössisches Diplom als Berufsunteroffizier

Kosten

Die Ausbildung erfolgt im Rahmen einer Anstellung und bei vollem Lohn. Die Ausbildungs- und Prüfungskosten werden vom Bund übernommen.

Kontakt

Armeestab – Bereich Personal Verteidigung, Bern
www.armee.ch/berufe

Bestatter/in (BP)

Bestatter/innen beraten und betreuen Angehörige von Verstorbenen und Auftraggebende in Beratungsgesprächen sachkundig, einfühlsam und konfessionsbezogen. Sie organisieren und begleiten Abschiede und Bestattungen. Bestatter/innen bergen Verstorbene unter Einsatz geeigneter Hilfsmittel und unter Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften. Sie bereiten Verstorbene für die Aufbahrung und Bestattung vor und erledigen amtliche, kirchliche und übrige Formalitäten.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3-jährige, vollamtliche Tätigkeit im Bestattungsgewerbe oder mind. 5-jährige vollamtliche Tätigkeit in einer Unternehmung mit angegliedertem Bestattungsdienst und• Nachweis Abschluss «Bestatter/in mit Zertifikat SVB» oder Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Der Schweiz. Verband der Bestattungsdienste bietet Ausbildungskurse als Vorbereitung auf die Berufsprüfung an. Vorbereitungskurs Modul 1, 2 Tage, Abschluss Bestatter/in mit Zertifikat SVB Vorbereitungskurs Modul 2, 2 x 2 Tage Dauer: 2 Jahre, berufsbegleitend, 3 Kursmodule à je 2 Tage
Prüfung	Prüfungsteile: Beratungsgespräch, Generalistenwissen: Auftragsbearbeitung, Organisation, Beratung und Begleitung, Publikationen und Drucksachen, Abschied und Bestattung, Geschäftsführung, Lager und Infrastruktur, Administration
Abschluss	Bestatter/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Modul 1, Fr. 1500.– (für SVB-Mitglieder Fr. 1050.–), Prüfung, Fr. 1500.–, exkl. Lehrmittel Modul 2, Fr. 3000.– (für SVB-Mitglieder Fr. 2100.–), Prüfung, Fr. 1500.–, exkl. Lehrmittel (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweizerischer Verband der Bestattungsdienste SVB, Bern www.bestatter.ch

Betriebliche/r Mentor/in (BP)

Betriebliche Mentoren und Mentorinnen begleiten und coachen in Organisationen, in denen sie angestellt sind, Einzelpersonen in deren Arbeits- und Berufsumfeld bei Lern-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen. Sie unterstützen mit ihrer Dienstleistung Personen bei der Bewältigung beruflicher Herausforderungen in der Rolle als Coach, Berater/in oder Trainer/in.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder mind. gleichwertiger Ausweis und Nachweis von mind. 4 Jahren Berufspraxis
- Teilnahme während mind. 6 Monaten an mind. 9 Reflexionssitzungen zu 180 bis 240 Min. in einer Gruppe von max. 10 Personen oder mind. 9 Sitzungen zu je 120 Min. Einzelbegleitung
- Schriftlicher Erfahrungsbericht über die Reflexion des persönlichen Entwicklungsprozesses
- Schriftlicher Begleitungsnachweis über mind. 20 Einzelbegleitungen (von 60–90 Min. Dauer) mit mind. 3 verschiedenen Personen

Ausbildung

Dauer: ca. 1½ Jahre berufs begleitend

Was ist Coaching/Mentoring? Herausforderung Kommunikation, Theoretische Grundlagen, Rahmenbedingungen bezogen auf die Begleitung, Haltung, Spielregeln und Dauer von Begleitungsgesprächen, möglicher Gesprächsablauf, Systemische Fragemethoden, Psychologische Grundlagen, Tools und Methoden, Integration: Erarbeitung des persönlichen Begleitungskonzepts. Supervisionssitzungen inkl. Reflexion und Erfahrungsbericht zum persönlichen Entwicklungsprozess

Adressen der Ausbildungsinstitutionen sind auf der Webseite www.bp-mentor.ch aufgeschaltet.

Prüfung

Begleitungskonzept, Thematische Arbeit, Präsentation und Fachgespräch zu Begleitungskonzept und thematischer Arbeit inkl. Besprechung des Begleitungsnachweises, Livebegleitung

Abschluss

Betriebliche/r Mentor/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Fr. 9000.– bis Fr. 16 000, je nach Anbieter unterschiedlich
Prüfungsgebühr Fr. 2250.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Betriebliche/r Mentor/in, SKO/SCA, Prüfungssekretariat, Zürich
www.bp-mentor.ch

Betriebsleiter/in in Facility Management HF

Diplomierte Betriebsleiter/innen in Facility Management HF werden eingesetzt in Spitälern, in Heimen und Spitexorganisationen, im Gastgewerbe und in der Hotellerie, in Personalrestaurants und Catering-Unternehmen, in gewerblich-industriellen Wäschereibetrieben und in Reinigungsunternehmen. Sie übernehmen betriebswirtschaftliche Fach- und Führungsverantwortung für die Bereiche Verpflegung/Gastronomie, Reinigungstechnik und -organisation sowie Wäschereitechnik und -organisation. In der Regel werden sie für Kaderpositionen mit einem grösseren Verantwortungsbereich eingesetzt.

Vorbildung

Zulassung zum Bildungsgang:

- Abschluss einer beruflichen Grundbildung, einer Fachmittelschule, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Abschluss und 1 Jahr Arbeitserfahrung
- Wer über eine einschlägige berufliche Grundbildung EFZ verfügt (Fachmann/-frau Hauswirtschaft, Hotelfachmann/-frau), kann den Studiengang um 1 Jahr verkürzt absolvieren.
- Personen ab dem 25. Altersjahr können aufgrund ihrer beruflich und ausserberuflich erworbenen Kompetenzen (z. B. in Form von Familien- oder Freiwilligenarbeit) ohne die oben aufgeführten Vorbildungen zum Aufnahmeverfahren zugelassen werden.

Ausbildung

Vollzeitausbildung:

- 2 Jahre für Teilnehmende mit einschlägigem Berufsabschluss
- 3 Jahre für Teilnehmende ohne einschlägigen Berufsabschluss

Praxisbegleitende Ausbildung:

- 3 Jahre für Teilnehmende mit einschlägigem Berufsabschluss
- 4 Jahre für Teilnehmende ohne einschlägigen Berufsabschluss

Für die praxisbegleitende Variante ist eine Arbeitstätigkeit von mind. 50% erforderlich.

Einschlägige Berufsabschlüsse: abgeschlossene Grundbildung EFZ als Fachmann/-frau Hauswirtschaft und Hotelfachmann/-frau

Abschluss

Diplomierte/r Betriebsleiter/in in Facility Management HF (eidg. anerkanntes Diplom)

Kosten

Fr. 1500.– pro Semester in der Vollzeitausbildung

Fr. 1300.– pro Semester in der praxisbegleitenden Ausbildung sowie ca. Fr. 500.– pro Semester für Lehrmittel, Materialgeld, Exkursionen und externe Studienwochen

Kontakt

BFF, Bern

www.bffbern.ch

Schweiz. Verband für Facility Management und Maintenance, Wallisellen

www.fmpro-swiss.ch

Betriebswirtschafter/in HF

Betriebswirtschafter/innen arbeiten als betriebswirtschaftliche Generalisten in der operativen Führung oder im Geschäftsprozess von Banken, Versicherungen, öffentlichen Verwaltungen, Treuhandbüros, IT-Betrieben, Non-Profit-Organisationen sowie Industrie- und Handelsfirmen. Sie sind in der Lage, wirtschaftliche Veränderungsprozesse wahrzunehmen und Lösungen auszuarbeiten. Dabei gehen sie Praxissituationen aus einer betriebswirtschaftlichen Prozessoptik an. Sie übernehmen auch Verantwortung von Projekten und führen Mitarbeitende.

Vorbildung

Zulassung zum Bildungsgang:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau Profil M oder E oder Abschluss Handelsmittelschule und mind. 2 Jahre einschlägige kaufmännische Berufserfahrung, oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis eines anderen Berufs und mind. 3 Jahre einschlägige kaufmännische Berufserfahrung und Nachweis der erforderlichen kaufmännischen Grundkenntnisse (Zusatzqualifikationen), oder
- Maturitätsausweis mit Schwerpunkt Wirtschaft und 3 Jahre einschlägige kaufmännische Berufserfahrung

Ausbildung

An einer höheren Fachschule für Wirtschaft

Dauer: mind. 3 Jahre berufsbegleitend, mind. 2 Jahre Vollzeit

Liste der Schulen siehe Website des Verbandes der Höheren Fachschulen.

Fächer: Unternehmensführung, Marketing/PR, Produktion, Beschaffung und Logistik, Qualität/Umwelt/Sicherheit, Personalwesen, Finanzierung und Investition, Rechnungswesen, Informatik, Organisationsgestaltung und -entwicklung, Projektmanagement

Abschluss

Dipl. Betriebswirtschafter/in HF (eidg. anerkanntes Diplom)

Kosten

Unterschiedlich, je nach Bildungsinstitution

Kontakt

Verband der eidg. anerkannten Höheren Fachschulen für Wirtschaft, St.Gallen
www.hfw.ch

Schweizerischer Konferenz der Höheren Fachschulen der Schweiz, Bern
www.k-hf.ch

Als Mitarbeitende in öffentlichen Bibliotheken, namentlich Stadt-, Gemeinde- sowie kombinierte Gemeinde- und Schulbibliotheken sind Zertifikatsinhaber/Innen Bibliosuisse für den Betrieb mitverantwortlich: sie bereiten alle Arten von Medien bibliotheks- und kundengerecht auf und erledigen administrative Arbeiten. Beim Aufbau des Medienbestandes berücksichtigen sie die Kundenbedürfnisse und setzen geeignete Informationsmittel ein. Sie bieten Orientierungshilfe in der Medienvielfalt, erleichtern den Zugang zu neuen Informations- und Kommunikationstechnologien. Mit Öffentlichkeitsarbeit tragen sie dazu bei, die Bibliothek als einen Ort der Begegnung und des Austauschs zu positionieren.

Vorbildung

Zulassung zum Zertifikatskurs Bibliosuisse:

- Abgeschlossene Berufsausbildung (EFZ) oder anderer Abschluss auf Sekundarstufe II (allenfalls Aufnahme «sur dossier»)
- Anstellung in einer weitgehend nach den Richtlinien Öffentliche Bibliotheken Bibliosuisse geführten Bibliothek
- Begleitung durch eine Bibliotheksfachperson, die mehrjährige Berufspraxis vorweisen kann und mind. den Zertifikatskurs Bibliosuisse (respektive den Grundkurs SAB für Mitarbeitende in Gemeinde- und Schulbibliotheken) abgeschlossen hat
- Möglichkeit der praktischen Betätigung in allen Bereichen der Bibliotheksarbeit

Die Kurse können nur bei gleichzeitiger praktischer Tätigkeit in einer nach den Richtlinien von Bibliosuisse geführten Bibliothek mit Praxis-Betreuung durch eine qualifizierte Person besucht werden.

Kursangebote

Die Kurse werden von verschiedenen Kantonen angeboten: Übersicht über aktuelle Kursangebote s. www.bibliosuisse.ch > Bildung > Weiterbildung > Zertifikatsabschluss Bibliosuisse.

Für die Präsenzlektionen gelten folgende Richtwerte:

- Präsenzunterricht: Empfehlung 140 Lektionen (à 45 Minuten); Minimum 120 Lektionen

Hinzu kommen das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung der Lektionen) sowie der Aufwand für den Leistungsnachweis. Dafür gelten folgende Richtwerte:

- Selbststudium: 70 Lektionen
- Leistungsnachweis: 70 Lektionen

Abschluss

Zertifikat Bibliosuisse

Kosten

Unterschiedlich, je nach Angebot Fr 500.– bis 2600.–

Kontakt

Bibliosuisse
www.bibliosuisse.ch

Biomedizinische/r Analytiker/in HF

Biomedizinische Analytiker/innen HF untersuchen in medizinischen Labors Proben von Gewebe, Zellen und Körperflüssigkeiten. Sie sind verantwortlich für präzise Resultate, die für die Krankheitsdiagnose und -therapie unverzichtbar sind. Biomedizinische Analytiker/innen HF erhalten in der Regel vom verordnenden Arzt Probenmaterialien, z. B. Blut, die es im Labor zu analysieren gilt. Bei Blut- oder Knochenmarkentnahmen haben sie auch direkten Patientenkontakt. Mit modernen Messgeräten, Präzisionsapparaten oder mit manuellen Methoden untersuchen sie die Proben auf pathologische Veränderungen.

Vorbildung

Zulassung zum Bildungsgang:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis (vorzugsweise als Pharma-Assistent/in EFZ, Laborant/in EFZ Fachrichtung Biologie oder Chemie, Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ oder Fachmann/-frau Gesundheit EFZ) oder Fachmittelschulauweis, gymnasiale Maturität
- Sehr gute Kenntnisse in Biologie, Chemie, Physik und Mathematik
- Bestehen einer Eignungsabklärung

Weitere Aufnahmebedingungen variieren je nach Ausbildungsanbieter.

Ausbildung

Theorie in der Schule sowie berufspraktische Einsätze wechseln sich ab.
Dauer: 3 Jahre, Vollzeit.

Verschiedene Institutionen bieten Bildungsgänge an.

Adressen unter www.gesundheitsberufe.ch.

Abschluss

Dipl. Biomedizinische/r Analytiker/in HF (eidg. anerkanntes Diplom)

Kosten

Die Schulsekretariate geben Auskunft.

Kontakt

OdASanté – Nationale Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit, Bern
www.odasante.ch

Brunnenmeister/in (BP)

Brunnenmeister/innen sind verantwortlich für Unterhalt, Betrieb und Überwachung von Wasserversorgungsanlagen und für die Hygiene des Wassers. Bei Neu- und Umbauten von Liegenschaften in ihrem Zuständigkeitsgebiet kontrollieren sie die ausgeführten Installationen.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis berufliche Grundbildung oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre praktische Tätigkeit in einem Wasserversorgungsunternehmen (WVU), oder mind. 3 Jahre praktische Tätigkeiten in einem Privatunternehmen, das entsprechende Aufgaben im Auftrag der WVU ausführt
- Ohne berufliche Grundbildung: mind. 5-jährige praktische Tätigkeit in einem Wasserversorgungsunternehmen (WVU), oder in einem Privatunternehmen, das entsprechende Aufgaben im Auftrag der WVU ausführt.

Ausbildung

Der SVGW führt prüfungsvorbereitende Kurse am suisstec Bildungszentrum, Lostorf SO, durch.

Dauer: 6 Kurswochen, ca. 200 Lektionen, verteilt auf 6 Monate

Prüfung

Prüfungsteile: Berufliches Grundwissen, Berufskunde, Geschäftskunde, Plankunde, Unfallverhütung

Abschluss

Brunnenmeister/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Kursgebühr Fr. 5500.–

Prüfungsgebühr Fr. 1500.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches SVGW, Zürich

www.svgw.ch

Buschauffeure lenken Linienbusse des öffentlichen Verkehrs in der Stadt und auf dem Land. Tramwagenführerinnen bringen ihre Fahrgäste sicher und pünktlich durch den grosstädtischen Verkehr an deren Fahrziele. Der Strassenverkehr erfordert eine andauernde Konzentration, besonders in Stosszeiten und bei dichtem Verkehr. Nebst dem exakten Einhalten der üblichen Verkehrsvorschriften umfasst die Arbeit im Fahrdienst auch Aufgaben wie Fahrausweise verkaufen, Kundinnen und Kunden informieren, Wagenkontrolle bei Übernahme des Fahrzeuges, Einhaltung des Fahrplanes, Beachten von Funkanweisungen, Erstellen von Wagen- und Unfallrapporten. Je nach Arbeitgeber ist eine Kombination von Busfahrer/in und Tramwagenführer/in möglich.

Vorbildung

Anstellungsvoraussetzungen:

Die verschiedenen städtischen Verkehrsbetriebe rekrutieren ihr Personal nach eigenen Richtlinien. In der Regel gelten:

- Abschluss einer beruflichen Grundbildung ist von Vorteil
- Einwandfreier Leumund
- Mindestalter 21–22 Jahre, teilweise besteht Höchstaltersbeschränkung
- Führerausweis Kat. C/C1 und D/D1 oder D erwünscht oder teilweise Voraussetzung
- Medizinische und verkehrspsychologische Eignungsabklärung

Ausbildung

Die Ausbildung erfolgt normalerweise im Rahmen einer Anstellung bei einem Transportunternehmen und beinhaltet für den Bus den Erwerb des Führerausweises Kat. D, den Fähigkeitsausweis Personenverkehr nach CZV sowie Theorie und Praxis.

Prüfung

Die Ausbildung wird mit einer Führerprüfung und CZV-Prüfung beim Strassenverkehrsamt abgeschlossen. Je nach Unternehmen zusätzlich theoretische, technische und praktische Prüfung. Im Tram schliesst die Ausbildung mit der Prüfung durch das Bundesamt für Verkehr BAV ab.

Kosten

Die Ausbildung erfolgt normalerweise im Rahmen einer Anstellung und bei vollem Lohn. Die Ausbildungs- und Prüfungskosten werden in der Regel vom Betrieb übernommen.

Kontakt

Weitere Informationen zu Voraussetzungen und Ausbildung s. bei den einzelnen Verkehrsbetrieben. Adressen unter:

www.voev.ch

> Der Verband

> Mitglieder VöV

Cabin Crew Member (BP)

Cabin Crew Members sind als Flugbegleiter/innen an Bord zuständig für die Sicherheit, den Service und die Betreuung der Flugpassagiere und -passagierinnen. Ihr Auftreten ist in erster Linie kundenorientiert und bedingt eine hohe Dienstleistungsbereitschaft. Die Berufsprüfung mit eidgenössischem Fachausweis wird in der Regel für Interessierte vorausgesetzt, die eine Führungsfunktion übernehmen wollen, z. B. Maître de Cabine.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Volljährigkeit und Urteilsfähigkeit
- Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ oder gleichwertige Ausbildung
- Zur Zeit der Prüfung mind. 2 Jahre Berufspraxis als Cabin Crew Member
- Zur Zeit der Anmeldung gültige Qualifikation in «Notverfahren und Not-ausrüstung» gemäss Anforderungen des Bundesamtes für Zivilluftfahrt BAZ oder einer entsprechenden ausländischen Behörde

Individuelle Zulassungsvoraussetzungen für die internen Ausbildungen s. bei den einzelnen Airlines.

Ausbildung

Beispiel Swiss International Airlines:

Die Grundausbildung Cabin Crew Member dauert insgesamt 3 Monate und beinhaltet 6 Wochen Theorie in den Bereichen Service, Sicherheit an Bord und Umgang mit medizinischen Notfällen. Die weitere Schulung erfolgt im Rahmen der praktischen Einführung auf einem Flugzeugtyp der Kurzstreckenflotte, gefolgt von einer theoretischen und praktischen Schulung für die Qualifikation auf einem Langstreckenflugzeug. Abschluss der Ausbildung für Business- und Economy-Class auf Kurz- und Langstreckenflügen nach einem Jahr.

Vorbereitung auf die Berufsprüfung: Die für die Berufsprüfung erforderliche Qualifikation wird im Selbststudium erworben.

Prüfung

Die Berufsprüfung umfasst folgende Prüfungsteile: Notverfahren und Notaus-rüstung, Erste Hilfe/Medizinische Kenntnisse, Gastronomie, Umgang mit Flug-reisenden und Zollvorschriften, Führung/Ausbildung, Geografie/Menschen/Kulturen, Sprachen, Technik/Operation/Luftrecht, Betriebswirtschaftslehre

Kosten

Die interne Ausbildung erfolgt im Rahmen einer Anstellung und bei vollem Lohn. Berufsprüfung: Fr. 1500.– plus Fr. 50.– für den Fachausweis (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Abschluss

Zertifikat der Ausbildungsinstitution für die interne Ausbildung
Berufsprüfung: Cabin Crew Member mit eidgenössischem Fachausweis

Kontakt

Swiss International Air Lines AG, 8058 Zürich-Flughafen
www.swiss.com/karriere

Edelweiss Air AG, 8058 Zürich-Flughafen
www.flyedelweiss.com > Jobs + Karriere

Helvetic Airways AG, 8058 Zürich-Flughafen
career.helvetic.com

Schweiz. Organisation Berufsprüfungen Flight Attendants
www.sobfa.ch

Weitere Information

2022 gibt es eine neue Prüfungsordnung. Aktuelle Informationen s. www.sobfa.ch

Call Center Agent

Call Center Agents nutzen das Telefon als Instrument für die Neugewinnung und Betreuung von Kundinnen und Kunden. Sie führen Telefongespräche sicher und kompetent, indem sie zuerst zuhören, die Anrufer professionell in ein Gespräch einbinden und eine kundenorientierte Lösung anbieten. Auch in kritischen Gesprächs- und Konfliktsituationen bleiben sie zuvorkommend. Call Center Agents kennen branchenspezifische und kaufmännische Grundlagen. Sie arbeiten in Call Center, in Dienstleistungsunternehmen, Verkaufsorganisationen, Versandhäusern usw.

Vorbildung	Voraussetzung zur Kurszulassung: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss einer beruflichen Grundbildung oder langjährige Erfahrung im Kundenkontaktbereich• Berufserfahrung als Agent/in in einem Call Center• Gute Informatik-Anwenderkenntnisse
Ausbildung	Dauer: 48 Lektionen Der Branchenverband für Contact Center- und Kundenkontakt-Management CallNet.ch führt eine Verbandsprüfung durch, die zu einem Verbandsdiplom führt.
Prüfung	Die Diplomprüfung wird in zwei Teilen durchgeführt: Block 1: Theoretische Prüfung über die Grundlagen des gesamten Anforderungskataloges (Kernkompetenzen und funktionsnotwendige Fachkenntnisse). Block 2: Anwendung am Arbeitsplatz. In diesem Prüfungsteil werden hauptsächlich die Kernkompetenzen geprüft.
Abschluss	Verbandsdiplom Call Center Agent CallNet.ch
Kosten	Direkt bei CallNet.ch anfragen. Prüfungsgebühr Fr. 970.–
Kontakt	CallNet.ch, Wetzikon www.callnet.ch
Weitere Angebote	Contact Center Supervisor/in (BP), S. 67

Chef/fe de Réception (BP)

Chefs/Cheffes de Réception sind in den kaufmännischen Bereichen von gastgewerblichen Betrieben tätig: im Front- und Back-Office, im Marketing, im Verkauf und im Rechnungswesen. Sie betreuen und beraten Gäste und verkaufen Angebote der Hotellerie und des Tourismus. Sie sind zuständig für Reservationen und führen das Check-in und Check-out durch. Sie korrespondieren mit Gästen, Lieferanten und Behörden. Sie fakturieren Leistungen und führen die Buchhaltung. In der Vorgesetztenrolle erarbeiten sie Anforderungsprofile, rekrutieren und führen Mitarbeitende.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau oder gleichwertiger Ausweis und Berufspraxis als Kaufmann/-frau von mind. 3 Jahren, davon mind. 1 Jahr im Bereich Empfang/Administration, oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis und Berufspraxis im Bereich Empfang/Administration von mind. 4 Jahren nach Abschluss der beruflichen Grundbildung und
- Erforderliche Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
- Absolvierter Ausbildungskurs für Berufsbildner/innen

Ausbildung

Der Lehrgang umfasst 6 Blockkurse zu je 5 Kurstagen.

Module: Front Office und Administration, Marketing und Verkauf II, Betriebsorganisation, Führung, Finanzen II

Für Interessierte ohne berufliche Grundbildung Kaufmann/-frau EFZ zusätzlich: Basismodule Marketing und Verkauf I, Finanzen I

Prüfung

Prüfungsteile: Empfang, Dienstleistung, Verkauf, Fallstudie, Fachgespräch Betriebswirtschaft, Lernreflexionsdossier (vorgängig erstellt), Prüfungsgespräch zur Lernreflexion

Abschluss

Chef/fe de Réception mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

- Für Teilnehmer/innen, deren Arbeitsverhältnis zwingend dem Landesgesamtarbeitsvertrag (L-GAV) unterstellt ist: Lehrgang, Lehrmittel und Prüfungsgebühren total Fr. 4000.–
 - Für Teilnehmer/innen, deren Arbeitsverhältnis nicht dem Landesgesamtarbeitsvertrag (L-GAV) unterstellt ist: Lehrgang, Lehrmittel und Prüfungsgebühren total Fr. 7600.–
- (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Für Teilnehmer/innen ohne kaufmännische Grundbildung zusätzlich Fr. 1600.– für zwei Basismodule

Kontakt

Hotel & Gastro formation, Weggis

www.hotelgastro.ch

Coiffeusen und Coiffeure schneiden und färben Haare, gestalten Frisuren und pflegen Kopfhaut und Haare. Dazu beurteilen sie den Zustand der Haare und Kopfhaut, beraten fachkundig und berücksichtigen die Wünsche der Kundschaft. Sie empfehlen und verkaufen auch Produkte für die Haarpflege. Die ständig wechselnden Trends, welche die Wünsche und Ansprüche der Kundschaft bestimmen, verlangen vom Coiffeur und von der Coiffeuse Flexibilität, Modebewusstsein und Kreativität.

Ausbildung

Unterschiedliche Wege zum Beruf (siehe auch Kapitel «Berufsabschluss für Erwachsene» auf S. 6):

- Reguläre berufliche Grundbildung:
Voraussetzung: Lehrvertrag
Dauer: 2 Jahre EBA, 3 Jahre EFZ. Bei bereits anderweitig erworbenen Kompetenzen (z. B. Berufsabschluss) kann die berufliche Grundbildung allenfalls verkürzt werden.
Die berufliche Praxis in einem Coiffeuresgeschäft wird mit 1 Tag Unterricht pro Woche an der Berufsfachschule und mit überbetrieblichen Kursen ergänzt.
Abschluss: Eidgenössisches Berufsattest oder eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
- Zulassung zur Abschlussprüfung:
Voraussetzung: Mind. 5-jährige berufliche Praxis, wovon mind. drei Jahre Tätigkeit in einem Coiffeuresgeschäft.
Dauer: In der Regel 1 bis 2 Jahre berufsbegleitend
Vorbereitung durch Besuch der Berufsfachschule oder durch spezifische Vorbereitungskurse.
Abschluss: Eidgenössisches Berufsattest oder eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
- Ausbildung an einer privaten Fachschule:
Voraussetzung: je nach Schule unterschiedlich
Dauer: 1 bis 2 Jahre Voll- oder Teilzeit
Die Ausbildungen und die Schulkosten sind je nach Schule unterschiedlich.
Abschluss: Diplom oder Zeugnis der jeweiligen Schule. Nach einigen Jahren Berufspraxis besteht die Möglichkeit, die Abschlussprüfung zu absolvieren, um das eidgenössische Berufsattest oder eidgenössische Fähigkeitszeugnis zu erlangen (siehe oben).

Kontakt

Ausbildungen Coiffeur/Coiffeuse EBA und EFZ:
Kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen,
www.adressen.sdbb.ch

coiffureSUISSE, Verband Schweizer Coiffeuresgeschäfte, Bern
www.coiffuresuisse.ch

Private Schulen:
www.berufsberatung.ch/awd

Contact Center Supervisor (BP)

Contact Center Supervisors führen Teams in einem Call Center oder Customer-Care-Center. Sie sind für den reibungslosen Ablauf der Arbeitsprozesse im Contact Center verantwortlich. Contact Center Supervisors unterstützen Call Center Agents bei schwierigen Gesprächen mit Kundinnen und Kunden und erkennen Konflikte, bevor diese eskalieren. Sie erfüllen im operativen Betrieb Spezialaufgaben in den Bereichen Personalführung, Kommunikation, Marketing, Technik und Organisation.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Fähigkeitszeugnis einer mind. 3-jährigen beruflichen Grundbildung oder Fachausweis oder gymasiales Maturitätszeugnis oder vom Bund anerkanntes Handesldiplom oder gleichwertiger Ausweis und mind. 2 Jahre Berufspraxis im Contact-Center-Bereich• Für Personen ohne einen der oben genannten Abschlüsse sind 4 Jahre Berufspraxis im Contact Center-Bereich erforderlich und <ul style="list-style-type: none">• Bestandene Verbandsprüfung Call Center Agent/in (s. S. 64) oder Gleichwertigkeitsbestätigung
Ausbildung	Themen des Vorbereitungskurses: Personalführung, Organisation/Prozesse/Kommunikation/Marketing, Contact Center Technologie/Datenschutz/Recht/Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft
Prüfung	Prüfungsteile: Allgemeiner Teil, Berufsfeldbezogener Teil, Projektarbeit, Präsentation der Projektarbeit und Fachgespräch, Leadership und Sozialkompetenz
Abschluss	Contact Center Supervisor mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 8500.–, für Mitglieder Fr. 6500.–, Lehrmittel Fr. 500.– Prüfungsgebühr Fr. 1900.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	CallNet.ch, Wetzikon www.callnet.ch

Croupier

Croupiers leiten in Casinos die klassischen Tischspiele wie Roulette, Black Jack und Poker. Mit sozialer Kompetenz, überdurchschnittlichem Wahrnehmungsvermögen, sicheren Spielkenntnissen und Konzentration schaffen sie eine gute Atmosphäre am Spieltisch und sorgen für ein abwechslungsreiches, korrekt ablaufendes Spiel. Als Gastgeber/innen prägen sie im direkten persönlichen Kontakt mit den Gästen den Charakter und das Spielerlebnis im Casino.

Vorbildung	Voraussetzungen für den Einstieg in den Croupier-Beruf sind Fingerfertigkeit und Zahlenflair, sehr gute Kenntnisse der lokalen Sprache (zusätzliche Kenntnisse in Englisch und/oder einer weiteren Landessprache sind von Vorteil), ausgeprägte Dienstleistungsorientierung, gepflegte Erscheinung mit sicherem Auftreten, Verschwiegenheit, Zuverlässigkeit und Belastbarkeit. Voraussetzung ist auch ein einwandfreier Leumund (Strafregister). Grundanforderungen sind weiter Flexibilität und Freude an unkonventionellen Arbeitszeiten (Tages-, Nacht- und Wochenenddienste). Das ideale Einstiegsalter liegt zwischen 20 und Anfang 30, und die Konstruktion der Spieltische erfordert eine Mindestgrösse von 165 cm. Zulassung: Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiale Maturität oder gleichwertige Vorbildung
Ausbildung	Die Casinobetriebe bilden ihre Croupiers intern aus. Casinoliste auf www.esbk.admin.ch oder www.switzerlandcasinos.ch Zertifikatskurs an der Dealer Training & Gaming School in Saxon VS, www.casino-formation.ch
Abschluss	Zertifikat der Bildungsanbieter
Kontakt	Schweizer Casino Verband, Bern www.switzerlandcasinos.ch

Cyber Security Specialist/in (BP)

Cyber Security Specialists sind spezialisierte Fachkräfte im Bereich der Cyber-Sicherheit. Sie arbeiten typischerweise in mittleren oder grossen privaten Unternehmen und in öffentlichen Institutionen. Ihre Hauptaufgaben sind der präventive Schutz der Informations- und Kommunikationssysteme einer Organisation gegen Angriffe aus dem Cyber-Raum und die reaktive Bewältigung von Sicherheitsvorfällen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis im Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) und Nachweis von mind. 2 Jahren Berufspraxis im Bereich der Informationssicherheit oder Cyber Sicherheit, oder• Eidg. Fähigkeitszeugnis, Abschluss einer höheren schulischen Allgemeinbildung oder gleichwertiger Abschluss und Nachweis von mind. 4 Jahren Berufspraxis im Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT), davon mind. zwei Jahre im Bereich der Informationssicherheit oder Cyber Sicherheit, oder• Nachweis von mind. 6 Jahren Berufspraxis im Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT), davon mind. 2 Jahre im Bereich der Informationssicherheit oder Cyber Sicherheit, oder• Abschluss Cyber-Lehrgang der Armee und Nachweis von mind. 1 Jahr Berufspraxis im Bereich der Informationssicherheit oder Cyber Sicherheit
Ausbildung	Diverse Anbieter (Adressen s. www.ict-berufsbildung.ch) 2 bis 3 Semester, berufsbegleitend
Prüfung	Prüfungsteile: Cyber Sicherheit, Projekte & Betriebswirtschaft, Führung & Kommunikation
Abschluss	Cyber Security Specialist mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	ca. Fr. 15 000.– Prüfungsgebühr: Fr. 3 200.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	ICT-Berufsbildung Schweiz www.ict-berufsbildung.ch

Dentalhygieniker/in HF

Dentalhygieniker/innen HF verhindern und behandeln Zahn- und Zahnfleischerkrankungen sowie Erkrankungen des Zahnhalteapparates. Sie entfernen Zahnbeläge, instruieren die Kundschaft zu optimaler Zahn- und Mundpflege und motivieren zur Verhaltensänderung. Ihr Ziel ist es, Schäden und Krankheiten an Zahnfleisch, Mundschleimhaut, Zahnhalteapparat sowie Zähnen zu verhindern. Sie erkennen krankhafte Veränderungen und führen die notwendigen Behandlungen selbstständig durch.

Vorbildung	Zulassung zum Bildungsgang: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertige Qualifikation• Eignungsabklärung
Ausbildung	Dauer: 3 Jahre Vollzeit Theoretische Ausbildung an einer höheren Fachschule, Praktikumsjahr in Zahnarztpraxen oder zahnmedizinischen Instituten von Universitäten. Verschiedene Institutionen bieten Bildungsgänge an. Adressen unter www.gesundheitsberufe.ch .
Abschluss	Dipl. Dentalhygieniker/in HF (eidg. anerkanntes Diplom)
Kosten	Die Schulsekretariate geben Auskunft.
Kontakt	OdASanté – Nationale Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit, Bern www.odasante.ch

Derma-Pigmentologe/-login (BP)

Derma-Pigmentologinnen und -Pigmentologen sind Fachpersonen für professionelle Permanent-Make-up-Behandlungen. Sie klären Wünsche und Situation der Kundinnen und Kunden ab und legen Wert auf umfassende Beratungsgespräche. Sie setzen Geräte, Farben und Material zuverlässig und sicher ein und führen auch postoperative und wiederherstellende Behandlungen mit sensiblem Kundenumgang durch.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kosmetiker/in EFZ und 2 Jahre Berufserfahrung im gewählten Praxisgebiet, oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis eines anderen Berufes, erfolgreich abgeschlossene Grundlagenmodule Kosmetik, Management- und Unterstützungsprozesse und Kundenberatung und 3 Jahre Berufserfahrung im gewählten Praxisgebiet und
- Abschluss der erforderlichen Modulabschlüsse

Ausbildung

Der Verband Permanent Make-up bzw. die Fachsektion PMU und der Schweizer Fachverband für Kosmetik SFK bieten die Modul-Lehrgänge an.

Dauer: 2 Jahre, berufsbegleitend

Folgende Modulabschlüsse müssen für die Zulassung zur Abschlussprüfung vorliegen:

- Kosmetik
- Management- und Unterstützungsprozesse
- Kundenberatung
- Geräte, Farben, Material
- Behandlung
- Postoperative und wiederherstellende Behandlung

Prüfung

Prüfungsteile:

- Fallstudie
- Kundenberatung, Rollenspiele, Critical Incidents
- Arbeitsprobe (Haut-/Nagelbeurteilung/Behandlungsplan, Behandlung/ Illustration am Modell, Fachgespräch/Reflexion)

Abschluss

Derma-Pigmentologe/-login mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Auf Anfrage

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Permanent Make-up Verband, Fachsektion PMU des Schweizer Fachverbands für Kosmetik SFK, Suhr

www.permanentmakeup-verband.ch

Informationen zum Fachausweis Schönheit

www.fachausweis-schoenheit.ch

Detailhandelspezialist/in (BP)

Detailhandelspezialisten und -spezialistinnen übernehmen anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben im Detailhandel. Sie sind bewandert in Fragen der Beschaffung und Logistik, in Absatz und Marketing sowie Betriebswirtschaft. Sie bewegen sich professionell in den Bereichen Infrastrukturbewirtschaftung, Organisationsgestaltung und Projektmanagement.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Detailhandelsfachmann/-frau oder Detailhandelsangestellte/r oder mind. gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre Berufspraxis im Detailhandel, oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder mind. gleichwertiger Ausweis und mind. 4 Jahre Berufspraxis im Detailhandel, oder
- Abschluss eidg. Berufsattest als Detailhandelsassistent/in und mind. 5 Jahre Berufspraxis im Detailhandel, oder
- Mind. 10 Jahre Berufspraxis im Detailhandel
und
- Mind. 1 Jahr Erfahrung in einer Führungsfunktion im Detailhandel
und
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung

Vorbereitungskurse im Modulsystem werden in verschiedenen Städten angeboten. Adressen unter www.berufsberatung.ch/awd.

Dauer: 2–4 Semester berufsbegleitend

Module: Unternehmen und Umfeld, Personalführung und -management, Finanz- und Rechnungswesen, Beschaffung und Logistik, Absatz und Marketing

Prüfung

Prüfungsteile: Fallarbeit mit Präsentation und Fachgespräch, Assessment mit Beantwortung von Critical Incidents, Planungsaufgaben und Präsentation, Gruppendiskussion und Reflexion

Abschluss

Detailhandelspezialist/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Ca. Fr. 7700.– bis Fr. 10500.–, je nach Anbieter

Prüfungsgebühr Fr. 1050.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Bildung Detailhandel Schweiz, Bern

www.bds-fcs.ch

Direktionsassistent/in (BP)

Direktionsassistentinnen und -assistenten übernehmen anspruchsvolle Kommunikations-, Informations- und Administrationsaufgaben in privaten Unternehmen und in der öffentlichen Verwaltung. Sie unterstützen die Geschäftsleitung und weitere Kaderpersonen bei der Unternehmensführung. Direktionsassistenten und -assistentinnen sind Ansprechpersonen für Mitarbeitende sowie für die interne und externe Kundschaft. Sie organisieren Projekte und Anlässe und bewirtschaften Informationen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis im Detailhandel oder als Kaufmann/-frau, Handelsschule, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis und mind. 4 Jahre kaufmännische Berufspraxis, oder• Eidg. Fähigkeitszeugnis eines anderen Berufs, eidg. Berufsattest als Büroassistent/in oder gleichwertiger Ausweis und mind. 5 Jahre kaufmännische Berufspraxis, oder• Wer keinen der obigen Ausweise besitzt, hat eine mind. 8-jährige Berufspraxis, davon 5 Jahre im kaufmännischen Bereich, nachzuweisen.
Ausbildung	Verschiedene kaufmännische Berufs- und Handelsschulen bieten vorbereitende Kurse an. Adressen: www.berufsberatung.ch/awd oder www.examen.ch/DA Dauer: ca. 2–4 Semester berufs begleitend
Prüfung	Prüfungsteile: Kommunikation in Deutsch, Kommunikation in der Fremdsprache, Projektmanagement und Arbeitsorganisation, Informatik und Informationsmanagement, Unternehmerisches Verständnis
Abschluss	Direktionsassistent/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Unterschiedlich, je nach Angebot Prüfungsgebühr Fr. 2000.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	examen.ch AG, c/o Kaufmännischer Verband Schweiz, Zürich www.examen.ch/DA

Disponent/in Transport und Logistik (BP)

Disponentinnen und Disponenten Transport und Logistik sind verantwortlich für Organisation und Durchführung inner- und ausserbetrieblicher Transporte – von der Ladestelle bis zum Ablieferungsort. Sie koordinieren Personen- und Gütertransporte, erstellen Tourenpläne, stellen die nötigen Dokumente bereit und sorgen dafür, dass gesetzliche Vorschriften eingehalten werden.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) als Strassentransportfachmann/-frau resp. Lastwagenführer/in oder als Kaufmann/-frau Branche Transport und eine Berufspraxis von 2 Jahren in einem Strassentransportunternehmen, oder• Eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder gleichwertiger Ausweis und eine Berufspraxis von 3 Jahren in einem Strassentransportunternehmen
Ausbildung	Berufsbegleitende Vorbereitungskurse am BWZ Lyss und an der STF Winterthur. Die Kurse umfassen 3 Semester und werden berufsbegleitend geführt. Inhalte: Transportlogistik und Disposition, Finanzen und Kalkulation, Marketing und Verkauf, Betriebsorganisation, Personalführung, Volkswirtschaft, Berufsbildner/innen-Kurs (optional)
Prüfung	Die Prüfung umfasst die folgenden Prüfungsteile: Transportlogistik, Disposition, Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft, Fachgespräch Transportlogistik und Disposition, Fachgespräch Mitarbeiterführung, Kommunikation, Kundenberatung
Abschluss	Disponent/in Transport und Logistik mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Lehrgangsgebühr Fr. 9400.– Prüfungsgebühr Fr. 1500.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Vorbereitungskurse: Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ Lyss www.bwzlyss.ch Schweiz. Techn. Fachschule STFW, Winterthur www.stfw.ch Trägerschaft der Berufsprüfung: ASTAG Schweiz. Nutzfahrzeugverband, Bern www.astag.ch

Eichmeister/in (HFP)

Eichmeister/innen sorgen in ihrem Eichkreis für die richtige Anwendung der Gesetzgebung über das Messwesen. Als Vollzugsorgane der Kantone führen sie unter anderem amtliche Kontrollen von gesetzlich geregelten Messmitteln durch. Dies sind Waagen, Durchlaufzähler bei Tankstellen und Tanklastwagen, Abgasprüfgeräte, Raummasse, Längenmessmittel und Ähnliches. Ferner kontrollieren sie industrielle Fertig- und Zufallspackungen (vorverpackte Waren). Ihre Arbeitsstellen finden sie bei kantonalen Eichämtern.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis einer beruflichen Grundbildung oder gleichwertiger Ausweis
- Mind. 5-jährige praktische Tätigkeit, wovon mind. 2 Jahre in der Messtechnik
- Kenntnisse einer 2. Landessprache auf Niveau A2
- Kenntnisse in technischem Englisch (einen technischen Text lesen und verstehen können)
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung

Das Eidgenössische Institut für Metrologie METAS führt einen modularen Lehrgang durch. Diese Ausbildung beinhaltet total 400 Stunden, davon 184 Stunden Präsenzunterricht und 216 Stunden praktische Ausbildung im Feld, zusammen mit einem erfahrenen Eichmeister/einer erfahrenen Eichmeisterin.

Vor Beginn des ersten Moduls muss der Nachweis für folgende Fachkenntnisse vorgelegt werden: Erste Fremdsprache (Deutsch oder Französisch)/Technisches Englisch/Staatskunde/Informatik (ECDL)

5 Module à jeweils 4½ bis 6 Tage:

- Grundlagen: Metrologische und gesetzliche Grundlagen, SI-System, Grundlagen der Mathematik und der Statistik, Konformität
- Messmittel I (Waagen, Gewichtsstücke)
- Messmittel II (Messanlagen für Flüssigkeiten ausser Wasser, Längenmessmittel)
- Fertigpackungen und Offenverkauf, Raummasse
- Messmittel III (Abgasmessgeräte, Arbeitssicherheit)

Die Teilnehmenden haben in der Regel eine Anstellung bei einem Kanton und absolvieren die Ausbildung im Rahmen dieser Anstellung.

Prüfung

Modulabschlüsse sowie praktische, mündliche und schriftliche Diplomprüfung

Abschluss

Dipl. Eichmeister/in mit eidgenössischem Diplom

Kosten

Fr. 3000.– pro Modul, insgesamt Fr. 15 000.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Eidgenössisches Institut für Metrologie METAS, Wabern
www.metas.ch > Dienstleistungen > Kurse > Eichmeisterausbildung

Verband Schweizerischer Eichmeister VSE
www.vse-asvpm.ch

Einkaufsfachmann/-frau (BP)

Einkaufsfachleute übernehmen in Dienstleistungs-, Industrie- und Handelsunternehmen weitgehend operative Aufgaben im Bereich der Beschaffungsprozesse. Sie besitzen die nötigen Kenntnisse, die Zusammenhänge der Beschaffungsprozesse mit den Gesamtprozessen des Unternehmens (Entwicklung – Produktion – Vertrieb – Finanzen) zu erkennen, zu analysieren und entsprechende Lösungsansätze vorzuschlagen sowie bei der Realisierung aktiv mitzuwirken.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre einschlägige Berufserfahrung in Materialwirtschaft, Beschaffung, Einkauf oder Logistik oder in einem entsprechenden Unternehmensbereich, oder• Eidg. Berufsattest und mind. 5 Jahre einschlägige Berufserfahrung in einem der oben genannten Unternehmensbereiche, oder• Eidg. Fachausweis in einem der oben genannten Unternehmensbereiche
Ausbildung	Dauer: 1 bis 2 Semester, je nach Anbieter Adressen der Anbieter von Vorbereitungskurse auf www.berufsberatung.ch/awd oder www.procure.ch/bildung
Prüfung	Prüfungsteile: Beschaffungslogistik, Lieferantenmanagement, Beschaffungsstrategien, Beschaffungsmarktforschung, Preis- und Kostenstrukturanalyse, Supply Chain Management und Nachhaltigkeit, Projektmanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Vertragsrecht, Volkswirtschaftslehre, Selbstmanagement und Mitarbeiterführung, Gesprächs- und Verhandlungsführung
Abschluss	Einkaufsfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	ca. Fr. 9300.– bis 10800.–, je nach Anbieter Prüfungsgebühr eidg. Berufsprüfung Fr. 2600.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	procure.ch , Fachverband für Einkauf und Supply Management, Aarau www.procure.swiss

Einrichtungsplaner/in (BP)

Einrichtungsplanerinnen und -planer richten Ihre Dienstleistungen an Privatpersonen, die ihre Wohnung oder ihr Haus gestalten, sowie an Unternehmen, die ihre Geschäftsräume einrichten möchten. Sie erstellen ein Gesamtkonzept für die Raumgestaltung, für Einrichtungsvorschläge sowie für Farben, Materialien und Beleuchtungen. Einrichtungsplaner/innen visualisieren und präsentieren ihre Vorschläge mit CAD-Techniken, Skizzen und Modellen. Zudem berechnen Sie die notwendigen Materialien, kalkulieren die Preise, erstellen Devis und holen Lieferantenofferten ein.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Innendekorateur/in, Raumausstatter/in, Detailhandelsfachmann/-frau (Branche Möbel oder Teppiche und Bodenbeläge), Kaufmann/-frau, Boden-Parkettleger/in, Schreiner/in, Wohntextilgestalter/in, Zeichner/in (Fachrichtung Architektur, Innenarchitektur), Industriepolsterer/-polsterin oder gleichwertiger anerkannter Ausweis und mind. 3 Jahre Berufserfahrung in den Branchen Raumausstattung oder Möbelverkauf, oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Ausweis und mind. 4 Jahre Berufserfahrung in den Branchen Raumausstattung oder Möbelverkauf

Ausbildung

Schweiz. Fachschule für Wohnen & Gestalten, Selzach/SO.

Dauer: 13 Wochen, 6 Module à 2 Wochen, 1 Modul à 1 Woche

Prüfung

Prüfungsteile: Entwicklung einer Einrichtungslösung, Berufskennntnisse, Beratungs- und Verkaufsgespräch, Bearbeitung von Handlungssituationen in Marketing, Betriebsorganisation und Finanzen

Abschluss

Einrichtungsplaner/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Fr. 13 500.–, Fr. 9500.– für Angestellte von Mitgliederbetrieben (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

interieursuisse, Selzach
www.interieursuisse.ch

Eisangestellte/r

Eisangestellte arbeiten hauptsächlich im Winter in ihrem Beruf, nur in Ausnahmefällen ganzjährig. Sie sind in den Bereichen Sicherheit, Technik, Hygiene und Eisaufbereitung tätig. Kombinieren lässt sich der Beruf idealerweise mit dem des Badangestellten, da dessen Tätigkeit hauptsächlich im Sommer stattfindet. Die Arbeitsbereiche Sicherheit, Hygiene und Haustechnik sind identisch mit denjenigen der Badangestellten (s. S. 38). Somit unterscheiden sich die beiden Berufe ausschliesslich in den Themen Eisaufbereitung (Eis) und Badewasseraufbereitung (Bad).

Vorbildung	<ul style="list-style-type: none">• Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift (mind. C1)• Nachweis abgeschlossener Berufsausbildung
Ausbildung	5 Module: Sicherheit, Kommunikation, Hygiene, Gebäudetechnik/Unterhalt, Eisaufbereitung Die Interessengemeinschaft für die Berufsausbildung von Badfachleuten der Schweiz igba bietet Kurse an. Dauer: 20 Tage, verteilt auf ca. 3 Monate, total 200 Lektionen.
Abschluss	Ausweis der Interessengemeinschaft igba
Kosten	ca. Fr. 7000.– inkl. Lehrunterlagen und Prüfungen
Kontakt	Interessengemeinschaft für die Berufsausbildung von Fachleuten in Bade- und Eissportanlagen, igba, Zürich www.igba.ch

Ernährungsberater/in BSc (FH)

Ernährungsberater/innen BSc (Bachelor of Science) beraten und schulen Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen in Ernährungsfragen aller Art mittels Ernährungstherapie, -beratung, und -aufklärung. Die Beratung von kranken Menschen steht im Zentrum der Berufstätigkeit. Unter Einbezug aktueller, wissenschaftlicher Erkenntnisse und der interdisziplinären Zusammenarbeit befähigen sie Patientinnen und Patienten, die z. B. an Diabetes, Essstörungen, Nieren-, Herz- oder Kreislauferkrankungen leiden, ihr Ernährungsverhalten auf ihre gesundheitliche Situation und auf neue Bedürfnisse anzupassen.

Vorbildung

Bei Studienbeginn erforderlich:

- Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität oder Abschluss auf Stufe höhere Fachschule im Gesundheitsbereich
- Bestandene Eignungsabklärung
- Zusätzlich an der BFH: 2-monatiges Pflegepraktikum (ausgenommen Personen mit einem EFZ als Fachmann/-frau Gesundheit plus BM oder mit einer Fachmaturität Gesundheit)

Ausbildung

Berner Fachhochschule BFH, Fachbereich Gesundheit: 3 Jahre Vollzeit mit diversen Praktika. Nach Studienabschluss 10-monatiges Zusatzmodul in der Praxis.

Fernfachhochschule Schweiz: 8 Semester berufsbegleitend (Selbststudium und Präsenzunterricht) mit integrierter 12-monatiger Praxisausbildung (50%-Tätigkeit). Nach Studienabschluss 12-monatiges Praktikum (80%-Tätigkeit).

Abschluss

Bachelor of Science in Ernährung und Diätetik

Kosten

Berner Fachhochschule BFH, Fachbereich Gesundheit:
Fr. 750.–/Semester, plus Lernmaterial

Fernfachhochschule Schweiz:
Fr. 1800.–/Semester, inkl. Lehrmittel, Online-Betreuung und Prüfungsgebühr

Kontakt

Berner Fachhochschule BFH, Fachbereich Gesundheit, Bern
www.gesundheit.bfh.ch

Fernfachhochschule Schweiz, Brig
www.ffhs.ch

Ernährungsberater/in, Ernährungscoach

Ernährungsberater/innen informieren über eine gesunde und ausgewogene Ernährungsweise. Sie coachen Klientinnen und Klienten, indem sie deren Essverhalten analysieren und Tipps zur Verbesserung geben. Ernährungsberater/innen helfen Menschen, die ihr Gewicht reduzieren möchten oder ihr Ernährungsverhalten aus gesundheitlichen Gründen ändern müssen. Häufig sind sie selbstständig und beraten Einzelpersonen oder Schulklassen und Unternehmen vor Ort. Ernährungsberater/innen und Ernährungscoachs können jedoch auch fest angestellt sein in Kurorten, Informationszentren oder im Wellness- und Fitnessbereich.

Vorbildung	In der Regel abgeschlossene berufliche Grundbildung, vorzugsweise im Gesundheitsbereich, und Weiterbildungen im Gesundheitsbereich. Bei verschiedenen Schulen durchlaufen Interessentinnen und Interessenten ein Aufnahmeverfahren.
Ausbildung	Es werden diverse Lehrgänge mit unterschiedlichen Ausrichtungen/Schwerpunkten und unterschiedlicher Dauer angeboten.
Abschluss	Zertifikat der Schule
Kosten	Je nach Anbieter und Angebot zwischen Fr. 3500.– bis Fr. 24 000.–
Kontakt	Adressen siehe www.berufsberatung.ch/awd

Erwachsenenbildner/in HF

Erwachsenenbildner/innen übernehmen Fach- und Führungsaufgaben in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen. Sie planen, konzipieren, organisieren, leiten und evaluieren Bildungsangebote. Sie arbeiten in Verwaltungen, Unternehmen, Bildungsinstitutionen. Teilweise sind sie auch als Freischaffende tätig im Auftrag von Vereinen, Firmen, Bildungs- und Freizeitzentren.

Vorbildung	Zulassung zum Bildungsgang, in der Regel: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss Sekundarstufe II• Bestandene Eignungsabklärung• Bei berufsbegleitendem Studiengang: mind. 50% Berufstätigkeit auf dem Gebiet des Wirkungskreises
Ausbildung	An folgenden höheren Fachschulen: <ul style="list-style-type: none">• aeB Schweiz – Akademie für Erwachsenenbildung in Bern, Luzern und Zürich• SELF Höhere Fachschule für Erwachsenenbildung, Leitung und Führung, Bern (individualisierter Bildungsgang) <p>Dauer: 2–3 Jahre berufsbegleitend</p>
Prüfung	Diplomarbeit, Praktikumsqualifikation, Prüfungsgespräch
Abschluss	Dipl. Erwachsenenbildner/in HF (eidg. anerkanntes Diplom)
Kosten	Unterschiedlich, je nach Dauer, Bildungsinstitution und Wohnkanton
Kontakt	Schweiz. Verband für Weiterbildung, SVEB www.alice.ch aeB Schweiz – Akademie für Erwachsenenbildung, Luzern www.aeb.ch SELF, Höhere Fachschule für Erwachsenenbildung, Bern www.self.ch

Erwachsenensportleiter/innen planen, organisieren und leiten Sport- und Bewegungskurse für Erwachsene. Ziel ist die Sport- und Bewegungsförderung der erwachsenen Bevölkerung. Erwachsenensportleiter und -leiterinnen vermitteln den erwachsenen Frauen und Männern Freude an Bewegung, Spiel und Sport. Diese können trainierte oder untrainierte Sporttreibende sein mit unterschiedlichsten Leistungszielen. Erwachsenensportleiter/innen planen den Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe entsprechende Angebote. Diese variieren von allgemeinen polysportiven Kursen über Ballspiel, Fitness und Gymnastik bis hin zu spezifischen Sportarten wie Schwimmen, Tennis, Karate, Radfahren, Wandern und Walking oder Langlauf, Ski und Schneeschuhtouren.

Vorbildung

- Vertiefte Kenntnisse und persönliche praktische Erfahrung in mind. einer von der esa anerkannten Sportart
- Bereitschaft zur Leitertätigkeit nach der Ausbildung
- Gültiger Nothelferausweis, Mindestalter 18 Jahre

Ausbildung

Leiterkurs:

Kern- und Fachausbildung, Blockkurs von 6 Tagen oder 2x3 Tage

Quereinstiegsmöglichkeit: Inhaber/innen einer J+S-Leiteranerkennung oder einer gleichwertigen Ausbildung können einen Einführungskurs von 2 Tagen besuchen und die Anerkennung als esa-Leiter in der entsprechenden Fachdisziplin erlangen. Leiter-Weiterbildung I: Modul Fortbildung 1–2 Tage und Modul Weiterbildung I (zusätzliche Fachqualifikation) 3 Tage.

Modul Vertiefung: Vertiefung in der esa-Fachdisziplin

Informationen siehe Kurs-Datenbank www.erwachsenen-sport.ch

Auskunft über Ausbildungsmöglichkeiten erteilen auch Sportverbände, kantonale Sportämter und kantonale Geschäftsstellen der Pro Senectute.

Abschluss

Leiter/in Erwachsenensport esa (Erwachsenensport Schweiz)

Zur Aufrechterhaltung der esa-Leiteranerkennung ist alle 2 Jahre ein mind. 1-tägiges Weiterbildungsmodul zu besuchen.

Kontakt

Bundesamt für Sport BASPO, Erwachsenensport Schweiz esa, Magglingen
www.erwachsenen-sport.ch

Eventmanager/in

Eventmanager/innen planen und organisieren Kultur- und Sportveranstaltungen, Messen, Firmenanlässe und Ausstellungen. Sie tätigen Recherchen, kontrollieren das Budget und arbeiten eng mit verschiedenen Fachleuten zusammen. Sie definieren mit ihren auftraggebenden Institutionen Inhalte, Standort und Infrastruktur der Veranstaltung. In Zusammenarbeit mit Marketingfachleuten entwerfen sie ein Grobkonzept, das auch das Budget, die Terminplanung sowie das inhaltliche Konzept für das Zielpublikum enthält.

Vorbildung

Die Aufnahmebedingungen sind unterschiedlich und von der jeweiligen Stufe des Bildungsganges abhängig. Von Vorteil:

- Abschluss einer mind. 3-jährigen beruflichen Grundbildung, z. B. als Kaufmann/-frau EFZ oder andere gleichwertige Vorbildung, Abschluss einer Hochschule, einer höheren Fachschule, Berufsprüfung oder eine höhere Fachprüfung in den Bereichen Marketing, Kommunikation, Public Relations, Hotellerie oder Tourismus
- Berufliche Erfahrung im Eventmanagement

Detaillierte Informationen sind bei den jeweiligen Ausbildungsanbietern erhältlich.

Ausbildung

Im Eventmanagement gibt es Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten auf verschiedenen Bildungsstufen: Kurse, Lehrgänge, Certificates in Advanced Studies (CAS). Weiterbildungsmöglichkeiten siehe www.berufsberatung.ch/awd.

Der Verband Expo-Event Live Communication führt auf seiner Website eine Datenbank mit verschiedenen Bildungsanbietern.

Dauer: wenige Tage bis 3 Jahre berufsbegleitend, je nach Ausbildungsanbieter

Abschluss

Je nach Lehrgang und Bildungsinstitution

Kosten

Je nach Lehrgang und Bildungsinstitution

Kontakt

Expo-Event Live Communication Verband Schweiz, Bern
www.expo-event.ch

Fachmann/-frau Badeanlagen (BP)

Fachmänner und Fachfrauen für Badeanlagen sind für den reibungslosen Ablauf in Badeanlagen verantwortlich. Sie führen ein Team von Badangestellten und stellen durch Dienstpläne sicher, dass die Mitarbeitenden durch ihre Aufsicht und Kontrollgänge für die Sicherheit und das Wohlbefinden der Badegäste sorgen können.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre Tätigkeit in einem Bäderbetrieb, oder• Ohne EFZ mind. 6 Jahre Tätigkeit in einem Bäderbetrieb und• Fachbewilligung Badewasserdesinfektionsmittel des Bundesamtes für Gesundheitswesen (BAG)• Gültiger Ausweis für eine kompetente Bergung und Rettung im Wasser für alle Badtypen (Becken, See, Fluss)• Gültiger Ausweis über BLS-AED und «Erweiterte Erste Hilfe»
Ausbildung	6 Module: Sicherheit, Leadership, Badewassertechnik, Hygiene, Haustechnik/Unterhalt, Betriebsmanagement
Prüfung	Prüfungsteile: Leadership, Fachwissen Badebetrieb Fallbeispiele in Hygiene, Sicherheit, Badewasser- und Gebäudetechnik, Projektarbeit, Präsentation Projektarbeit mit anschliessendem Fachgespräch
Abschluss	Fachmann/-frau Badeanlagen mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	ca. Fr. 12 000.– Prüfungsgebühr Fr. 2000.– bis Fr. 2800.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Interessengemeinschaft für die Berufsausbildung von Fachleuten in Bade- und Eissportanlagen, igba, Zürich www.igba.ch

Fachpersonen Betreuung arbeiten mit Kindern und Jugendlichen im familien- und schulergänzenden Bereich sowie mit Menschen im Alter und Menschen mit Beeinträchtigungen. Sie begleiten Menschen aller Altersstufen mit oder ohne körperliche, geistige, psychische oder soziale Beeinträchtigung im Alltag und in der Freizeit. Sie unterstützen, betreuen, fördern sie ihren Lebensphasen und individuellen Bedürfnissen entsprechend, in der Entwicklung beziehungsweise Bewahrung der Selbstständigkeit. Fachpersonen Betreuung arbeiten mit Einzelpersonen und Gruppen und üben ihre Berufstätigkeit in Institutionen für Kinder, für Jugendliche im Schulalter, für Menschen mit Behinderungen und für Betagte aus. Erwachsene mit mind. 2-jähriger Erfahrung in der Betreuung von Menschen können die verkürzte, in der Regel 2-jährige, Ausbildung absolvieren.

Vorbildung	Die verkürzte Grundbildung für Erwachsene können Personen absolvieren, die <ul style="list-style-type: none">• das 22. Altersjahr vollendet haben und• über eine mind. 2-jährige Praxis in Form einer Anstellung von mind. 60 Stellenprozenten in einer Institution im Berufsfeld Betreuung verfügen.
Ausbildung	Die berufliche Grundbildung findet für alle Lernenden an drei Lernorten statt: Bildung in beruflicher Praxis im Lehrbetrieb, schulische Bildung in der Berufsfachschule, Ergänzung von beruflicher Praxis und schulischer Bildung in den überbetrieblichen Kursen.
Abschluss	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis Fachmann/-frau Betreuung EFZ
Kosten	Keine Kosten, Entschädigung für Lernende während der Ausbildung
Kontakt	SAVOIRSOCIAL, Schweiz. Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales, Olten www.savoirsocial.ch

Fachmann/-frau der biologisch-dynamischen Landwirtschaft (BP)

Fachleute der biologisch-dynamischen Landwirtschaft führen einen Landwirtschaftsbetrieb nach ökologischen und anthroposophischen Grundsätzen. Sie produzieren landwirtschaftliche Produkte nach Demeter-Anbaurichtlinien und bewirtschaften das Land nachhaltig. Fachleute der biologisch-dynamischen Landwirtschaft organisieren den Hof und planen die Arbeiten, leiten die Mitarbeitenden und kümmern sich um Verarbeitung, Verkauf und Vertrieb der Produkte.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis einer beruflichen Grundbildung oder Fachmittelschuldiplom, gymnasiale Maturität oder gleichwertige Qualifikation und <ul style="list-style-type: none">• 4 Jahre Berufspraxis auf einem vom Bundesamt für Landwirtschaft anerkannten Demeter-Betrieb oder gleichwertige Praxis und <ul style="list-style-type: none">• Die erforderlichen Modulzertifikate bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Der Lehrgang des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft ist in drei Teile gegliedert: <ul style="list-style-type: none">• Biodynamischer Grundkurs, 1 Jahr, 60 Kurstage, 540 Lektionen• Landwirtschaftliche Grundbildung mit Schwerpunkt Bio-Landbau über 2 Jahre, 8 Kursblöcke, 1112 Lektionen• Biodynamisches Abschlussjahr mit Diplomarbeit und -prüfung, rund 540 Lektionen <p>Die Ausbildung versteht sich ganzheitlich. Die Auszubildenden leben und arbeiten auf verschiedenen Biobetrieben und absolvieren blockweise Unterrichtseinheiten im Klassenverband in Rheinau. Dauer 4 Jahre.</p> <p>Aufnahmebedingungen für die Fachausbildung: Mindestalter 18 Jahre, Vertrag für Landwirtschaftspraktikum in Aussicht, Aufnahmegespräch</p>
Prüfung	Prüfungsteile: Abschlussarbeit, schriftliche, praktische und mündliche Prüfung
Abschluss	Fachmann/-frau der biologisch-dynamischen Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 18 100.– (inkl. Unterlagen, Betriebsleiterkurs, Kost und Logis) Prüfungsgebühr: Fr. 350.–
Kontakt	Biodynamische Ausbildung Schweiz, Rheinau www.demeterausbildung.ch

Fachmann/-frau für Entsorgungsanlagen (BP)

Fachleute für Entsorgungsanlagen arbeiten auf Anlagen zur Sortierung, Behandlung und Verwertung von Rückbaumaterialien, Bauspergutt, Altholz sowie Industrie- und Gewerbeabfällen. Sie können aber auch in Betrieben zur Annahme von Sonderabfällen oder auf Deponien tätig sein. Sie führen ein Team und helfen bei der Umsetzung neuer Projekte beziehungsweise bei der Weiterentwicklung der Anlagen mit.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis als Recyclist/in und mind. 2 Jahre Berufspraxis in einer Entsorgungsanlage, oder• Eidg. Fähigkeitszeugnis einer anderen beruflichen Grundbildung, Diplom einer staatlich anerkannten Handelsmittelschule, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre Berufspraxis in einer Entsorgungsanlage, oder• Mind. 5 Jahre Berufspraxis, davon 3 Jahre in einer Entsorgungsanlage
Ausbildung	Dauer: 22 Tage berufsbegleitend Grundkurs (3 Tage) Fachkurse: <ul style="list-style-type: none">• Deponierung (3 Tage)• Sortierung und Aufbereitung (3 Tage)• Sonderabfall (3 Tage) Kaderkurse: <ul style="list-style-type: none">• Betriebsorganisation (3 Tage)• Betriebswirtschaft (2 Tage)• Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2 Tage)• Kommunikation und Personalführung (3 Tage)
Prüfung	Prüfungsteile: Fachwissen Entsorgung, Fallstudien Entsorgung, Materialbewertung
Abschluss	Fachmann/-frau für Entsorgungsanlagen mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 11 000.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	TAFE, c/o Umtec Technologie AG, Hombrechtikon www.tafe.ch

Fachmann/-frau für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln (BP)

Fachpersonen für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln sichern und fördern die Verständigung zwischen Angehörigen verschiedener Herkunft, wenn diese über keine gemeinsame Sprache verfügen. Die Tätigkeit des interkulturellen Dolmetschens und Vermitteln gründet auf der fundierten Kenntnis der Sprache und der soziokulturellen Bezugssysteme einer oder mehrerer Migrationsgruppen einerseits und der Kenntnis der lokalen Amtssprache und der schweizerischen und regionalen Strukturen und Gegebenheiten andererseits.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertige Qualifikation
- Zertifikat INTERPRET für interkulturell Dolmetschende
- Sprachnachweis (Niveau C1) in der lokalen Amtssprache
- Nachweis von mind. 500 Std. Praxiserfahrung im interkulturellen Dolmetschen und Vermitteln, davon mind. 100 Std. im Kompetenzbereich A (interkulturelles Dolmetschen) und mind. 50 Std. im Kompetenzbereich B (interkulturelles Vermitteln)
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
- Mind. 26 Std. Gruppen-Praxisreflexion, davon min. 18 Std. Supervision
- Mind. 26 Std. berufsrelevante Weiterbildung

Ausbildung

INTERPRET informiert über die Institutionen, die Modulkurse anbieten.

Dauer: Vorbereitung zum Zertifikat ca. 2 Jahr berufsbegleitend

Vorbereitung zur Berufsprüfung (inkl. Zertifikat INTERPET) ca. 3 Jahre

INTERPRET-Modulsystem mit 10 Modulen:

Dolmetschen im Dialog, Orientierung im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen, Dolmetschen über das Telefon, Dolmetschen bei Behörden und Gerichten, Dolmetschen im psychotherapeutischen Bereich, Begleiten von Personen im Integrationsprozess, Leiten von Gesprächsgruppen im interkulturellen Kontext, Leiten von Informations- und Bildungsveranstaltungen im interkulturellen Kontext, Mitwirken bei Projekten im interkulturellen Kontext, Rollenbewusstes Handeln in unterschiedlichen Settings

Für das Zertifikat INTERPRET sind die ersten beiden Module zu absolvieren, für den eidgenössischen Fachausweis alle 10 Module.

Prüfung

Prüfungsteile: Prüfungsarbeit, Präsentation der Prüfungsarbeit mit anschliessendem Fachgespräch, Fachgespräch zum Verhalten in anspruchsvollen Situationen, Dolmetschen im Dialog (praktische Prüfung)

Abschluss

Fachmann/-frau für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Zertifikat INTERPRET: ca. Fr. 3200.– (inkl. Sprachprüfungen usw.)

Vorbereitung zur Berufsprüfung: ca. Fr. 5500.– plus Fr. 2100.– Prüfungsgebühr (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

INTERPRET Schweizerische Interessengemeinschaft für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln, Bern

www.inter-pret.ch

Fachmann/-frau für Justizvollzug (BP)

Die Fachleute für Justizvollzug arbeiten in Institutionen des Freiheitsentzugs. Sie begleiten die inhaftierten Personen während der Untersuchungs- und Sicherheitshaft, des Straf- und Massnahmenvollzugs und der ausländerrechtlichen Haft (Vorbereitungs-, Ausschaffungs- und Durchsetzungshaft). Die Fachleute für Justizvollzug nehmen einerseits Aufsichts-, Ordnungs-, Führungs- und Sicherheitsaufgaben sowie andererseits Begleit- und Betreuungsaufgaben wahr. Gesetzliche Grundlagen auf Bundes- und Kantonsebene, Empfehlungen und Richtlinien im nationalen wie im internationalen Kontext sowie weitere justizvollzugs-spezifische Standards bilden den formalen Rahmen und definieren die Aufträge und Ziele dieser staatlichen Aufgabe.

Vorbildung

Zur Prüfung wird zugelassen, wer

- über ein eidg. Fähigkeitszeugnis, eine Maturität, eine Fachmaturität, einen Fachmittelschulabschluss oder über einen gleichwertigen Abschluss verfügt,
- zum Zeitpunkt der eidg. Berufsprüfung mind. 2½ Jahre einschlägige Berufserfahrung im Freiheitsentzug vorweisen kann und
- in den letzten fünf Jahren einen von der Prüfungskommission anerkannten Lehrgang (inkl. der praktischen Ausbildung in einer Institution des Freiheitsentzugs während mind. 2 Jahren) erfolgreich absolviert oder die Handlungskompetenzen auf andere Weise erworben hat.

Ausbildung

Das Personal im schweizerischen Justizvollzug wird von den Kantonen und Institutionen des Freiheitsentzugs eingestellt. Liste von Institutionen s. www.skjv.ch > Was ist Justizvollzug > Who ist who

Die Grundausbildung am Schweizerischen Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV) ist die gemeinsame Grundausbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Institutionen im Bereich des Freiheitsentzugs. Sie richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich des Straf- und Massnahmenvollzugs sowie Untersuchungshaft und der ausländerrechtlichen Haft. Dauer: 15 Wochen, berufsbegleitend während 2 Jahren

Prüfung

Die Prüfung umfasst folgende Prüfungsteile:

- Praxisfälle aus dem Berufsumfeld
- Zentrale Prozesse und Aufgaben
- Argumentieren und Handeln als Fachfrau/Fachmann für Justizvollzug

Abschluss

Fachmann/-frau für Justizvollzug mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Die Ausbildung erfolgt im Rahmen einer Anstellung. Die Ausbildungs- und Prüfungskosten werden von den Kantonen übernommen.

Kontakt

Trägerschaft der Prüfung ist der Verein «Trägerschaft eidgenössische Prüfungen der Mitarbeitenden im Justizvollzug» (epjv), bestehend aus der Vereinigung Freiheitsentzug Schweiz (FES), der Konferenz der kantonalen Leiter Justizvollzug (KKLJV) und der Stiftung für das Schweiz. Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV)

Trägerschaft eidgenössische Prüfungen der Mitarbeitenden im Justizvollzug (epjv) www.skjv.ch

Fachmann/-frau für naturnahen Garten- und Landschaftsbau

Fachleute für naturnahen Garten- und Landschaftsbau beraten und informieren Kundschaft und Mitarbeiter/innen in Fragen des Umwelt-, Natur- und Artenschutzes. Sie verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie befähigen, naturnah ausgerichtete Projekte und Arbeiten auszuführen und umweltverträgliche Techniken anzuwenden.

Vorbildung	<ul style="list-style-type: none">• Abgeschlossene berufliche Grundbildung als Gärtner/in, oder in einem anderen Beruf der der Grünen Branche, oder• Mit einer anderen Ausbildung mind. 6 Monate Praxiserfahrung im naturnahen Garten- und Landschaftsbau
Ausbildung	<p>Der Lehrgang umfasst 55 Kurstage. Der Unterricht findet in der Regel am Donnerstag und Freitag statt. 5 Grundlagen-Module und Projektarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none">• Naturgarten• Naturnahe Gartenbauten• Pflanzen-Kenntnisse und -Verwendung (inkl. botanische Studienwoche von 5 Tagen)• Ökotechnologie• Landschaft
Abschluss	Fachmann/-frau für naturnahen Garten- und Landschaftsbau NGL
Kosten	Fr. 7975.– (ohne Verpflegung, Reisekosten, Unterkunft und Literatur) Projektarbeit und Prüfung: Fr. 400.–
Kontakt	ZHAW Wädenswil, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Life Sciences und Facility Management, Wädenswil www.zhaw.ch/iunr/ngl

Fachmann/-frau für Wärmesysteme (BP)

Fachleute für Wärmesysteme nehmen Heizungsanlagen in Wohnhäusern, Gewerbe- und Industrieanlagen sowie öffentlichen Gebäuden in Betrieb, stellen sie optimal ein, warten die Anlagen und überprüfen die Sicherheitseinstellungen. Sie sind auch für die Wartung und die Behebung von Störungen zuständig. Je nach Fachrichtung sind die Fachleute für Wärmesysteme spezialisiert auf Wärmesysteme mit Öl-, Gas- oder Holzfeuerung oder auf Wärmepumpen.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis einer beruflichen Grundbildung in einem einschlägigen handwerklichen Beruf oder ein gleichwertiger Ausweis und mind. 2 Jahre praktische Tätigkeit in der Heizungsbranche, davon 1 Jahr in der Installation, der Revision, der Inbetriebnahme und der Störungsbehebung von wärmetechnischen Anlagen der Heizungstechnik, oder
 - Eidg. Fähigkeitszeugnis einer anderen beruflichen Grundbildung und mind. 4 Jahre praktische Tätigkeit in der Installation, der Revision, der Inbetriebnahme und der Störungsbehebung von wärmetechnischen Anlagen der Heizungstechnik, oder
 - Mind. 6 Jahre praktische Tätigkeit in der Installation, der Revision, der Inbetriebnahme und der Störungsbehebung von wärmetechnischen Anlagen der Heizungstechnik
- und
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung

Die theoretische Ausbildung findet an der STFW in Winterthur statt. Sie besteht aus dem Grundlagenmodul (3 Monate) und dem Vertiefungsmodul (6 Monate). Dazwischen wird mind. 6 Monate Praxiserfahrung empfohlen. Der Unterricht findet je nach Lerninhalt fachrichtungsspezifisch oder fachrichtungsübergreifend statt.

Prüfung

Prüfungsteile: Wärmeerzeuger, Fachkompetenz Installation

Abschluss

Fachmann/-frau für Wärmesysteme mit eidgenössischem Fachausweis

- Fachrichtung Feuerungstechnik Öl
- Fachrichtung Feuerungstechnik Gas
- Fachrichtung Feuerungstechnik Holz
- Fachrichtung Wärmepumpen

Kosten

Je nach Fachrichtung zwischen Fr. 24 300.– und Fr. 29 950.–
Prüfungskosten: Fr. 2000.– bis Fr. 2550.–, je nach Fachrichtung
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

GebäudeKlima Schweiz, Verband für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, Olten
www.gebaeudeklima-schweiz.ch

Für die Fachrichtungen Öl und Gas sowie Holz auch:
Schweiz. Kaminfegermeister-Verband, Aarau
www.kaminfeger.ch

Fachpersonen Gesundheit (FaGe) pflegen und betreuen kranke oder betagte Menschen. Sie arbeiten in Spitälern und Kliniken, Alters-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen, Rehabilitationszentren oder in der Spitex. Die Fachleute übernehmen einfache medizinaltechnische Verrichtungen im Auftrag ihrer Vorgesetzten. Sie messen zum Beispiel Blutdruck, Puls und Temperatur, nehmen Verbandswechsel und Blutentnahmen vor, verabreichen Medikamente und Sondennahrung, reinigen, desinfizieren und sterilisieren das gebrauchte Material.

Vorbildung	Die verkürzte Grundbildung für Erwachsene können Personen absolvieren, die <ul style="list-style-type: none">• das 22. Altersjahr vollendet haben und <ul style="list-style-type: none">• über eine mind. 2-jährige Praxis in Form einer Anstellung von mind. 60 Stellenprozenten in einer Institution im Berufsfeld Pflege und Gesundheit verfügen.
Ausbildung	Die berufliche Grundbildung findet für alle Lernenden an drei Lernorten statt: Bildung in beruflicher Praxis im Lehrbetrieb, schulische Bildung in der Berufsfachschule, Ergänzung von beruflicher Praxis und schulischer Bildung in den überbetrieblichen Kursen.
Abschluss	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis Fachmann/-frau Gesundheit EFZ
Kosten	Keine Kosten, Entschädigung für Lernende während der Ausbildung
Kontakt	OdASanté, Nationale Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit, Bern www.odasante.ch Hinweis u den kantonalen Organisationen der Arbeitswelt www.odasante.ch > über uns > Kantonale OdA

Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen (BP)

Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen haben gründliche Kenntnisse in allen Bereichen des finanziellen und betrieblichen Rechnungswesens einer kleinen oder mittleren Unternehmung. Aufgrund der theoretischen Ausbildung und der mehrjährigen Praxis können sie qualifizierte Tätigkeiten verrichten, treuhänderische Aufgaben ausüben und Leitungsfunktionen übernehmen. Sie organisieren und überwachen die Finanzbuchhaltung sowie die Saläradministration und formulieren Einsprachen und Rekurse.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, Abschluss Handelsmittelschule, gymnasiale Maturität oder Sachbearbeiter/in Rechnungswesen mit mind. 2-jähriger Ausbildungsdauer oder Abschluss einer Höheren Berufsbildung oder Hochschule und• 3 Jahre Fachpraxis in den Bereichen Rechnungswesen, Treuhand oder Steuern• Kein Eintrag im Zentralstrafregister, der dem Zweck der Prüfung widerspricht
Ausbildung	Kaufmännische Berufsfach- und Handelsschulen sowie Weiterbildungszentren in grösseren Städten bieten Vorbereitungskurse an. Es gibt auch die Möglichkeit eines begleiteten Selbststudiums mit Präsenzunterricht. Adressen der Anbieter von Vorbereitungskursen auf der Website von www.examen.ch . Dauer: ca. 4 bis 6 Semester berufsbegleitend
Prüfung	Prüfungsteile: Rechnungswesen, Steuern, Löhne und Sozialversicherungen, Recht, Fallstudie
Abschluss	Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Die Kurskosten sind je nach Anbieter unterschiedlich. Prüfungsgebühr: Fr. 1700.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Verein für die höheren Prüfungen in Rechnungswesen und Controlling, Zürich www.examen.ch

Fachmann/-frau im Pisten- und Rettungsdienst (BP)

Fachleute des Pisten- und Rettungsdienstes sind verantwortlich für die Organisation und den Betrieb von Rettungsdiensten. Sie gewährleisten die Sicherheit auf Schneesportabfahrten, sind verantwortlich für Lawinensicherung, Instandhaltung und Markierung der Pisten. Bei Unfällen sind sie rasch vor Ort und übernehmen oder organisieren den Transport von Verletzten.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Ausweis• Patrouilleurausweis B oder mind. gleichwertiger Ausweis• Eidg. Sprengausweis über die künstliche Auslösung von Lawinen• Berufstätigkeit von mind. 4 Saisons als A/B-Patrouilleur/in in einem Pisten- und Rettungsdienst resp. als Bergführer/in bzw. Bergführeraspirant/in
Ausbildung	Das Ausbildungszentrum SBS (www.seilbahnen.org) führt prüfungsvorbereitende Kurse durch. Die Ausbildung erstreckt sich insgesamt über 4 Jahre und wird berufsbegleitend durchgeführt. Zentralkurs A (13 Tage) Zentralkurs B (6 Tage) und Lawinensprengkurs (5 Tage) Zentralkurs C (16 Tage) Für die Teilnahme am Zentralkurs C muss eine Eintrittsprüfung erfolgreich absolviert werden. Das Absolvieren des Zentralkurses C als Vorbereitung auf die eidg. Berufsprüfung wird empfohlen.
Prüfung	Prüfungsteile: Projektarbeit, Organisation und Leitung eines Rettungsdienstes, Planung und Sicherung eines Schneesportgebietes, Rettung
Abschluss	Fachmann/-frau im Pisten- und Rettungsdienst mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Kurse A, B, Lawinenkurs und Kurs C insgesamt: <ul style="list-style-type: none">• Mitglieder SBS Fr. 11 340.– inkl. Sprengausweis• Nichtmitglieder Fr. 15 400.– inkl. Sprengausweis• zusätzlich Gebühr Berufsprüfung und Fachausweis Fr. 2540.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Seilbahnen Schweiz, Bern www.seilbahnen.org

Fachmann/-frau Internationale Spedition und Logistik (BP)

Fachleute Internationale Spedition und Logistik sind Generalistinnen und Generalisten innerhalb der Supply Chain Management Prozesse und Spezialisten im Bereich der internationalen Spedition und Transportlogistik. Sie stellen sicher, dass die Güter ihrer Kundschaft zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sind und unter optimalen Bedingungen befördert werden. Für die Organisation der Transporte berücksichtigen sie alle wichtigen Faktoren wie Art des Transportguts, Eigenschaften verschiedener Transportmittel, rechtliche Bestimmungen, ökologische Überlegungen, Wirtschaftlichkeit sowie internationale Rahmenbedingungen. Fachleute Internationale Spedition und Logistik üben eine Allroundfunktion auf der Stufe der Sachbearbeitung aus und/oder sind verantwortlich für die Führung eines Teams.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau, Branche Internationale Spedition und Logistik, und 2 Jahre Berufserfahrung in der internationalen Spedition und Logistik, oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis, Diplom einer staatlich anerkannten Handelsschule, gymnasiale Maturität, Diplom einer Höheren Fachschule HF, abgeschlossenes Studium an einer Fachhochschule FH, Fachausweis einer verwandten Branche oder gleichwertiger Ausweis und Berufserfahrung von mind. 3 Jahren in der internationalen Spedition und Logistik

Ausbildung

Vorbereitungslehrgang in Muttenz
Dauer: 3 Semester berufsbegleitend

Prüfung

Prüfungsteile:

- Operative Spedition und Logistik
- Betriebswirtschaft
- Fachgespräch Operative Spedition und Logistik
- Fachgespräch Betriebswirtschaft

Abschluss

Fachmann/-frau Internationale Spedition und Logistik mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Vorbereitungslehrgang Fr. 12 840.–
Prüfungsgebühr Fr. 1400.–, Erstellung Fachausweis Fr. 100.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

SPEDLOGSWISS Verband Schweiz. Speditions- und Logistikunternehmen, Basel
www.spedlogswiss.com

Fachmann/-frau Komfortlüftung (BP)

Fachleute Komfortlüftung betreuen Lüftungsprojekte im Wohnbereich von der Planung bis zur Instandhaltung. Sie erstellen Offerten, beraten ihre Kundinnen und Kunden in technischer Hinsicht und bieten fachliche Unterstützung bei der Montage. Sie erledigen auch Wartungsarbeiten und sorgen damit für einen störungsfreien, energetisch und akustisch optimalen sowie hygienisch einwandfreien Betrieb. Fachleute Komfortlüftung wissen Bescheid über die behördlichen Vorgaben im Lüftungs- und Energiebereich.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis eines gewerblich-technischen Berufes und mind. 2 Jahre Berufserfahrung im Bereich Lüftung, Komfortlüftung oder ähnlichen Bereichen und <ul style="list-style-type: none">• Nachweis über die erforderlichen Module bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	4 Pflichtmodule und 1 fakultatives Modul: <ul style="list-style-type: none">• Vorbereitungsmodul Lerntechnik und Mathematik 1 (fakultativ)• Basismodul bestehend aus: Komfortlüftung (Grundlagen) und Komfortlüftung (Akustik)• Modul Projektierung von Komfortlüftungen• Modul Ausführungsberatung Komfortlüftung• Modul Betrieb und Wartung von Komfortlüftungen Als Kompetenzausweis wird Jedes Modul mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Dauer: ca. 8 Monate berufsbegleitend
Prüfung	Prüfungsteile: Fallstudie schriftlich und mündlich, Expertengespräch, Kundengespräch
Abschluss	Fachmann/-frau Komfortlüftung mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 11 800.– (für Mitglieder GebäudeKlima Schweiz, Kaminfeger Schweiz, suisstec und SVLW Fr. 9200.–) Prüfungsgebühr Fr. 1200.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	GebäudeKlima Schweiz, Olten www.gebaeudeklima-schweiz.ch

Fachmann/-frau öffentliche Verwaltung (BP)

Fachleute öffentliche Verwaltung sind in unterschiedlichen Funktionen der Gemeinde-, Kantons- und Bundesverwaltung tätig. Zur Kernkompetenz gehören Beratungs-, Unterstützungs- und Vollzugsarbeiten für die Exekutive sowie Sekretariatsarbeiten für die Legislative. Sie stehen den Behörden sowie der Bevölkerung als Ansprechpartner/innen für Anliegen und Probleme zur Verfügung oder vermitteln sie an geeignete Stellen. Fachleute öffentliche Verwaltung sorgen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben für ein optimales Berufsumfeld, damit die Behörde möglichst störungsfrei und damit zeitlich, sachlich und politisch unter den besten Voraussetzungen beraten und entscheiden kann.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Ausbildungsabschluss auf Sekundarstufe 2 oder mind. gleichwertiger Abschluss• Mind. 2 Jahre Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung oder in einem verwaltungsnahen Betrieb• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Module: Umgang mit Anspruchsgruppen, Umgang mit dem politischen System, Gestaltungs- und Unterstützungsprozesse, Verwaltungsprozesse/Verwaltungsrecht, öffentliche Finanzen Adressen der Anbieter von Vorbereitungskursen auf www.hbboev.ch und www.berufsberatung/awd
Prüfung	Projektarbeit, Präsentation und Fachfragen zur Projektarbeit, Fachgespräch
Abschluss	Fachmann/-frau öffentliche Verwaltung mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Die Kurskosten sind unterschiedlich, je nach Anbieter. Prüfungsgebühr: Fr. 1800.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Verein HBB öV, Bern www.hbboev.ch

Fachleute Operationstechnik sind für einen reibungslosen Betriebsablauf in der Operationsabteilung eines Spitals zuständig. Die Arbeitsabläufe planen und organisieren sie in Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal aus den verschiedenen Bereichen. Sie besorgen und kontrollieren die für den jeweiligen Eingriff benötigten Instrumente, Materialien und Apparate. Während der Operation übernehmen sie die Instrumentation oder zudienende Tätigkeiten. Sie tragen die Verantwortung für die fachgerechte Wiederaufbereitung des Instrumentariums. In ihrem Verantwortungsbereich leiten sie Mitarbeitende an.

Vorbildung	Zulassung zum Bildungsgang: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder Fachmittelschulzeugnis oder Maturitätszeugnis• Bestandene Eignungsabklärung
Ausbildung	Dauer: 3 Jahre Vollzeit. Theoretische Ausbildung an der Schule, Praxiseinsätze. Liste der Bildungsanbieter siehe Website www.gesundheitsberufe.ch
Abschluss	Dipl. Fachmann/-frau Operationstechnik HF (eidg. anerkanntes Diplom)
Kosten	Je nach Anbieter unterschiedlich. Auskünfte erteilen die einzelnen Bildungsanbieter.
Kontakt	OdASanté, Nationale Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit, Bern www.odasante.ch

Fachmann/-frau Systemdecken (BP)

Fachleute Systemdecken sind zuständig für die Montage von Deckensystemen, Trennwänden, Wandbekleidungen aller Art und von ganzen Innenausbaustrüben. Sie leiten als Vorgesetzte Montageteams, planen die Arbeitsabläufe und sind für den reibungslosen und termingerechten Ablauf der Vorbereitungsarbeiten sowie der Montage verantwortlich. Fachleute Systemdecken arbeiten mit Materialien wie Holz, Gips, Metall, Mineralfaser und Kunststoff.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis einer beruflichen Grundbildung aus der Baubranche oder eine gleichwertige Qualifikation und mind. 2 Jahre Praxis in der Montage von Deckensystemen• Ohne eidg. Fähigkeitszeugnis aus der Baubranche: mind. 7-jährige praktische Tätigkeit im Innenausbaustrüben
Ausbildung	Der VSD bietet einen prüfungsvorbereitenden Lehrgang an. Dauer: ca. 6 Monate berufsbegleitend, 116 Lektionen Die Vorbereitungslehrgänge finden ca. alle 2 Jahre statt.
Prüfung	Prüfungsteile: Arbeiten an Deckensystemen, Organisation, Disposition und Systemkenntnisse, Führen, Überwachen und Ausführen
Abschluss	Fachmann/-frau Systemdecken mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 6800.– Prüfungsgebühr Fr. 3500.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Verband Schweiz. Unternehmen für Decken- und Innenausbaustrüben VSD, Dietikon www.vsd.swiss

Fachmann/-frau Technischer Kundendienst/Service (BP)

Fachleute Technischer Kundendienst/Service nehmen Kundenwünsche und Schadenmeldungen entgegen. Sie sorgen für effiziente Serviceleistungen sowie Ersatzteil-Lieferungen, setzen Maschinen, Anlagen und Systeme in Betrieb und stellen die regelmässige Wartung und die rasche Reparatur sicher. Fachleute Technischer Kundendienst/Service erstellen Bedarfs- und Auslastungspläne für den Einsatz von Mitarbeitenden, kalkulieren Serviceleistungen und wirken in der Budgetplanung mit.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Ausweis und• Berufspraxis von mind. 2 Jahren im technischen Kundendienst/Service
Ausbildung	Der Lehrgang findet an der Swissmem Academy in Winterthur statt und dauert 30 Tage über ein Jahr verteilt.
Prüfung	Prüfungsteile: Technischen Kundendienst/Service planen, Mitarbeitende unterstützen und betreuen, Betriebsorganisation und rechtliche Bestimmungen umsetzen, Kunden mit Serviceleistungen unterstützen und zufriedenstellen, Arbeits- und Kommunikationstechniken anwenden
Abschluss	Fachmann/-frau Technischer Kundendienst/Service mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 13 800.– Prüfungskosten Fr. 1500.– Rabatte für TKK- oder Swissmem-Mitgliederfirmen (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Technische Kundendienst-Kammer Schweiz, Boniswil www.techkundendienst.ch Swissmem Academy, Winterthur www.swissmem-academy.ch

Fachleute Unternehmensführung KMU nehmen Führungs- und Managementaufgaben in kleinen oder mittleren, oft auch in eigentümergeführten Unternehmen wahr. Sie sind in der Lage, ein kleines Unternehmen in ihrem Berufsfeld selbstständig zu führen. In mittleren Betrieben sind sie in der Lage, anspruchsvolle Führungsaufgaben wahrzunehmen und die Geschäftsleitung zu unterstützen. Fachleute Unternehmensführung KMU sind nicht selten auch persönlich mit dem Unternehmensrisiko und dem Unternehmenserfolg verbunden.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Ausweis und mind. 2 Jahre Berufserfahrung in einem kleinen oder mittleren Unternehmen KMU in einer Führungsposition, oder
- Mind. 8 Jahre Berufserfahrung in einer KMU-Führungsposition und
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung

Die Vorbereitung auf die Prüfung kann auf verschiedenen Wegen erfolgen:

- Besuch von 6 Modulen bei einem Ausbildungsanbieter, mit Modulprüfungen
- Erstellen eines Gleichwertigkeitsdossiers mit oder ohne Begleitprozess zum Nachweis der Berufserfahrung in den Modulkompetenzen, Plausibilisierungsgespräch
- Mischform: Nachweis Gleichwertigkeitsdossier und, wo die Berufserfahrung fehlt, Besuch der Module bei Ausbildungsanbieter

6 Module: Allgemeine Unternehmensführung, Leadership/Kommunikation/Personalmanagement, Organisation, Rechnungswesen, Marketing/Öffentlichkeitsarbeit/Lieferanten- und Kundenbeziehungen, Recht in der Unternehmensführung KMU.

Dauer: ca. 1 Jahr, berufsbegleitend

Adressen der Modulanbieter auf www.berufsberatung.ch/awd oder www.bfgschweiz.ch > Fachleute Unternehmensführung > Der Weg über die Module

Prüfung

Erstellung Performanzdossier, Präsentation, Prüfungsgespräch

Abschluss

Fachmann/-frau Unternehmensführung KMU mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Lehrgang ca. Fr. 10 000.– bis Fr. 11 400.–,
exkl. Modulprüfungen von total ca. Fr. 1500.–
Prüfungsgebühr: Fr. 2500.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Bildung Führungskräfte Gewerbe Schweiz, Prüfungssekretariat, Zürich
www.bfgschweiz.ch

Fachspezialistinnen und -spezialisten Zoll und Grenzsicherheit werden für umfassende Kontrollen von Waren, Personen und Transportmitteln ausgebildet und spezialisieren sich darauf in mindestens einem Bereich weiter. Sie werden einheitlich uniformiert und aufgabenbezogen bewaffnet. Die neue Ausbildung umfasst die beiden bisherigen Berufe Grenzwächter/in und Zollfachmann/-fachfrau.

Vorbildung	Wichtige Voraussetzungen: Bereitschaft fürs Arbeiten im Schichtbetrieb während 7 Tage/24 Stunden, in Uniform und bewaffnet. Weitere Voraussetzungen (z. B. Vorbildung) siehe neue Prüfungsordnung
Ausbildung	Mit der digitalen Transformation der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) zum Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) werden die bisherigen Berufe Zollfachmann/frau und Grenzwächter/innen zu einem einheitlichen Beruf vereint. Die bisherigen Ausbildungen werden abgelöst durch die neue Ausbildung zum Fachspezialisten/zur Fachspezialistin Zoll und Grenzsicherheit. Zur Zeit der Drucklegung dieser Publikation werden Prüfungsordnung und Ausbildungsmodule erarbeitet und die Laufbahnen entwickelt.
Prüfung	s. Website
Abschluss	s. Website
Kosten	Die Ausbildung erfolgt im Rahmen einer Anstellung und bei vollem Lohn. Die Ausbildungs- und Prüfungskosten werden vom Grenzwachtkorps übernommen.
Kontakt	Eidg. Zollverwaltung, Grenzwachtkorps, Bern www.gwk.ch
Aktuelle Informationen	Weitere Informationen s. www.ezv.admin.ch > Die EVZ > Berufe und Ausbildung

Fahrlehrer/in (BP)

Fahrlehrer/innen erteilen Menschen verschiedenen Alters praktischen und theoretischen Fahrunterricht. Auf der Strasse trainieren sie mit den Fahrschülern und Fahrschülerinnen die richtige Bedienung des Fahrzeuges und das korrekte Verhalten im Strassenverkehr. Der theoretische Unterricht über notwendige technische Kenntnisse, Aufbau und Bedienung des Fahrzeuges und Verkehrsvorschriften erfolgt meist in Gruppen. Fahrlehrer/innen bedienen sich dazu moderner Lehrmittel und -methoden. Die Ausbildung für Fahrlehrer/innen (Auto) ist die Basisausbildung, mit zusätzlicher Ausbildung können auch die Abschlüsse Motorrad- und Lastwagenfahrlehrer/in erworben werden (s. Weitere Informationen).

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis einer mind. 3-jährigen beruflichen Grundbildung oder gleichwertiger Abschluss
- 2 Jahre Berufspraxis
- Unbefristeter Führerausweises Kat. B seit mind. 3 Jahren
- Berechtigung zum berufsmässigen Personentransport (BPT)
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung

Die Fahrlehrerausbildung ist modular aufgebaut und umfasst insgesamt rund 850 Stunden inkl. Schlussprüfung und ein Praktikum von 200 bis 250 Stunden. Basis ist die Ausbildung zum/zur Autofahrlehrer/in (Kat. B). Die sieben Module werden von anerkannten Modulanbietern durchgeführt; die Adressen der Schulen sind auf der Website des Verbandes publiziert. Dauer Vollzeit ca. 1 Jahr, berufs begleitend 1½ bis 2 Jahre

Module Fahrlehrer/in Kategorie B (Auto):

- Lernprozesse
- Kommunikation und Lernatmosphäre
- Rechtliche Grundlagen – Lernveranstaltungen planen und durchführen
- Automobiltechnik und Physik – Ausbildungsplanung
- Verkehrssinnbildung
- Verhalten im Verkehr – Ausbildungsplanung des praktischen Fahrunterrichts
- Ausbildungspraktikum

Für die Ausbildungen Fahrlehrer/in Kategorie A (Motorrad) und Kategorie C (Lastwagen) sind zusätzliche Module zu absolvieren (s. unten Weitere Informationen).

Prüfung

Praktische Schlussprüfung (Fahrlektionen und Theorielektionen)

Abschluss

Fahrlehrer/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Unterschiedlich, je nach Angebot ca. Fr. 30'000.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9))

Kontakt

SFV Schweizerischer Fahrlehrer Verband, Bern
www.l-drive.ch

Weitere Informationen

Die Prüfungsordnung wird zur Zeit der Drucklegung überarbeitet. Geplant sind Grundmodule für alle Typen und eine Spezialisierung im Rahmen der Berufsprüfung. Aktuelle Informationen unter www.l-drive.ch.

Farb- und Modestilberater/in (BP)

Farb- und Modestilberaterinnen und -berater befassen sich in erster Linie mit der Wirkung von Farben, Formen und Modestilrichtungen. Aufgrund einer Analyse der naturgegebenen Persönlichkeitsmerkmale wie Körperbau, Gesichtsform und Hautkolorit bestimmen sie, welche Farben, Materialien, Accessoires und Linienführungen am besten zu einem Menschen passen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Ausweis• Mind. 3 Jahre berufliche Praxis, davon mind. 1 Jahr im Bereich der Farb- und Modestilberatung
Ausbildung	FSFM und Koloristika (Adressen s. unten) bieten berufsbegleitende Lehrgänge an, die auf die Berufsprüfung vorbereiten. Dauer: 23 resp. 17 Tage
Prüfung	Prüfungsteile: Farbanalyse Damen/Herren, Stil Damen/Herren, Garderobe Damen/Herren, Schminken, Präsentation der Abschlussarbeit
Abschluss	Farb- und Modestilberater/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Lehrgang FSFM Fr. 9890.– Lehrgang SIF/Koloristika Fr. 7110.–/Fernlehrgang Fr. 6210.– Prüfungsgebühr Fr. 1970.– s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	FSFM Schweizer Fachverband Farb-, Stil- und Imageberatung, Mosnang SG Ausbildungsorte: Erlenbach ZH (Deutsch) und Fribourg FR (Französisch) www.fsfm.ch KOLORISTIKA GMBH, Zentrum für Farbe, Stil & Image, Spiegel b. Bern Ausbildungsorte Bern und Zürich www.koloristika.ch

Farbdesigner/in (BP)

Farbdesigner/innen erarbeiten Farbkonzepte und gezielte Farbwürfe für Industrie, Gewerbe, öffentliche Institutionen und Private. Sie kennen die Grundlagen der Farbenlehre und verstehen die Zusammenhänge der Licht- und Farbwahrnehmung. Die Fachleute sind in unterschiedlichen Bereichen gefragt, z. B. in der Innenarchitektur, im Produktedesign oder in der Mode und Werbung. In der Beratung gehen sie auf individuelle Bedürfnisse ihrer Kundschaft ein und überlegen sich, wie die beabsichtigte Stimmung vermittelt werden kann.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis einer beruflichen Grundbildung oder gleichwertiger Ausweis und mind. 1 Jahr Berufspraxis im Bereich Farbberatung, oder• Mind. 5 Jahre Berufspraxis im Bereich der Farbberatung eines branchenspezifischen Betriebes
Ausbildung	Die Schweizerische Textilschule STF führt prüfungsvorbereitende Kurse durch. Dauer: 3 Semester berufsbegleitend, abends und teilweise samstags. Module: Farbenlehre, Farbpsychologie, Designgeschichte, Farbkonzept, Farbe & Raum, Theory to Practice Transfer sowie eine Auswahl an Wahlmodulen
Prüfung	Prüfungsteile: Farbenlehre, Farbpsychologie, Farben in der Gestaltung, Farbe und Raum, Projektarbeit, Beratungstechnik
Abschluss	Farbdesigner/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Lehrgang Fr. 11 610.– (exkl. Exkursionen) Prüfungsgebühr Fr. 2250.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweizerische Textilschule STF, Zürich www.stf.ch Prüfungskommission Farbdesigner FA, Zürich www.swisstextiles.ch

Fashion Spezialist/in (BP)

Fashion Spezialistinnen und Spezialisten sind Fachpersonen für die Entwicklung von Bekleidung und kompetente Berater/innen im Bereich Mode und Textilien. In enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Produktmanagements und der Qualitätssicherung betreuen sie den Entwicklungsprozess von Bekleidung von der Idee bis zur Markteinführung des Produkts. Im Handel beraten sie die anspruchsvolle Kundschaft bezüglich Typ, Stil und Passform. Zudem sind sie Ansprechpersonen für Lieferantinnen und Lieferanten des Textil- und Modehandels.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Einschlägiges eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiales Maturitätszeugnis oder eine gleichwertige Qualifikation und mind. 2 Jahre einschlägige Berufspraxis mit einem Beschäftigungsgrad von 80 %, oder• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder eine gleichwertige Qualifikation und mind. 3 Jahre einschlägige Berufspraxis mit einem Beschäftigungsgrad von 80 %
Ausbildung	Lehrgang an der Schweizerischen Textilfachschule STF: Dauer: 1 Jahr intensiv (Montag bis Mittwoch) oder 2 Jahre berufsbegleitend (1 Tag und 1 Abend pro Woche) 11 Module + Projektarbeit
Abschluss	Fashion Spezialist/in mit eidgenössischem Fachausweis
Prüfung	Themendossier (vorgängig erstellt), Produktdaten, Modifikation Modellschnitt, Herstellung Prototyp, Beratungsgespräch
Kosten	Fr. 15 480.– (inkl. Lehrmittel, exkl. Exkursionen) Prüfungsgebühr: ca. Fr. 800.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Fachbereichsleitung Fashion, Schweizerische Textilfachschule, Zürich www.stf.ch

Feldenkrais-Lehrer/in

Feldenkrais-Lehrer/innen leiten entweder Teilnehmer/innen in Gruppen zu spielerisch und sanft ausgeführten Bewegungsabläufen an, welche die Wahrnehmung verfeinern sollen. Oder sie machen in der Einzelarbeit, der «funktionalen Integration», durch Berührungen und geführte Bewegungen gewohnheitsmässige Bewegungsmuster bewusst und regen zu Verbesserungen an. Die Bewegungen sollen Klarheit im Denken und Handeln schaffen, Atmung und Haltung verbessern und das allgemeine Wohlbefinden steigern. Die Therapie wird auch bei chronischen Schmerz- und Spannungszuständen, Schleudertraumas u. a. angewendet.

Vorbildung	In der Regel Abschluss einer Berufsausbildung oder Maturität. Erfahrungen mit der Feldenkrais-Methode in beiden Unterrichtsformen.
Ausbildung	Trainingsdauer mind. 800 Stunden Präsenzunterricht, verteilt auf 3 bis 4 Jahre, je nach Land und Organisation. Bis auf zwei Trainings in der Schweiz werden die Ausbildungen an verschiedenen Orten im Ausland durchgeführt. Die Ausbildungen folgen internationalen Richtlinien und sind von TAB (Training Accreditation Boards) weltweit akkreditiert. Ausbildungsanbieter siehe www.feldenkrais.ch
Prüfung	Laufend werden die Fortschritte evaluiert und die Lernenden in ihrer beruflichen Entwicklung begleitet. Nach ca. 2 Jahren wird die Fähigkeit, Gruppen zu unterrichten, praktisch und mündlich geprüft. Im letzten Ausbildungsjahr wird die Fähigkeit, eine Einzelbehandlung durchzuführen, ebenfalls praktisch und mündlich geprüft.
Abschluss	Das internationale Diplom berechtigt zur Mitgliedschaft beim SFV Schweiz. Feldenkrais Verband sowie allen anderen nationalen Feldenkrais-Verbänden im Ausland. Die Feldenkrais-Therapie ist von der OÄ Komplementärtherapie anerkannt (s. Komplementärtherapeut/in mit eidg. Diplom, S. 154).
Kosten	Die Kosten variieren von Land zu Land. In der Schweiz liegen sie bei rund Fr. 25 000.–.
Kontakt	SFV Schweizerischer Feldenkrais Verband, Pfäffikon www.feldenkrais.ch

Feuerungskontrolleur/in (BP)

Feuerungskontrolleure und -kontrolleurinnen führen die obligatorischen Kontrollen nach den gesetzlichen Bestimmungen durch. Sie kennen die Erfordernisse des Umweltschutzes und der Energieeinsparung im Bereich der Feuerungsanlagen und führen energetische und lufthygienische Messungen durch, werten diese aus und beurteilen sie aufgrund der Grenzvorschriften. Die Berufsleute haben gute Kenntnisse über den Aufbau und die Funktion von Feuerungsanlagen und beraten die Eigentümer/innen oder Betriebsverantwortlichen umfassend und kompetent.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaminfeger, Heizungsmonteurin, Haustechnikinstallateur (Heizung), Haustechnikplanerin (Wärmetechnik) und 2 Jahre Berufspraxis in der Feuerungsbranche, oder• Eidg. Fachausweis als Feuerungsfachmann, als Heizwerkführerin oder gleichwertiger Ausweis und 2 Jahre Berufspraxis, oder• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder eidg. Fachausweis in einem anderen technisch-handwerklichen Beruf und 4 Jahre Berufspraxis in der Feuerungsbranche und• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Modularisierte Ausbildung mit 8 Modulen: Heizungs- und Feuerungstechnik, Lufthygienische Emissionstechnik, Messtechnik, Auswertung und Beurteilung der Messresultate, Berechnungen für die Mess- und Feuerungstechnik, Brennstofflehre und Verbrennungstechnik, Umweltrecht und lufthygienische Zusammenhänge, Vollzug der Luftreinhalte-Verordnung
Prüfung	Prüfungsteile: Umweltrecht und lufthygienische Zusammenhänge, Aufbau und Funktion von Feuerungen/Sanierungsberatung, Fachberechnungen/Auswertung und Beurteilung von Messresultaten
Abschluss	Feuerungskontrolleur/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Ca. Fr. 8080.–, inkl. Kursunterlagen Prüfungsgebühr: Fr. 700.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweiz. Kaminfegermeister-Verband, Aarau www.kaminfeger.ch

Finanzplaner/in (BP)

Finanzplaner/innen erarbeiten für private Haushalte und Kleinunternehmungen eine auf die Kundenbedürfnisse abgestimmte langfristige Finanzplanung. Sie klären ab, inwieweit der Kunde oder die Kundin neues Vermögen ansparen, bestehendes Vermögen gezielter anlegen will oder wie aus Vermögen ein Einkommen erzielt werden kann. Für die Pensionsplanung beachten sie dabei die Abdeckung der Lebensrisiken sowie Aspekte der Steueroptimierung und Vorsorge.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Ausweis und Nachweis von mind. 2 Jahre Berufserfahrung im Finanzdienstleistungsbereich, oder
- Eidg. Berufsattest und Nachweis von mind 5 Jahre Berufspraxis, davon mind. 2 Jahre im Finanzdienstleistungsbereich, oder
- Berufspraxis im Finanzdienstleistungsbereich von mind. 5 Jahren und
- Nachweis der erforderlichen Module oder Gleichwertigkeitsbestätigung

Ausbildung

Die Ausbildung ist zweistufig und modular aufgebaut.

- Stufe 1: Private Vermögensbildung und -anlage, kapitalbildende und Risiko-Vorsorge (Leben), Sach- und Vermögensversicherungen (Nicht-Leben), selbstgenutzte Immobilie und deren Finanzierung, Steuern, Recht
- Stufe 2: Vertiefung Vorsorge und Vermögen, Aufbauplanung, Pensionsplanung/ Steuern, Güter-/Erbrecht/Immobilien

Dauer:

- Stufe 1: ca. 30 Ausbildungs- und Prüfungsvorbereitungstage in 9–12 Monaten
- Stufe 2: zusätzlich ca. 20 Ausbildungstage in 4–9 Monaten

Ausbildungsinstitutionen unter www.berufsberatung.ch/awd und www.iaf.ch

Prüfung

Themen der Finanzplanung, Finanzplanung für private Haushalte

Abschluss

- Stufe 1: Finanzberater/in IAF (von der Finma anerkannt)
- Stufe 2: Finanzplaner/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Unterschiedlich, je nach Ausbildungsinstitution:

- Stufe 1: ca. Fr. 8000.– bis Fr. 11 000.–
- Stufe 2: ca. Fr. 5500.– bis Fr. 6800.–

Prüfungsgebühren: Fr. 1200.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

IAF Interessengemeinschaft Ausbildung im Finanzbereich, Zürich
www.iaf.ch

Fischereiaufseher/in (BP)

Fischereiaufseher/innen kontrollieren im Auftrag des jeweiligen Kantons den Fischbestand und die Einhaltung von Vorschriften zur Gewässernutzung und zum Gewässerschutz. Ihre Tätigkeit umfasst Bewirtschaftungsmassnahmen wie Aufzucht in einer Fischzuchtanlage, Bestandeskontrollen in Gewässern, Beratung und Kontrolle von Berufs- und Sportfischern. Sie sind zuständig für die Erhaltung und Verbesserung von Lebensräumen und der Artenvielfalt, Stellungnahmen, Bewilligung und Begleitung von Projekten, z. B. bei Bauprojekten in der Umgebung von Gewässern, bei Wasserhaushaltsregulierungen oder bei Abwassereinleitungen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertige Ausbildung und mind. 3 Jahre einschlägige Berufspraxis• Abschlusszertifikat der vom SVFA durchgeführten Kurse für die Berufsprüfung
Ausbildung	Der Berufseinstieg erfolgt über eine Anstellung bei einer kantonalen Fischereifachstelle. Interne Ausbildung on the Job. Ein Leistungszielkatalog der Schweiz. Vereinigung der Fischereiaufseher SVFA steht zur Verfügung. Zusätzlich werden 3 Vorbereitungskurse besucht. Themen sind: Allgemein- und Gewässerökologie, Neozoen, Fisch- und Krebskunde, Fischhaltung und Vermehrung, Handhabung und Abnahme von Netzgeräten, Angeltechniken, Fisch- und Krebsmanagement, Tierschutz, Gewässerverschmutzungen und Fischsterben, Lebensraumqualität, Auswirkungen & Sanierung Wasserkraft.
Prüfung	Prüfungsteile: Fallstudien, Mini Cases, Fallsimulationen, Fachgespräche
Abschluss	Fischereiaufseher/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Die Kosten werden in der Regel vom Kanton übernommen. Fr. 8350.– (inkl. Verpflegung und Übernachtung) (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweiz. Vereinigung der Fischereiaufseher SVFA, c/o Amt für Natur, Jagd und Fischerei, Schwyz www.fischereiaufseher.ch

Flugsicherungsfachmann/-frau HF

Flugsicherungsfachpersonen HF (Air Navigation Services Employees, ANSE) sind Spezialisten und Spezialistinnen mit hoher Fachverantwortung für Luftfahrts- und flugsicherheitsbezogene Daten. Sie spielen eine zentrale Rolle bei der sicheren und effizienten Abwicklung des Flugverkehrs und arbeiten hauptsächlich in zwei Bereichen: Im Air Traffic Management Support (ATM Support) unterstützen sie die Flugverkehrsleiterinnen und -leiter in den Bezirksleitstellen und im Aeronautical Information Management (AIM) arbeiten sie in der zentralen Informations- und Beratungsstelle für die direkten Kunden von skyguide.

Vorbildung

Zulassung zum Bildungsgang:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau mit erweiterter Grundausbildung oder Fachmittelschule mit Profil Kommunikation und Information oder Maturität
- Mind. 1 Jahr Berufserfahrung
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift und gute Kenntnisse der englischen Sprache (Kompetenzniveau B2)
- Maximalalter: 27 Jahre
- Gute Geografiekennntnisse
- Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten
- Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Kundenorientiertheit, hohes Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit
- Erfolgreicher Abschluss des Eignungstests von skyguide
- Medizinische Tauglichkeit (nur für ATM notwendig)

Zusätzlich für Aeronautical Information Management (AIM):

- Gute mündliche Kenntnisse in Französisch (Kompetenzniveau B1)

Ausbildung

Die schweizerische Flugsicherung skyguide bietet einen Ausbildungsgang mit schulischen und praktischen Bildungsteilen an: theoretische Ausbildung, Simulator, On the Job-Training
Spezialisierung im 2. Zyklus: ATM Support/AIM Services/AIM Data Management
Dauer: 2 Jahre Vollzeitausbildung

Abschluss

Dipl. Flugsicherungsfachmann/-frau HF (eidg. anerkanntes Diplom)

Kosten

Die Ausbildung erfolgt im Rahmen einer Anstellung und bei vollem Lohn. Die Ausbildungs- und Prüfungskosten werden von skyguide übernommen.

Kontakt

skyguide Training Center, Rekrutierung und Auswahl, Wangen
www.skyguide.ch

Flugverkehrsleiter/in HF

Flugverkehrsleiter/innen HF, auch Lotsen oder Air Traffic Controller ATCO genannt, sind dafür verantwortlich, dass der Flugverkehr sicher, wirtschaftlich und ökologisch effizient abgewickelt wird. 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr überwachen sie alle Flugzeuge im zugewiesenen Luftraum. Sie kommunizieren mit Piloten und ihren Kolleginnen und Kollegen im Team und in den Nachbarsektoren. Das Radar ist ihr Auge, der Funk ihr Kommunikationsmittel. Lotsinnen und Lotsen arbeiten im Tower, in der An- und Abflugkontrolle, in den Kontrollzentren oder in der Einsatzzentrale der Luftverteidigung.

Vorbildung

Zulassung zum Bildungsgang:

- Maturität oder berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)
- Schweizer Staatsbürgerschaft (zwingend für die militärische Flugsicherung), Niederlassungsbewilligung C oder Bürger/in eines EU-28/EFTA-Staates (zivile Flugsicherung)
- Alter: zwischen 18 und 30 Jahre bei Ausbildungsbeginn
- Sehr gute Englischkenntnisse (Niveau B2)
- Medizinische Tauglichkeit (spezielle Anforderungen an das Sehvermögen)
- Erfolgreicher Abschluss eines mehrstufigen Rekrutierungsprozesses
- Weitere Voraussetzungen: Logisches Denken, Multitaskingfähigkeit, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, hohes Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit

Ausbildung

Dauer: ca. 30 Monate Vollzeitausbildung

- 6 Monate Basic Training (Grundlagen Aviatik und Flugsicherung, Basic-ATC-Simulation, zwei Wochen Flugerfahrung) in der skyguide academy
- 6 Monate Rating Training (Advanced ATC-Training) in der skyguide academy
- 8 bis 18 Monate Unit Endorsement (betriebsspezifisches ATC-Training, On the Job-Training, HF-Thesis)

Die Unterrichtssprache ist Englisch.

Kosten

Die Ausbildung erfolgt im Rahmen einer Anstellung und bei vollem Lohn. Die Ausbildungs- und Prüfungskosten werden von skyguide übernommen.

Abschluss

Dipl. Flugverkehrsleiter/in HF (eidg. anerkanntes Diplom) mit europaweit gültiger Grundausbildung, ausgestellt vom Bundesamt für Zivilluftfahrt

Kontakt

skyguide Training Center, Rekrutierung und Auswahl, Wangen
www.skyguide.ch

Fotofachmann/-frau (BP)

Fotofachleute (BP) sind Führungskräfte oder leitende Angestellte in Betrieben der Fotobranche. Sie bieten professionelle Dienstleistungen in den Bereichen Fotografie, Video, Datenverarbeitung, Datenausgabe und Veredelung, Beratung sowie Support an. Ihre Ansprechpartnerinnen und Kunden sind vorwiegend Privatpersonen, Institutionen und Unternehmungen. Sie übernehmen organisatorische und betriebswirtschaftliche Aufgaben, führen die Mitarbeitenden und pflegen den Kontakt zu Kundinnen und Kunden sowie Lieferantinnen und Lieferanten. Sie beraten die Kundschaft, erstellen stehende und bewegte Bilder, die sie dem Auftrag entsprechend weiterbearbeiten.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Fotofachmann/-frau (Fachrichtung Fotografie, Finishing oder Beratung und Verkauf) oder mind. gleichwertiger Abschluss der Fotobranche und mind. 2 Jahre Berufspraxis in der Fotobranche nach Abschluss der Ausbildung, oder
- Anderer eidg. Ausbildungsabschluss auf Sekundarstufe II oder mind. gleichwertiger Abschluss und mind. 4 Jahre Berufspraxis in der Fotobranche nach Abschluss der Ausbildung

Ausbildung

Vorbereitungskurse an der Schule für Gestaltung Zürich
Dauer: 3 Semester berufsbegleitend, 500 Lektionen

Prüfung

Prüfungsteile: Projektarbeit, Kundenauftrag Fotografie, Verkauf einer Dienstleistung, Fachprüfung, Personalführung

Abschluss

Fotofachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Fr. 8400.–, Lehrmittel ca. Fr. 500.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

imagingswiss – der Fotoverband, Galgenen
www.imagingswiss.ch

Fotografie (verschiedene Ausbildungen)

Fotografinnen und Fotografen verbinden in ihrem Beruf gestalterische Kompetenzen mit technischem Know-how. Mit geeigneten Geräten und Arbeitstechniken halten sie Ereignisse, Situationen und Objekte fest und setzen im Auftrag der Kundschaft oder in Eigeninitiative Bildideen in ausdrucksstarke Fotografien um. Ausbildungen werden auf verschiedenen Stufen und mit unterschiedlichen Abschlüssen angeboten.

Fotograf/in EFZ (Berufliche Grundbildung EFZ)

Berufliche Grundbildung mit Lehrvertrag in einem Fotoatelier, einem Unternehmen mit eigenen Fotografinnen und Fotografen oder an einer Fachklasse
Dauer: 4 Jahre, Abschluss: Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ

Weitere Informationen: www.uspp.ch

Fachklassen:

- F+F Schule für Kunst und Design in Zürich, 4 Jahre, Ausbildung inkl. gestalterische Berufsmaturität, Kosten ca. 1600.–/Monat, www.ffzh.ch
- CEPV in Vevey, in französischer Sprache, www.cepv.ch

Gestalter/in HF Kommunikationsdesign, Vertiefungsrichtung Fotografie

Voraussetzung: eidg. Fähigkeitszeugnis einer beruflichen Grundbildung im grafischen oder gestalterischen Bereich (je nach Vorkenntnissen auch in anderen Bereichen), Aufnahmeverfahren und (bei berufsbegleitenden Lehrgängen) Nachweis einer Anstellung oder einer selbstständigen Tätigkeit von 50 in einem artverwandten Bereich

Die folgenden höheren Fachschulen HF bieten 3-jährige Bildungsgänge Gestalter/in Kommunikationsdesign mit Vertiefungsrichtung Fotografie an:

- Höhere Fachschule HF für Fotografie, Baden (berufsbegleitend) www.hf-fotografie.ch
- Schule für Gestaltung Bern und Biel (berufsbegleitend) www.sfgb-b.ch
- Schule für Gestaltung St.Gallen (berufsbegleitend) www.gbssg.ch
- Schule für Gestaltung Zürich (berufsbegleitend) www.sfgz.ch
- F + F Schule für Kunst und Design (Vollzeit) www.ffzh.ch

Bachelor Medien & Kunst resp. Design

- Hochschule Luzern, Bachelor Camera Arts www.hslu.ch
- Fachhochschule Nordwestschweiz Basel, Visuelle/r Gestaltung, Vertiefung Bild www.fhnw.ch
(s. auch Visuelle/r Kommunikator/in FH, S. 238)

Weitere Lehrgänge, zum Beispiel:

- Fotoschule cap in Zürich, www.cap-fotoschule.ch
- Fotografie Institut in Zürich, www.dasfotografieinstitut.ch
- Klubschule Migros, Lehrgang Fotografie CAS, www.klubschule.ch
- Studiengang Fotografie MAZ, www.maz.ch

Führungsfachmann/-frau (BP)

Führungsfachleute mit eidgenössischem Fachausweis verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, eine Gruppe bzw. ein Team in personeller und fachlicher Hinsicht zu führen. Sie sind befähigt, alle komplexen Aufgaben und Funktionen sowohl im mitarbeiterbezogenen als auch im betriebswirtschaftlichen Bereich verantwortungsvoll und kompetent auszuüben.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis und 3 Jahre Berufspraxis, davon mind. 1 Jahr als Leiter/in einer Gruppe/eines Teams, oder• Ohne eine der obigen Vorbildungen ist zum Zeitpunkt der eidg. Berufsprüfung eine mind. 6-jährige Berufspraxis, davon mind. 1 Jahr als Leiter/in einer Gruppe/eines Teams, nachzuweisen und <ul style="list-style-type: none">• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Dauer: ca. 3 bis 4 Semester, berufsbegleitend Verschiedene Institutionen bieten Vorbereitungskurse zum Erwerb der Modulzertifikate «Leadership» und «Management» an. Adressen unter www.berufsberatung.ch/awd oder www.svf-asfc.ch .
Prüfung	Prüfungsteile: Fallstudie, Leitung einer Teamsitzung mit Reflexionsgespräch
Abschluss	Führungsfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	ca. Fr. 10 000.– bis Fr. 14 000.–, je nach Ausbildungsinstitution Modulprüfungen, extern, ca. Fr. 2800.– Prüfungsgebühr Fr. 850.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweiz. Vereinigung für Führungsausbildung SVF, Baar www.svf-asfc.ch

Gästebetreuer/in im Tourismus (BP)

Gästebetreuerinnen und Gästebetreuer arbeiten typischerweise am Frontdesk im Tourismusbüro, bei einer Bergbahn, im Hotel, im Vermietungsbüro, bei einem Reiseveranstalter oder in einem anderen Tourismusbetrieb. Sie übernehmen die Verantwortung für die Planung, Organisation der Angebote, beraten Kunden mit unterschiedlichen Bedürfnissen und verkaufen Dienstleistungen.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiale Maturität oder gleichwertige Ausbildung
- Mind. 2 Jahre Berufspraxis, wovon mind. 1 Jahr in einem der folgenden Bereiche: Empfang, Réception, Kundendienst, Anwendung eines Reservationssystems, Führung oder Begleitung im Tourismus, Organisation von Veranstaltungen
- Kenntnisse in mind. einer Fremdsprache auf Niveau B1 (Nachweis mittels Sprachdiplom) oder entsprechende Berufspraxis in der Fremdsprache
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung

Die Vorbereitungskurse dauern 1 Jahr berufsbegleitend und beinhalten folgende Module:

- Kundenbetreuung
- Angebotsgestaltung
- Kommunikation und Distribution
- Selbstmanagement

Vorbereitungslehrgänge in der Deutschschweiz am Bildungszentrum BZI in Interlaken und am Erwachsenenbildungszentrum in Solothurn.

Liste aller Vorbereitungskurse in der Schweiz s. www.stv-fst.ch

Prüfung

Die Prüfung umfasst eine Fallstudie sowie ein Rollenspiel und ein Fachgespräch.

Abschluss

Gästebetreuer/in im Tourismus mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Lehrgang und Material: Fr. 8000. bis 10 000.–, je nach Bildungsinstitution
Prüfungsgebühr ca. Fr. 1300.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Schweizer Tourismus-Verband (Trägerschaft der Prüfung)
www.stv-fst.ch

Bildungszentrum Interlaken BZI, Interlaken
www.bzi-interlaken.ch

EBZ Erwachsenenbildungszentrum Solothurn
bbzsogr.so.ch/ebz

Gastro-Betriebsleiter/in (BP)

Gastro-Betriebsleiter/innen führen als Generalisten, und Generalistinnen kleine bis mittlere Gastrobetriebe. Sie sind verantwortlich für die finanzielle, rechtliche und organisatorische Führung und sind in der Regel stark im Alltagsgeschäft eingebunden. Sie begrüssen und betreuen die Gäste, entwickeln Betriebskonzepte, kalkulieren Preise, gestalten Werbe- und Kommunikationsmassnahmen, überwachen Einkaufs-, Lagerungs-, Produktions- und Dienstleistungsprozesse, sind verantwortlich für Qualitätssicherung und führen die Mitarbeitenden.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder anderer Abschluss auf Sekundarstufe II (Maturität, Handelsschule usw.)
- Erfolgreich bestandene Modul-Lernzielkontrollen G1 (s. S. 118 Grundseminar G1) oder Gleichwertigkeitsbestätigungen
- 2 Jahre Berufserfahrung im Gastgewerbe in leitender Position

Ausbildung

Gastro-Betriebsleiterseminar G2:

Der Lehrgang ist berufsbegleitend und modular aufgebaut und beinhaltet 6 Pflichtmodule und 1 Wahlpflichtmodul. Insgesamt 32 Präsenztage in Blöcken von 1–3 Tagen und etwa 100 Lernstunden Selbststudium und Lernreflexion. Pflichtmodule: Marketing, Führung, Betriebsorganisation, Finanzen, Administration & Recht, Persönlichkeit
Wahlpflichtmodule aus den Bereichen Eventmanagement, Gastronomie, Hotellerie oder Systemgastronomie

GastroSuisse führt berufsbegleitende Vorbereitungskurse in verschiedenen Städten durch. Eine Übersicht über alle Angebote findet sich auf der Website von GastroSuisse.

Prüfung

Jedes Modul schliesst mit einer Modulprüfung ab.

Prüfungsteile Berufsprüfung: Fallstudie, Fachgespräch, Lernreflexionsdossier (vorgängig erstellt) und Prüfungsgespräch

Abschluss

Gastro-Betriebsleiter/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Lehrgang inkl. Modul- und Berufsprüfungen Fr. 7500.–, für Teilnehmer/innen mit L-GAV-Unterstützung Fr. 4200.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

GastroSuisse, Verband Hotellerie und Restauration, Zürich
www.gastrosuisse.ch

Gastro-Grundseminar mit Zertifikat Gastrosuisse

Das Gastro-Grundseminar richtet sich an Personen, die sich kurz- oder mittelfristig auf die Übernahme eines gastgewerblichen Betriebes vorbereiten wollen. Die Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, die Verantwortung zur Führung eines gastgewerblichen Betriebes wahrzunehmen. Das G1-Zertifikat GastroSuisse entspricht den kantonalen Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften für Wirtepatente und -prüfungen und ist deshalb in der ganzen Schweiz in allen Kantonen als Fähigkeitsausweis anerkannt.

Vorbildung	<ul style="list-style-type: none">• Mindestalter 18 Jahre• Gute mündliche und schriftliche Kenntnisse in der Unterrichtssprache
Ausbildung	<p>Gastro-Betriebsleiterseminar G1: 6 Module, insgesamt ca. 40 Tage, je nach Kanton berufsbegleitend, Block-, Tages- oder Abendkurse, oder E-Learning</p> <p>Die Vorbereitungskurse auf das Zertifikat werden von den kantonalen Bildungszentren durchgeführt. Eine Übersicht über die kantonalen Durchführungsorte und Seminaraten findet sich auf der Website von GastroSuisse.</p>
Prüfung	<p>Jedes Modul schliesst mit einer Prüfung ab. Wer die erforderlichen Modulprüfungen bestanden hat oder einen gleichwertigen Abschluss vorlegen kann, ist zur Zertifikatsprüfung zugelassen. Die Zertifikatsprüfung ist als Fallstudie aufgebaut.</p>
Abschluss	<p>GastroSuisse-Zertifikat, wird von allen Kantonen als Fähigkeitsausweis anerkannt</p>
Kosten	<p>Die Kosten unterscheiden sich nach kantonalem Angebot und werden von den kantonalen Bildungszentren bestimmt.</p>
Weiterentwicklung	<p>Berufsprüfung Gastro-Betriebsleiter/in (BP), s. S. 117</p>
Kontakt	<p>GastroSuisse, Verband für Hotellerie und Restauration, Zürich www.gastrosuisse.ch</p>

Gebäudereinigungs-Fachmann/-frau (BP)

Gebäudereinigungs-Fachleute sind zuständig für alle Arten von Innen- und Aussenreinigungen von Gebäuden sowie für Schädlingsbekämpfung und Desinfektion. Mit ihren Kenntnissen über Reinigungsmethoden, Maschinen, Geräte und Produkte sind sie in der Lage, Arbeitseinsätze zu planen und in Zusammenarbeit mit ihrem Team fachgerecht und effizient auszuführen. Sie kontrollieren die ausgeführten Arbeiten und tragen die Verantwortung für die Leistungen ihrer Mitarbeitenden gegenüber Vorgesetzten, Auftraggebenden und zuständigen Behörden.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis und 2 Jahre Berufspraxis im Reinigungsgewerbe, oder• Ohne eidg. Fähigkeitszeugnis 5 Jahre Berufspraxis, davon 3 Jahre im Reinigungsgewerbe und <ul style="list-style-type: none">• Bestandene Prüfung (Umgang mit Giftstoffen) im Reinigungsgewerbe
Ausbildung	Allpura bietet einen Vorbereitungskurs an. Dauer: 2 Semester berufsbegleitend, total ca. 460 Lektionen
Prüfung	Prüfungsfächer: Reinigung, Schädlingsbekämpfung, Desinfektion, Mitarbeiterführung und Administration, Ausbildung von Lernenden
Abschluss	Gebäudereinigungs-Fachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 10 990.– für Allpura-Mitglieder; übrige Fr. 14 990.–, kantonale Subventionen möglich Prüfungskosten Fr. 3100.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Allpura, Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen, Rickenbach www.allpura.ch

Gemeindeanimator/in HF

Gemeindeanimatoren und Gemeindeanimatorinnen HF setzen sich für den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft und für bessere Lebensbedingungen sozial benachteiligter Gruppen ein. In der Gemeinde oder im Quartier begleiten und unterstützen sie Gruppen und Einzelpersonen, arbeiten mit Menschen unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund und unterschiedlichen Bedürfnissen zusammen. Ihr Ziel ist es, die Menschen dazu zu aktivieren und zu motivieren, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und es mitzugestalten.

Vorbildung

Zulassung zu den Bildungsgängen:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Abschluss oder Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität (bei rein schulischen Ausbildungen wird 1 Jahr Berufspraxis vorausgesetzt)
- Vorpraktikum im Bereich der Gemeindeanimation von mind. 800 Stunden (Ausnahme: Fachleute Betreuung EFZ benötigen kein Vorpraktikum)
- Bestandene Eignungsabklärung
- Keine mit dem Beruf unvereinbaren Strafregistereinträge

Ausbildung

CURAVIVA Höhere Fachschule für Gemeindeanimation, Luzern:

- 4 Jahre berufsintegriert (Anstellung im Berufsfeld von mind. 50%) für Teilnehmer/innen ohne berufsspezifische Vorbildung
- 3 Jahre berufsintegriert (Anstellung im Berufsfeld von mind. 50%) für Teilnehmer/innen mit berufsspezifischer Vorbildung, z. B. als Fachmann/-frau Betreuung EFZ

TDS Aarau, HF Kirche und Soziales:

- Studiengang Gemeindeanimatorin HF: 4 Jahre berufsbegleitend mit einer 50%-Anstellung im gemeindeanimatorischen Berufsfeld
- Studiengang Sozialdiakonie mit Gemeindeanimation HF: 4 Jahre Vollzeit oder berufsbegleitend mit einer 50%-Anstellung als Sozialdiakon/in

Abschluss

Dipl. Gemeindeanimator/in HF (eidg. anerkanntes Diplom)

Kosten

CURAVIVA:

Studiengebühr für die Studierenden Fr. 4900.– pro Schuljahr, zusätzlich Aufnahmegebühr, Nebenkosten, Diplomprüfung und Fachliteratur

TDS Aarau:

Diplom Gemeindeanimation HF Fr. 4000.– pro Ausbildungsjahr

Diplom Sozialdiakonie mit Gemeindeanimation HF Fr. 5000.– pro Ausbildungsjahr

Kontakt

CURAVIVA hfg Höhere Fachschule für Gemeindeanimation, Luzern

www.hfgemeindeanimation.ch

TDS Aarau, HF Kirche und Soziales

www.tdsaarau.ch

SAVOIRSOCIAL Schweiz. Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales, Olten

www.savoirsocial.ch

SPAS Schweiz. Plattform der Ausbildungen im Sozialbereich, Bern

www.spas-edu.ch

Gestalter/in HF Bildende Kunst

Gestalter/in HF Kommunikationsdesign

Gestalter/in HF Produktdesign

Gestalter/innen HF gestalten marktfähige Produkte ausgehend von eigenen Ideen oder einem Kundenauftrag. Dabei arbeiten sie häufig mit Berufsleuten aus anderen Berufen zusammen. Sie bestimmen den kreativen Teil der Erzeugung unter Berücksichtigung finanzieller, organisatorischer und ökologischer Rahmenbedingungen, sind also für die Entwicklung, die Gestaltung und die Präsentation verantwortlich. Gestalter/innen HF arbeiten in Design- oder Werbeabteilungen, kulturellen Institutionen oder sind selbstständig erwerbend.

Vorbildung

Zulassung zu den Bildungsgängen:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem einschlägigen Beruf, oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem anderen Beruf und Berufserfahrung oder Besuch eines Vorkurses (je nach Schule unterschiedlich)
- Beständenes Aufnahmeverfahren

Bei einzelnen Schulen ist ohne Berufsabschluss eine Aufnahme «sur dossier» möglich.

Ausbildung

An einer Schule für Gestaltung, siehe Website der Direktorenkonferenz der Schulen für Gestaltung, www.swissdesignschools.ch

Dauer: 2 bis 3 Jahre (berufsbegleitend oder Vollzeit) je nach Schule

Die Ausbildung besteht aus theoretischen und praktischen Teilen (inkl. reale Projekte aus der Arbeitswelt).

Innerhalb der drei Fachrichtungen werden zusätzlich Vertiefungsrichtungen angeboten.

Abschluss

Gestalter/in HF Bildende Kunst (eidg. anerkanntes Diplom)

Gestalter/in HF Kommunikationsdesign (eidg. anerkanntes Diplom)

Gestalter/in HF Produktdesign (eidg. anerkanntes Diplom)

Kosten

Unterschiedlich. Die einzelnen Schulen erteilen Auskunft.

Kontakt

Direktorenkonferenz der Schulen für Gestaltung

www.swissdesignschools.ch

Gestalter/in im Handwerk (BP)

Wenn es darum geht, handwerklich und gestalterisch anspruchsvolle Konzepte und Aufträge umzusetzen, sind Gestalter/innen im Handwerk gefragt. Sie setzen gestalterische Schwerpunkte in ihrem gelernten gewerblich-handwerklichen Beruf. Die Fachpersonen führen die Aufträge selbstständig in der Werkstatt oder auf der Baustelle aus, mit sicherem Gespür für Farben, Formen, Materialien und Oberflächen. Gestalter/innen im Handwerk haben zudem organisatorische Fähigkeiten und arbeiten projektorientiert. Sie sind kompetente Gesprächspartner/innen bei den Auftraggebenden und können Mitarbeitende anleiten.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis einer beruflichen Grundbildung im handwerklich-gewerblichen Bereich oder gleichwertiger Abschluss• Mind. 2 Jahre Berufspraxis in einem handwerklich-gewerblichen Beruf und• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Haus der Farbe, Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur, Zürich Dauer: 3 Semester berufsbegleitend, total 600 Lektionen Module: <ul style="list-style-type: none">• 3 Module Gestalterische Grundlagen: Farbe und Struktur, Form und Skizze, Raum und Modell• 3 Studienreisen• 3 Module Projektrealisation: Oberfläche, Form, Installation.
Prüfung	Schlussprüfung: Projektarbeit mit Prozessdokumentation (vorgängig erstellt), Präsentation der Projektarbeit mit anschliessendem Fachgespräch
Abschluss	Gestalter/in im Handwerk mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Schulgeld Fr. 20 100.– (inkl. Studienreisen) Prüfungsgebühr: Fr. 1600.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Haus der Farbe, Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur Zürich www.hausderfarbe.ch Verein Trägerschaft Berufsprüfung und Höhere Fachprüfung für Gestaltung im Handwerk www.gestaltungimhandwerk.ch

Gewerkschaftssekretär/in (BP)

Gewerkschaftssekretäre und -sekretärinnen setzen sich für die Interessen der Arbeitnehmenden ein, organisieren Kampagnen und Anlässe. Sie sind wichtige Ansprechpartner/innen für Sozialpartner, Behörden, Verbände, Parteien und weitere Organisationen, mit denen sie nach Bedarf eng zusammenarbeiten. Gewerkschaftssekretär/innen sorgen dafür, dass die wirtschaftlichen, sozialpolitischen und rechtlichen Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt verbessert und durch Gesamtarbeitsverträge optimiert werden.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertige Qualifikation auf Sekundarstufe II und in der Regel mind. 2 Jahre zu mind. 80% als Gewerkschaftssekretär/in oder in ähnlichem Arbeitsgebiet
- und
- Nachweis der erforderlichen Kompetenznachweise bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung

Das Bildungsinstitut der Gewerkschaften Movendo bietet einen modular aufgebauten Ausbildungsgang an.

10 Pflichtmodule:

- Wirkungsvolle und situationsgerechte Kommunikation
- Partizipative Arbeit mit Gruppen und Freiwilligen Teil 1 und 2
- Kollektive Konflikte erkennen und bearbeiten
- Einzelarbeitsvertragsrecht/Migrationsrecht
- Kollektivarbeitsrecht/Gleichstellung
- Arbeitsgesetz/Gesundheitsschutz/Arbeitssicherheit
- Grundlagen Sozialversicherungen
- Grundlagen Volkswirtschaft: Wirtschaft verstehen Teil 1 und 2
- Grundlagen Betriebswirtschaft: Geschäftsberichte lesen und verstehen
- Politische Herausforderungen und Perspektiven der Gewerkschaftsbewegung

Vertiefungsbereich «Mitglieder in Rechtsfragen beraten»:

- Umgang mit Konfliktsituationen in der Beratung
- Vertiefung Einzelarbeitsrecht/Arbeitsgesetz
- Vertiefung Sozialversicherungsrecht/Migrationsrecht
- Arbeitsgerichtliche Verfahren führen

Vertiefungsbereich «Aktionen und Kampagnen planen und durchführen»:

- Aktionen und Kampagnen planen und durchführen

Dauer: 40 Ausbildungstage

Prüfung

Schriftliche Arbeit, Präsentation der Reflexion zur schriftlichen Arbeit und Fachgespräch, geleitete Fallarbeit und Fachgespräch

Abschluss

Gewerkschaftssekretär/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Kurskosten Fr. 350.– pro Kurstag (für Nichtmitglieder Fr. 515.–), zugl. Kosten für Verpflegung/Übernachtung/Infrastruktur
Prüfungsgebühr Fr. 2500.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Movendo, Das Bildungsinstitut für Gewerkschaften, Bern
www.movendo.ch

Handwerker/in in der Denkmalpflege (BP)

Handwerker/innen in der Denkmalpflege haben das Spezialwissen, um historisch bedeutende Bauten und Gartenanlagen zu unterhalten, zu pflegen und zu renovieren. Die traditionellen Techniken in ihrem erlernten Beruf sind ihnen vertraut und sie kennen sich in Materialtechnologie, Bauphysik, Bauchemie und Gestaltung aus. Bei denkmalpflegerischen Renovationsarbeiten sowie bei Neubauprojekten, bei denen historische Techniken bei der Ausführung verlangt werden, setzen Handwerker/innen in der Denkmalpflege die traditionellen Werkstoffe sowie Arbeitstechniken ihres jeweiligen Handwerks ein.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem einschlägigen Beruf der gewählten Fachrichtung (siehe unter Abschluss) oder gleichwertiger Ausweis und 2 Jahre Berufspraxis in diesem Beruf, oder• Mind. 6 Jahre Berufserfahrung in einem einschlägigen Beruf der gewählten Fachrichtung und <ul style="list-style-type: none">• Mind. 1 Jahr Berufspraxis mit historisch wertvollen Objekten, Bauten, Bauteilen oder Anlagen oder wesentliche Beteiligung an fünf Projekten bei historisch wertvollen Objekten, Bauten, Bauteilen oder Anlagen in der gewählten Fachrichtung und <ul style="list-style-type: none">• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Dauer: 2 Jahre berufsbegleitend Die acht Fachrichtungen (siehe unter Abschluss) unterscheiden sich nicht nur inhaltlich, sondern auch in der Anzahl und im Umfang der Module, zwischen 600 und 700 Lernstunden. Die Module des Lehrgangs werden von verschiedenen Anbietern durchgeführt, nähere Angaben auf www.handwerkid.ch .
Prüfung	Prüfungsteile: Projektarbeit (vorgängig erstellt), Präsentation und Gespräch zum Projekt, Fachgespräch
Abschluss	Handwerker/in in der Denkmalpflege mit eidgenössischem Fachausweis, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none">• Gartenbau• Holzbau• Malerei• Mauerwerk/Verputz• Möbel und Innenausbau• Naturstein• Pflästerung und Trockenmauerwerk• Stuck
Kosten	Ca. Fr. 13 800.– bis Fr. 18 100.–, je nach Fachrichtung Prüfungsgebühr: Fr. 1850.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Handwerk in der Denkmalpflege, c/o Kurszentrum Ballenberg, Hofstetten www.handwerkid.ch

Haushaltleiter/in (BP)

Haushaltleiter/innen führen einen fremden Haushalt in kompetenter Weise. Unter fremden Haushalten versteht man z. B. anspruchsvolle Privathaushalte (Geschäfts-, Diplomatenhaushalt, Haushalt mit häufigen Empfängen), Spitex, Mittagstische, hauswirtschaftliche Bereiche in Betrieben (Jugendherberge, Sportanlage, Ferienlager) oder kleinen Heimen mit bis zu fünf Angestellten (Ferien-, Kinder-, Alters-, Behinderten-, Lehrlingsheim). Die Berufsleute können auch als Assistentinnen und Assistenten von hauswirtschaftlichen Betriebsleitenden oder Heimleitenden in grösseren Betrieben tätig sein.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis einer hauswirtschaftlichen Grundbildung oder
 - Eidg. Fähigkeitszeugnis einer anderen beruflichen Grundbildung, Mittelschulabschluss, Fachmittelschulabschluss oder gleichwertiger Ausweis sowie Nachweis der folgenden hauswirtschaftlichen Zertifikate: Zusammenstellen, Zubereiten und Verteilen von Menus, Reinigen und Gestalten von Räumen, Ausführen der Arbeiten im Wäschekreislauf
- und
- 2 Jahre berufliche Praxis mit ausgewiesener Erwerbstätigkeit (3 Jahre für Personen mit eidgenössischem Berufsattest einer hauswirtschaftlichen Grundbildung, 6 Jahre für Personen ohne Abschluss einer beruflichen Grundbildung)
- und
- Nothelferkurs, der nicht älter als 2 Jahre alt ist

Ausbildung

Die Lehrgänge der sechs Handlungsfelder können an verschiedenen hauswirtschaftlichen Bildungszentren absolviert werden. Die Adressen der entsprechenden Bildungsinstitutionen sind auf der Website www.haushaltleiterin.ch zu finden.

Dauer: 2 Jahre berufsbegleitend

Handlungsfelder:

- Arbeitsmethodik
- Beschaffungswesen und Lagerbewirtschaftung
- Haushaltführung
- Ernährung und Verpflegung
- Kommunikation und Beziehungsgestaltung
- Mitarbeiter- und Teamführung

Prüfung

Prüfungsteile: Erstellung der Praxisarbeit, Fachgespräch, schriftliche Prüfung, erfolgskritische Situationen, praktische Prüfung

Abschluss

Haushaltleiter/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Verschieden, je nach Ausbildungsinstitution und Angebot
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

BVHL Berufsverband Haushaltleiterinnen Schweiz, St.Gallen
www.haushaltleiterin.ch

Hauswart/in (BP)

Hauswarte und Hauswartinnen sorgen für den Unterhalt von Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie öffentlichen Gebäuden. Sie sind zuständig für die Gebäudereinigung, den Gebäudeunterhalt, die Instandhaltung haustechnischer Anlagen, den Unterhalt von Aussenanlagen, die Entsorgung sowie für Sicherheit, Umweltschutz und Energieeffizienz. Hauswartinnen und Hauswarte sind auch Ansprechperson für die Anliegen von Nutzern, Kundinnen und Mietern.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis einer beruflichen Grundbildung• Berufspraxis von mind. 2 Jahren als Hauswart/in (80%-Pensum)• European Computer Drivers Licence Base (ECDL), Kursausweis als Berufsbildner/in in Lehrbetrieben, Fachbewilligung für die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln in speziellen Bereichen, Nothelferausweis, Ausweis BLS-AED-SRC Komplett
Ausbildung	Verschiedene Hauswart-/Berufsfachschulen bieten prüfungsvorbereitende Kurse an, s. www.berufsberatung.ch/awd . Dauer: ca. 4 Semester berufsbegleitend
Prüfung	Prüfungsteile: Reinigung, Gebäudeunterhalt, Gebäudetechnik, Sport-, Aussen- und Grünanlagen, Administration und Mitarbeiterführung, Vernetzung und Kommunikation
Abschluss	Hauswart/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Die Kosten sind unterschiedlich, Fr. 8000.– bis Fr. 12 800.– je nach Anbieter und Kanton (stipendienrechtlicher Wohnsitz) Prüfungsgebühr: Fr. 2150.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweiz. Fachverband der Hauswarte SFH, Luzern www.pruefung-hauswart.ch

Heizwerkführer/in (BP)

Heizwerkführer/innen arbeiten überall dort, wo grosse Mengen an Wärmeenergie benötigt werden oder anfallen, z. B. in Industriebetrieben oder Kehrtheizkraftwerken. In den Kesselhäusern sind sie für den reibungslosen Betrieb der Dampf- und Heisswasseranlagen verantwortlich. Sie sind zuständig für die Feuerung und die Funktionskontrollen und überwachen die Anlagen mit sicherheitstechnischen Messungen. Sie verstehen die Prozesse, erkennen Abweichungen und sind in der Lage, die richtigen Korrekturmassnahmen einzuleiten. Die Berufsprüfung kann mit dem Schwerpunkt Industrielle Wärmetechnik (IWT) oder Kehrtheizkraftwerk (KHKW) abgeschlossen werden.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis einer beruflichen Grundbildung der Metall- oder Elektrobranche oder Abschluss auf Tertiärstufe in technischer Richtung und 1 Jahr Berufspraxis in Wärmetechnik, oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis eines anderen Berufes oder anderer Abschluss auf Sekundarstufe II oder Abschluss auf Tertiärstufe oder ein gleichwertiger Ausweis und mind. 2 Jahre Praxis in der Wärmetechnik

Ausbildung

Dauer: 3 Kurswochen à jeweils 5 Tage

Prüfung

Prüfungsteile: Betrieb der Anlage, Energienutzung (Kessel) und Wasseraufbereitung, Brennstoffe und Feuerung, Armaturen/Sicherheit und Umweltschutz zusätzlich beim Schwerpunkt IWT: Instandhaltung und Wasseraufbereitung zusätzlich beim Schwerpunkt KHKW: Rauchgasreinigung und Rückstände

Abschluss

Heizwerkführer/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Heizwerkführerkurs: Fr. 5700.–

Prüfungskosten: Fr. 1950.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

UMTEC Technologie AG, Hombrechtikon

www.heizwerk.ch

Helikopter-Berufspilot/in

Helikopter-Berufspilotinnen und -piloten stehen im Dienst von privaten, kommerziellen Unternehmungen für Helikopterlufttransporte. Sie tätigen Rund- und Taxiflüge, kommen zum Beispiel bei schweren Unfällen, Naturkatastrophen und bei Bauarbeiten zum Einsatz und versorgen abgelegene Bergregionen. Die Ausbildung zum/zur Helikopter-Berufspilot/in [Commercial Pilote Licence CPL (H)] führt in der Regel über die Lizenz als Privat-Helikopterpilot/in [Private Pilote Licence PPL (H)].

Vorbildung	<p>Zulassung zur Ausbildung als Helikopter-Berufspilot/in [CPL (H)]:</p> <ul style="list-style-type: none">• Lizenz als Privat-Helikopterpilot [PPL (H)] mit mind. 45 Flugstunden als verantwortliche/r Pilot/in, davon 10 Stunden Alleinflug• Theoretische Ausbildung auf CPL-Stufe in den Fächern Meteorologie, Navigation, Menschliches Leistungsvermögen, Luftrecht, Allgemeine Luftfahrzeugkenntnisse, Flugleistungen und Flugplanung, Not- und Betriebsverfahren, Grundlagen des Fluges, Radiotelefonie international• Ausweiserweiterung über Radiotelefonie und Language Proficiency Requirements (LPR) of ICAO• Mindestalter 18 Jahre, medizinische Untersuchung Klasse 1 durch Vertrauensarzt/-ärztin des Bundesamtes für Zivilluftfahrt BAZL, einwandfreier Auszug aus dem Strafregister (für Ausländer/innen polizeiliches Führungszeugnis des Heimatstaates)
Ausbildung	<p>Modulare Ausbildung: Modul PPL(H), anschliessend 100 Std. Flugerfahrung, dann Modul CPL(H), ggf. IR (Instrumentenflugberechtigung) und unter Umständen zum Schluss ATPL(H), welches die Helikopter-Linienpilotenausbildung ist. Dieser Weg kann berufsbegleitend absolviert werden. Für die einzelnen Lizenzen gibt es gewisse zu erfüllende Bedingungen, wie beispielsweise ein Englisch-Zertifikat auf Proficiency-Stufe oder ein Medical Certificate.</p> <p>Integrierte Ausbildung: Einige wenige Flugschulen bieten eine integrierte Berufs- oder Linienpilotenausbildung an. Dabei werden alle Lizenzen und Ratings «en bloc» erworben und die Flugschüler/innen sind während ca. 1½ bis 2½ Jahren Vollzeit mit der Ausbildung beschäftigt. Diese Ausbildungen schliessen entweder mit der ATPL(H)-Lizenz oder einer CPL(H)/IR-Lizenz ab. Hierbei werden von Anfang an gewisse Grundvoraussetzungen gestellt, wie beispielsweise ein Medical Class 1 und ein einwandfreier Leumund.</p> <p>Die Ausbildung wird von anerkannten Schweizer Flugschulen durchgeführt. Adressliste s. www.bazl.admin.ch > Für Fachleute > Ausbildung und Lizenzen > Ausbildungsorganisationen.</p>
Abschluss	Helikopter-Berufspilot/in mit Berufspilotenlizenz BAZL
Kosten	Die Kosten für die theoretische und praktische Ausbildung sind je nach Flugschule und Flugzeugtyp individuell. Für die Privat-Helikopterlizenz ist mit Kosten von etwa Fr. 40 000.– zu rechnen, für die Berufs-Helikopterlizenz mit Ausbildungskosten ab Fr. 100 000.–. Der Bund übernimmt gemäss VFAL (Finanzhilfe für Ausbildungen im Bereich Luftfahrt) bis zu 50% der Ausbildungskosten.
Weitere Informationen	<p>Bundesamt für Zivilluftfahrt www.bazl.admin.ch</p> <p>Sphair – talents for the sky www.sphair.ch</p>

Holzfachmann/-frau (BP)

Holzfachleute verfügen über ein breites Wissen über Holz und Holzprodukte, Maschinen, Verarbeitung, Betriebsabläufe und Marktanforderungen. Sie übernehmen Leitungsaufgaben, und je nach Betrieb und Funktion sind sie auch für die Lagerhaltung, Qualitätskontrolle oder Logistik zuständig. Holzfachleute der Fachrichtung Holzkaufmann/-frau sind auf den Holzhandel spezialisiert. Holzfachleute der Fachrichtung Produktionsleiter/in Holzindustrie übernehmen in Sägewerken und Weiterverarbeitungsbetrieben vor allem Aufgaben in der Produktionsplanung und -leitung.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

Fachrichtung Holzkaufmann/-frau:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem Beruf der Holzwirtschaft und mind. 2 Jahre kaufmännische Tätigkeit in der Holzwirtschaft, oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau oder gleichwertige Ausbildung und mind. 3 Jahre Tätigkeit in der Holzwirtschaft, wovon mind. 1 Jahr im kaufmännischen Bereich

Fachrichtung Produktionsleiter/in Holzindustrie:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem Beruf der Holzwirtschaft und 2 Jahre Berufserfahrung in der Holzindustrie, oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem anderen Beruf und mind. 3 Jahre Berufserfahrung in der Holzindustrie

Ausbildung

Ein Vorbereitungskurs wird von der Höheren Fachschule Holz in Biel angeboten. Dauer: 18 Monate berufsbegleitend, mehrere zweiwöchige Kursblöcke

Prüfung

Prüfungsteile: Grundlagenwissen Holz, Rund- und Schnittholz, Massivholzprodukte/Holzwerkstoffe, Betriebswirtschaft, Volks- und Holzwirtschaft, Korrespondenz/schriftliche Präsentation

Zusätzlich für die Fachrichtung Holzkaufmann/-frau:

Marketing, Recht, Holzderivate, Fremdsprache

Zusätzlich für die Fachrichtung Produktionsleiter/in Holzindustrie:

Sägewerks- und Weiterverarbeitungstechnik, Maschinen- und Steuerungstechnik, Werkzeugkunde, Sägewerkkalkulation, Grundlagen Marketing und Recht

Abschluss

Holzfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis

- Fachrichtung Holzkaufmann/-frau
- Fachrichtung Produktionsleiter/in Holzindustrie

Kosten

Lehrgang Fachrichtung Holzkaufmann/-frau: Fr. 11 000.–

Lehrgang Fachrichtung Produktionsleiter/in Holzindustrie: Fr. 11 650.–

Prüfungsgebühr: Fr. 3000.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Holzindustrie Schweiz, Bern

www.holz-bois.ch

Höhere Fachschule Holz Biel

www.ahb.bfh.ch

Hörgeräte-Akustiker/in (BP)

Hörgeräte-Akustiker/innen beraten hörebeeinträchtigte Menschen und bestimmen die geeigneten Hörgeräte. Mit elektronischen Messgeräten führen sie genaue Hörprüfungen durch und errechnen am Computer die optimalen Parametereinstellungen. Anschliessend passen sie entweder standardisierte Hörgeräte an oder machen eine Silikonabformung vom Ohr des Kunden/der Kundin, woraus sie ein Ohrpassstück (Otoplastik) fertigen oder den Auftrag an ein Labor weitergeben.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertige Ausbildung oder gymnasiale Maturität• Mind. 3-jährige Berufspraxis als Hörgeräte-Akustiker/in
Ausbildung	akademie hörenschiweiz bietet als einzige Schule in der Schweiz einen Ausbildungsgang an: www.akademie-hoerenschweiz.ch Dauer: 3 Jahre berufsbegleitend, aufgeteilt in 1-wöchige Unterrichtsblöcke
Prüfung	Prüfungsteile: Audiologie, Hörgeräte-Technik, Hörgeräte-Kenntnisse, Otoplastik, Diagnostische Audiometrie, Hörgeräte-Anpassung, Akustik, Elektrotechnische Grundbegriffe, Medizinische Grundbegriffe, Rechtskunde, Betriebswirtschaftslehre, Korrespondenz
Abschluss	Hörgeräte-Akustiker/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 18900.– Prüfungsgebühr Fr. 4500.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	AKUSTIKA, Schweizerischer Fachverband der Hörgeräteakustik, Baar www.akustika.ch akademie hörenschiweiz, Bern www.akademie-hoerenschweiz.ch

Hôtelier-Restaurateur HF/Hôtelière-Restauratrice HF

Hôtelier-Restaurateure und Hôtelière-Restauratrices HF können eine Kaderfunktion ausfüllen oder selbstständig einen Hotel- oder Gastgewerbebetrieb führen. Ihre Aufgaben sind vielfältig, sie umfassen Küche/Produktion/Hauswirtschaft, Service/Verkauf, Administration und Unternehmensführung.

Vorbildung

Zulassung zu den Bildungsgängen:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis, Handelsschule SHV, Diplom einer Handelsmittelschule, Fachmittelschuldiplom, gymnasiale Maturität oder gleichwertige Ausbildung
- Sehr gute Kenntnisse der Unterrichtssprache und Kenntnisse in Englisch und Französisch

Über Details und weitere Voraussetzungen informieren die einzelnen Schulen.

Ausbildung

Die Ausbildung erfolgt an einer vom SBFI (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) anerkannten höheren Gastgewerblichen Fachschule HF. Jede Schule hat ein eigenes Ausbildungskonzept. Die Bildungsgänge dauern je nach Schule 2½–4½ Jahre. Der Unterricht umfasst theoretische Fächer und verschiedene Praktika in Hotellerie und Gastgewerbe.

Abschluss

Dipl. Hôtelier-Restaurateur HF bzw. Dipl. Hôtelière-Restauratrice HF (eidg. anerkanntes Diplom)

Kosten

Die Kosten sind unterschiedlich, je nach Schule und Wohnsitzkanton. Lohn während der Praktika

Kontakt

Höhere Gastgewerbliche Fachschulen HF in der Deutschschweiz:

Hotelfachschule Thun
www.hfthun.ch

SSTH Swiss School of Tourism and Hospitality, Passugg
www.ssth.ch

Schweizerische Hotelfachschule Luzern (SHL), Luzern
www.shl.ch

Belvoirpark, Hotelfachschule Zürich, Höhere Fachschule HF, Zürich
www.belvoirpark.ch

HR-Fachmann/-frau (BP)

HR-Fachleute übernehmen Führungsaufgaben im Bereich Human Resources von KMU, Grossbetrieben oder öffentlichen Verwaltungen. Für diese Institutionen suchen und betreuen sie Mitarbeitende oder Stellensuchende. HR-Fachleute sind in einer der drei Fachrichtungen tätig: Betriebliches HR-Management, Öffentliche Personalvermittlung und -beratung, Private Personalvermittlung und -verleih. In kleinen und mittleren Unternehmen tragen sie häufig die Verantwortung für alle HR-Belange, in grösseren Organisationen übernehmen sie Teilfunktionen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymasiale Maturität, Fachmaturität, Fachmittelschul- ausweis oder gleichwertiger Abschluss und <ul style="list-style-type: none">• Abschluss der Zertifikatsprüfung als Personalassistent/in (s. S. 182) oder gleich- wertiger Ausweis und <ul style="list-style-type: none">• 4 Jahre Berufspraxis nach abgelegtem eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleich- wertiger Abschluss, davon mind. 2 Jahre qualifizierte HR-Praxis in gewählter Fachrichtung
Ausbildung	Viele Institutionen bieten berufsbegleitende Vorbereitungskurse an. Dauer: ca. 2-3 Semester berufsbegleitend. Adressen der Schulen: www.hrse.ch
Prüfung	Prüfungsteile: Generalistenwissen Human Resources, Fachlich fundierte Fall- bearbeitung (integrierte Fallstudie, Präsentation, Fachgespräch), Professionelles Verhalten im Berufsalltag (Mini-Cases, Reflexion einer Gesprächssituation)
Abschluss	HR-Fachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis, <ul style="list-style-type: none">• Fachrichtung Betriebliches Human Resource Management• Fachrichtung Öffentliche Personalvermittlung und -beratung• Fachrichtung Private Personalvermittlung und -verleih
Kosten	Ca. Fr. 8000.– bis Fr. 14 000.–, je nach Ausbildungsinstitution Prüfungsgebühr Fr. 1200.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Human Resources Swiss Exams HRSE, Zürich www.hrse.ch

Imker/in (BP)

Imkerinnen und Imker beobachten, füttern und pflegen Bienenvölker, halten Bienenunterkünfte instand und bestimmen einen passenden Standort für die Tiere. Sie sorgen für die Gesundheit der Tiere und kontrollieren regelmässig die Bienenstöcke auf Krankheiten und Parasiten. Imker und Imkerinnen verwerten Bienenerzeugnisse wie Honig und Wachs, aber auch Gelée royale, Propolis oder Bienengift, unter Berücksichtigung der geltenden Hygiene- und Qualitätsstandards und verkaufen die Produkte marktgerecht. In den allermeisten Fällen führen Imker ihren Betrieb im Nebenerwerb oder in der Freizeit und vermarkten die Produkte selbst.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder eine gleichwertige Qualifikation und mind. 6 Jahre Arbeitspraxis als Imker/in• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Die Ausbildung ist modular aufgebaut und dauert 27 Tage auf 3 Jahre verteilt. Die Module: <ul style="list-style-type: none">• Leben der Bienen und ihr Umfeld• Bienenhaltung, Bienenprodukte• Vermehrung und Zucht• Bienengesundheit
Prüfung	Prüfungsteile: Diplomarbeit (vorgängig erstellt), Verfechtung der Diplomarbeit, Fallbeispiele zum Imkerhandwerk: Spezielle Situationen bei der Arbeit mit Bienen
Abschluss	Imker/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 5000.– Prüfungsgebühr Fr. 1200.–
Kontakt	Imkerbildung Schweiz GmbH, Appenzell www.bienen.ch

Immobilienbewerter/innen sind professionelle Anbieter von Dienstleistungen im Bereich der Immobilien-schätzung auf Stufe Einzelobjekt oder Objektgruppen. Sie bewerten einerseits zum Beispiel Liegenschaften wie Eigentumswohnungen, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Gewerbe- und Industrieliegenschaften und Sport- und Freizeitanlagen, andererseits aber auch landwirtschaftliche Objekte, Bauland, Werk- und Lager-plätze. Ihre Kundschaft besteht aus Einzelpersonen, Personengruppen (z. B. Erbengemeinschaften), Stiftungen, Unternehmen und Behörden.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiale Maturität, Abschluss Handelsmittelschule, höhere Fachschule, eidg. Fachausweis, eidg. Diplom, Hochschulabschluss oder gleichwertige Ausbildung und Nachweis von mind. 3 Jahren Berufspraxis in der Immobilienwirtschaft, oder• Ohne obige Vorbildungen mind. 5 Jahre Berufspraxis in der Immobilienwirtschaft und <ul style="list-style-type: none">• Nachweis von mind. 2 Jahren der geforderten Praxis in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein• Keine dem Prüfungszweck widersprechende Eintragung im Strafregister
Ausbildung	Adressen der Anbieter von Vorbereitungskursen auf www.berufsberatung.ch/awd Dauer: ca. 400 Lektionen, auf ca. 12 bis 16 Monate verteilt, berufsbegleitend
Prüfung	Prüfungsteile: Recht, Bauliche Kenntnisse, Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Immobilienbewertung
Abschluss	Immobilienbewerter/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 11 100.– bis Fr. 12 600.– (Ermässigung für SVIT-Mitglieder) (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	SVIT, Swiss Real Estate School AG, Zürich www.svit.ch

Immobilienbewirtschafter/in (BP)

Immobilienbewirtschafter/innen sind das Bindeglied zwischen Mieterschaft und Stockwerk- sowie Hauseigentümern und -eigentümerinnen. Sie betreuen Immobilien in technischer sowie administrativer Hinsicht. Dazu gehört, dass sie Zustandsanalysen erstellen und Investitionen planen. Sie sorgen für eine effiziente und wertvermehrende Bewirtschaftung von Mietliegenschaften und Stockwerkeigentum.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiale Maturität, Abschluss Handelsmittelschule, höhere Fachschule, eidg. Fachausweis, eidg. Diplom, Hochschulabschluss oder gleichwertige Ausbildung und Nachweis von mind. 3 Jahren Berufspraxis in der Immobilienwirtschaft, oder
- Ohne obige Vorbildungen mind. 5 Jahre Berufspraxis in der Immobilienwirtschaft und
- Nachweis von mind. 2 Jahren der geforderten Praxis in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein
- Keine dem Prüfungszweck widersprechende Eintragung im Strafregister

Ausbildung

Adressen der Anbieter von Vorbereitungskursen auf www.berufsberatung.ch/awd
Dauer: ca. 340 Lektionen, auf ca. 14 bis 18 Monate verteilt, berufsbegleitend

Prüfung

Prüfungsteile: Recht, Bauliche Kenntnisse, Personalführung, Immobilienbewirtschaftung

Abschluss

Immobilienbewirtschafter/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Fr. 9900.– bis Fr. 11 100.– (Ermässigung für SVIT-Mitglieder)
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

SVIT, Swiss Real Estate School AG, Zürich
www.svit.ch

Immobilienentwickler/in (BP)

Immobilienentwickler/innen evaluieren im Auftrag der Bauherrschaft geeignete Grundstücke oder Objekte, analysieren die Marktsituation, erstellen Wirtschaftlichkeitsstudien unter Berücksichtigung der Nutzung und des Lebenszyklus des Objektes. Zu Beginn eines Projektes untersuchen sie das Potenzial eines Standortes und erarbeiten Machbarkeitsstudien für verschiedene Nutzungsvarianten.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiale Maturität, Abschluss Handelsmittelschule, höhere Fachschule, eidg. Fachausweis, eidg. Diplom, Hochschulabschluss oder gleichwertige Ausbildung und Nachweis von mind. 3 Jahren Berufspraxis in der Immobilienwirtschaft, oder• Ohne obige Vorbildungen mind. 5 Jahre Berufspraxis in der Immobilienwirtschaft und <ul style="list-style-type: none">• Nachweis von mind. 2 Jahren der geforderten Praxis in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein• Keine dem Prüfungszweck widersprechende Eintragung im Strafregister
Ausbildung	SVIT führt prüfungsvorbereitende Kurse an der SVIT Swiss Real Estate School AG www.svit.ch durch. Dauer: ca. 400 Lektionen, auf ca. 18 Monate verteilt, berufsbegleitend
Prüfung	Prüfungsteile: Recht, Bauliche Kenntnisse, Projektmanagement, Immobilienentwicklung, Projektarbeit
Abschluss	Immobilienentwickler/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 12 400.– (Ermässigung für SVIT-Mitglieder) (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	SVIT, Swiss Real Estate School AG, Zürich www.svit.ch

Immobilienvermarkter/in (BP)

Immobilienvermarkter/innen vermarkten zu verkaufende oder zu vermietende Geschäftsflächen, Wohn- und Anlageobjekte. Sie beraten Interessierte beim Kauf oder bei der Erstmiete von Wohnungen, Ein- und Mehrfamilienhäusern, Gewerbe- und Industrieliegenschaften sowie unüberbauten Grundstücken. Immobilienvermarkter/innen führen Verhandlungen, erstellen Marktanalysen und Marketingkonzepte.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiale Maturität, Abschluss Handelsmittelschule, höhere Fachschule, eidg. Fachausweis, eidg. Diplom, Hochschulabschluss oder gleichwertige Ausbildung und Nachweis von mind. 3 Jahren Berufspraxis in der Immobilienwirtschaft, oder
- Ohne obige Vorbildungen mind. 5 Jahre Berufspraxis in der Immobilienwirtschaft und
- Nachweis von mind. 2 Jahren der geforderten Praxis in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein
- Keine dem Prüfungszweck widersprechende Eintragung im Strafregister

Ausbildung

Adressen der Anbieter von Vorbereitungskursen auf www.berufsberatung.ch/awd
Dauer: ca. 360 bis 400 Lektionen, auf 12 bis 14 Monate verteilt, berufsbegleitend

Prüfung

Prüfungsteile: Recht, Bauliche Kenntnisse, Immobilienmarketing, Liegenschaftsverkauf, Immobilienmarketing und -verkauf, Projektarbeit

Abschluss

Immobilienvermarkter/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Ca. Fr. 12 000.– (Ermässigung für SVIT-Mitglieder)
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

SVIT, Swiss Real Estate School AG, Zürich
www.svit.ch

Industriemeister/in (HFP)

Industriemeister/innen führen eine Organisationseinheit mit mehreren Mitarbeitenden. Sie übernehmen Führungsaufgaben in den Bereichen Planung, Prozess- und Terminverantwortung, Materialwirtschaft, Ressourcenoptimierung, Kalkulation und Kostenstellenverantwortung. Industriemeister/innen optimieren die Arbeitsprozesse und sichern die Qualität der Produkte und Dienstleistungen. Sie sind das Bindeglied zwischen Betriebspersonal und Betriebsleitung.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Abgeschlossene mind. 3-jährige berufliche Grundbildung oder gleichwertiger Abschluss und 5 Jahre Berufspraxis in einem Produktionsbetrieb, davon 2 Jahre in einer Führungsfunktion• Inhaber/innen einer eidg. Maturität oder eines gleichwertigen Abschlusses haben 5 Jahre Berufspraxis in einem Produktionsbetrieb, davon 2 Jahre in einer Führungsfunktion nachzuweisen.
Ausbildung	Verschiedene Ausbildungsinstitutionen führen prüfungsvorbereitende Kurse durch. Eine Liste der Schulen ist auf der Website des VIM aufgeschaltet. Dauer: ca. 4–5 Semester berufsbegleitend
Prüfung	Prüfungsteile: Führung, Produktion, Betriebswirtschaft, Unternehmen und Umwelt, Fallstudie
Abschluss	Industriemeister/in mit eidgenössischem Diplom
Kosten	Ca. Fr. 14 000.– bis Fr. 20 000.–, je nach Schule. Reduzierte Kosten für Personen aus Kantonen mit interkantonalen Fachschulvereinbarung. (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	VIM, Trägerverein zur Förderung der Ausbildung zum Industriemeister, Dietikon www.industriemeister.ch
Weitere Informationen	Es ist eine neue Prüfungsordnung mit neuem Berufstitel geplant: Produktionsleiter/in Industrie mit eidgenössischem Diplom.

Durch das Ablegen von Prüfungen/Zertifikaten ECDL (European Certificate of Digital Literacy) oder SIZ-Prüfungen beweisen Informatik-Anwender/innen ihre Fähigkeit, Informatikprobleme am Arbeitsplatz zu erkennen und effizient zu lösen. Sie kennen Software und Betriebssysteme und sind fähig, Lösungsmöglichkeiten im PC-Umfeld zu beurteilen.

Ein international anerkanntes Zertifikat für PC-Anwender/innen ist die ECDL European Certificate of Digital Literacy. Die Ausbildung ist modularisiert und wird an rund 300 Standorten und Institutionen in der Schweiz angeboten. Folgende ECDL Zertifikate werden angeboten: ECDL Base, ECDL Standard, ECDL Advanced, ECDL Expert und ECDL Typing.

SIZ-Prüfungen sind schweizerische Informatik-Anwender/innen-Zertifikate. Sie sind in Levels gegliedert. Level 1: ICT Smart-User SIZ. Level 2: ICT Advanced-User SIZ. Level 3: ICT Power-User SIZ (Office, Web, Systems & Network). Level 4: ICT Office Supporter SIZ, ICT Web Publisher SIZ, ICT Professional Systems & Network SIZ, Web SIZ, Projektleiter SIZ.

Ausbildung	Die SIZ selbst führt keine Schulungen durch. Die Ausbildung findet an rund 200 Partnerschulen statt. Eine Liste ist unter www.siz.ch zu finden. Die Schulung für die ECDL, European Certificate of Digital Literacy, erfolgt an einem ECDL-Test-Center oder im Selbststudium.
Prüfung	Die Prüfungen können modulweise oder als ganze Diplomprüfung abgelegt werden. Bei Bestehen wird das SIZ-Zertifikat resp. ECDL-Zertifikat abgegeben.
Kosten	Unterschiedlich, je nach Ausbildungsinstitution
Kontakt	SIZ AG, Schweizerisches Informatik-Zertifikat, Kloten www.siz.ch ECDL Switzerland AG, Basel www.ecdl.ch

Informatiker/in (BP)

In vier verschiedenen Bereichen der ICT (Informations- und Kommunikationstechnologie) können Berufsprüfungen abgelegt werden:

ICT-System- und Netzwerktechniker/innen sind für Evaluation, Aufbau, Unterhalt und Betrieb von ICT-System- und Netzwerkinfrastrukturen zuständig. Sie planen und verantworten Realisierungsprojekte im Bereich des Aufbaus und Betriebs solcher Systeme.

ICT-Applikationsentwickler/innen sind für die Entwicklung und Wartung von Applikationen verantwortlich. Bei der Entwicklung einer Applikation begleiten sie als Mitglieder von Projektteams die Transformation der Geschäftsbedürfnisse in technische, funktionale und qualitative Vorgaben für die Applikation.

Wirtschaftsinformatiker/innen analysieren zusammen mit den ICT-Fachpersonen und den Verantwortlichen der Fachbereiche betriebswirtschaftliche Prozesse, prüfen deren Potenzial für die Unterstützung durch Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) und definieren die entsprechenden Vorgaben für die Entwicklung oder die Evaluation von Systemen.

Mediamatiker/innen sind Fachpersonen für die Konzeption, Herstellung, medienneutrale Organisation und Publikation von Mediendaten (Text, Bild, Ton, Film usw.).

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich (je nach Fachrichtung unterschiedlich):

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Informatiker/in, Elektroniker/in, Kaufmann/-frau (Profil E und M), Polygraf/in oder Mediamatiker/in und mind. 2 Jahre Berufspraxis im entsprechenden Fachbereich, oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiale Maturität oder gleichwertige Ausbildung und mind. 4 Jahre Berufspraxis im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie, davon mind. 2 Jahre im entsprechenden Fachbereich, oder
- Nachweis von mind. 6 Jahren Berufspraxis im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie, davon mind. 2 Jahre im entsprechenden Fachbereich

Ausbildung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen werden in Form von Modulen erworben. Dauer: 2–3 Semester berufsbegleitend
Bildungsanbieter sind unter www.ict-berufsbildung.ch aufgeführt.

Prüfung

Prüfungsteile: Allgemeine Berufskompetenzen ICT, fachrichtungsspezifische Prüfungsteile

Abschluss

Je nach Fachrichtung:
ICT-System- und Netzwerktechniker/in mit eidgenössischem Fachausweis
ICT-Applikationsentwickler/in mit eidgenössischem Fachausweis
Wirtschaftsinformatiker/in mit eidgenössischem Fachausweis
Mediamatiker/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Ca. Fr. 11 000.– bis Fr. 16 000.–, je nach Anbieter
Prüfungsgebühr Fr. 2 900.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

ICT-Berufsbildung Schweiz
www.ict-berufsbildung.ch

Informatiker/in EFZ (Ausbildungen für Erwachsene)

Informatiker/innen entwickeln, installieren und betreuen Informatiklösungen. Die berufliche Grundbildung kann in drei verschiedenen Fachrichtungen absolviert werden: Applikationsentwicklung, Systemtechnik, Betriebsinformatik. Erwachsene, die bereits über einen Berufsabschluss und/oder Berufserfahrung in der Informatik verfügen, können sich in verkürzten, berufsbegleitenden Lehrgängen auf das eidg. Fähigkeitszeugnis vorbereiten oder, bei mindestens fünf Jahren Berufserfahrung, ihre Bildungsleistungen und Kompetenzen validieren lassen. Informationen zum Berufsabschluss für Erwachsene finden Sie auf S. 6.

Vorbildung

Zulassung zu den Lehrgängen:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiale Maturität, Handelsmittelschule oder mind. 5 Jahre Berufserfahrung in der Informatik
- Personen ohne Lehrabschluss oder Maturität müssen die erforderliche Allgemeinbildung vorgängig oder während der Ausbildung nachholen. Informationen dazu erteilen die einzelnen Schulen.

Ausbildung

CsBe ICT-Ausbildungszentrum Bern

Informatiker/in EFZ für Berufsumsteiger

Fachrichtungen: Applikationsentwicklung, Systemtechnik, Betriebsinformatik

WISS Bern, St.Gallen, Zürich

Informatiker/in EFZ Berufsumsteiger

Fachrichtungen: Applikationsentwicklung, Systemtechnik

ZLI Zürcher Lehrmeistervereinigung Informatik, Zürich

Berufslehre für Erwachsene

Fachrichtungen: Applikationsentwicklung, Systemtechnik

Die Ausbildungen erfolgen berufsbegleitend, dauern 4 bis 6 Semester und richten sich nach den Vorgaben von ICT Berufsbildung Schweiz. Die Lehrgänge werden von den kantonalen Ämtern für Berufsbildung genehmigt.

Abschluss

Informatiker/in EFZ, eidgenössisches Fähigkeitszeugnis

Kosten

Je nach Ausbildungsanbieter ca. Fr. 30 000.–, plus Lehrmittel

Teilweise Entschädigung während des Praktikums

Kontakt

CsBe Computerschule Bern AG, Bern

www.csbe.ch

WISS, Wirtschaftsinformatikschule Schweiz, Bern, St.Gallen, Zürich

www.wiss.ch

ZLI Zürcher Lehrmeistervereinigung Informatik, Zürich

www.zli.ch

Weitere Informationen: ICT Berufsbildung, Bern

www.ict-berufsbildung.ch

Instandhaltungsfachmann/-frau (BP)

Technische Einrichtungen in Gebäuden und Produktionsbetrieben sind Abnutzungsprozessen unterworfen: Verschleiss, Korrosion, Ermüdung, Alterung oder Überlastung sind mögliche Ursachen für Störungen, Schäden, Produktionsunterbrüche oder gar Unfälle. Instandhaltungsfachleute treffen Massnahmen zur Vermeidung solcher Ereignisse und sorgen für die Werterhaltung von Maschinen und Anlagen. Sie sind für deren Wartung, Inspektion und Instandsetzung zuständig.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem technischen Beruf und mind. 2 Jahre Berufspraxis in einem technischen Beruf auf dem Gebiet der Instandhaltung, oder• Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem anderen Beruf oder ein anderer Abschluss auf Sekundarstufe II und mind. 6 Jahre praktische Tätigkeit in einem technischen Beruf, davon mind. 2 Jahre auf dem Gebiet der Instandhaltung und <ul style="list-style-type: none">• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	7 Module: Anlagenbetrieb, Instandhaltung, Sicherheit, Dokumentation, Kommunikation, Logistik/Organisation/Beschaffung/Entsorgung, Kosten- und Leistungskontrolle Berufsbegleitende Vorbereitungskurse werden an verschiedenen Ausbildungsstätten angeboten. Liste unter www.fmpro-swiss.ch . Dauer: 2 bis 3 Semester berufsbegleitend
Prüfung	Prüfungsteile (handlungskompetenzübergreifend): Expertengespräch zum Praxisbericht (vorgängig erstellt), Branchenkenntnis, Technische Instandhaltung
Abschluss	Instandhaltungsfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 10 800.– bis Fr. 13 500.– Prüfungsgebühr Fr. 1950.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweizerischer Verband für Facility Management und Maintenance FMPRO, Wallisellen www.fmpro-swiss.ch

Interaction Designer/in HF und FH

Interaction Designer/innen planen und entwickeln Kommunikationserzeugnisse. Sie konzipieren und realisieren die Gestaltung von Drucksachen und Multimediaprodukten, von Illustrationen und Zeichnungen. Sie planen und gestalten benutzerfreundliche Lösungen für Websites, Apps und andere Produkte. Verschiedene höhere Fachschulen HF und Fachhochschulen FH bieten Studiengänge mit der Vertiefungsrichtung Interaction Design an.

Gestalter/in HF Kommunikationsdesign, Vertiefungsrichtung Interaction Design

Zulassung zu den Bildungsgängen HF:

- Abschluss einer beruflichen Grundbildung im grafischen oder gestalterischen Gewerbe oder einem ähnlichem Bereich und entsprechende Vorkenntnisse
- Nachweis einer Anstellung oder einer selbstständigen Tätigkeit von 50% in einem artverwandten Bereich (gilt für die berufsbegleitenden Bildungsgänge)
- Beständenes Aufnahmeverfahren

Dauer: 3 Jahre berufsbegleitendes Studium

Abschluss: Dipl. Gestalter/in HF Kommunikationsdesign, eidg. anerkanntes Diplom

Kosten: je nach Bildungsinstitution ca. Fr. 10 000.– bis Fr. 20 000.–

Kontakt

Schule für Gestaltung Basel

www.sfgbasel.ch

Schule für Gestaltung Bern und Biel, Bern

www.sfgb-b.ch

Schule für Gestaltung St.Gallen (Interactive Media Design)

www.gbssg.ch

Schule für Gestaltung Zürich

www.sfgz.ch

Bachelor FH in Design, Vertiefung Interaction Design

Zulassung zum Studium:

- Gymnasiale Maturität, Berufsmaturität, Abschluss einer mind. 3-jährigen allgemeinbildenden Schule auf Sekundarstufe II oder gleichwertiger Abschluss
- Nachweis einer mind. einjährigen Arbeitswelterfahrung in einem der Studienrichtung verwandten Berufsfeld (berufspraktische und berufstheoretische Kenntnisse). Diese Bedingung ist erfüllt für Personen, welche eine berufliche Grundbildung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf mit Berufsmaturität abgeschlossen haben.
- Eignungsabklärung

In Ausnahmefällen ist eine Aufnahme «sur dossier» möglich.

Dauer: 6 Semester Vollzeitstudium

Abschluss: Bachelor of Arts in Design, Vertiefung Interaction Design

Kosten: Studiengebühr Fr. 720.– pro Semester

Kontakt

Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Zürich

interactiondesign.zhdk.ch

Unabhängig davon, ob Journalistinnen und Journalisten für Zeitungen oder Zeitschriften, für Radio- oder Fernsehsender, für Print- oder Onlinemedien, für Agenturen oder andere Unternehmen tätig sind: Als Medienschaffende recherchieren sie für die Öffentlichkeit relevante Informationen zu verschiedenen Themenbereichen. Sie bereiten diese medien- und zielpublikumsgerecht auf. Dafür benötigen sie breites allgemeines Interesse und gute sprachlich-handwerkliche Fertigkeiten.

Vorbildung	In der Regel Bildungsabschluss auf Sekundarstufe II oder Tertiärstufe, je nach Institutionen auch andere Voraussetzungen resp. Aufnahme «sur dossier»
Ausbildungen/ Kosten	<p>MAZ: Diplomausbildung Journalismus Dauer: 2 Jahre (davon 90 Tage praxisbezogener Unterricht am MAZ und mind. 320 Tage Volontariat /Arbeit in einem Medienunternehmen) Kosten: Fr. 18 520.– bis ca. 30 000.–, je nach Wohnkanton, Details s. Website</p> <p>Ringier Journalistenschule: Diplomausbildung Dauer: 2 Jahre duale Ausbildung (Volontariat auf der Redaktion und 95 Tage schulische Ausbildung, Volontariat in einer Stammredaktion und zweimal je 3 Monate auf einer Gastredaktion im In- oder Ausland Volontariats-Honorar: im ersten Jahr Fr. 1625.–, im zweiten Jahr Fr. 3250.–</p> <p>Fachhochschule Graubünden: IMK-Lehrgang Medien Dauer: berufsbegleitende Journalismus-Ausbildung, bestehend aus 23 verschiedenen Kursen (jeweils 2 bis 5 Tage), Grundlehrgang und Ergänzungslehrgänge in den Bereichen Print, Radio/TV resp. Multimedia Kosten: je nach Kursdauer Fr. 400.– bis 900.– pro Kurs</p> <p>Medienschule St. Gallen: Ausbildung in Journalismus Dauer: 25 Kurstage, verteilt auf 7 Monate Kosten: Fr. 5900.–</p> <p>Stage/Volontariat Grössere Schweizer Zeitungen und Zeitschriften sowie das Schweizer Fernsehen bieten Stages und Volontariate an. Ein Stage ist häufig verbunden mit der Diplom-ausbildung am MAZ.</p>
Kontakt	MAZ – Die Schweizer Journalistenschule, Luzern www.maz.ch Ringier Journalistenschule, Zürich www.ringierjournalistenschule.ch Fachhochschule Graubünden www.fhgr.ch Medienschule St.Gallen www.medienschule-ost.ch
Weitere Angebote	Weitere Anbieter von Kursen und Lehrgängen: <ul style="list-style-type: none">• Medienschule Nordwestschweiz (Mediencampus): www.mediencampus.ch• EB Zürich: www.ebzuerich.ch• Schreibszene Schweiz: www.schreibszene.ch• Schule für Angewandte Linguistik: www.sal.ch <p>Studiengänge an Hochschulen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Bachelor-Studiengang Kommunikation (Journalismus und Organisationskommunikation) www.zhaw.ch/linguistik

Kameramann/-frau

Kameraleute sind bei inszenierten Film-, Fernseh- und Videoproduktionen (Kino- und Fernsehfilme, Serien, Unterhaltungssendungen, Werbe- und Industriefilme etc.) für die visuelle Gestaltung verantwortlich. Grosse Produktionen können nur gelingen, wenn die Zusammenarbeit mit Produktionsleitung, Beleuchtung, Ton, Maske, Ausstattung etc. reibungslos funktioniert. Im Fernsehjournalismus (Nachrichtensendungen, Sportberichte, Reportagen etc.) steht neben der visuellen Gestaltung die Informationsvermittlung im Vordergrund. Im Gegensatz zu grossen Produktionen sind hier kleine Teams unterwegs, oft nur ein Journalist, eine Journalistin und ein Kameramann oder eine Kamerafrau.

Vorbildung	Der Lehrgang richtet sich an Fachleute aus dem Medien- und Kommunikationsbereich sowie an Interessierte, die sich aus geschäftlichen oder privaten Gründen mit den Bereichen Video und Multimedia auseinandersetzen.
Ausbildung	Fachausbildung Kamera und Editing (Masterclass) bei studio1 in Zusammenarbeit mit Schweizer Radio und Fernsehen SRF und www.kameramann.ch . 3 Semester berufbegleitend, jeweils 20 Kurstage (Freitag/Samstag) und ein Intensivblock (Montag–Samstag). Die Ausbildung erlaubt eine Anstellung von 80%. Zwischen den Semestern wird jeweils eine eigenständige Semesterarbeit in Form eines Videos gestaltet.
Prüfung	2-tägige theoretische und praktische Prüfung
Abschluss	Diplom
Kosten	Fr. 20 700.– inkl. Praktika
Kontakt	Studio1 www.studioeins.ch
Weitere Angebote	Zürcher Hochschule der Künste ZhdK Studium Film, Production Design, 6 Semester Studium, Fr. 720.–/Semester Zulassungsbedingungen s. Website www.zhdk.ch .

Im kaufmännischen Bereich gibt es zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten. Oft bauen sie auf einer kaufmännischen Grundbildung auf. Die in diesem Buch vorgestellten Berufsprüfungen haben einen offenen Zugang. Das bedeutet, dass sie nicht zwingend eine kaufmännische Grundbildung voraussetzen. Einschlägige Berufspraxis ist für die Zulassung zu den Prüfungen jedoch unerlässlich.

Beispiele

Berufsprüfungen im kaufmännischen Bereich mit einem offenen Zugang (siehe auch einzelne Einträge):

- Aussenhandelsfachmann/-frau
- Direktionsassistent/in
- Einkaufsfachmann/-frau
- Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen
- Fachmann/-frau öffentliche Verwaltung
- Fachmann/-frau Unternehmungsführung KMU
- Finanzplaner/in
- Führungsfachmann/-frau
- Gewerkschaftssekretär/in
- HR-Fachmann/-frau
- Immobilienbewerter/in
- Immobilienbewirtschafter/in
- Immobilienentwickler/in
- Immobilienvermarkter/in
- Krankenversicherungsfachmann/-frau
- Sozialversicherungs-Fachmann/-frau
- Spezialist/in in Unternehmensorganisation
- Versicherungsfachmann/-frau

Kernkraftwerk-Anlagenoperator/in (BP)

Kernkraftwerk-Anlagenoperateure und -Anlagenoperatorinnen überwachen die Systeme im Kernkraftwerk. Sie betreuen die Komponenten der Anlage im zugewiesenen Arbeitsbereich. Sie arbeiten im 24-Stunden-Schichtbetrieb und tragen durch Anlagerundgänge, Schalthandlungen und die Begleitung von Testläufen zu einer Strom- und Prozesswärmeproduktion bei, die für Mensch und Umwelt die grösstmögliche Sicherheit bietet.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem technischen Beruf im Bereich Maschinenbau und Metallverarbeitung, Kraftfahrzeugs-, Schiffs- oder Flugzeugtechnik, Elektro- und Energietechnik, Mess- und Regelungstechnik oder Automatisierungstechnik oder gleichwertiger Ausweis und mind. 2 Jahre Berufserfahrung in einem schweizerischen Kernkraftwerk, oder
 - Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Abschluss in einem anderen Beruf und mind. 4 Jahre Berufserfahrung im technischen Bereich, davon mind. 2 Jahre in der Funktion als Kernkraftwerk-Anlagenoperator/in in einem schweizerischen Kernkraftwerk
- und
- Anstellung in der Funktion als Kernkraftwerk-Anlagenoperator/in in einem schweizerischen Kernkraftwerk
- und
- Abgeschlossenes Ausbildungsprogramm

Ausbildung

Die Schweizer Kernkraftwerke bieten gemeinsam einen internen 4-wöchigen Vorbereitungskurs an.

Themen sind: Kernphysik, Reaktortechnik, Maschinen- und Elektrotechnik, Kraftwerkschemie, Messtechnik oder gesetzliche Grundlagen sowie Strahlenschutz, Arbeitsschutz und Brandschutz

Prüfung

Prüfungsteile: Betriebsrundgang (praktische Prüfung), Fallstudie (schriftliche Prüfung), Fachgespräch (mündliche Prüfung)

Abschluss

Kernkraftwerk-Anlagenoperator/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Die Kosten werden von den Kernkraftwerken übernommen.
Prüfungsgebühr Fr. 970.–

Kontakt

Verband Schweiz. Elektrizitätsunternehmen VSE, Aarau
www.strom.ch

Kindererzieher/innen erziehen, fördern und begleiten Kinder in familien- und schulergänzenden Betreuungseinrichtungen sowie in stationären Institutionen. Sie übernehmen pädagogische, konzeptuelle, administrative sowie Fach- und Führungsaufgaben. Kindererzieher/innen arbeiten eng mit den Eltern, Bezugspersonen und der Schule zusammen und stehen in Verbindung zu Fachstellen und Behörden.

Vorbildung

Zulassung zum Bildungsgang:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ oder ein als gleichwertig oder höher eingestuftes Abschluss
- Bestehen der Eignungsabklärung durch den Bildungsanbieter
- Vorpraktikum oder Praxiserfahrung: Empfohlen wird ein Vorpraktikum oder eine Praxiserfahrung im Kinderbereich von mind. 800 Stunden (für Personen ohne einschlägige Erfahrung; als einschlägiger Abschluss gilt das EFZ Fachmann/-frau Betreuung).

Bewerber/innen mit rein schulischer Ausbildung müssen mind. 1 Jahr berufliche Praxis innerhalb oder ausserhalb des Sozialbereichs nachweisen.

Ausbildung

Dauer: 2 bis 4 Jahre Vollzeit oder berufsbegleitend, je nach Bildungsanbieter und Vorbildung

Abschluss

Dipl. Kindererzieher/in HF (eidg. anerkanntes Diplom)

Kosten

Fr. 600.– bis Fr. 2000.– pro Semester, je nach Bildungsanbieter

Kontakt

BFF Bern

www.bffbern.ch

BFS Basel

www.bfsbs.ch

CURAVIVA hfk, Höhere Fachschule für Kindererziehung, Zug

www.hfkindererziehung.ch

Agogis Weiterbildung, Zürich

www.agogis.ch

Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker (Chorleitung und Orgel) wirken mit bei der Gestaltung von Gottesdiensten und weiteren kirchlichen Anlässen. Sie werden von Kirchgemeinden meist im Teilpensum angestellt.

Vorbildung Je nach Bildungsinstitution: gute musikalische Grundkenntnisse, Grundlagen auf einem Musikinstrument, ev. Praxis als Chorsänger/in

Detaillierte Informationen s. bei den einzelnen Bildungsinstitutionen.

Ausbildung Die Ausbildung an den Kirchenmusikschulen dauert in der Regel 2 Jahre und erfolgt berufsbegleitend; Abschluss je nach Lehrgang und Institution.

Lehrgänge an Kirchenmusikschulen Kirchenmusikschule Aargau
www.kmsa.ch

Kirchenmusikalische Ausbildung des Kantons Graubünden KIMUGR
www.vogra.ch und www.bvkok.ch

Kirchenmusikschule St.Gallen DKMS
www.kirchenmusik-sg.ch

Schaffhauser Ausbildungskurs für Organisten und Organistinnen
www.ref-sh.ch/orgelkurs

Fachstelle Kirchenmusik Kanton Solothurn
www.kirchenmusik-solothurn.ch

Thurgauischer Organistenverband
www.thov.ch > Für Mitglieder > Organistenausweis

Studiengänge an Hochschulen Zulassung in der Regel mit Berufs-, Fach- oder gymnasialer Maturität. Detaillierte Informationen zu den Studien und den Abschlüssen s. bei den einzelnen Hochschulen.

Hochschule der Künste Bern
www.hkb.bfh.ch/kirchenmusik

Hochschule Luzern – Musik
www.hslu.ch > Musik

Zürcher Hochschule der Künste, Zürich
www.zhdk.ch > Weiterbildung

Kontakt Weitere Informationen und Übersicht über alle Angebote:

Ökumenisches Kirchenmusikportal der deutschsprachigen Schweiz
www.kirchenmusik.ch > Kirchenmusikalische Ausbildungsstätten

Die katholische Kirche bietet Erwachsenen verschiedene Einstiegsmöglichkeiten in kirchliche Berufe.

Ausbildung

Diakon

Übernimmt Aufgaben wie Gottesdienste, Religionsunterricht, Altersarbeit, Einzel-seelsorge und Gemeindeleitung. Nur Männer werden zum Diakon geweiht. Theologisches Studium, 5 bis 6 Jahre. Zulassung zum Studium auch mit eidg. Fähigkeitszeugnis möglich.

Jugendseelsorger/in, Jugendarbeiter/in

Begleitet und berät Jugendgruppen, organisiert jugendspezifische (Freizeit-Veranstaltungen, berät und vermittelt bei persönlichen Krisen, gestaltet Jugendgottesdienste und erteilt Religionsunterricht. Bildungsgang ForModula, 10 Pflicht- und 2 Wahlpflichtmodule à 3–4 Kurstage und Abschlussprüfung, ca. 3 Jahre berufsgeleitend

Katechet/in, Religionspädagog/-pädagogin

Erteilt Religionsunterricht an Schulen und Pfarreien, leitet kirchliche Animations- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Religionspädagog/-pädagogin: RPI-Diplom und Bachelorstudium, Grund- und Aufbaustudium, begleitete Praxis, 3 Jahre Vollzeit oder 4 Jahre Teilzeit
Katechet/in mit Fachausweis (nicht eidg. anerkannt): Modulare Ausbildung ForModula, ca. 1000 Std. Lernzeit

Pastoralassistent/in, Priester, Spitalseelsorger/in, Theologe/-login

Ist in der allgemeinen Seelsorge von Kirchgemeinden tätig. Übernimmt zudem Aufgaben in der Spezialsorge, plant soziale Aktivitäten und gestaltet Gottesdienste. Theologisches Studium, 5 bis 6 Jahre. Zulassung zum Studium auch ohne gymnasiale Maturität möglich.

Sakristan/in

Erfüllt sämtliche Aufgaben, die mit dem Unterhalt oder der Pflege des Kirchengebäudes sowie allfälliger Nebenräume verbunden sind. Besorgt den Kirchenschmuck, gestaltet die Kirchenräume, bereitet die Gottesdienste vor und begleitet den Pfarrer während der Durchführung der Gottesdienste. Grundkurs: 4 Wochen für hauptamtliche Sakristane, 3 Wochen für nebenamtliche und 1 Woche für Aushilfen

Kontakt

Kirchliche Berufe, Luzern
www.chance-kirchenberufe.ch

Die reformierte Kirche bietet Erwachsenen verschiedene Einstiegsmöglichkeiten in kirchliche Berufe.

Ausbildung

Katechet/in

Leitet kirchliche Bildungsprozesse, insbesondere im Rahmen der kirchlichen Unterweisung (KUW) und den damit verbundenen weiteren Aufgaben wie Lager, Elternarbeit und KUW-Gottesdienste.

RefModula: 4 theologische Module, 8 religionspädagogische Module, mehrjährige berufsbegleitende Ausbildung

Pfarrer/in

Nimmt vielfältige Aufgaben in evangelisch-reformierten Kirchgemeinden wahr. Gestaltet Gottesdienste, ist in der Seelsorge tätig, leitet soziale Aktivitäten, betreut Mitarbeitende und erteilt Religionsunterricht.

Theologiestudium: 5 bis 6 Jahre Vollzeit

Ohne Maturität: Passerelle zum Theologiestudium, 2 Jahre Vollzeit, an der Kirchlich-Theologischen Schule KTS, Bern, www.theologischeschule.ch

Sigrist/in (Mesmer/in, kirchliche/r Hauswart/in)

Ist zuständig für Reinigung, Unterhalt und Schmücken der Kirchenräume und Gemeindesäle. Ist als Gastgeber/in vor, während und nach Gottesdiensten und weiteren kirchlichen Veranstaltungen im Einsatz. Arbeitet mit Pfarrer/in, Kirchenvorstand, Mitarbeitenden und Freiwilligen zusammen.

Grundschulungskurs 1 Woche, Fachergänzungsmodule je nach Arbeitsschwerpunkt möglich.

Sozialdiakon/in

Nimmt soziale und animatorische Aufgaben im Kontext der evangelisch-reformierten Kirche wahr. Gestaltet vielfältige Angebote und ist in der Beratung und Begleitung tätig.

TDS, Aarau: 4 Jahre Vollzeit mit Anstellung

Zusatzqualifikation nach sozialfachlichem Abschluss auf Stufe HF, FH oder Uni ZHAW: CAS, ca. 450 Stunden

RefModula: 4 theologische Module über 1 Jahr, Schuldiplom

Kontakt

Reformierte Kirchen, Zürich

www.ref.ch/reformierte-kirchen

Klärwerkfachmann/-frau (BP)

Klärwerkfachleute sind in Abwasserreinigungsanlagen zuständig für die Steuerung und Überwachung sämtlicher Prozesse der Abwasser- und Klärschlammbehandlung und führen die dabei anfallenden praktischen Arbeiten aus. Sie führen regelmässig Kontrollmessungen durch, um die Reinigungswirkung der Anlage und die Abwasserqualität zu überprüfen. Dazu erheben sie Proben und untersuchen diese im Labor.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem technischen Beruf oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre Praxis in einem Klärwerk, oder• Mind. 6 Jahre Praxis in einem Klärwerk
Ausbildung	Die Ausbildung besteht aus 9 Blockkursen zu je 1 Woche, über ca. 4 Jahre verteilt. Der Besuch dieser Ausbildung wird empfohlen, ist aber nicht Bedingung für die Zulassung zur Prüfung.
Prüfung	Prüfungsteile: Berufliches Grundwissen, Sammlung und Ableitung des Abwassers, Abwasserbehandlung, Schlammbehandlung und -entsorgung, Unterstützende Prozesse
Abschluss	Klärwerkfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 22 630.– für VSA-Mitglieder, Fr. 29 240.– für Nichtmitglieder, für die 9 Blockkurse, inkl. Unterkunft und Verpflegung, zuzüglich Prüfungsgebühr Fr. 2940.–. (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute VSA, Glattbrugg www.vsa.ch

Kommunikationsfachmann/-frau (BP)

Kommunikationsfachleute arbeiten in Werbeagenturen, Medienagenturen oder in Werbeabteilungen von Unternehmen. Sie setzen die vorgegebenen Werbemassnahmen von Anfang bis zum Schluss um. Sie planen und realisieren Werbekampagnen mit Plakat- oder Inseratserien, Prospekten, Kundenzeitschriften, Videofilmen usw. Sie arbeiten mit Fachleuten aus Marktforschung, Gestaltung, Produktion und Media zusammen.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis im kaufmännischen oder grafischen Bereich oder in einem Verkaufsberuf, Fachmittelschule, gymnasiale Maturität, Handelsmittelschule oder Abschluss einer höheren Fachprüfung/Fachhochschule/Hochschule im kaufmännischen Bereich oder Fachausweis für PR-Fachleute, Marketing-Fachleute, Verkaufs-Fachleute, und
 - Mind. 2 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Kommunikation, Werbung, PR, Marketing, Verkauf oder Direkt-/Dialogmarketing
- oder
- Anderes eidg. Fähigkeitszeugnis, Diplom oder Abschluss einer Fach- bzw. Hochschule, und
 - Mind. 3 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Kommunikation, Werbung, PR, Marketing, Verkauf oder Direkt-/Dialogmarketing

Ausbildung

Verschiedene Schulen bieten Vorbereitungskurse an. Dauer: ca. 2–4 Semester. Angebote finden Sie unter www.ks-cs.ch > Weiterbildung > Schulen und Institute oder unter www.berufsberatung.ch/awd.

Prüfung

Prüfungsteile: Grundlagen, Marketing, Kommunikation, Realisation/Produktion, Media

Abschluss

Kommunikationsfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Ca. Fr. 10 000.– je nach Angebot
Prüfungsgebühr Fr. 1950.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Kommunikation Schweiz, Zürich
www.ks-cs.ch

Komplementärtherapeut/in (HFP)

Komplementärtherapeuten und Komplementärtherapeutinnen unterstützen das seelische, geistige und körperliche Gleichgewicht und die Genesung von Menschen. Sie wenden dabei ganzheitliche Methoden an wie Shiatsu, Craniosacral oder Reflexzonen-therapie. Die Gesundheitsfachpersonen behandeln kranke und gesunde Menschen jeden Alters. Als ergänzende Therapeuten setzen sie eine ärztliche Anamnese voraus. Sie beugen Krankheiten vor, helfen in Krisen- und Belastungssituationen und unterstützen die Genesung.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss auf mind. Sekundarstufe II oder gleichwertiger Abschluss• Branchenzertifikat der OdA KomplementärTherapie• Mind. 2 Jahre komplementärtherapeutische Berufspraxis mit einem Arbeitspensum von mind. 50% oder mind. 3 Jahre mit einem Arbeitspensum von mind. 30%• 36 Stunden Supervision (Einzel- und Gruppensupervision) im Zeitraum der deklarierten komplementärtherapeutischen Praxis bei von der OdA KT zugelassenen Supervisorinnen und Supervisoren• Über die Zulassung bei Vorliegen von Einträgen im Zentralstrafregister entscheidet die Prüfungskommission.
Ausbildung	Von der OdA KT anerkannte Methoden: Shiatsu, Craniosacral Therapie, Ayurveda Therapie, Eutonie, Yogatherapie, Akupressur Therapie, AlexanderTechnik, Akupunktmassage-Therapie (APM-Therapie), Atemtherapie, Heileurythmie, Polarity, Rebalancing, Strukturelle Integration, Reflexzonen-therapie, Feldenkrais, Bewegungs- und Körpertherapie, Biodynamik, Faszientherapie, Kinesiologie Dauer: ca. 3 Jahre Ausbildungsinstitutionen siehe www.oda-kt.ch/akkreditierte-kt-ausbildungen
Prüfung	Prüfungsteile: Fallstudie, Fachgespräch zur Fallstudie, Analyse und Reflexion komplexer Arbeitssituationen, Bearbeitung spezifischer Fachthemen
Abschluss	Komplementärtherapeut/in mit eidgenössischem Diplom
Kosten	Unterschiedlich, Auskunft erteilen die Ausbildungsinstitutionen Zulassungs- und Prüfungsgebühr Fr. 2300.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	OdA KomplementärTherapie, Solothurn www.oda-kt.ch

Korrektor/in EFA (BP)

Korrektorinnen und Korrektoren überprüfen Texte aller Art auf grammatikalische, orthografische und typografische Korrektheit. Sie verfügen über hohe Sprachsicherheit, kennen die Feinheiten der Grammatik, können unschöne Textpassagen umformulieren und haben umfangreiches Allgemeinwissen, mit dem sie zum Beispiel Falschaussagen erkennen können. Korrektoren und Korrektorinnen kennen die Techniken der Medienvorstufe, die Druckverfahren und die Printmedienverarbeitung und führen alle Arbeiten von der Manuskriptbereinigung bis zur Maschinenrevision korrekt und zielgerichtet aus.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt (Berufsprüfung) erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis eines Berufs der Medienvorstufe in der grafischen Industrie und mind. 1 Jahr Praxis als Korrektor/in, oder• Anderes eidg. Fähigkeitszeugnis oder Maturitätsabschluss und mind. 3 Jahre Praxis als Korrektor/in oder• Mind. 8 Jahre hauptberufliche Praxis als Korrektor/in
Ausbildung	Berufsbegleitender Korrektorenfernkurs von 2 Jahren mit Praktikum als Korrektor/in (vorgängige Aufnahmeprüfung)
Prüfung	Prüfungsteile: Erste Sprache (Sprachkenntnisse, Grammatik, Korrekturlesen, Textbereinigung usw.), Fachtechnik (Berufskennnisse Fachtheorie, Revision usw.), zweite Sprache (Sprachkenntnisse, Grammatik, Korrekturlesen, Textbereinigung)
Abschluss	Mit zweiter Sprache: Korrektor/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 7200.– für den Fernkurs Deutsch, Fachtechnik, Zweite Sprache (Englisch oder Französisch) Fr. 1500.– Prüfungsgebühr (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Verband viscom, Bern www.viscom.ch
Weitere Informationen	Verbandsprüfung viscom: Es besteht auch die Möglichkeit, die Verbandsprüfung viscom in den Fächern «Erste Sprache» und «Fachtechnik», d. h. den Lehrgang ohne zweite Sprache zu absolvieren. Dauer: 2 Jahre Fernkurs und 5 Praxistage Kosten: Fr. 4900.– Abschluss: Verbandsdiplom viscom

Die Kosmetik dient der vorbeugenden Gesundheits- und Körperpflege. Sie hat zum Ziel, die Folgen der vielfältigen negativen Einwirkungen auf unsere Haut günstig zu beeinflussen. Kosmetiker/innen führen pflegende Gesichts- und Körperbehandlungen durch, färben Wimpern und Brauen, pflegen Hände (Maniküre) und Füsse (Pediküre), führen Haarentfernungen durch und tragen typgerechtes Make-up auf. Je nach Kosmetikinstitut werden zudem spezielle Dienstleistungen wie Aknebehandlungen oder Straffungskuren angeboten; dazu sind entsprechende Zusatzausbildungen nötig.

Ausbildung

Unterschiedliche Wege zum Beruf (s. auch Kapitel «Berufsabschluss für Erwachsene», S. 6):

- **Reguläre berufliche Grundbildung:**
Voraussetzung: Lehrvertrag
Dauer: 3 Jahre. Bei bereits anderweitig erworbenen Kompetenzen (z. B. Berufsabschluss) kann die berufliche Grundbildung allenfalls verkürzt werden. Die berufliche Praxis in einem Kosmetikinstitut wird mit 1 Tag Unterricht pro Woche an der Berufsfachschule und in überbetrieblichen Kursen ergänzt.
Abschluss: Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
- **Zulassung zur Abschlussprüfung:**
Voraussetzung: Mind. 5-jährige berufliche Praxis, wovon mind. drei Jahre Tätigkeit in einem Kosmetikinstitut.
Dauer: In der Regel 1 bis 2 Jahre berufsbegleitend
Vorbereitung durch Besuch der Berufsfachschule oder spezifische Vorbereitungskurse.
Abschluss: Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
- **Ausbildung an privaten Kosmetikfachschulen:**
Diese Ausbildungen wenden sich mehrheitlich an Erwachsene mit Berufserfahrung in einem verwandten oder einem anderen Berufsgebiet. Auf der Website des SFK sind Fachschulen aufgelistet, welche die Minimal-Anforderungen des Verbandes in Bezug auf die Kursdauer und Fachreferenten/-referentinnen erfüllen.
Abschluss: Diplom der jeweiligen Schule. Nach mind. 3 Jahren Berufstätigkeit im Tätigkeitsfeld Kosmetiker/in besteht die Möglichkeit, die Abschlussprüfung zu absolvieren, um das eidgenössische Fähigkeitszeugnis zu erlangen (siehe oben).

Kontakt

Schweizer Fachverband für Kosmetik SFK, Haus der Schönheit, Suhr
www.sfkinfo.ch

Ausbildungen Kosmetiker/in EFZ auch:
Kantonale Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen
www.adressen.sdbb.ch

Kosmetiker/in (BP)

Kosmetiker/innen der Fachrichtung Medizinische Kosmetik betreuen beispielsweise Kundinnen und Kunden mit Akne. Sie klären ab, welche Hautprobleme bestehen und erstellen einen Behandlungsplan. Sie entfernen unerwünschten Haarwuchs und behandeln erweiterte Gefässe. Kosmetiker/innen beraten Ihre Kundschaft bezüglich der Pflege zu Hause und kümmern sich um Terminplanung, Administration und Lernendenausbildung.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kosmetiker/in und 2 Jahre Berufserfahrung im Praxisgebiet, oder• Eidg. Fähigkeitszeugnis eines anderen Berufes, abgeschlossene Grundlagenmodule Kosmetik, Management- und Unterstützungsprozesse und Kundenberatung und 3 Jahre Berufserfahrung im Praxisgebiet und <ul style="list-style-type: none">• Abschluss der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Lehrgang SFK: 2 Jahre berufsbegleitend Folgende Modulabschlüsse müssen für die Zulassung zur Abschlussprüfung vorliegen: Grundlagenmodule: Kosmetik, Management- und Unterstützungsprozesse, Kundenberatung Fachrichtung Medizinische Kosmetik zusätzlich: Allgemeine medizinische Kosmetik, Akne, Anhangsgebilde und Gefässe behandeln
Prüfung	Prüfungsteile: Fallstudie, Kundenberatung/Rollenspiele/Critical Incidents, Arbeitsprobe (Haut-/Nagelbeurteilung/Behandlungsplan, Behandlung/Illustration am Modell, Fachgespräch/Reflexion)
Abschluss	Kosmetiker/in mit eidgenössischem Fachausweis, Fachrichtung Medizinische Kosmetik
Kosten	Kompletter Lehrgang Fachrichtung Medizinische Kosmetik Fr. 13 380.– (SFK-Mitglied) resp. Fr. 15 610.– (Nichtmitglied), zusätzlich 6 Modulprüfungen à Fr. 200.–, Prüfungsgebühr: Fr. 3400.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweizer Fachverband für Kosmetik SFK, Haus der Schönheit, Suhr www.sfkinfo.ch Informationen zum Fachausweis Schönheit www.fachausweis-schoenheit.ch

Kranführer/in

Kranführer/innen bedienen auf Baustellen Krane und sind bei jedem Kraneinsatz für die Sicherheit beim Anschlagen (Befestigen) und Zubringen der Lasten verantwortlich. Kranführer/innen mit dem Ausweis Kategorie B bedienen fest installierte Turmdrehkrane, die vorwiegend im Hochbau eingesetzt werden. Den Kran steuern sie entweder mit Kabel- oder mit Funkfernsteuerung vom Boden aus oder in der Kabine. Kranführer/innen mit dem Ausweis Kategorie A bedienen Fahrzeugkrane, die mobil einsetzbar sind.

Vorbildung	Mindestalter 18 Jahre, medizinische Eignungsabklärung, bauhandwerkliche Erfahrung und technisches Verständnis, gute mündliche und schriftliche Deutschkenntnisse
Ausbildung	Die Kurse finden an den von der SUVA autorisierten Institutionen gemäss den Richtlinien der EKAS statt (siehe www.k-bmf.ch). Ausbildungskonzept: Grundkurs allgemein und mit speziellen Inhalten je nach Kategorie, Beantragung Lernfahrausweis, Anleitung/Einübung zum Bedienen des Krans am Arbeitsplatz, Prüfung. Gesamtdauer: ca. 1 Jahr berufsbegleitend
Abschluss	Kranführerausweis A (Fahrzeugkrane) Kranführerausweis B (Turmdrehkrane) Diese Ausweise sind in der ganzen Schweiz anerkannt.
Kosten	Je nach Kursanbieter.
Kontakt	Verein K-BMF, Zürich www.k-bmf.ch

Krankenversicherungs-Fachmann/-frau (BP)

Krankenversicherungs-Fachleute verfügen über umfassende Kenntnisse im Bereich der sozialen Krankenversicherung sowie in den angrenzenden Fachgebieten. Sie sind für die kaufmännische Abwicklung von Leistungsabrechnungen und Verwaltungsaufgaben in Krankenversicherungsunternehmen verantwortlich und beraten Versicherte. Krankenversicherungs-Fachleute sind Verantwortliche eines Teilbereichs wie zum Beispiel der Leistungserbringung, der Beratung von Versicherten, der Tarifkontrolle, der Zusatzversicherungen oder des Mutationswesens.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ als Kaufmann/Kauffrau der Branche santésuisse und 2½ Jahre Berufspraxis in der Krankenversicherung oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ einer anderen, mind. dreijährigen beruflichen Grundbildung oder gleichwertige Ausbildung (Diplom einer Handelsmittelschule, gymnasiale Maturität) und Berufspraxis von mind. 3½ Jahren nach Abschluss der Lehr- oder Studienzeit, wovon mind. zwei Jahre in der Krankenversicherung nach KVG

Ausbildung

santésuisse führt prüfungsvorbereitende Lehrgänge durch.

Intensiv-Lehrgang: 2 Semester berufsbegleitend

Lehrgang: 3 Semester berufsbegleitend

Prüfung

Prüfungsinhalte:

- Durchführung, Produkte, Finanzierung und Versicherte der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung nach KVG
- Heilbehandlungen
- Taggeld
- Verfahren, Koordination, Regress
- Soziale Sicherheit und andere Sozialversicherungen

Abschluss

Krankenversicherungs-Fachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Fr. 7920.– für Mitglieder von santésuisse, Fr. 11090.– für Nichtmitglieder
Prüfungsgebühr Fr. 1050.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

santésuisse, Abteilung Bildung, Solothurn

www.santesuisse.ch

Weitere Angebote

santésuisse führt auch verschiedene Kompaktkurse zu Themen rund um die Krankenversicherung durch.

Fachausbildung mit Zertifikat

10-tägiger Kurs mit Pflicht- und Vertiefungsmodulen. Richtet sich an Neu- und Quereinsteiger/innen. Fr. 3850.– für Mitglieder und Fr. 4850.– für Nichtmitglieder von santésuisse.

Kulturmanager/innen sind in der Lage, kulturelle Institutionen und Projekte betriebswirtschaftlich zu führen. Sie übernehmen Managementaufgaben in Kulturbetrieben und -projekten, grösseren Kulturvereinen und in entsprechenden Bereichen der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft. Sie sorgen für ein professionelles Management, sichern Infrastruktur und Finanzen, organisieren Veranstaltungen und sind zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit.

Vorbildung In der Regel Abschluss einer Hochschule (Fachhochschule, Universität oder ETH) oder einer höheren Fachschule HF und mehrjährige Praxiserfahrung im Kulturbereich. In Ausnahmefällen können auch Studierende ohne Hochschulabschluss aufgenommen werden. Detaillierte Aufnahmebedingungen siehe bei den einzelnen Institutionen.

Stapferhaus Lenzburg CAS Kulturmanagement, in Zusammenarbeit mit der FHNW
Dauer: 19 Kurstage, 19 Tage Selbststudium, 20 Tage Kulturprojekt
Kosten: Fr. 5950.–, plus Prüfungsgebühr Fr. 200.–
Abschluss: CAS Kulturmanagement der PH FHNW
Stapferhaus Lenzburg
www.stapferhaus.ch und www.fhnw.ch (CAS Kulturmanagement)

Studiengänge auf Hochschulstufe Die Studiengänge in Kulturmanagement an den Hochschulen setzen sich in der Regel aus mehreren CAS und DAS zusammen und schliessen mit einem MAS ab.
Dauer bis zum MAS: 2 bis 2½ Jahre berufsbegleitend
Kosten bis zum MAS: je nach Hochschule Fr. 20 000.– bis 30 000.–
Abschlüsse/Titel: siehe bei den einzelnen Hochschulen

Weitere Informationen:

ZHAW Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Zentrum für Kulturmanagement
www.zhaw.ch

Universität Basel
Studienangebot Kulturmanagement
www.kulturmanagement.unibas.ch

Universität Zürich
Executive Master in Arts Administration
www.emaa.uzh.ch

Hochschule Luzern – Design & Kunst
www.hslu.ch/kulturmanagement

Weitere Informationen Kulturmanagement Network
www.kulturmanagement.net

Kunsttherapeut/in (HFP)

Kunsttherapeuten und Kunsttherapeutinnen begleiten und unterstützen Menschen bei Krankheiten, in Krisen sowie bei Veränderungsprozessen. Sie setzen diverse künstlerische Mittel ein. Sie aktivieren die Ressourcen und Selbstheilungskräfte von Patientinnen und Klienten, fördern deren Sinneswahrnehmung, Kreativität und persönliche Entwicklung, festigen ihre Autonomie und zeigen ihnen einen kreativen Umgang mit Problemen auf.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Abschluss auf Tertiärstufe in einem der Bereiche Gesundheitswesen, Pädagogik, Kunst oder Sozialwesen, oder Abschluss auf Sekundarstufe II und bestandene Gleichwertigkeitsprüfung GVB
- 2 Jahre Berufspraxis zu mind. 50% in einem der Bereiche Gesundheitswesen, Pädagogik, Kunst oder Sozialwesen
- Nachweis über die erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
- Nachweis einer Fallsupervision von mind. 20 Std. bei anerkannten Supervisorinnen/Supervisoren

Ausbildung

Die Ausbildung erfolgt in 5 verschiedenen Fachrichtungen:

- Bewegungs- und Tanztherapie
- Drama- und Sprachtherapie
- Gestaltungs- und Malttherapie
- Intermediale Therapie
- Musiktherapie

Schulen sind auf der Website der OdA ARTECURA verlinkt.

Module: Fachgrundlagen I und II, Kunst, Kunsttherapie, Praktikum, Fallstudie, Berufsrolle

Dauer: ca. 5 Jahre berufsbegleitend

Prüfung

Prüfungsteile: Diplomarbeit (vorgängig erstellt), Präsentation und Fachgespräch zur Diplomarbeit, Fallbearbeitung, Behandlungsdemonstration

Abschluss

Dipl. Kunsttherapeut/in mit eidgenössischem Diplom, mit der gewählten Fachrichtung

Kosten

Fr. 30 000.– bis Fr. 50 000.–

Prüfungsgebühr Fr. 1800.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

OdA ARTECURA, Utzigen

www.artecura.ch

Lektorinnen und Lektoren prüfen Manuskripte und Texte unterschiedlicher Sach- und Fachbereiche. Sie begleiten Autorinnen und Autoren von der ersten Textversion bis zur Publikation. Sie bearbeiten und redigieren nicht nur literarische Texte, sondern auch wissenschaftliche Arbeiten, Geschäftsberichte, Webtexte, Imagebroschüren, Informationspublikationen und vieles mehr. Sie prüfen, ob Texte zum Medium und zum gewünschten Zielpublikum passen, ob sie gut aufgebaut, verständlich formuliert und sprachlich korrekt sind.

Lehrgang Lektorieren SAL

Vorbildung: Keine grundsätzlichen formalen Voraussetzungen. Ausgeprägte muttersprachliche Kompetenz ist jedoch unerlässlich, praktische Erfahrung in einem Arbeitsfeld des Lektorierens wünschenswert. Je nach Arbeitsfeld wird zudem eine einschlägige Ausbildung unbedingt empfohlen (z. B. Übersetzer/in für Übersetzungslektorat resp. journalistische Erfahrung für den Bereich Corporate Publishing).

Ausbildung: 3 Semester berufsbegleitend

Prüfung: Teilnahme an mind. 85% der Lehrgangseinheiten, Nachweis praktischer Erfahrung in einem der Arbeitsfelder des Lektorierens, Bearbeiten eines Diplomprojektes

Abschluss: Dipl. Lektor/in SAL, schuleigenes Diplom

Kosten: Fr. 14 700.–

Schule für Angewandte Linguistik, Zürich

www.sal.ch

Lehrgang dipl. Lektor/in MNS

Zielpublikum: Lehrgang für Personen, die bereits in Verlagen arbeiten oder sich zu Lektorinnen und Lektoren ausbilden lassen wollen

Ausbildung: mind. 15 Privatseminare, ca. 1½ Jahre, Einstieg jederzeit möglich

Prüfung: Begleitetes Praxisprojekt

Abschluss: Dipl. Lektor/in MNS, schuleigenes Diplom

Kosten: Fr. 17 940.– inkl. Abschlussprojekt. Die Kosten können je nach persönlicher Seminarwahl variieren

Medienschule Nordwestschweiz mediencampus.ch, Stein AG

www.medien-campus.ch

Lichtplaner/in (BP)

Lichtplanerinnen und Lichtplaner planen Beleuchtungsanlagen für Innen- und Aussenräume. Sie unterstützen Bauherren und Architektinnen in der Konzeption, Planung und Realisierung von neuen oder zu sanierenden Beleuchtungsanlagen, wählen geeignete Lichtquellen und begleiten die Realisierung. Dabei berücksichtigen sie ökologische und technische Kriterien, aber auch die Wirkung von Licht auf Menschen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, Maturitätszeugnis oder gleichwertiger Abschluss• Nachweis der erforderlichen Lehrgangabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen• Berufspraxis von mind. 2 Jahren im lichttechnischen Bereich
Ausbildung	Die Ausbildung umfasst 3 Module (Lichtplaner/in SLG 1, 2, 3) und wird mit zwei Vertiefungsrichtungen angeboten: Indoor und Outdoor. Dauer: ca. 3 Semester berufsbegleitend, ca. 400 Lektionen (Unterricht und Selbststudium)
Prüfung	Prüfungsteile: Projektarbeit (vorgängig erstellt), Präsentation, Fachgespräch
Abschluss	Lichtplaner/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Indoor: Fr. 15 460.– (für SLG-Mitglieder Fr. 13 760.–) Outdoor: Fr. 17 460.– (für SLG-Mitglieder Fr. 14 760.–) Prüfungsgebühr Fr. 1900.– (für SLG-Mitglieder Fr. 1700.–) (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweizer Licht Gesellschaft SLG, Olten www.slg.ch

Logistiker/in (BP)

Logistiker/innen (BP) sind Kaderleute im Bereich Supply Chain und Logistik und verantwortlich für den Güterfluss innerhalb und ausserhalb eines Unternehmens. Sie sind verantwortlich für Teilbereiche oder gesamte Logistikprozesse und sorgen dafür, dass in ihrem Verantwortungsbereich die richtigen Güter zur richtigen Zeit in der richtigen Menge und Qualität am richtigen Ort zur Verfügung stehen. Logistiker/innen der Fachrichtung Lager sind verantwortlich für Annahme, Registrierung und Lagerung von Gütern. Berufsleute der Fachrichtung Distribution planen, koordinieren und optimieren die Verteilungsprozesse der Güter an die Kundschaft, und Logistiker/innen der Fachrichtung Produktion sind spezialisiert auf Layouts für optimierte Materialflüsse in der Produktion.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlichlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Logistiker/in EFZ und 2 Jahre Berufspraxis in einem der Logistikbereiche (Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution), oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ einer mind. 3-jährigen beruflichen Grundbildung, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis und 3 Jahre Berufspraxis in einem der Logistikbereiche (Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution) und
- Abschluss der erforderlichen SSC- und SVBL-Module bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Für die Zulassung zur Berufsprüfung gelten sowohl die Modulabschlüsse des ASFL SVBL wie auch die SSC-Modulabschlüsse von GS1 Schweiz (s. Logistikfachmann/-frau, S. 165). Informationen erteilen die Ausbildungsinstitutionen.

Ausbildung

Die ASFL SVBL bietet einen modularen Vorbereitungskurs an.
Dauer: 2 Semester, 330 Lektionen

Prüfung

Prüfungsteile: Fallstudie, Präsentation und Beantwortung von Fragen

Abschluss

Logistiker/in mit eidgenössischem Fachausweis, Fachrichtung Distribution, Lager oder Produktion

Kosten

Vorbereitungskurs ASFL SVBL inkl. Unterrichtsmodule und Abschlüsse:
Fr. 10 200.– (Mitglieder ASFL SVBL), Fr. 10 600.– (Nichtmitglieder)
Prüfungsgebühr Fr. 500.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Schweizerische Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik ASFL SVBL,
Rapperswil
www.svbl.ch

Weitere Angebote

Lehrgang Logistik-Sachbearbeiter/in SVBL

Die Ausbildung dipl. Logistik-Sachbearbeiter/in ASFL SVBL ist sowohl ein eigenständiger Abschluss als auch eine Zwischenstufe auf dem Weg zur Berufsprüfung Logistiker/in mit eidg. Fachausweis. Der Lehrgang dauert 1 Semester, wird berufsbegleitend geführt, kostet Fr. 3300.– für Mitglieder ASFL SVBL (inkl. ECDL, exkl. Prüfungsgebühr), Fr. 3550.– für Nichtmitglieder (inkl. ECDL, exkl. Prüfungsgebühr) und schliesst mit einem ASFL-SVBL-Diplom als Logistik-Sachbearbeiter/in ab. Prüfungsgebühr ECDL Fr. 430.–, 3 Module ASFL SVBL total Fr. 600.–.

Logistikfachmann/-frau (BP)

Logistikfachleute werden in einem oder mehreren Logistikbereichen in Produktions- oder Dienstleistungsunternehmen eingesetzt. Sie verfügen über eine breite, prozessorientierte Grundausbildung, die es ihnen erlaubt, Aufgaben im Sinne des vernetzten Denkens auszuführen. Logistikfachleute sind als Sachbearbeiter/innen, Projektmitarbeiter/innen oder Teilprojektleiter/innen in folgenden Bereichen tätig: Distributionslogistik, Beschaffungslogistik, Produktionslogistik, Lagerlogistik, Entsorgungslogistik.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis und mind. 3 Jahre Berufspraxis im Logistikbereich (Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution, Entsorgung), oder
- Eidg. Berufsattest oder gleichwertiger Ausweis und mind. 4 Jahre Praxis im Logistikbereich, oder
- Mind. 6 Jahre Berufspraxis im Logistikbereich, und
- Nachweis der erforderlichen SSC-Basismodulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Für die Zulassung zur Berufsprüfung gelten sowohl die SSC-Modulabschlüsse von GS1 Schweiz wie auch die Modulabschlüsse von SVBL (s. Logistiker/in BP, S. 164). Informationen erteilen die Ausbildungsinstitutionen.

Ausbildung

GS1 bietet Vorbereitungskurse in Basel, Bern, Zürich, Winterthur und Olten an. Dauer: 3 Semester, total 52 Kurstage (jeweils Freitag/Samstag)

- Vorbereitungslehrgang Teil 1: Supply Chain Management, Volkswirtschaftslehre, Finanz- und Rechnungswesen, Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Selbstmanagement und Mitarbeiterführung.
- Modulprüfungen zum Zertifikat SSC Basiskompetenzen BP
- Vorbereitungslehrgang 2: Prozessmanagement, Materialwirtschaft, Beschaffungslogistik, Produktionslogistik, Standards und Systeme Basics, Lagerlogistik, Distributionslogistik, Entsorgung und Recycling, Arbeitssicherheit, Planspiel Produktionslogistik.

Prüfung

Prüfungsteile:

- Prozessmanagement, Beschaffungslogistik, Materialwirtschaft, Produktionslogistik
- Standards & Systeme, Lagerlogistik, Distributionslogistik
- Entsorgungslogistik & Arbeitssicherheit
- Logistik Gesamtprozess & Arbeitssicherheit
- Teilprojekt- und Teamleitung

Abschluss

Logistikfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Fr. 14 100.– (GS1-Mitglieder Fr. 12 600.–)
Prüfungsgebühr Fr. 1200.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

GS1 Switzerland, Bern
www.gs1.ch

Lokomotivführer/in (BP)

Lokomotivführer/innen sind im Güter- und/oder Personenverkehr im Streckendienst tätig. Sie fahren und bedienen Elektro- und Diesellokomotiven und tragen die Verantwortung für Passagiere und Güter. Als gut ausgebildete Fachpersonen sind sie in der Lage, Züge im Streckendienst sicher, pünktlich, kundenorientiert und wirtschaftlich zu führen. Sie berücksichtigen dabei Streckenführung, Fahrplan und Witterungseinflüsse, können Fahrzeuge und technische Systeme in Betrieb nehmen, bedienen und kontrollieren.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiale Maturität, Fachmaturität, Fachmittelschul- ausweis oder gleichwertiger Abschluss
- 2 Jahre Berufspraxis als Lokomotivführer/in gemäss Berufsbild
- Nachweis einer erfolgreich absolvierten Fähigkeitsprüfung für das Führen von Triebfahrzeugen des Bundesamtes für Verkehr sowie die entsprechende Bescheinigung des Arbeitgebers

oder

- Eidg. Berufsattest oder gleichwertiger Abschluss
- Mind. 4 Jahre Berufspraxis als Lokomotivführer/in gemäss Berufsbild
- Nachweis einer erfolgreich absolvierten Fähigkeitsprüfung für das Führen von Triebfahrzeugen des Bundesamtes für Verkehr sowie die entsprechende Bescheinigung des Arbeitgebers

Die Eintrittsbedingungen als Lokomotivführer/in bei einem Transportunter- nehmen sind unterschiedlich. Siehe bei den einzelnen Bahnunternehmen.

Ausbildung

Die Ausbildung der angehenden Lokomotivführer/innen und die Vorbereitung auf die Berufsprüfung (Vertiefungen Personenverkehr resp. Güterverkehr) erfolgt intern im Rahmen einer Anstellung durch die Bahnunternehmen. Detaillierte Informationen s. bei den einzelnen Bahnbetrieben.

Schweizerische Bundesbahnen SBB

www.sbb.ch

Rhätische Bahn RhB

www.rhb.ch

Bern-Lötschberg-Simplon-Bahnen

www.bls.ch

Schweizerische Südostbahn AG

www.sob.ch

Die Berufsprüfung umfasst die folgenden Teile:

Reflexionsbericht zum eigenen Erfahrungswissen (vorgängig erstellt), Fach- gespräch zum Reflexionsbericht

Kosten

Prüfungsgebühr Fr. 1200.–

s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Abschluss

Lokomotivführer/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kontakt

Verein für die höhere Berufsbildung der Lokomotivführerinnen und Lokomotiv- führer VHBL/AFSM, Bern

www.vhbl-afsm.ch

Ludothekar/in

Ludothekarinnen und Ludothekare betreiben Spielzeugverleih-Stellen für Kinder und Erwachsene. Zu ihren Aufgaben gehören die Bewirtschaftung des Bestandes, das Ausleihwesen sowie die Spielberatung und Spielanimation. Mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen im Spielbereich können sie ihre Kundschaft bei der Auswahl der Spiele beraten, Spielregeln erklären und auf spezielle Tricks aufmerksam machen. Durch den regelmässigen Einkauf von Spielmaterial sorgen sie für ein attraktives und aktuelles Angebot.

Vorbildung	Mitarbeiter/in in einer Ludothek
Ausbildung	Der Verband der Schweizer Ludotheken VSL bietet verschiedene Kurse an: <ul style="list-style-type: none">• Basisausbildung für Mitarbeitende einer Ludothek, welche fundierte Kenntnisse erwerben möchten Dauer: 9 Tage• Führungsausbildung für Mitarbeitende einer Ludothek in aktuellen oder geplanten Führungspositionen, zu Themen, die speziell für Führungsaufgaben relevant sind Dauer: 6 Tage
Abschluss	Zertifikat des Verbands der Schweiz. Ludotheken VSL
Kosten	Basisausbildung, Fr. 2400.– inkl. Halbpension und Unterlagen Führungsausbildung, Fr. 1800.– inkl. Halbpension und Unterlagen
Kontakt	Verband der Schweizer Ludotheken VSL www.ludo.ch

Märchenerzähler/in

Märchenerzähler/innen vermitteln in privaten Kreisen wie auch an öffentlichen Anlässen auf persönliche Art Märchen, Geschichten, Mythen. Sie erarbeiten mittels Sprache, Mimik, Gestik, Gesang, musikalischer Begleitung oder Tanz eine Atmosphäre, welche die Zuhörenden in ihren Bann zieht, ihre bildhafte Wahrnehmung unterstützt und sie an die Tür zur eigenen Fantasie begleitet. Märchenerzähler/innen üben ihre Tätigkeit nebenberuflich aus. Im Sinne einer Zusatzqualifikation lassen sich die Inhalte auch gut in die Arbeit im sozialen, pädagogischen und/oder therapeutischen Bereich einbringen.

Vorbildung	Keine spezielle Vorbildung nötig. Persönliche Anforderungen: Bereitschaft zur Textarbeit für die stimmliche und sprachliche Bearbeitung und Präsentation vor Publikum unterschiedlicher Altersgruppen
Ausbildung	Basis für alle Ausbildungen ist die Teilnahme am Einführungsseminar/Grundlagenseminar (ein Wochenende). Berufsbegleitende Ausbildung «Märchen erzählen» Dauer: 2 Jahre, 7 Wochenenden, 1 Märchenwoche und 1 Abschlusssseminar Aufbauend auf der Ausbildung «Märchen erzählen» können folgende Ausbildungen absolviert werden: <ul style="list-style-type: none">• Integrative Märchenarbeit (1½ Jahre, 9 Wochenenden)• Symbolarbeit mit Märchen (7 Seminarteile zu jeweils 2 Tagen)
Prüfung	Einführungsseminar: Fr. 300.–, plus Seminarort-Pauschale Ausbildung Märchen erzählen: Fr. 3700.–, plus Seminarort-Pauschale Ausbildung Integrative Märchenarbeit: Fr. 2880.–, plus Seminarort-Pauschale Ausbildung Symbolarbeit mit Märchen: Fr. 2500.–, plus Seminarort-Pauschale
Kontakt	Mutabor Märchenseminare – Schule für Märchen und Erzählkultur, Trachselwald BE www.maerchenseminare.ch Schweizerische Märchengesellschaft SMG, Zürich www.maerchengesellschaft.ch

Marketingfachmann/-frau (BP)

Marketingfachleute arbeiten in den Bereichen Marketing und Verkauf. Sie entwickeln Marketingkonzepte und -aktivitäten für Produkte und Produktgruppen und setzen diese mit Fachpersonen aus den Bereichen Werbung, Grafik, Direct Marketing, Public Relations, Fotografie und Kundenberatung um. Sie betreiben Marktforschung, erstellen Analysen zur Marketingsituation und werten die Ergebnisse aus.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, Fachmittelschule, staatlich anerkannte Handelsschule, gymnasiale Maturität und Nachweis von mind. 2 Jahre einschlägiger Berufspraxis, oder• Eidg. Berufsattest (EBA) und Nachweis von mind. 3 Jahre einschlägiger Berufspraxis
Ausbildung	Zahlreiche Institutionen bieten Vorbereitungskurse an. Dauer: ca. 2 bis 3 Semester berufsbegleitend. Liste der anbietenden Schulen auf der Website von Swiss Marketing www.swissmarketing.ch > Bildung > Schulungsinstitute
Prüfung	Prüfungsteile: Grundlagen, geleitete Fallstudien in den Bereichen Marketing & Verkauf, Planung, Umsetzung; Postkorbübung, Präsentation und Fachgespräch, Erfolgskritische Situationen
Abschluss	Marketingfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Ca. Fr. 11 000.– bis Fr. 14 000.–, je nach Angebot Prüfungskosten: Fr. 2500.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	examen.ch AG, Zürich www.examen.ch

Marketingmanager/in HF

Marketingmanager/innen HF sind Generalisten und Generalistinnen des Marketing mit Fach-, Methoden- und Führungskompetenzen. Sie übernehmen Verantwortung sowie Fach- und Führungsaufgaben für das operative Marketing in Marketingabteilungen von KMU oder Grossbetrieben. Sie beteiligen sich an Geschäftsprozessen, planen Marketingaktivitäten und realisieren Projekte zur Erreichung der Unternehmensziele.

Vorbildung	Zulassung zum Bildungsgang: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau, Detailhandelsfachmann/-frau, Abschluss einer Handelsmittelschule, und• Nachweis von mind. 2 Jahren einschlägiger Berufserfahrung in marketingnahen Arbeitsbereichen oder <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, und• Nachweis von mind. 3 Jahren einschlägiger Berufserfahrung in marketingnahen Arbeitsbereichen und Nachweis von kaufmännischen Zusatzqualifikationen oder Zulassungsprüfung
Ausbildung	An einer höheren Fachschule HF Dauer: mind. 3 Jahre berufsbegleitend, mind. 2 Jahre Vollzeit Adressen der Schulen unter www.berufsberatung.ch/awd oder www.swissmarketing.ch > Bildung > Schulungsinstitute
Abschluss	Dipl. Marketingmanager/in HF (eidg. anerkanntes Diplom)
Kosten	Ca. Fr. 14 000.– bis Fr. 27 000.–, je nach Anbieter und kantonalen Förderbeiträgen
Kontakt	Swiss Marketing, Zürich www.swissmarketing.ch

MarKom-Zertifikatsprüfung

Die MarKom-Zertifikatsprüfung prüft das Grundlagenwissen in den Bereichen Wirtschaft & Recht, Marketing, Verkauf & Distribution und Kommunikation. Der Bildungsgang eignet für Mitarbeitende in den Bereichen Marketing, Verkauf, Werbung, Kommunikation und Public Relations. Das MarKom-Zertifikat dient aber auch Berufsleuten anderer Branchen als Einstiegsmöglichkeit. Der Lehrgang beinhaltet folgende Themen: Betriebs- und Volkswirtschaft, Recht, Marketing, Verkauf und Distribution, Marketingkommunikation, Public Relations.

Vorbildung	Mindestalter 18 Jahre
Ausbildung	Zahlreiche Ausbildungsinstitutionen bieten berufs begleitende Vorbereitungskurse an. Übersicht über die Lehrgänge unter www.markom.org . Dauer: 3 bis 9 Monate, je nach Angebot
Prüfung	Die Prüfung dauert 4 Stunden.
Abschluss	Zertifikat
Kosten	Ca. Fr. 2000.– bis Fr. 3000.– je nach Angebot Prüfungsgebühr Fr. 450.–
Kontakt	MarKom Zertifikatsprüfung MZP, Unterentfelden www.markom.org

Maskenbildner/in

Maskenbildner/innen arbeiten für die Bereiche Film, Video, Werbung, Theater und Oper. Sie bauen und fertigen unter anderem Masken, Bärte, Perücken, Körper- und Gesichtsteile nach Mass und Abdruck und beherrschen Schmink- und Airbrushtechniken. Dabei berücksichtigen sie die historischen Stilepochen. In der Schweiz gibt es keine eidgenössisch reglementierte Ausbildung.

Vorbildung **Ausbildung** **Abschluss** **Kosten**

Colorline, Aarau

- Vorbildung: abgeschlossene berufliche Grundbildung, Maturität oder gleichwertiger Ausweis
- Mindestalter 19 Jahre
- Maskenbildner/in I: 2 Jahre Vollzeit, Kosten Fr. 30 900.–
- Maskenbildner/in II: 31 Tage berufsbegleitend, Kosten Fr. 23 800.–
- Durch die Mitwirkung an konkreten Projekten kann sich die Ausbildungsdauer individuell verlängern.
- Abschluss: schuleigenes Diplom

MaskenWerkstatt Wartenberg, Arbon

- Vorbildung: keine spezielle Vorbildung, Aufnahmeprüfung
- Mindestalter: im Idealfall ab 18 Jahren, in Ausnahmefällen auch früher
- Ausbildung: 3 Jahre Vollzeit, Praxis in verschiedenen Theaterproduktionen, 12 Wochen pro Jahr Berufsschule in Baden-Baden (DE)/Blockunterricht, Intensiv-Trainings, Zwischen- und Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe
- Kosten: Fr. 950.– monatlich während der 3-jährigen Ausbildung, zusätzlich Unterkunftskosten während der Berufsschulzeit (Euro 128.–/Woche)
- Abschluss: «staatlich geprüfte/r Maskenbildner/in», ausgestellt von der IHK Karlsruhe

Kontakt

Colorline, Brigitte Erni, Aarau

www.colorline-erni.ch

MaskenWerkstatt Wartenberg, Arbon

www.maskenwerkstatt.ch

Medizinische/r Kodierer/in (BP)

Medizinische Kodierer/innen überprüfen und kodieren in Spitälern und anderen Institutionen alle Patientendiagnosen und Therapien. Sie garantieren genaue Leistungsabrechnungen und die epidemiologische Überwachung der Bevölkerung. Sie unterstützen Ärzte und Ärztinnen in Spitälern sowie das medizinische Fachpersonal anderer Institutionen des Gesundheitswesens bei der Verschlüsselung von medizinischen Informationen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis im medizinisch/pflegerischen oder kaufmännischen Bereich oder mind. gleichwertiger Ausweis und Nachweis von mind. 3 Jahren Berufserfahrung, davon mind. 2 Jahre als medizinische/r Kodierer/in, oder• Mind. 4 Jahre Tätigkeit im medizinisch/pflegerischen oder kaufmännischen Bereich, davon mind. 2 Jahre als medizinische/r Kodierer/in
Ausbildung	Vorbereitungskurs bei H+ Bildung, Aarau 1 Modul Theorie, 2 Module Praxis, Prüfungsvorbereitung Dauer: 16 Tage, verteilt auf 4 Monate, und individuelle Selbstlernzeit
Prüfung	Medizinisches Grundwissen, Gesundheitswesen, Kodierung
Abschluss	Medizinische/r Kodierer/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 6900.– Fr. 6500.– für Fortgeschrittene mit mind. 1 Jahr Kodiererfahrung Prüfungsgebühr Fr. 1450.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	H+ Bildung, Aarau www.hplus-bildung.ch Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Codierung www.sgmc-sscm.ch

Medizinische/r Masseur/in (BP)

Medizinische Masseurinnen und Masseure behandeln gesunde, kranke, behinderte oder verletzte Menschen jeden Alters. Die Behandlungstechnik wählen sie entsprechend den individuellen Problemen und Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten. Sie bedienen sich vor allem passiver Anwendungen und Therapien wie klassischer Massage, Bindegewebsmassage, Reflexzonentherapie, komplexer physikalischer Entstauungstherapie durch manuelle Lymphdrainage und/oder Kompression sowie Thermo-, Hydro- und Elektrotherapie.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Abschluss• Nachweis von mind. 1 Jahr Berufspraxis• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen• Kein Eintrag im Strafregister, der mit dem Prüfungszweck unvereinbar ist
Ausbildung	Liste der Bildungsanbieter siehe Website der OdA MM Dauer: mind. 2 Jahre Vollzeit, 3 Jahre Teilzeit
Prüfung	Prüfungsteile: Fakten- und Anwendungswissen, Massage und physikalische Therapieformen (praktisch), Fallbericht, Präsentation und Fachgespräch
Abschluss	Medizinische/r Masseur/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Unterschiedlich, je nach Bildungsanbieter, ca. Fr. 34 000.– bis Fr. 38 000.– Prüfungsgebühr Fr. 3000.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	OdA MM Organisation der Arbeitswelt Medizinischer Masseure, Glattbrugg www.oda-mm.ch
Weiteres	Es besteht in der Schweiz ein grosses Angebot an Kursen in einzelnen Massage-techniken, die jedoch nicht zum Berufsbild der Medizinischen Masseurin, des Medizinischen Masseurs gehören (Heilmassage, rhythmische Massage, Rolfing, Shiatsu, Akupunktur-Massage usw.). Adressen von Kursanbietern siehe www.berufsberatung.ch/awd

Medizinische Sekretärinnen und Sekretäre, Arzt- und Spitalsekretärinnen und -sekretäre übernehmen administrative Aufgaben im Gesundheitswesen. Sie kümmern sich um die Organisation, allgemeine und medizinische Korrespondenz sowie das Rechnungs-, Versicherungs- und Personalwesen.

Praxisadministratorinnen und -administratoren SSO übernehmen administrative Arbeiten in zahnärztlichen Praxen oder Kliniken. Sie erledigen die gesamte Korrespondenz, erstellen die Abrechnungen aufgrund der geltenden Tarife, führen die Buchhaltung und erledigen die Personaladministration.

Vorbildung

In der Regel:

- Medizinische/r Sekretär/in H+: Eidg. Fähigkeitszeugnis Kaufmann/-frau EFZ, Handelsdiplom VSH oder eidg. Fähigkeitszeugnis in einem paramedizinischen Bereich mit nachträglicher kaufmännischer Ausbildung (mind. Handelskurs VSH)
- Arzt- und Spitalsekretär/in: kaufmännische, medizinische oder andere berufliche Grundbildung
- Praxisadministrator/in SSO: Eidg. Fähigkeitszeugnis Dentalassistent/in EFZ oder eine als gleichwertig anerkannte Ausbildung und mind. 2 Jahr Praxis mit einer Anstellung von 50% als Dentalassistent/in sowie BAG-Röntgenberechtigung (sofern nicht bereits im EFZ Dentalassistent/in nachgewiesen)

Je nach Schule werden zusätzlich verlangt: einige Jahre Praxis in einem Sekretariat, Aufnahmeverfahren. Über Details und spezielle Aufnahmebedingungen informieren die Ausbildungsinstitutionen.

Ausbildung

Viele Schulen bieten Lehrgänge an.

Dauer: ca. 6 Monate bis 2½ Jahre berufsbegleitend

Abschluss

Schuldiplom/Zertifikat, teilweise mit Verbandsdiplom oder -fachausweis (H+, SSO)

Kosten

Unterschiedlich, je nach Angebot

Die Sekretariate der entsprechenden Schule geben Auskunft.

Kontakt

H+ Bildung, Aarau

www.hplus-bildung.ch

Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Bern

www.sso.ch > SSO > Berufsbilder

Weitere Ausbildungsmöglichkeiten siehe www.berufsberatung.ch/awd

Medizintechnik-Berater/in shqa

Medizintechnik-Berater und -Beraterinnen shqa sind im Aussendienst eines medizintechnischen Unternehmens tätig. Sie informieren und beraten in dessen Auftrag Ärztinnen, Pflegepersonal, Verwaltungspersonen, Patienten oder strategische Einkäufer zu Medizinprodukten und Dienstleistungen. Sie verfügen über firmenspezifisches Produkt-Know-how und wichtiges Grundwissen in den Bereichen Medizin, Recht, Ethik und Compliance sowie Leistung und Vergütung.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Im In- oder Ausland erworbener Abschluss einer Berufsausbildung, eines Hochschul- oder eines Universitätsstudiums oder ein gleichwertiger Abschluss, oder• Berufliche Erfahrung im Gesundheitswesen, die hinreichende Anhaltspunkte für eine grundsätzliche Eignung als Medizintechnik-Berater/in liefert
Ausbildung	Adressen der Anbieter für Vorbereitungskurse siehe Website der shqa
Prüfung	Prüfungsteile: Recht/Ethik/Compliance, Medizinisches Grundwissen, Gesundheitswesen Schweiz, Leistung und Vergütung. Eine detaillierte Übersicht über die Lernziele finden Sie im Prüfungsreglement.
Abschluss	Medizintechnik-Berater/in shqa
Kosten	Vorbereitungskurs ca. Fr. 4000.– Prüfungsgebühr Fr. 2800.– (Angestellte bei einem shqa-Mitgliedunternehmen Fr. 1100.–, Angestellte bei einem Swiss-Medtech-Mitgliedunternehmen Fr. 1450.–)
Kontakt	swiss health quality association (shqa), Zug www.shqa.ch

Migrationsfachmann/-frau (BP)

Migrationsfachpersonen betreuen und begleiten Menschen mit Migrationshintergrund. Sie beraten diese in rechtlichen und sozialen Fragen und unterstützen sie bei der Eingliederung in gesellschaftliche Strukturen. Migrationsfachpersonen arbeiten in Institutionen, die unterstützungsbedürftige Asylsuchende, Flüchtlinge und Angehörige anderer Migrationsgruppen professionell betreuen, beraten und fördern.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ, gymnasiale Maturität, Fachmaturität oder gleichwertige Qualifikation und mind. 2 Jahre Berufserfahrung im Asyl-, Integrations- und Migrationsbereich in der Schweiz mit direktem Kontakt mit Personen mit Migrationshintergrund mit einem Anstellungsgrad von i.d.R. 50% und davon mind. 1 Jahr mit Aufgaben in der Betreuung, Beratung oder Begleitung, oder
- Mind. 6 Jahre Berufserfahrung mit einem Anstellungsgrad von mind. 50%, davon 4 Jahre im Asyl-, Integrations- und Migrationsbereich, davon 2 Jahre in der Schweiz mit direktem Kontakt mit Personen mit Migrationshintergrund und davon 1 Jahr mit Aufgaben in der Betreuung, Beratung oder Begleitung und
- Verfügung über erforderliche Kompetenznachweise bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
- Genehmigte Disposition zur Prüfungsarbeit

Ausbildung

Dauer: 2 Semester berufsbegleitend, 5 Module, 34 Kurstage
Module (Handlungskompetenzen): Migration im gesellschaftlichen Kontext sowie ihre Ursachen und Auswirkungen, Rechtliche Grundlagen für die Arbeit als Migrationsfachperson, im transkulturellen Kontext kommunizieren, beraten, begleiten und betreuen, die Gestaltung des Aufenthalts und die Integration von Migrantinnen und Migranten in Zusammenarbeit mit anderen Stellen unterstützen, die eigene Arbeit und die Zusammenarbeit professionell gestalten

Prüfung

Beratung, Begleitung, Betreuung: Prüfungsarbeit (vorgängig erstellt), Fachgespräch zur Prüfungsarbeit und zur Praxis
Angewandte Berufskennnisse: Asyl, Migration und Integration, Arbeiten im Netzwerk (schriftlich)

Abschluss

Migrationsfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Fr. 9800.–, BFB, Bildung Formation Biel
Fr. 9700.–, Schule für Sozialbegleitung, Zürich
Prüfungsgebühr Fr. 2000.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

BFB, Bildung Formation Biel
www.bfb-bielbienne.ch

Schule für Sozialbegleitung, Zürich
www.sozialbegleitung.ch

Informationen zur Berufsprüfung
www.migrationplus.ch

Moderator/in (Radio und Fernsehen)

Moderatoren und Moderatorinnen führen das Publikum durch Sendungen. Sie führen Themen ein, schaffen Bezüge und erläutern die Inhalte von Beiträgen. Sie verfassen Texte und gestalten zum Teil auch eigene redaktionelle Beiträge. Je nach Sendung wirken Moderatoren und Moderatorinnen auch als Gesprächsleiter/innen. Auch beim Radio sind Moderatorinnen und Moderatoren tätig. Sie sind nicht immer redaktionell eingebunden, versehen aber eingehende Beiträge mit selbst verfassten An- und Absagen oder bearbeiten gelieferte Moderationstexte. Ein ausgeprägtes Interesse an Musik ist eine zusätzliche wichtige Voraussetzung für eine Moderationstätigkeit beim Radio.

Vorbildung

Voraussetzungen, in der Regel:

- Maturität oder abgeschlossene berufliche Grundbildung
- Angenehme Stimme, Selbstständigkeit, vielseitiges Interesse, gute Allgemeinbildung

Weitere Voraussetzungen je nach Lehrgang s. bei den einzelnen Institutionen.

Ausbildung

Lehrgänge RSS Medienschule:

- Moderations-Lehrgang
- Video-Lehrgang
- Redaktions-Lehrgang

Dauer pro Lehrgang: 13 Monate berufsbegleitend oder 7 Monate Vollzeit

Kosten pro Lehrgang: Fr. 3500.– plus Lehrmittel

Die Lehrgänge können einzeln besucht oder als Module kombiniert werden.

Lehrgänge Radioschule klipp+klang:

- Modularer Lehrgang Radiojournalismus:
 - Basismodul Radiojournalismus (11 Kurstage, Fr. 2300.–/1550.–*)
 - Modul Moderation (3 Kurstage, Fr. 900.–/600.–*)
 - Modul Feature – Reportage – Dokumentation (6 Kurstage, Fr. 1500.–/1000.–*)
 - Modul Redaktion (4½ bis 6 Kurstage, Fr. 1400.–/900.–*)
- Berufsbegleitender Lehrgang Radio (Kooperation mit der Journalistenschule MAZ): 35 Kurstage, verteilt auf 10 Monate. Das Zertifikat ermöglicht den Eintritt in die verkürzte Diplombildung Journalismus am MAZ.
- Praktikumslehrgänge in Zusammenarbeit mit UNIKOM-Partnerradios (detaillierte Informationen s. Website)

*Reduzierte Tarife für Mitglieder eines UNIKOM-Radios

Abschluss

Diplom RSS Medienschule

Zertifikat Radioschule klipp+klang

Kontakt

RSS – Die Medienschule, St. Gallen

www.rssag.ch

Radioschule klipp+klang

www.klippklang.ch

Weitere Angebote

Ausbildungswege im Bereich Journalismus s. auch Journalist/in (s. S. 144)

Natur- und Umweltfachmann/-frau (BP)

Natur- und Umweltfachleute sind Generalisten und Generalistinnen mit Wissen in den verschiedenen Teilgebieten des Natur- und Umweltschutzes. Sie besetzen oft Schnittstellenfunktionen, leiten und koordinieren Projekte und begleiten deren Umsetzung. Natur- und Umweltfachleute kennen die entsprechenden rechtlichen Grundlagen, die politischen Entscheidungswege und die verschiedenen Akteure, sie wirken im Gesetzesvollzug mit und sind in der Beratung und in der Öffentlichkeitsarbeit tätig. Sie arbeiten beispielsweise in kommunalen und kantonalen Naturschutz- und Umweltfachstellen, bei Umweltorganisationen oder in der Privatwirtschaft.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, eidg. anerkanntes Maturitätszeugnis oder gleichwertiger Abschluss• Mind. 2 Jahre Aufbau von Natur- und Umweltkompetenzen in der Berufspraxis
Ausbildung	Lehrgang «Projektmanagement Natur und Umwelt» von sanu, Biel Dauer: 15 Monate berufsbegleitend, 55 Tage 7 Grundlagenmodule + 1 Umsetzungsmodul (Umsetzung Diplomprojekt)
Prüfung	Prüfungsfächer: Vollzug des Natur- und Umweltrechts, Umweltmanagement in Unternehmen verankern; Fallstudie; Abschlussarbeit (vorgängig erstellt): Bericht und Präsentation
Abschluss	Natur- und Umweltfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Lehrgang Fr. 18 500.– Prüfung Fr. 2500.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	sanu future learning ag, Biel www.sanu.ch

Naturheilpraktiker/in (HFP)

Naturheilpraktiker/innen beraten und behandeln Menschen bei gesundheitlichen Beschwerden mit alternativmedizinischen Therapiemitteln. Als Fachpersonen im Gesundheitsbereich behandeln und begleiten sie kranke und gesunde Menschen jeden Alters. Sie beugen Krankheiten frühzeitig vor, helfen Krisen- und Belastungssituationen zu bewältigen, unterstützen die Genesung und stärken die Ressourcen der Patientinnen und Patienten. Naturheilpraktiker/innen beraten ihre Patientinnen und Patienten zu Fragen der Gesundheit und verhelfen ihnen zu einem besseren Gesundheitsverhalten. Die höhere Fachprüfung kann in vier Fachrichtungen absolviert werden: Ayurveda-Medizin, Homöopathie, Traditionelle Chinesische Medizin TCM und Traditionelle Europäische Naturheilkunde TEN.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Mind. Abschluss auf Sekundarstufe II oder gleichwertiger Abschluss• Nachweis von mind. 2 Jahren Berufspraxis in der entsprechenden Fachrichtung mit einem Arbeitspensum von mind. 50% in den letzten 2 Jahren vor Anmeldung zur HFP oder mind. 3 Jahre mit einem Arbeitspensum von mind. 30% in den letzten 3 Jahren• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen• Mindestalter 25 Jahre• Kein Eintrag im Zentralstrafregister
Ausbildung	Berufsbegleitende Ausbildung, Dauer 3–5 Jahre, je nach Institution. 7 Module: medizinische Grundausbildung, Fachrichtung mit möglichen Schwerpunkten, Gesundheit und Ethik, Arbeit als Therapeut/in, Betrieb führen und managen, praktisches Arbeiten, Berufspraxis unter Mentorat Auf der Website der Organisation der Alternativmedizin www.oda-am.ch steht eine Liste der akkreditierten Bildungsanbieter zur Verfügung.
Prüfung	Fallstudie (vorgängig erstellt), Fachgespräch zur Fallstudie, Fallbearbeitung, Praktische Arbeit
Abschluss	Naturheilpraktiker/in mit eidgenössischem Diplom in <ul style="list-style-type: none">• Ayurveda-Medizin• Homöopathie• Traditionelle Chinesische Medizin TCM• Traditionelle Europäische Naturheilkunde TEN
Kosten	Ca. Fr. 40 000.– bis Fr. 60 000.– je nach Anbieter (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	OdA AM Organisation der Arbeitswelt Alternativmedizin Schweiz, Solothurn www.oda-am.ch

Orthoptisten und Orthoptistinnen sind medizinisch-therapeutische Spezialisten/Spezialistinnen. Sie wirken mit bei der Prävention, Diagnose, Therapie und Rehabilitation von Sehstörungen wie z. B. Schielen oder Schwachsichtigkeit. In Augenpraxen oder -kliniken untersuchen und behandeln Orthoptistinnen und Orthoptisten im Auftrag der Augenärztin/des Augenarztes Patientinnen und Patienten jeden Alters.

Vorbildung	Zulassung zum Bildungsgang: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, Fachmittelschule, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Abschluss• Bestehen einer Eignungsabklärung
Ausbildung	ZAG – Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen, Winterthur Dauer: 3 Jahre Vollzeit (40% am ZAG und 60% in Ausbildungsbetrieben) Inhalte: 4 Arbeitsprozesse: Befunderhebung und Diagnosestellung, Planung und Durchführung der Therapie, soziales Verhalten und Kommunikation, Förderung der Qualität und der beruflichen Weiterentwicklung
Abschluss	Dipl. Orthoptist/in HF (eidg. anerkanntes Diplom)
Kosten	Für Studierende aus dem Kanton Zürich werden keine Studiengebühren erhoben. Für ausserkantonale Studierende gibt die Ausbildungsinstitution Auskunft. Im Praktikum wird ein Lohn ausbezahlt.
Kontakt	ZAG – Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen Kanton Zürich, Winterthur www.zag.zh.ch Swiss Orthoptics, Bern www.orthoptics.ch

Personalassistent/in

Personalassistentinnen und -assistenten übernehmen Sachbearbeitungsaufgaben im Bereich des betrieblichen Personalwesens und der Personalberatung in der Privatwirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung. Sie kennen die Grundlagen des Human Resources Managements, sind bewandert in der Personal- und Lohnadministration und in der internen Kommunikation.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiale Maturität und 2 Jahre Berufspraxis, oder• 4 Jahre allgemeine Berufserfahrung
Ausbildung	Viele Institutionen bieten berufsbegleitende Vorbereitungskurse an. Adressen unter www.hrse.ch oder www.berufsberatung.ch/awd Dauer: ca. 6–12 Monate
Prüfung	Die Zertifikatsprüfung wird online durchgeführt und umfasst folgende Inhalte: Grundlagen Human Resources Management, Personaladministration, Lohnadministration, Arbeitsrechtliche Grundlagen, weitere Gebiete
Abschluss	Personalassistent/in mit Zertifikat von HRSE Human Resources Swiss Exams
Kosten	Ca. Fr. 1000.– bis Fr. 3500.–, je nach Institution Prüfungsgebühr Fr. 440.–
Weiterentwicklung	Inhaber/innen des Zertifikates können nach der erforderlichen Praxis die Berufsprüfung als HR-Fachmann/-Fachfrau mit eidgenössischem Fachausweis ablegen (s. S. 132).
Kontakt	Human Resources Swiss Exams HRSE, Zürich www.hrse.ch
Weitere Angebote	siehe Sachbearbeiter/in edupool.ch, S. 198

Pflegefachmann/-frau HF

Pflegefachpersonen HF pflegen, betreuen und unterstützen Patientinnen und Patienten je nach benötigter Pflege und individuellen Bedürfnissen. Sie leisten wichtige Beiträge in der Gesundheitsförderung, der Prävention von Krankheiten und der Qualitätssicherung. Pflegefachpersonen HF sind in Spitälern, psychiatrischen Kliniken, Alters- und Pflegeheimen oder bei Patientinnen und Patienten zu Hause tätig.

Vorbildung	Zulassung zum Bildungsgang: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, Fachmittelschuldiplom, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis• Bestehen der Eignungsabklärung Das Zulassungsverfahren kann variieren. Detaillierte Auskunft erteilen die Schulen.
Ausbildung	An einer höheren Fachschule HF Dauer: 3 Jahre Vollzeit, 50% an der Schule und 50% in beruflicher Praxis; für Fachleute Gesundheit EFZ 2 Jahre Vollzeit; Teilzeitausbildung 3–4 Jahre Verschiedene Institutionen bieten Bildungsgänge an. Adressen unter www.gesundheitsberufe.ch
Abschluss	Dipl. Pflegefachmann/-frau HF (eidg. anerkanntes Diplom)
Kosten	Unterschiedlich, Auskunft bei den Schulsekretariaten
Kontakt	OdASanté, Bern www.gesundheitsberufe.ch BGS, Schweizerischer Verband Bildungszentren Gesundheit c/o DenkBar AG, Zürich www.bgs-ch.ch

Pflegehelfer/in SRK

Pflegehelfer/innen SRK unterstützen unter Verantwortung von ausgebildeten Pflegefachpersonen die betreuten Menschen in der Grundpflege und bei Alltagsverrichtungen. Einsatzmöglichkeiten bestehen in Spitälern (vor allem Geriatrie-Abteilungen), Kranken- und Pflegeheimen, Altersheimen, in der Spitalexternen Krankenpflege, im Zivilschutz oder als Mitarbeitende der Rotkreuz-Kantonalverbände zur Entlastung von pflegenden Angehörigen. Die Lehrgänge gelten nicht als Berufsausbildung. Sie sind vor allem für Menschen gedacht, die eine neue soziale/pflegerische Tätigkeit suchen.

Vorbildung	Mindestalter 18 Jahre
Ausbildung	Dauer: ca. 4 Monate Teilzeit, Besuch des theoretisch-praktischen Kursteils von mind. 120 Stunden und eines Pflegepraktikums von mind. 12 Tagen in einer Pflegeinstitution oder in einem Spitex-Dienst
Abschluss	Zertifikat Pflegehelfer/in SRK
Kosten	Je nach Rotkreuzkantonalverband, Fr. 2000.– bis Fr. 3000.–
Kontakt	Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern www.redcross-edu.ch

Pharma-Spezialist/in (BP)

Pharma-Spezialisten und -Spezialistinnen arbeiten als Bindeglied zwischen Pharmaunternehmen und Fachpersonen des Gesundheitswesens. Sie informieren und beraten Ärzte und Apothekerinnen über die Eigenschaften der unterschiedlichen Arzneimittel und deren Anwendung. Die Beratungsgespräche finden oft bei den Kundinnen und Kunden, in der Praxis und im Spital, an Kongressen oder an Fachveranstaltungen statt.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, Maturitätszeugnis, Abschluss auf Tertiärstufe oder gleichwertiger Ausweis• Nachweis von mind. 2 Jahren beruflicher Praxis in einem Unternehmen des Gesundheitswesens
Ausbildung	Adressen für Vorbereitungskurse siehe Website der shqa
Prüfung	Prüfungsteile: berufliche Fachkenntnisse, Beratungsgespräche mit Fachpersonen im Gesundheitswesen, Information und Beratung von Gruppierungen im Gesundheitswesen, Massnahmen im Arbeitsgebiet planen
Abschluss	Pharma-Spezialist/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Vorbereitungskurse ca. Fr. 7500.– bis Fr. 8600.– (Vergünstigung für shqa-Mitglieder) Prüfungsgebühr Fr. 3000.– bis Fr. 4500.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	swiss health quality association (shqa), Zug www.shqa.ch
Weitere Angebote	shqa bietet auch ein Verbandsdiplom an: Zertifizierte/r Pharma-Berater/in shqa. Weiterführende Informationen sind auf der Webseite www.shqa.ch zu finden.

Piloten und Pilotinnen führen zusammen mit der jeweiligen Besatzung ein Verkehrsflugzeug. Sie planen den Flug, berechnen die Flugzeug-Performance und sorgen für den sicheren und ressourceneffizienten Einsatz. Während des Fluges tragen sie die Verantwortung für das Flugzeug und die Passagiere und stehen in Kontakt mit Flugverkehrsleitung, Flugdienstberatung, Luftfahrtbehörden. Sie übernehmen Linien-, Charter- oder Individualflüge und steuern diverse Flugzeugtypen auf Kurz-, Mittel- und Langstrecken. Die lizenzrelevante Ausbildung wird in Europa einheitlich durchgeführt nach EASA Part-FCL-Richtlinien. Mit Zusatzmodulen kann der eidg. Abschluss HF erworben werden.

Vorbildung

Voraussetzungen zur Zulassung zum Abschluss HF:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis, Abschluss einer Fachmittelschule, gymnasiale Maturität oder gleichwertige Vorbildung
- Medizinische Erstuntersuchung in einem flugmedizinischen Zentrum
- Eignungsabklärung durch SPHAIR oder durch ein gleichwertiges, behördlich anerkanntes Auswahlverfahren

Weitere Voraussetzungen s. bei den Ausbildungsinstitutionen.

Ausbildung/Kosten

Die fliegerische und lizenzrelevante Ausbildung kann an verschiedenen Flugschulen in der Schweiz absolviert werden (www.bazl.admin.ch > für Fachleute > Flugschulen). Die beiden folgenden Institutionen bieten die fliegerische und lizenzrelevante Ausbildung in Kombination mit dem Abschluss Pilot/in HF an:

European Flight Academy, Pilot School of Lufthansa Group Airlines

- Dauer: 20 bis 22 Monate Vollzeit; Theoriephase 1 (CH), Flugphase 1 + 2 (CH), Theoriephase 2 mit FNPT (CH), Flugphase 3 + 4 (CH/USA), Theoriephase 3 und theoretische Prüfung BAZL (CH), Diplomarbeit, Ausbildung MCC (CH)
- Kosten: Die Ausbildungskosten werden teilweise durch den Bund und die SWISS übernommen; Informationen über Finanzierungsmodelle direkt erfragen.

Horizon Swiss Flight Academy

- Dauer: 3 Jahre berufsbegleitend (oder 18 Monate Vollzeitstudium ohne HF-Abschluss). Modulare Kurse bis zur Linienpilotenlizenz nach EASA Part-FCL: Privatpilotenlizenz, Berufs- und Instrumentenfluglizenz, Verkehrspilotentheorie, Linienpilotenlizenz; zusätzliche Module für HF-Ausbildung: Allgemeinbildung und Diplomarbeit
- Kosten: Die Ausbildungskosten werden teilweise durch den Bund übernommen; Informationen über Finanzierungsmodelle direkt erfragen.
- Die Ausbildung kann mit dem Bachelorstudiengang Aviatik an der ZHAW kombiniert werden.

Abschluss

Berufspilot/in mit EASA Part-FCL Lizenz (Frozen ATP-Lizenz)
Dipl. Pilot/in HF (eidg. anerkanntes Diplom)

Kontakt

European Flight Academy, Pilot School of Lufthansa Group Airlines
www.european-flight-academy.com
HORIZON Swiss Flight Academy, Kloten
www.horizon-sfa.ch (monatlich durchgeführte Infoabende s. Website)
Trägerschaft der Höheren Fachschule HF
Aerosuisse, www.aerosuisse.ch
SPHAIR- talents for the sky
www.sphair.ch

Polizist/in (BP)

Die in den kantonalen Polizeikörpern sowie in den kommunalen Körpern grösserer Städte organisierte Polizei hat die Aufgabe, Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten und die Sicherheit zu gewährleisten. Polizistinnen und Polizisten ermitteln bei strafbaren Handlungen, wirken mit bei der Unfall- und Verbrechenverhütung. Sie überwachen den Strassenverkehr, werden eingesetzt bei Katastrophen und Unglücksfällen, suchen nach vermissten Personen und unterstützen Verwaltungsorgane und Gerichte beim Erfüllen ihrer Aufgaben.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Erfolgreicher Abschluss einer von der Paritätischen Kommission der Schweizer Polizei anerkannten Polizeischule

Folgende Voraussetzungen müssen für die Aufnahme in die Polizeischule erfüllt sein:

- Bestehen eines mehrstufigen Auswahlverfahrens
- Abschluss einer 3-jährigen beruflichen Grundbildung bzw. gleichwertiger Ausweis oder gymnasiale Maturität und 1 Jahr Erwerbstätigkeit
- Alter ca. 20 bis 30 Jahre (je nach Kanton)
- Einwandfreier Leumund, keine Vorstrafen, Militärdienstpflicht mit Abschluss der Rekrutenschule (je nach Kanton)
- Mindestgrösse 165 cm (je nach Kanton), Führerausweis Kat. B, Kenntnisse im Tastaturschreiben, Fremdsprachenkenntnisse, vertrauensärztliche Untersuchung und augenärztliches Zeugnis, Schweizer Bürgerrecht (je nach Kanton)

Ausbildung

Die polizeiliche Grundausbildung dauert zwei Jahre und wird (für die Deutschschweiz) an den regionalen Ausbildungszentren in Hitzkirch, Amriswil und Zürich durchgeführt. Das erste Jahr an der Polizeischule schliesst mit der Prüfung der Einheitsfähigkeit (PEF) ab. Im zweiten Jahr wenden die angehenden Polizisten und Polizistinnen das Gelernte in den jeweiligen Körpern praktisch an und schliessen die Ausbildung mit der eidg. Berufsprüfung ab.

Prüfung

Prüfungsteile: Polizei-Einsatz, Community Policing, Polizeipsychologie, Berufsethik und Menschenrechte

Abschluss

Nach erfolgreicher Ausbildung werden die Aspirantinnen und Aspiranten beim entsprechenden Körper vereidigt. Wer die Berufsprüfung ablegt, erhält den eidgenössischen Fachausweis als Polizist/in.

Kontakt

Schweizerisches Polizei-Institut, Neuchâtel
www.institut-police.ch

Nationale Bildungsplattform Polizei NBPP
www.edupolice.ch

Liste der Polizeikörper der Schweiz
www.polizei.ch

PR-Fachmann/-frau (BP)

PR-Fachleute wirken bei der Entwicklung von Gesamt-Kommunikationskonzepten mit. Sie sind in der Lage, selbstständig Teilkonzepte zu erarbeiten sowie Kommunikationsmittel und -massnahmen zu planen und umzusetzen. Dazu verfügen sie über aktuelles technologisches und konzeptionelles Wissen und Verständnis sowie hohe Sprachkompetenz. Sie verfassen und redigieren redaktionelle Beiträge. PR-Fachleute gewährleisten die fachlich und kaufmännisch einwandfreie Auftragsabwicklung mit Lieferanten und Spezialistinnen und erstellen Kosten-, Termin- und Qualitätskontrollen in Zusammenhang mit der Gestaltung und Produktion von Kommunikationsmitteln und -massnahmen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau, Abschluss Handelsmittelschule, Fachmittelschule, gymnasiale Maturität, höhere Fachschule, Fachhochschule, Hochschule, Fachausweis Kommunikationsfachmann/-frau, Marketingfachmann/-frau, Verkaufsfachmann/-frau und <ul style="list-style-type: none">• Mind. 2 Jahre Berufspraxis auf dem Gebiet der Public Relations, Unternehmenskommunikation, Marketingkommunikation, des Direct Marketing, Journalismus oder im aktiven Verkauf
Ausbildung	Verschiedene Ausbildungsinstitutionen Adressen siehe www.pr-ex.ch > PR-Fachleute > Vorbereitungskurse oder www.berufsberatung.ch/awd . Dauer: 2–3 Semester
Prüfung	Prüfungsteile: Grundlagen in Ethik, Recht, Volks- und Betriebswirtschaft und Gesellschaft, Konzeptionelle und strategische Grundlagen, Massnahmen und Kanäle, Content: Verfassen und redigieren, Präsentation und Expertengespräch
Abschluss	PR-Fachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Ca. Fr. 7000.– bis Fr. 10000.–, je nach Anbieter Prüfungsgebühr: ca. Fr. 1700.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	pr suisse, Schweizerischer Public Relations Verband SPRV, Thun www.pr-ex.ch

Projektleiter/in Sicherheitssysteme (BP)

Projektleiter/innen Sicherheitssysteme leiten Projekte im Bereich der Sicherheitstechnik. Sie planen Alarm- und Sicherheitsanlagen und überwachen deren Installation, die Inbetriebsetzung und den Unterhalt. Sie kennen sich aus mit Gefahren wie Feuer, Kriminalität und menschlichem Versagen und wissen, wie solche Gefahren durch Sicherheitssysteme frühzeitig erkannt, verhindert und bekämpft werden können. Sie leiten Sicherheitsprojekte von der Planung über die Ausführung und Inbetriebsetzung bis zum Unterhalt der Anlagen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Ausweis• Mind. 3 Jahre Berufspraxis in der Sicherheitsbranche• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Prüfungsvorbereitung in Form von 6 Modulen. Dauer: 18 Monate, berufsbegeleitend Module: IT/Leitsysteme, Betriebswirtschaft, Projektmanagement, Selbstmanagement, Recht Je nach Fachrichtung zusätzlich das Modul «Fire» oder das Modul «Security».
Prüfung	Systemübergreifende Konzept- und Projekterstellung, Fachspezifische Teilprojekte, Fachgespräch
Abschluss	Projektleiter/in Sicherheitssysteme mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fachrichtung Sicherheit Fr. 13 100.– (für SES-Mitglieder Fr. 11 100.–) Fachrichtung Feuer Fr. 13 800.– (für SES-Mitglieder Fr. 11 700.–) Prüfungsgebühr Fr. 1900.– (für SES-Mitglieder Fr. 1620.–) (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweiz. Technische Fachschule Winterthur STFW, Winterthur www.stfw.ch Verband Schweiz. Errichter von Sicherheitsanlagen SES, Volketswil www.sicher-ses.ch

Projektleiter/in Solarmontage (BP)

Projektleiter/innen Solarmontage übernehmen die Verantwortung, standardisierte Anlagen von A bis Z zu planen und die Montage zu leiten. Sie beraten Kundinnen und Kunden und beurteilen Gebäude auf deren Eignung für solare Anlagen (Strom und Wärme). Ihr Arbeitsgebiet umfasst in der Regel kleinere Gebäude wie Ein- oder Mehrfamilienhäuser bzw. Gewerbebauten. Bei komplexeren Anlagen überlassen sie die Planung den Planungsspezialistinnen und -spezialisten und beschränken sich auf die professionelle Realisierung der Anlagen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem Beruf der Gebäudetechnik bzw. Gebäudehülle oder gleichwertige Qualifikation• Mind. 3 Jahre Berufspraxis in einem Beruf der Gebäudetechnik bzw. Gebäudehülle (darf nicht länger als 10 Jahre zurückliegen)• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Prüfungsvorbereitung in Form eines berufsbegleitenden Lehrgangs von ca. 1 Jahr, mit folgenden Modulen: <ul style="list-style-type: none">• Energie/Umwelt/Markt• Grundlagen Elektrotechnik• Grundlagen Wärmetechnik• Dach/Wand/Arbeitssicherheit• Photovoltaik• Solarthermie• Wärmepumpe• Grundlagen Projektmanagement• Projektmanagement Solarmontage
Prüfung	Vernetzungsarbeit (vorgängig erstellt), Fachgespräch
Abschluss	Projektleiter/in Solarmontage mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 10100.–, Prüfungsgebühr Fr. 1500.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec), Zürich www.suissetec.ch Verein Polybau, Uzwil www.polybau.ch

Prozessfachmann/-frau (BP)

Prozessfachleute sind in Unternehmen tätig, in welchen Prozesse zur Entwicklung, Beschaffung, Herstellung und Wartung von Produkten zur Anwendung kommen. Sie analysieren, optimieren, planen und steuern Abläufe in den Bereichen Produktion und Logistik in industriellen Betrieben. Prozessfachleute arbeiten in Arbeits- oder Projektteams und sind fähig, diese zu leiten.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertige Ausbildung und mind. 6 Jahre Berufspraxis, oder
 - Gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis und mind. 5 Jahre Berufspraxis, davon mind. 2 Jahre in einem Einsatzgebiet von Prozessfachleuten, oder
 - 8 Jahre praktische Tätigkeit, davon 2 Jahre in einem Einsatzgebiet von Prozessfachleuten
- und
- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung

Verschiedene Institutionen bieten Vorbereitungslehrgänge an. Adressen siehe Website des VBM.

Module:

- Mathematik/Statistische Techniken
- Arbeitsmethodik und -systematik
- Vertrags- und Rechtslehre
- Marketing/Verkauf/Kundendienst/Service
- Betriebsmittel und Instandhaltung
- Unternehmensführung und Personalmanagement
- Produktentwicklung und -pflege
- Qualitäts- und Umweltmanagement
- Zeitwirtschaft und Produktionskostenrechnung
- Materialwirtschaft und Produktionslogistik
- Arbeitsgestaltung und Fertigungsplanung
- Produktionsplanung und -steuerung

Dauer: 3 bis 4 Semester, je nach Anbieter

Prüfung

Die Abschlussprüfung umfasst modulübergreifende Prüfungsteile aus 2 unterschiedlichen Einsatzgebieten in Form von 2 schriftlichen Fallstudien.

Abschluss

Prozessfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Fr. 11 000.– bis Fr. 22 200.–, je nach Anbieter und Kanton (stipendienberechtigter Wohnsitz)
Prüfungsgebühr Fr. 1100.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

VBM Verein für Berufsprüfungen für den Prozessfachmann der Maschinen- und Elektroindustrie sowie verwandter Industrien, Dietikon
www.prozessfachmann.ch

Radiologiefachmann/-frau HF

Radiologiefachleute HF sind in Spitälern und radiologischen Instituten tätig. Sie behandeln, betreuen und überwachen gesunde, behinderte, kranke und verunfallte Menschen. Ihr Arbeitsgebiet umfasst hauptsächlich drei Bereiche: die diagnostische Radiologie, die Radioonkologie und die Nuklearmedizin. Neben dem Röntgen und der digitalen Radiografie wenden sie Aufnahmetechniken wie Computer- und Magnetresonanz-Tomografie an.

Vorbildung	Zulassung zum Bildungsgang: <ul style="list-style-type: none">• Anerkannter schulischer oder beruflicher Abschluss oder gleichwertiger Abschluss auf Sekundarstufe II• Beständenes Aufnahmeverfahren
Ausbildung	An einer höheren Fachschule in Basel, Bern und Zürich. Dauer: 3 Jahre Vollzeit Theoretische Ausbildung an der Schule, Praxiseinsätze. Geschult werden Arbeitsprozesse wie Untersuchungen und Behandlungen unter Anwendung von technischen Verfahren, Prävention und Gefahrenmanagement. Kernfächer sind Anatomie, Physiologie, Medizinische Informatik, Strahlenschutz und Radiologische Physik. Liste der Bildungsanbieter siehe Website www.gesundheitsberufe.ch
Abschluss	Dipl. Radiologiefachmann/-frau HF (eidg. anerkanntes Diplom)
Kosten	Unterschiedlich, je nach Institution. Die Schulsekretariate geben Auskunft.
Kontakt	OdASanté, Nationale Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit, Bern www.odasante.ch

Ranger/in

Ranger/innen arbeiten in der Pflege und Entwicklung unterschiedlicher Fachgebiete wie Forstwirtschaft, Naturschutz oder Öko-Tourismus. Sie planen und setzen Massnahmen im Bereich der Besucherlenkung um. Dafür erstellen sie Zäune, Stege, Wege, Beschilderungen und Ähnliches. Sie geben Informationen an Besucher/innen weiter, halten Vorträge und betreiben Informationsstände. Sie führen Exkursionen, Projektstage, naturkundliche Schul- und Bildungsprogramme sowie weitere Veranstaltungen durch. Ranger/innen entwickeln und betreuen Angebote im Bereich des naturnahen Tourismus und der Naherholung.

Vorbildung

Zur Lehrgangszulassung erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis, Diplom der höheren Berufsbildung oder Hochschulabschluss
- Absolvierter Schnuppertag bei einem etablierten Rangerdienst (nur bei nicht bereits Angestellten eines Rangerdienstes)
- Erfolgreiches Zulassungsgespräch

Ausbildung

Bildungszentrum Wald Lyss

Der berufsbegleitende Lehrgang ist in 3 Module gegliedert, die sich je aus mehreren Blockveranstaltungen zusammensetzen, insgesamt 37 Tage, auf 1 Jahr verteilt.

Themen der Module:

- Grundlagen
- Umweltbildung, Tourismus, Nachhaltigkeit
- Aufsicht im Naturschutz

Prüfung

Die Abschlussprüfung gliedert sich in vier Prüfungsteile:

- Verfassen einer schriftlichen Abschlussarbeit
- Präsentieren der Abschlussarbeit
- Praktische Rangeraufgabe im Feld
- schriftlicher Wissenstest

Abschluss

Ranger/in mit Diplom BZW Lyss

Kosten

Fr. 9500.–, exkl. Nebenkosten
Prüfungsgebühr Fr. 1900.–

Kontakt

Bildungszentrum Wald, Lyss
www.bzwlyss.ch

Rechtswissenschaftler bearbeiten Aufgaben mit rechtlichem Bezug und einfachere Rechtsfälle auf der Grundlage eines fundierten theoretischen und in der Praxis abgestützten rechtlichen Basis- und Methodenwissens. In Unternehmen oder in der öffentlichen Verwaltung beraten sie in juristischen Fragen, erstellen und prüfen Verträge, bearbeiten Betreibungen und Strafrechtsfälle. Sie bilden die Schnittstelle zu Juristen und Anwälten, für die sie bei komplexeren Rechtsfällen Teile des Auftrags übernehmen.

Vorbildung	Zulassung zum Bildungsgang: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau, Profil B oder E, Abschluss Handelsmittelschule, oder• Anderes eidg. Fähigkeitszeugnis und eidg. Fachausweis als Polizist/in, oder• Anderes eidg. Fähigkeitszeugnis und abgeschlossene anerkannte kaufmännische/betriebswirtschaftliche Zusatzausbildung auf Tertiärstufe und <ul style="list-style-type: none">• Mind. 2 Jahre Berufserfahrung
Ausbildung	Dauer: 6 Semester berufsbegleitend Es wird eine Berufstätigkeit von mind. 50% vorausgesetzt. Adressen der Anbieter der Diplomlehrgänge unter www.berufsberatung.ch/awd
Prüfung	Prüfungsteile: Fallstudien, Diplomarbeit mit Präsentation und Fachgespräch
Abschluss	Dipl. Rechtswissenschaftler/-in HF (eidg. anerkanntes Diplom)
Kosten	Ca. Fr. 20 000.– bis Fr. 34 000.–, je nach Anbieter und kantonalen Förderbeiträgen Prüfungsgebühr Fr. 3500.–
Kontakt	Feusi Bildungszentrum, Bern www.feusi.ch HWS Graubünden, Chur www.hwsgr.ch KV Zürich Business School, Zürich www.kvz-weiterbildung.ch WKS KV Bildung, Bern www.wksbern.ch ZBW Zentrum für berufliche Weiterbildung, St.Gallen www.zbw.ch

Reifenfachmann/-frau (BP)

Reifenfachleute sind Spezialisten und Spezialistinnen in der Reifenbranche. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören Serviceleistungen, Reparaturen, Beratung und Verkauf sowie die Bewirtschaftung des Lagers und der Infrastruktur und die Führung von Mitarbeitenden. Reifenfachleute besitzen die beruflichen Fähigkeiten und Kenntnisse, leitende Positionen im Reifenfachhandel auszuüben.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Berufsattest als Reifenpraktiker/in und 4 Jahre Berufspraxis im Reifensektor, oder• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Ausweis im Automobilbereich und 4 Jahre Berufspraxis im Reifensektor, oder• Mind. 6-jährige praktische Tätigkeit in der Reifenbranche
Ausbildung	7 Kursblöcke à 2 bis 5 Tage, verteilt auf 3 Jahre
Prüfung	Prüfungsteile: <ul style="list-style-type: none">• Fachkenntnisse• Beratung, Verkauf, Führung• praktische Prüfung Pkw/Lkw/Lkw• praktische Prüfung Industrie/EM/Landwirtschaft/Reparaturen 1• praktische Prüfung Motorrad/Fahrwerk/Reparaturen 2
Abschluss	Reifenfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 9000.– für Mitglieder des RVS Fr. 6400.– für Nichtmitglieder Prüfungsgebühr: ca. Fr. 1500.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Reifen-Verband der Schweiz RVS, Bern www.swisspneu.ch

Rettungssanitäter/in HF

Rettungssanitäter/innen sind erste Helfer und Helferinnen vor Ort. Bei Unfällen und akuten Erkrankungen begeben sie sich mit dem Ambulanzfahrzeug rasch an den Einsatzort. Sie organisieren und leiten die Notfalleinsätze, gewährleisten die medizinische Erstversorgung von Patientinnen und Patienten und sind für deren fachgerechten Transport verantwortlich.

Vorbildung

Zulassung zum Bildungsgang:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis, Fachmittelschuldiplom, gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Ausweis
- Mind. Führerausweis Kat. B
- Eignungsabklärung

Über weitere Zulassungsbedingungen geben die einzelnen Schulen Auskunft.

Ausbildung

Dauer: 3 Jahre Vollzeit, verkürzte Ausbildung (2 Jahre) für Transportsanitäter/-innen mit eidg. Fachausweis oder dipl. Pflegefachpersonen HF

Ausbildungskonzept: theoretische/praktische Ausbildung an der Schule und praktische Ausbildung in einem Rettungsdienst sowie Spezialpraktika in benachbarten Berufen (Pflege, Spitex, Notfall, Intensivpflege, Anästhesie, Fremdpraktikum Rettungsdienst, Psychiatrie, Einsatzzentrale)

Abschluss

Dipl. Rettungssanitäter/in HF (eidg. anerkanntes Diplom)

Kosten

Fr. 750.– bis Fr. 850.–/Semester, je nach Schule. Die Ausbildungsbetriebe entlohnen die Studierenden.

Kontakt

Emergency Schulungszentrum AG, Zofingen
www.esz.ch

medi, Zentrum für medizinische Bildung, Rettungssanität, Bern
www.medi.ch

Sirmed – Schweizer Institut für Rettungsmedizin AG, Nottwil
www.sirmed.ch

Stadt Zürich, Sicherheitsdepartement, Höhere Fachschule für Rettungsberufe, Zürich
www.stadt-zuerich.ch/rettungsberufe

Rohrnetzmonteur/in (BP)

Rohrnetzmonteure und -monteurinnen sind Fachleute für den Bau, Unterhalt und den Betrieb von Gas- und Wasserleitungsnetzen. Sie verlegen neue Leitungen, installieren Hydranten und montieren Hinweisschilder nach Plänen. Die Fachleute sind auch für die Wartung, Kontrolle und Reparatur von Rohrnetzen zuständig. Bei Störungen leiten sie die nötigen Massnahmen ein. Rohrnetzmonteure und -monteurinnen erledigen ausserdem administrative Arbeiten und wenden die geltenden Normen, Vorschriften und Richtlinien an.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis und mind. 2 Jahre praktische Erfahrung auf dem Gebiet der Rohrnetzmontage, oder• Mind. 5-jährige praktische Erfahrung auf dem Gebiet der Rohrnetzmontage und• Gültiger Polyethylen-Schweisser-Ausweis
Ausbildung	Der SVGW führt einen prüfungsvorbereitenden Kurs durch. Dauer: 6 Kurswochen, verteilt über 9 Monate, ca. 200 Lektionen
Prüfung	Die Prüfungsteile sind: <ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung und Bearbeitung der Werkstoffe• Leitungsmontage Gas und Wasser nach Plan• In- und Ausserbetriebnahme von Gas- und Wasserleitungen• Leitungen einmessen und orten• Berufskennnisse von Material, Werkzeug und Maschinen• Berufskennnisse in Bau, Betrieb und Unterhalt von Erdgas- und Wasserleitungsnetzen• Allgemeine Fachkenntnisse
Abschluss	Rohrnetzmonteur/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 6000.–, inkl. Lehrmittel, exkl. Unterkunft und Verpflegung Prüfungsgebühr Fr. 1500.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	SVGW Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches, Zürich www.svgw.ch

Die Bildungsgänge edupool.ch vermitteln fundiertes Grundlagenwissen und ermöglichen auch Quereinsteigenden bzw. branchenfremden Berufsleuten den Einstieg als Sachbearbeiter/in in die angestrebte Branche. Sachbearbeiter/innen sind in der Administration des entsprechenden Fachgebietes tätig und ermöglichen reibungslose Abläufe in der Organisation. Ihre Aufgaben sind unter anderem die Erledigung der gesamten Korrespondenz, die Erteilung von Auskünften via Telefon oder E-Mail oder die Organisation und Überwachung von Terminen.

Vorbildung	Abgeschlossene berufliche Grundbildung, mit Vorteil im kaufmännischen Bereich oder im Detailhandelsbereich (auch Handelsdiplom, gymnasiale Maturität) Die Weiterbildung steht auch Interessenten/Interessentinnen mit qualifizierter Berufspraxis und entsprechenden Vorkenntnissen offen.
Ausbildung	Zurzeit werden folgende Bildungsgänge angeboten: <ul style="list-style-type: none">• Sachbearbeiter/in Gesundheitswesen edupool.ch• Sachbearbeiter/in Immobilien-Bewirtschaftung edupool.ch• Sachbearbeiter/in Marketing und Verkauf edupool.ch• Sachbearbeiter/in Personalwesen edupool.ch• Sachbearbeiter/in Rechnungswesen edupool.ch• Sachbearbeiter/in Sozialversicherungen edupool.ch• Sachbearbeiter/in Treuhand edupool.ch <p>Dauer: 2–3 Semester berufsbegleitend Adressen der Anbieter von Vorbereitungslehrgängen auf www.edupool.ch oder www.berufsberatung.ch/awd</p>
Abschluss	Diplom von edupool.ch und dem Kaufmännischen Verband Schweiz
Kosten	Je nach Kursanbieter und Fachrichtung von Fr. 3000.– bis Fr. 5000.– Prüfungsgebühr: Fr. 650.– Die Lehrgänge werden vom Bund subventioniert, sobald die eidg. Berufsprüfung abgelegt wurde. (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	edupool.ch , Zug www.edupool.ch

Schneesportlehrer/in (BP)

Schneesportlehrer/innen unterrichten Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Disziplinen Ski, Snowboard, Langlauf oder Telemark. Sie gestalten lernwirksamen Einzelunterricht und Gruppenlektionen für Anfänger/innen und Fortgeschrittene und beherrschen mindestens eine Fremdsprache.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis, Maturitätszeugnis oder gleichwertiger Ausweis
- 80 Tage praktische Ausbildung (Praxiserfahrung), wovon 40 Tage in einer Schneesportschule mit Verbandszugehörigkeit
- Nachweis über die erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigung

Ausbildung

Die Ausbildung besteht aus verschiedenen aufeinander aufbauenden Modulen:

- Zulassungsausbildung oder Kids-Instructor (mind. 5 Tage)
- Aspirant: Methodik (7 Tage), Technik (7 Tage), Nothilfekurs (2 Tage)
- Instructor: Samariterkurs (3 Tage), Praktikum 1 (40 Tage), Sicherheit und Rettung (3½ Tage), Instruktorienkurs (14 Tage)
- Swiss Snow Pro: Varianten und Touren (6 Tage), Tourismus und Recht (4 Tage), Zweitgerät (5 Tage), Praktikum 2 (mind. 40 Tage)

Dauer: mind. 2 Jahre berufsbegleitend, 138 Tage, davon 80 Tage Praktikum

Prüfung

Prüfungsteile: Berufskunde, Einzelfacharbeit

Abschluss

Schneesportlehrer/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Ausbildungskosten ca. Fr. 10 000.–

Prüfungsgebühr Fr. 550.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

SWISS SNOWSPORTS, Belp

www.snowsports.ch

Schweizergardisten erfüllen in einem modernen militärischen Korps vielfältige Aufgaben. Sie wachen rund um die Uhr über die persönliche Sicherheit des Papstes und dessen Residenz. Sie bewachen die vier Eingänge zum Vatikanstaat. Sie führen Zutrittskontrollen durch und erteilen Auskünfte an die Besuchenden. Während der Gottesdienste überwachen sie das Geschehen in der Kathedrale. Die Päpstliche Schweizergarde verfügt über einen Bestand von 110 Mann. Der Dienst des Gardisten beträgt am Tag zwischen acht und elf Stunden und wird oft unregelmässig geleistet. Für den Dienst können sich nur Männer melden.

Vorbildung

Anstellungsvoraussetzungen für Schweizergardisten:

- Abschluss einer gymnasialen Maturität oder einer 3-jährigen beruflichen Grundbildung
- Absolvierte Rekrutenschule in der Schweizer Armee
- Schweizer Staatsbürgerschaft
- Römisch-katholische Konfession
- Alter zwischen 19 und 30 Jahre, ledig, Richtgrösse 174 cm, einwandfreier Leumund, gute Gesundheit
- Dienstverpflichtung von 26 Monaten

Die Schweizer Garde ist ein rein männliches Korps.

Ausbildung

Die Grundausbildung der Gardisten erfolgt in der Regel in zwei Teilen, die jeweils einen Monat dauern.

Der erste Teil findet in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Tessin und der Schweizer Armee in Isonne statt. Themen: Elemente der Psychologie und des Rechts, Brandbekämpfung, lebensrettende Sofortmassnahmen, Schiessausbildung, persönliche Sicherheit, Selbstverteidigungskurs mit Fesselungs- und Festhaltetechniken, taktisches Verhalten, Sport

Im zweiten Monat werden die Rekruten im Quartier der Päpstlichen Schweizergarde ausgebildet. Themen: Erwerb der notwendigen Orts- und Personenkenntnisse, erste Grundkenntnisse der italienischen Sprache, gardespezifisch militärische Ausbildung (Exerzieren), Vermittlung der Schutzaufgaben

Kosten

Die Ausbildung erfolgt im Rahmen einer Anstellung und bei vollem Lohn. Die Ausbildungskosten werden von der Schweizergarde übernommen.

Abschluss

Nach der Grundausbildung legt der Gardist ein Examen ab und übernimmt verantwortungsvollere Aufgaben. Innerhalb des ersten Dienstjahres leistet er den Eid auf die Gardefahne. Nach 24 Monaten besteht die Möglichkeit zur Beförderung zum Unteroffizier der Schweizergarde.

Gardisten, die sich für ein drittes Dienstjahr verpflichten, haben die Möglichkeit, während dieses Jahres die Berufsprüfung abzulegen und den eidg. Fachausweis als Sicherheitsfachmann (s. S. 203) zu erwerben.

Kontakt

Päpstliche Schweizergarde, Informations- und Rekrutierungsstelle IRS,
Messmer Personalmanagement GmbH, Glarus
www.schweizergarde.ch

Seilbahnfachmann/-frau (BP)

Seilbahnfachleute sind als Führungskräfte für die Betriebssicherheit und Instandhaltung von Seilbahnanlagen verantwortlich. Sie prüfen die Funktionstüchtigkeit, beheben Mängel und überwachen den täglichen Betrieb der Anlagen. Dazu gehören: Bedienung, Überwachung, Wartung, Inspektion und Instandsetzung.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Seilbahn-Mechatroniker/in und mind. 5 Jahre Berufspraxis im technischen Dienst des Seilbahnunterhaltes, oder
 - Eidg. Fähigkeitszeugnis eines Berufes in der metallverarbeitenden, der Elektro- oder Apparateindustrie und mind. 5-jährige Berufspraxis in einem einschlägigen Beruf oder im technischen Dienst des Seilbahnunterhaltes, oder
 - Eidg. Fähigkeitszeugnis einer anderen beruflichen Grundbildung oder gleichwertiger Ausweis und mind. 5-jährige Berufspraxis im technischen Dienst des Seilbahnunterhaltes, oder
 - Diplom einer höheren Fachprüfung, als Techniker/in HF oder Bachelor im Ingenieurwesen (Metallbau, Apparatebau, Elektrotechnik) und mind. 5 Jahre Tätigkeit im technischen Dienst des Seilbahnunterhaltes
- und
- Bestandene SBS-Grundlagenprüfung oder gleichwertige Prüfung (ausser Seilbahn-Mechatroniker/innen EFZ)

Ausbildung

Fachtechnik 1, allgemeine technische Grundlagen: Lerntechnik, Elektrotechnik, Machinelemente, Fluidtechnik, Werkstofftechnik, Verbindungstechnik, Mechanik, Verbrennungsmotoren, Hydraulik und Machinelemente
Dauer: 5 Wochen

Fachtechnik 2, seilbahntechnische Grundlagen: Seilbahntechnik, Betrieb, Instandhaltung, Baukunde und Elektrotechnik
Dauer: 6 Wochen

Fachtechnik 3, betriebliche Anwendungen: Gesetzliche Vorschriften BAV/IKSS und AZG, Instandhaltung, Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz, Versicherungen und Nutzungsplan, Kurs für Berufsbildner/in
Dauer: 6 Wochen

Prüfung

Prüfungsteile: Elektrotechnik, Seilbahntechnik, Betrieb, Instandhaltung

Abschluss

Seilbahnfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Fr. 20 825.–, exkl. Verpflegung und Unterkunft (+ 20 % für Nichtmitglieder SBS)
Prüfungsgebühr Fr. 1750.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Seilbahnen Schweiz SBS, Bern
www.seilbahnen.org

Seilkraneinsatzleiter/in (BP)

Seilkraneinsatzleiter/innen sind Fachleute für die Holzernte mit Seilkrananlagen in steilem Gelände. Sie planen und leiten den Auf- und Abbau der Anlagen und sind zuständig für deren Betrieb und Wartung, unter Berücksichtigung von Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit. Die Fachleute arbeiten vor allem in Berggebieten für kommunale und kantonale Forstbetriebe oder für private Forstunternehmen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis als Forstwart/in oder gleichwertiger Ausweis und 2 Jahre Berufspraxis, oder• Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem anderen Beruf oder gleichwertige Ausbildung und 2 Jahre praktische Erfahrung in einem Forstbetrieb oder Forstunternehmen in der Holzernte mit Seilkranbringung und <ul style="list-style-type: none">• Abschluss der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Die Ausbildung erfolgt in Form von Modulen. Diese werden vom Bildungszentrum Wald Maienfeld angeboten. Dauer: 40 Lektionen/Modul und Praktikum von 8 bis 12 Wochen Module: <ul style="list-style-type: none">• Instruktionsmethodik und Seilkranbau• Unterhalt von forstlichen Maschinen und Geräten• Feinerschliessung im Seilkrangelände• Detailplanung und Projektierung von Seilkrananlagen• Vertiefungsmodul für Seilkraneinsatzleiter/innen• Mitarbeiter/in und Teamführung• Praktikum Seilkraneinsatzleiter Die Module bestehen aus Theorie und Praxis. Sie werden mit Modulzertifikaten abgeschlossen.
Prüfung	Praxisarbeit und Prüfungsarbeit Seilschlag
Abschluss	Seilkraneinsatzleiter/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 7550.– (alle Module und das Praktikum) Prüfungsgebühr Fr. 1900.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	CODOC, Koordinations- und Dokumentationsstelle für das forstliche Bildungswesen, Lyss www.codoc.ch ibW, Bildungszentrum Wald, Maienfeld www.ibw.ch

Sicherheitsfachmann/-frau (BP)

Sicherheitsfachleute arbeiten in privaten Dienstleistungsunternehmen. Zusätzlich unterstützen sie Behörden, Blaulichtorganisationen und weitere Kundenkreise. Sicherheitsfachleute schützen Personen und Objekte. Sie arbeiten allein oder in kleinen Gruppen und erfüllen ihre Aufgaben komplementär zu den Behörden. Sie spezialisieren sich auf eine der vier Fachrichtungen Bewachung, Personenschutz, Zentraldienste oder Anlässe.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Mindestalter: 22 Jahre
- Einwandfreier Auszug aus dem Strafregister
- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Ausweis sowie 2 Jahre Berufspraxis und 3200 Arbeitsstunden mit Arbeitszeugnissen in der Sicherheitsdienstleistungsbranche oder eidg. Berufsattest und 4 Jahre Berufspraxis und 6400 Arbeitsstunden mit Arbeitszeugnissen in der angemeldeten Fachrichtung oder (ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II) 6 Jahre Berufspraxis in der Sicherheitsdienstleistungsbranche, davon mind. vier Jahre und 6400 Arbeitsstunden mit Arbeitszeugnissen in der angemeldeten Fachrichtung
- Für die Fachrichtung Personenschutz zusätzlich: 200 Arbeitsstunden im bewaffneten Personenschutz, Führerausweis Kt. B, BLS-AED-Ausweis, vom VSR anerkannte Fahrweiterbildung, gültige Waffentragbewilligung für Faustfeuerwaffen

Ausbildung

Der Einstieg in die Sicherheitsbranche erfolgt in der Regel über eine Basisausbildung, die im Rahmen einer Antellung und je nach Arbeitgeber intern oder bei einer externen Ausbildungsstätte besucht absolviert wird. Die entsprechenden Kosten werden vom Arbeitgeber übernommen.

Die Vorbereitung auf die Berufsprüfung erfolgt im Rahmen von Kursen bei verschiedenen Anbietern. Link zur Übersicht der vorbereitenden Kurse unter www.vssu.org > Berufsprüfungen

Abschluss

Sicherheitsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis, mit Angabe der jeweiligen Fachrichtung (Bewachung, Personenschutz, Zentraldienste, Anlässe)

Kosten

Prüfungsgebühr Fr. 2100.– (Fachrichtung Personenschutz Fr. 3300.–)
Prüfungsmaterial: Fr. 350.– (Fachrichtung Personenschutz Fr. 500.–)
Registereintrag SBF: Fr. 40.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Weitere Informationen

Verband Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen VSSU
www.vssu.org/examen@vssu.org

Liste von privaten Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen:
Verband Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen VSSU
www.vssu.org > Mitgliedschaft > Mitgliederliste

Sicherheitsspezialist/in in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens (BP)

Sicherheitsspezialisten und -spezialistinnen in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens sind verantwortlich für alle Sicherheitsaspekte in Spitälern, Kliniken, Sanatorien, Alters- oder Pflegeheimen und ähnlichen Institutionen. Sie planen die Schutz- und Sicherheitsmassnahmen und sind verantwortlich für die Konzeption, Umsetzung und Kontrolle sowie die entsprechende Schulung des Personals.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem Beruf im Bereich Handel, Industrie, Bau oder gleichwertiger Ausweis und Nachweis von mind. 3 Jahren beruflicher Praxis, wovon 2 Jahre mit Sicherheitsaufgaben in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens, oder mind. 4 Jahre Tätigkeit mit Sicherheitsaufgaben in anderen Branchen
Ausbildung	Dauer: 30 Tage innerhalb von 9 Monaten
Prüfung	Prüfungsteile: <ul style="list-style-type: none">• Brandschutz• Umweltschutz• Arbeits- und Gesundheitsschutz• Objektschutz• Organisation bei besonderen und ausserordentlichen Lagen• Führung und Kommunikation• Instruktion und Ausbildung (vorgängig erstellt): Präsentation und Fachgespräch• Projektarbeit Brandschutzkonzept (vorgängig erstellt): Präsentation und Fachgespräch
Abschluss	Sicherheitsspezialist/in in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 7500.–, inkl. Online-Dokumentation Prüfungsgebühr Fr. 2190.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	H+ Bildung, Aarau www.hplus-bildung.ch

Sommelier/-lière (BP)

Sommeliers und Sommelières verfügen über die Kompetenz, eine qualifizierte und spezialisierte Arbeit in den Bereichen Verkauf und Service von Wein zu leisten. Sie sind befähigt, auf Führungsebene eine Beratungsfunktion auszuüben und arbeiten vor allem in der Gastronomie und im Handel. Sie definieren das Angebot an Wein im Rahmen eines gastronomischen Konzepts, planen und organisieren Degustationen, beraten Gäste und die Kundschaft bei der Auswahl von Wein und Spirituosen. Die Fachleute arbeiten in Restaurants der gehobeneren Klasse, in Weinhandlungen oder Vinotheken.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, Abschluss einer höheren Fachschule HF oder einer Fachhochschule FH in den Bereichen Gastronomie, Hotellerie, Weinbau, Weinhandel oder gleichwertiger Ausweis• Einschlägige Berufspraxis von mind. 3 Jahren im Bereich der Restauration, der Weinproduktion oder des Weinhandels• Abschluss der erforderlichen Modulabschlüsse resp. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Module: <ul style="list-style-type: none">• Weinbau, Kelterung und Weinkunde• Kenntnis der Weine aus aller Welt• Service, Beratung, Abstimmung von Gerichten und Weinen
Prüfung	Prüfungsteile: <ul style="list-style-type: none">• Gästeempfang, Beratung, Verkauf, Service, Degustation• Fallstudie• Betriebswirtschaft• Projektarbeit
Kosten	Ca. Fr. 6500.– plus Nebenkosten und Prüfungsgebühr (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Abschluss	Sommelier/-lière mit eidgenössischem Fachausweis
Kontakt	Hotel & Gastro formation, Weggis www.hotelgastro.ch

Sozialbegleiter/in (BP)

Sozialbegleiter/innen begleiten Menschen in kritischen Lebenssituationen im Alltag und in der Freizeit. Sie fördern deren Ressourcen und unterstützen sie auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Als professionelle Bezugspersonen helfen Sozialbegleiter/innen Einzelpersonen, Gruppen und Familien, die aufgrund erschwerter Lebenslagen überfordert sind oder den Alltag nicht mehr alleine bewältigen können.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis Fachmann/-frau Betreuung oder Fachmann/-frau Gesundheit oder gleichwertiger Ausweis im Sozial- oder Gesundheitsbereich und nach Abschluss der Grundbildung mind. 2 Jahre Berufserfahrung zu mind. 50% in der Betreuung/Begleitung im Sozialbereich, oder• Ein anderer Abschluss auf Sekundarstufe II und mind. 3-jährige Berufserfahrung zu mind. 50% in der Betreuung/Begleitung im Sozialbereich
Ausbildung	Dauer: 2 bis 3 Jahre berufsbegleitend, 65 bis 90 Tage, je nach Anbieter und Vorbildung Themen: Selbstmanagement und Persönlichkeit, Kommunikation und Gesprächsführung, Methoden und Handlungsansätze im Sozialbereich, Fachwissen (Theorien, Modelle), Praxisberatung und Praxislernziele
Prüfung	Facharbeit Sozialbegleitung (vorgängig erstellt), Präsentation und Fachgespräch zur Facharbeit, Fallbearbeitung, Fachwissen, Theorien, Konzepte und deren Anwendung (schriftlich), Fallbearbeitung mit Theoriebezug, Fachgespräch (mündlich)
Abschluss	Sozialbegleiter/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 17 000.– bis Fr. 24 000.–, ohne Lehrmittel, je nach Anbieter und Ausbildungsdauer Prüfungsgebühr Fr. 2600.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Helidux Academy, Zürich www.soz-begleitung.ch Schule für Sozialbegleitung, Zürich www.sozialbegleitung.ch

Sozialpädagoginnen und -pädagogen arbeiten in sozialen Einrichtungen. Sie unterstützen Menschen in schwierigen Lebenssituationen bei der Bewältigung und Gestaltung von Alltag und Freizeit. Sozialpädagoginnen und -pädagogen begleiten, aktivieren, fördern und erziehen Menschen, die kurz- oder längerfristig nicht in der Lage sind, ihr Leben alleine zu bewältigen. In Heimen, Wohngemeinschaften, Werkstätten und Einrichtungen wie Tageskliniken, Notschlafstellen oder Gefängnissen betreuen sie zum Beispiel Kinder und Jugendliche aus schwierigen sozialen Verhältnissen, Menschen mit einer Behinderung oder mit Suchtproblemen, Straftäter/innen sowie psychisch Kranke.

Vorbildung

Zulassung zum Bildungsgang:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ oder ein als gleichwertig oder höher eingestuftes Abschluss
- Vorpraktikum oder Praxiserfahrung im sozialpädagogischen Bereich von mind. 800 Stunden (für Personen ohne EFZ Fachmann/-frau Betreuung)
- Bestandene Eignungsabklärung

Für Personen mit dem eidg. Fähigkeitszeugnis Fachmann/-frau Betreuung besteht die Möglichkeit einer verkürzten Ausbildung.

Bewerber/innen mit rein schulischer Ausbildung müssen mind. 1 Jahr berufliche Praxis nachweisen.

Ausbildung

Dauer: 3–4 Jahre Vollzeit mit Praktika oder berufsbegleitend bei einer Anstellung im Berufsfeld von mind. 50%

Die Bildungsanbieter (höhere Fachschulen) finden Sie auf der Website von SAVOIRSOCIAL.

Abschluss

Dipl. Sozialpädagoge/-pädagogin HF (eidg. anerkanntes Diplom)

Kosten

Fr. 2500.– bis Fr. 4000.–, je nach Schule und Ausbildungsdauer

Kontakt

SAVOIRSOCIAL, Schweizerische Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales
www.savoirsocial.ch

Sozialversicherungs-Fachmann/-frau (BP)

Sozialversicherungs-Fachleute arbeiten als Spezialistinnen und Spezialisten primär in den verschiedenen Zweigen der Sozialversicherungen, aber auch in der öffentlichen Verwaltung, in den Bereichen Sozialhilfe, Personalmanagement, Treuhand oder auf Beratungsstellen. Sie bearbeiten Fragestellungen auf der Finanzierungs- und Leistungsseite kompetent und professionell, kommunizieren ihre Entscheide rechtlich und formal korrekt und halten die Verfahrensprozesse ein. Sozialversicherungs-Fachleute arbeiten selbstständig und ziehen für Abklärungen oder die Definition von Massnahmen Expertinnen und Experten bei (Ärztinnen und Ärzte, Arbeitgebende usw.).

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gymnasiale Maturität sowie mind. 3 Jahre Berufspraxis im Sozialversicherungsbereich, oder• Eidg. Berufsattest sowie mind. 5 Jahre Berufspraxis im Sozialversicherungsbereich
Ausbildung	Vorbereitungskurse an kaufmännischen Berufsfachschulen und Kaderschulen Dauer: je nach Schule 2–4 Semester berufsbegleitend Ausbildungsangebote unter www.berufsberatung.ch/awd
Prüfung	Prüfungsteile: Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung, Unfallversicherung, Krankenversicherung, Berufliche Vorsorge, Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung und Insolvenzenschädigung, Erwerbsersatzordnung, Militärversicherung, Recht, Koordination, Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe
Abschluss	Sozialversicherungs-Fachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Unterschiedlich je nach Schule und Angebot, ca. Fr. 6000.– bis Fr. 10 000.– Prüfungsgebühr: Fr. 2000.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweiz. Verband der Sozialversicherungsfachleute SVS-FEAS-FIAS, c/o examen.ch AG, Zürich www.svs-feas-fias.ch

Spezialist/in Bewegungs- und Gesundheitsförderung (BP)

Spezialisten und Spezialistinnen Bewegungs- und Gesundheitsförderung sind hauptsächlich in Fitness-, Gesundheits-, Gymnastik- oder Bewegungszentren/Unternehmen tätig. Sie sind Anbieter/innen von gesundheitsfördernden Kurs- und Trainingsangeboten. Ihr Arbeitsbereich umfasst sämtliche Prozesse der Kundenbetreuung vom Erstkontakt mit Gesundheitsprüfung (Anamnese) über das Erfassen des aktuellen Lebensstils mit anschliessender konkreter Planung von Kurs- und Trainingseinheiten bis zur Durchführung der Einheiten und deren Evaluation. Die Prüfung kann in zwei Fachrichtungen abgelegt werden: Fitness- und Gesundheitstraining, Körper- und Bewegungsschulung.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich (Fachrichtung Fitness- und Gesundheitstraining):

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Fachmann/-frau Bewegungs- und Gesundheitsförderung, Berufspraxis von mind. 3500 Std. über einen Zeitraum von mind. 2 und max. 5 Jahren vom Prüfungsdatum an zurückgerechnet, oder
- Anderes eidg. Fähigkeitszeugnis oder Maturitätsabschluss und Berufspraxis von mind. 5000 Std. über einen Zeitraum von mind. 2½ und max. 5 Jahren vom Prüfungsdatum an zurückgerechnet

Bei Prüfungsantritt erforderlich (Fachrichtung Körper- und Bewegungsschulung):

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Fachmann/-frau Bewegungs- und Gesundheitsförderung, und mind. 500 Std. geleitete Kurseinheiten in einem Zeitraum von mind. 2 und max. 5 Jahren vom Prüfungsdatum an zurückgerechnet, oder
- Anderes eidg. Fähigkeitszeugnis oder Maturitätsabschluss und mind. 750 Std. geleitete Kurseinheiten in einem Zeitraum von mind. 2½ und max. 5 Jahren vom Prüfungsdatum an zurückgerechnet

Für beide Fachrichtungen zusätzlich:

- Nachweis über die erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen und gültiger BLS (CPR)-Ausweis

Ausbildung

Module: Anatomie und Physiologie, Trainingslehre, Methodik/Didaktik/Lernpsychologie, Gesundheitsförderung und Lebensstilintervention, Bewegungskompetenz, Programme entwickeln und durchführen

Zusätzlich bei beiden Fachrichtungen 1 Wahlmodul: Netzwerk und Weiterbildung, Verkauf und Administration oder Mitarbeiterführung

Prüfung

Prüfungsteile: Fallarbeit, Rollenspiel und Mini Cases, integrierte Praxisaufgabe

Abschluss

Spezialist/-in Bewegungs- und Gesundheitsförderung mit eidgenössischem Fachausweis, Fachrichtung

- Fitness- und Gesundheitstraining
- Körper- und Bewegungsschulung

Kosten

Kosten für Lehrgang: unterschiedlich, je nach Ausbildungsstätte (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Schweiz. Fitness- und Gesundheit-Center Verband SFGV, Bern
www.sfgv.ch

Oda Bewegung und Gesundheit, Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz
www.bewegung-und-gesundheit.ch

Spezialist/in für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS) (BP)

Spezialisten und Spezialistinnen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS) unterstützen Betriebe bei der gesetzmässigen Umsetzung der Anforderungen an Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Sie erarbeiten Gefährdungsermittlungen, Sicherheits- und Gesundheitsschutzsysteme, Notfall- und Massnahmenpläne. Sie überprüfen Arbeitsabläufe, Arbeitsplätze sowie Arbeitsumgebungen und legen Massnahmen fest. Die Spezialistinnen und Spezialisten führen Präventionskampagnen und Schulungen durch.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Abschluss und mind. 3 Jahre Berufspraxis, davon mind. 1 Jahr im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS), oder• Gymnasiale Maturität, Fachmaturität, Fachmittelschulabschluss oder gleichwertiger Abschluss und mind. 5 Jahre Berufspraxis, davon mind. 1 Jahr im Bereich ASGS, oder• Abschluss einer Hochschule und mind. 3 Jahre Berufspraxis, davon mind. 1 Jahr im Bereich ASGS, und <ul style="list-style-type: none">• Nachweis über die erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	3 Hauptmodule: Anwenden von Grundlagen ASGS, Erstellen und Umsetzen von Sicherheits- und Gesundheitsschutzsystemen, Durchführen von Schulungen und Prävention sowie 1 Vertiefungsmodul und 1 Wahlmodul Dauer: 21 bis 28 Tage über 8 bis 15 Monate berufsbegleitend, je nach Anbieter Die Modulanbieter sind auf der Website vom ASGS Verein höhere Berufsbildung zu finden.
Prüfung	Prüfungsteile: Sicherheits- und Gesundheitsschutzsysteme erstellen, In der Rolle professionell agieren, Anspruchsvolle Situationen bearbeiten, Überzeugend auftreten
Abschluss	Spezialist/in für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS) mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Fr. 10500.– bis Fr. 13500.–, je nach Anbieter Prüfungsgebühr Fr. 2000.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	ASGS Verein höhere Berufsbildung, Killwangen www.diplom-asgs.ch

Spezialist/in für Tanksicherheit (BP)

Spezialistinnen und Spezialisten für Tanksicherheit sind Fachleute für den Gewässerschutz im Bereich Lager- und Betriebsanlagen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten. Bei der Kontrolle von Tanks mit Altöl, Biodiesel, Diesel, Getriebe-, Heiz- und Motorenöl überprüfen sie die Behälter, die Schutzbauwerke und Auffangwannen auf Konformität, Funktion und Dichtheit und entleeren, entschlammern, entgasen und reinigen sie. Die Spezialisten und Spezialistinnen beurteilen Reparaturen und beraten die Eigentümer über Art und Umfang. Sie führen die Reparaturen sowie werterhaltende Instandstellungsarbeiten aus. Die Prüfung kann in den Fachrichtungen Tankkontrolle oder Apparativer Gewässerschutz abgelegt werden.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem metallverarbeitenden Beruf und 2 Jahre praktische Berufserfahrung sowie Begleitung von mind. 50 Tankinnenkontrollen bzw. Gerätekontrollen (für die Fachrichtung Apparativer Gewässerschutz), oder• Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem anderen Beruf und 2 Jahre praktische Berufserfahrung sowie Begleitung von mind. 100 Tankinnenkontrollen bzw. Gerätekontrollen (für die Fachrichtung Apparativer Gewässerschutz), oder• Mind. 3 Jahre praktische Erfahrung, wovon 1 Jahr Branchenerfahrung und Begleitung bei mind. 200 Tankinnenkontrollen bzw. Gerätekontrollen (für die Fachrichtung Apparativer Gewässerschutz)
Ausbildung	Dauer Prüfungsvorbereitungskurs Fachrichtung Tankkontrolle: 10 Tage, Fachrichtung Apparativer Gewässerschutz: 2 Tage
Prüfung	Prüfungsteile: Werkstatt-Arbeiten, Praktische Arbeiten, Berufskennnisse, Rechtskennnisse
Abschluss	Spezialist/in für Tanksicherheit mit eidgenössischem Fachausweis, Fachrichtung <ul style="list-style-type: none">• Tankkontrolle• Apparativer Gewässerschutz
Kosten	Fachrichtung Tankkontrolle Fr. 4990.– Fachrichtung Apparativer Gewässerschutz Fr. 950.– Prüfungsgebühr Fr. 2500.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	CITEC Suisse Verband für Gewässerschutz und Tanksicherheit, Aarau www.citec-suisse.ch

Spezialist/in in Unternehmensorganisation (BP)

Spezialisten und Spezialistinnen in Unternehmensorganisation unterstützen die Unternehmungsleitung in wichtigen organisatorischen Fragen. Sie übernehmen anspruchsvolle betriebswirtschaftliche Aufgaben, führen Projektteams und sind Ansprechpersonen für die verantwortlichen Fachbereiche und die Fachleute aus der Informatik.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, Maturitätszeugnis, Handelsdiplom oder gleichwertiger Ausweis und mind. 2 Jahre Berufspraxis• Ohne eine der obigen Vorbildungen müssen mind. 6 Jahre einschlägige Berufspraxis nachgewiesen werden.
Ausbildung	Es werden verschiedene berufsbegleitende Vorbereitungskurse angeboten. Adressen unter www.eop.ch oder www.berufsberatung.ch/awd Dauer: 2 bis 4 Semester berufsbegleitend
Prüfung	Prüfungsteile: Organisation, Projektmanagement, ICT, Betriebswirtschaft/Recht, Individuum und Gruppe, Meeting und Präsentation, Themenübergreifende Fallstudie
Abschluss	Spezialist/in in Unternehmensorganisation mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Ca. Fr. 12 000.– bis Fr. 16 000.–, je nach Anbieter Prüfungsgebühr Fr. 2500.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Eidg. Organisatorenprüfungen, Glattbrugg www.eop.ch

Spezialist/in öffentliche Beschaffung (BP)

Spezialistinnen und Spezialisten öffentliche Beschaffung üben ihre Tätigkeit für staatliche Stellen wie Bund, Kantone und Gemeinden aus, aber auch bei öffentlich-rechtlichen Leistungserbringern wie den SBB und der Post. Sie sind bei jedem Schritt der Beschaffung an rechtliche Vorgaben gebunden. Spezialistinnen und Spezialisten öffentliche Beschaffung überblicken und planen den gesamten Beschaffungsprozess, führen und koordinieren diesen in allen Phasen und führen ein lückenloses Controlling und Reporting.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, Mittelschulabschluss oder gleichwertiger Abschluss und• Nachweis von mind. 2 Jahren einschlägiger Berufserfahrung in der öffentlichen Beschaffung und <ul style="list-style-type: none">• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse oder Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Dauer: 1 bis 2 Jahre, berufsbegleitend Pflichtmodule: Grundlagen der öffentlichen Beschaffung: Compliance und Projektmanagement, Projektplanung und Verfahrenswahl, Ausschreibungsunterlagen/Veranlassung der verfahrensgemässen Beschaffung, Angebotsöffnung, Evaluation, Nachbereinigung, Zuschlag und Vertragsabschluss, Kommunikation und Debriefing Wahlpflichtmodule: Vertrag, Claim-Management und operative Beschaffungsbewirtschaftung oder Strategisches Beschaffungsmanagement
Prüfung	Projektarbeit, Präsentation der Projektarbeit, Fachgespräch zur Projektarbeit
Abschluss	Spezialist/in öffentliche Beschaffung mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Ca. Fr. 8600.– für alle 6 Module (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Interessengemeinschaft eidg. Abschlüsse öffentliche Beschaffung IAöB www.iaoeb.ch

Spezialist/in öffentlicher Verkehr (BP)

Spezialistinnen und Spezialisten öffentlicher Verkehr verfügen über ganzheitliches Wissen im Bereich öffentlicher Verkehr – Marketing, Verkauf, Produktion, Mitarbeiterführung. Sie arbeiten an den Schnittstellen von Kundschaft, Politik, öffentlicher Verwaltung und anderen Verkehrsunternehmen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, eidg. anerkanntes Maturitätszeugnis, Abschluss einer Handels- oder Fachmittelschule oder gleichwertige Qualifikation• Mind. 3 Jahre Berufserfahrung, wovon 2 Jahre im öffentlichen Verkehr• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse oder Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	login Berufsbildung bietet einen modularen Vorbereitungslehrgang an. Der Lehrgang dauert 18 Monate, beinhaltet 9 obligatorische Basismodule und 1 von 3 Vertiefungsmodulen, insgesamt 328 Stunden Präsenzunterricht (verteilt auf 41 Kurstage) sowie ca. 340 Stunden Selbststudium und 10 bis 15 Tage für Übungssituationen und Prüfungen. Der Unterricht findet in der Regel alle zwei Wochen am Donnerstag und Freitag in Olten statt.
Prüfung	Folgende Modulabschlüsse müssen für die Zulassung zur Abschlussprüfung vorliegen: <ul style="list-style-type: none">• Das Gesamtsystem «öffentlicher Verkehr»• Angebotsgestaltung• Produktion/Betriebsführung• Ereignismanagement• Marketing• Dienstleistung und Verkauf• Fachliche Führung• Selbstmanagement• Prozess- und Projektmanagement Ebenso muss ein Modulabschluss eines Vertiefungsmoduls nach Wahl vorliegen: <ul style="list-style-type: none">• Komplexe Ressourcenplanung• Verkaufs- und Marketingprozessen führen• Einen eigenen Bereich/ein Team führen <p>Die Abschlussprüfung umfasst ein Expertengespräch zu einer vorgängig erstellten Projektarbeit, eine schriftliche Prüfung zum Systemwissen und zur eigenen Rolle im öffentlichen Verkehr und eine mündliche Prüfung zum Thema «Präsentieren und Handeln in authentischen Situationen».</p>
Kosten	Lehrgang bei login: Fr. 14 900.– Einschreibgebühr: Fr. 200.– Prüfungsgebühr: Fr. 2300.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Abschluss	Spezialist/in öffentlicher Verkehr mit eidgenössischem Fachausweis
Kontakt	Prüfung: Verband öffentlicher Verkehr VoeV (Trägerschaft), Bern www.voev.ch Vorbereitungslehrgang: login Berufsbildung, Olten www.login.org/spoev

Spielgruppenleiter/in

Spielgruppenleiter/innen organisieren und leiten Gruppen mit Kleinkindern ab 2½ Jahren bis zum obligatorischen Schuleintritt. In Gruppen bis zu 10 Kinder treffen sie sich ein- oder mehrmals wöchentlich für ein paar Stunden. Bei ihrer Arbeit orientieren sie sich an den Bedürfnissen der einzelnen Kinder und der Gruppe sowie an einem pädagogischen Konzept. Spielgruppenleiter/innen leisten einen wichtigen Beitrag zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung.

Vorbildung	<ul style="list-style-type: none">• Mindestalter 20 Jahre, jünger nach Absprache mit der Ausbildungsinstitution• Deutschkenntnisse Referenzniveau B2
Ausbildung	<p>Die vom Schweiz. Spielgruppen-LeiterInnen Verband SSLV anerkannte Anbieter siehe www.sslv.ch > Spielgruppe > Berufsbild.</p> <p>Je nach Anbieter ist die Ausbildung modular oder als Kompaktkurs aufgebaut. Dauer: zwischen 200 Std. bis 220 Std. (ohne Praxis und Supervision)</p> <p>Die meisten Ausbildungen bieten auch weiterführende Module wie Sprachförderung, Waldspielgruppe etc. an.</p>
Prüfung	Je nach Ausbildungsinstitution unterschiedlich.
Abschluss	Zertifikat oder Diplom der Ausbildungsinstitution
Kosten	Fr. 1700.– bis Fr. 5000.–, nach Anbieter
Kontakt	Schweiz. Spielgruppen-LeiterInnen Verband SSLV, Bern www.sslv.ch

Sportartenlehrer/in (BP)

Sportartenlehrer und Sportartenlehrerinnen sind im Gesundheits-, Freizeit- und Breitensport tätig. Sie arbeiten mit unterschiedlichen Zielgruppen, Kunden und Kundinnen respektive Teams auf der Basis einer Vereinbarung mit einem Verband, Verein, Club, ev. auch einer Schulbehörde oder auf selbstständiger Basis. Sie planen, organisieren, leiten Unterrichtslektionen, unterstützen und begleiten Einzelpersonen und Teams an Wettkämpfen. Die Berufsprüfung als Sportartenlehrer/in kann in 15 verschiedenen Fachrichtungen abgelegt werden.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, Maturitätszeugnis, Fachmittelschulabschluss (FMS) oder gleichwertiger Ausweis• Nachweis beruflicher Praxis von mind. 2 Jahren als aktive/r Lehrer/in oder Leiter/in in der gewählten Fachrichtung und mind. 250 Unterrichtseinheiten bzw. Lektionen innerhalb der letzten 3 Jahre• Nachweis der höchsten J+S- und/oder esa-Anerkennung als Leiter/in sowie Abschluss der Ausbildungsangebote in der Fachrichtung• Ausbildung im Bereich Sanität und/oder Rettungswesen (nicht älter als 4 Jahre)• Empfehlung des zuständigen Verbandes der gewählten Fachrichtung
Ausbildung	Die Lehrgänge werden von den jeweiligen Sportverbänden durchgeführt. Zudem bieten viele Sportverbände Ausbildungen an, die zu Verbandsdiplomen führen. Liste der Verbände siehe www.sportartenlehrer.ch
Prüfung	Prüfungsteile: Prüfungslektion, Expertengespräch über die Prüfungslektion, Prüfungsarbeit, Präsentation und Fachgespräch über die Prüfungsarbeit, Fallstudie
Abschluss	Je nach Fachrichtung: Bootsfahrlehrer/in, Eislauflehrer/in, Golflehrer/in, Judolehrer/in, Ju-Jitsulehrer/in, Kanulehrer/in, Karatelehrer/in, Kletterlehrer/in, Mountainbikelehrer/in, Paartanzlehrer/in, Schwimmsportlehrer/in, Segellehrer/in, Tennislehrer/in, Triathlonlehrer/in, Windsurflehrer/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Unterschiedlich, je nach Bildungsanbieter (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	sportartenlehrer.ch , Engelberg www.sportartenlehrer.ch

Sprachlehrer/innen sind im Bereich der Erwachsenenbildung und in der Weiterbildung tätig. Sie arbeiten für private Sprachschulen, Volkshochschulen, Freizeitzentren, in der betrieblichen Weiterbildung und in andern Institutionen. Sie unterrichten Fremdsprachen oder Deutsch für Fremdsprachige. Sprachlehrer/innen vermitteln ihren Kursteilnehmenden die Grundlagen einer Sprache. Sie sind in der Lage, den Unterricht didaktisch richtig aufzubauen und den Lehrstoff auf vielseitige, lebendige Weise zu vermitteln.

Vorbildung

Unterschiedliche Voraussetzungen je nach Lehrgang und Anbieter. Generell vorausgesetzt werden ausgezeichnete Kenntnisse in der/den gewünschten Unterrichtssprache/n (Nachweis durch anerkannte Diplome/Zertifikate).

Ausbildungsmöglichkeiten

Sprachunterricht & Erwachsenenbildung

Zulassungsbedingungen: Abgeschlossene Ausbildung auf Sekundarstufe II (Maturität, Berufsmaturität, mind. 3-jährige berufliche Grundbildung oder gleichwertige Ausbildung)

Dauer: 4 bis 6 Semester berufsbegleitend

Abschluss: Sprachlehrer/in SAL

Die SAL-Ausbildung umfasst verschiedene Module mit eigenständiger Qualifikation, die mit einem Zertifikat abgeschlossen werden (z. B. SVEB-Zertifikat, fide-Zertifikat).

SAL Höhere Fachschule für Sprachberufe, Zürich

www.sal.ch

fide-Zertifikat Sprachkurseleiter/in im Integrationsbereich

Das fide-Zertifikat (Français, Italiano, Deutsch in der Schweiz) kann durch den Abschluss von spezifischen Ausbildungsmodulen, durch den Nachweis einer äquivalenten Ausbildung oder durch eine Gleichwertigkeitsbeurteilung aufgrund entsprechender Berufspraxis erworben werden. Für die Zertifizierung zusätzlich Nachweis von mind. 2 Jahren Praxis (mind. 150 Std.), davon mind. 50 Std. im Zweitsprachenunterricht mit Migrantinnen und Migranten

fide (Français, Italiano, Deutsch in der Schweiz)

www.fide-info.ch

SVEB-EUROLTA-Zertifikate

Abschluss SVEB-Zertifikat 1 und Sprachdidaktik-Zertifikat EUROLTA

Voraussetzung: regelmässige Unterrichtstätigkeit mit einer Kursgruppe, wenn möglich Erfahrung im Unterrichten von Sprachen mit Gruppen, vertiefte Kenntnisse der Zielsprache, gute Deutschkenntnisse

Anbieter, zum Beispiel: www.klubschule.ch oder www.flyingteachers.ch

Abschluss und Kosten

Unterschiedlich je nach Lehrgang und Anbieter

Weitere Angebote

CELTA Certificate in Teaching English to Speakers of Other Languages
www.cambridgeenglish.org > Englisch unterrichten

www.celta.ch

Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB

www.alice.ch

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW

www.zhaw.ch/ba-sprachliche-integration

Sprengfachmann/-frau (BP)

Sprengfachleute leiten Sprengarbeiten im Tief- und Rückbau, im Untertagebau und in Steinbrüchen. Sie beraten die Auftraggebenden, planen die Sprengung unter Berücksichtigung von gesetzlichen Vorschriften, Normen und Richtlinien zur Sicherheit und Umweltschutz und führen die Sprengung und die Überwachung aller Sicherheitsmassnahmen durch.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Ausweis• Eidg. Sprengausweis der Kategorie C mit den besonderen Sprengarbeiten: Grossbohrlochsprengungen, Bauwerkssprengungen, Metallsprengen, Vernichten von Sprengmitteln, Sprengungen unter Wasser• Berufspraxis im zivilen Sprenggewerbe von 4 Jahren im Bauhauptgewerbe oder von 6 Jahren in einem anderen Beruf
Ausbildung	Dauer: ca. 120 Lektionen berufsbegleitend, in der Regel samstags
Prüfung	<ul style="list-style-type: none">• Projektarbeit: Sprengarbeit umsetzen, mit Präsentation und Fachgespräch• Geleitete Fallarbeit: Spezielle Situationen bei Sprengarbeiten• Mini Cases: Mitarbeiterführung
Abschluss	Sprengfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Ca. Fr. 8000.– (bei mind. 12 Teilnehmenden) Prüfungsgebühr: Fr. 2100.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Sprengverband Schweiz SVS/ASM/ASB, Leissigen www.sprengverband.ch

Strassenhelfer/in (BP)

Strassenhelfer/innen sind ausgewiesene Spezialistinnen und Spezialisten in Sachen Sicherheit, Mensch und Technik im Strassenverkehr. Sie leisten Hilfe bei Pannen und/oder Unfällen. Sie schätzen die Situation am Ereignisort schnell und richtig ein – in Bezug auf Gefahren und mögliche weitere Schäden, insbesondere in Bezug auf die Sicherheit der anwesenden Personen und Güter sowie die Gefährdung der Umwelt. In Absprache mit der Kundschaft, den Versicherungen und den jeweiligen Auftraggebern legen sie das Vorgehen fest, unterstützen und beraten ihre Kunden und Kundinnen in allen Fragen, die mit der Panne oder dem Unfall zu tun haben.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem Beruf der Automobil-, Karosserie-, Landmaschinen- oder Motorradbranche
- Mind. 2 Jahre berufliche Praxis in den oben erwähnten Branchen
- Mind. 1 Jahr Berufspraxis als Strassenhelfer/in in der gewählten Vertiefungsrichtung

oder

- Eidg. Fähigkeitszeugnis in einem anderen Beruf oder gleichwertiger Ausweis
- Mind. 3 Jahre Berufspraxis in den oben erwähnten Branchen
- Mind. 1 Jahr Berufspraxis als Strassenhelfer/in in der gewählten Vertiefungsrichtung

oder

- Mehr als 7 Jahre Berufspraxis als Strassenhelfer/in in der gewählten Vertiefungsrichtung

und

- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung

Der Lehrgang besteht aus 5 Modulen.

Pflicht-Module für alle: Sicherheit und Mensch

3 wählbare Vertiefungsrichtungen: Pannenhilfe, Unfallhilfe oder Pannen- und Unfallhilfe

Dauer: 2 Jahre, in Blockkursen

Prüfung

Prüfungsteile: Berufskennnisse, Fallstudie (schriftlich und mündlich), Fachgespräch

Abschluss

Strassenhelfer/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Fr. 2450.– bis Fr. 5240.– pro Modul

Prüfungskosten Modulabschluss: Fr. 780.– bis Fr. 980.–

Prüfungsgebühr Berufsprüfung: Fr. 890.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Trägerverein RoadRanger, Bern

www.roadranger.ch

Teamleiter/in in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen (BP)

Teamleiter/innen in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen leiten Teams im agogischen, erzieherischen oder pflegerischen Bereich. Sie arbeiten in Alters- und Pflegezentren, Rehabilitationskliniken, Wohn- und Kinderheimen, Tagesstätten für Betagte und Kinder, Spitex-Organisationen sowie in geschützten Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen. Sie leiten Teams, in denen Personen mit ganz unterschiedlichen Ausbildungen und Funktionen zusammenarbeiten. Ihre Aufgabe ist es, diese interdisziplinären Teams zu einem funktionierenden Ganzen zu machen und zielorientiert zu führen.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Ausweis im Sozial- und Gesundheitswesen und mind. 2 Jahre Praxis in Form einer Anstellung von mind. 60% im betreuerischen, agogischen oder pflegerischen Bereich, oder
- Abschluss auf tertiärer Stufe im Sozial- und Gesundheitswesen oder gleichwertiger Ausweis und mind. 2 Jahre Praxis in Form einer Anstellung von mind. 60% im betreuerischen, agogischen oder pflegerischen Bereich

und

- 1 Jahr Führungserfahrung im betreuerischen, agogischen oder pflegerischen Bereich

und

- 5 erforderliche Kompetenznachweise der vorbereitenden Module bzw. entsprechende Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung

Verschiedene Anbieter bereiten auf die Berufsprüfung vor.

Adressen beim Prüfungssekretariat www.bp-teamleitung.ch

Dauer: ca. 1 Jahr berufsbegleitend

5 Module:

- Führungsverständnis und Führungsverhalten als Teamleiter/in
- Zielorientiertes Führen im Team
- Organisation und Qualität der Teamarbeit
- Grundlagen der Teamentwicklung und Zusammenarbeit
- Planung/Durchführung und Evaluation von Führungsaufgaben

Prüfung

Präsentation Führungsprojekt, Fachgespräch und Fallanalysen

Abschluss

Teamleiter/in in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Auf Anfrage

Prüfungsgebühr Fr. 900.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Eidg. Berufsprüfung Teamleitung, Luzern

www.bp-teamleitung.ch

Techniker/in Audio Video (BP)

Technikerinnen und Techniker Audio Video (TAV) sind Fachleute für die technische Bearbeitung von Bild und Ton in Fernsehproduktionen, im Film, im Bereich Web-Streaming, bei Musikveranstaltungen mit Bildelementen auf der Bühne sowie bei Kino- und Theaterproduktionen oder in der Industrie. Sie arbeiten in unterschiedlichen technischen Funktionen, in abwechslungsreichen Kontexten, wechselnden Produktionssteams und für verschiedene Auftraggebende innerhalb und ausserhalb der Organisation.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Fotograf/in, Grafiker/in, Interactive Media Designer, Mediamatiker/in, Multimediaelektroniker/in, Veranstaltungsfachmann/-frau und mind. 2 Jahre Berufspraxis im audiovisuellen Bereich, oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertige Qualifikation in einem andern Bereich oder gymnasiale Maturität, Berufsmaturität oder Fachmaturität und mind. 3 Jahre Berufspraxis im audiovisuellen Bereich, oder
- Mind. 7 Jahre Berufspraxis im audiovisuellen Bereich

Inhaber/innen der eidg. Fachausweise Tontechniker/in, Veranstaltungstechniker/in, des Diploms Gestalter/in HF Kommunikationsdesign oder eines gleichwertigen Abschlusses werden zur Prüfung zugelassen, wenn sie nach dem Abschluss 12 Monate Berufspraxis (Vollzeit) nachweisen können.

Ausbildung

Dauer: 2 Jahre berufsbegleitend

Folgende Institutionen bieten Vorbereitungskurse an:

- Centre de Formation aux Métiers de Son et de l'Image CFMS, Lausanne (Kursprachen Französisch und Englisch)
- Centro Europeo per gli Studi in Musica e Acustica CESMA, Lugano (Kursprachen Italienisch und Englisch)

Ein Bildungsangebot in der Deutschschweiz ist in Planung.

Abschluss

Techniker/in Audio Video mit eidg. Fachausweis

Kosten

Je nach Bildungsinstitution ca. Fr. 21 000.– für die Lehrgänge, zusätzlich Einschreibgebühr und Material

Prüfungsgebühr Berufsprüfung: Fr. 2200.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Trägerschaft der Prüfung:

- cameraSuisse
- Audio Engineering Society, Swiss Section (AES)
- Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG SSR)
- Verband Schweiz. Filmtechnischer und Audiovisueller Betriebe

Prüfungssekretariat und weitere Informationen:

www.tav-schweiz.ch

Techniker/in Finanzmarktoperationen (BP)

Techniker/innen in Finanzmarktoperationen sind Dienstleister/innen im Bereich des operativen Supports für das Management, den Handel, die Verwahrung und die Verwaltung von Finanzinstrumenten. Zu ihren Kunden und Kundinnen zählen private und institutionelle Anleger/innen, Vermögensverwalter/innen, Manager/innen von Anlagefonds, Trading-Expert/innen und alle im Front-Office eines Finanzinstituts tätigen Personen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, Maturitätszeugnis oder gleichwertige Qualifikation und Nachweis von mind. 3 Jahren Berufserfahrung in den Bereichen Bank, Finanz, Informatik, Rechnungswesen, Audit oder Compliance, oder• Eidg. Fachausweis, eidg. Diplom, Diplom einer höheren Fachschule oder Fachhochschule oder gleichwertige Qualifikation und Nachweis von mind. 2 Jahren Berufserfahrung in den Bereichen Bank, Finanz, Informatik, Rechnungswesen, Audit oder Compliance, oder• Universitätsabschluss oder gleichwertige Qualifikation und Nachweis von mind. 1 Jahr Berufserfahrung in den Bereichen Bank, Finanz, Informatik, Rechnungswesen, Audit oder Compliance
Ausbildung	Präsenzunterricht oder Distance learning, 5 Monate, berufsbegleitend
Prüfung	Prüfungsteile: Finanzinstitute, Handel (Trading) und Nachhandelsaktivitäten (Post-Trading), Verwahrtätigkeit (Custodian), Finanzinstrumente
Abschluss	Techniker/in Finanzmarktoperationen mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Präsenzunterricht: Fr. 5400.– Distance-learning: Fr. 4600.– Prüfung: Fr. 1300.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Swiss Training Centre for Investment Professionals AZEK, Bülach www.azek.ch Swiss Financial Analysts Association SFAA, Bülach www.sfaa.ch

Techniker/in HF Bauplanung, Bildungsgang Farbgestaltung am Bau

Techniker/innen HF Bauplanung, Bildungsgang Farbgestaltung am Bau sind Fachleute für die farbliche und materialgerechte Gestaltung von Oberflächen am Bau. Dank solidem technischen Wissen und gestalterischem Können verstehen sie es, Farbgebung, Farbwirkung, Materialwahl und Ausführung situationsgerecht zu verbinden. Sie entwerfen Farbkonzepte, präsentieren diese der Kundschaft und setzen sie materialgerecht um. Sie arbeiten mit Architekten, Bauherrschaften und Handwerkerinnen zusammen.

Vorbildung

Zulassung zum Bildungsgang:

- Abschluss eines handwerklichen, gestalterischen oder technischen Berufes, oder
- Abgeschlossenes Studium in Architektur, Kunst, Gestaltung, Vermittlung von Kunst und Design und
- Zwei Jahre Berufserfahrung

Bei farbgestalterisch besonders begabten Personen ohne Berufsabschluss entscheidet die Schulleitung. Keine Aufnahmeprüfung. Die Aufnahme in den Bildungsgang erfolgt generell «sur dossier».

Ausbildung

Dauer: 6 Semester berufsbegleitend (60% Erwerbstätigkeit möglich), total 1824 Lektionen

Unterrichtsthemen:

- Farbwirkungen und Raumatmosphären
- Farb- und Materialästhetik
- Techniken der Oberflächengestaltung
- Experiment und Entwurf
- Bemusterung und Präsentation
- Kommunikation und Geschäftsführung

Abschluss

Dipl. Techniker/in HF, Fachrichtung Bauplanung (eidg. anerkanntes Diplom)

Kosten

Schulgeld für 6 Semester inkl. Themenwochen Fr. 26580.–
3 Studienreisen extern (Unterkunft + Eintritte) Fr. 1200.–

Kontakt

Haus der Farbe, Höhere Fachschule für Farbgestaltung, Zürich
www.hausderfarbe.ch

Technikredaktor/in (BP)

Die Ausbildung Technikredaktor/in richtet sich an Berufsleute mit einem technischen Bildungshintergrund, die ihre Produktkenntnisse in produktbegleitende Dokumente umsetzen wollen. Technikredaktorinnen und -redaktoren recherchieren und strukturieren Inhalte und erstellen technische Dokumentationen für verschiedene Zielgruppen und Anwendungen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis einer mind. 3-jährigen beruflichen Grundbildung, Abschluss einer höheren Berufsbildung, höhere schulische Allgemeinbildung oder gleichwertige Qualifikation• Mind. 2 Jahre Berufspraxis, davon 1 Jahr Tätigkeit in der technischen Dokumentation• Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse oder Gleichwertigkeitsbestätigungen
Ausbildung	Modulare Ausbildung, 6 Module à 60 bis 70 Stunden Aufwand (Präsenzunterricht, Heimstudium, Studienarbeit pro Modul): <ul style="list-style-type: none">• Modul 1: Fachtexte erstellen• Modul 2: Technische Dokumente gestalten• Modul 3: Recht, Sicherheit und Normen• Modul 4: Kommunikation• Modul 5: Produktion technischer Dokumente• Modul 6: Organisation und Arbeitstechnik <p>Der Unterricht besteht aus Kontaktunterricht, Selbststudium, persönlicher Betreuung, Studienarbeiten und schriftlichen Modulprüfungen.</p>
Prüfung	Prüfungsteile: Methodikpapier, Projektarbeit, Präsentation und Fachgespräch
Abschluss	Technikredaktor/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Module 1, 3, 4, 5 und 6 (jeweils 4 Tage) je Fr. 1800.–, Modul 2 (5 Tage) Fr. 2200.–, Materialkosten Fr. 200.– und (fakultative) Vorbereitung auf die Berufsprüfung Fr. 285.– Prüfungsgebühr Fr. 1800.– (Mitglieder von Tecom Schweiz erhalten Fr. 300.– Rabatt) (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	TECOM Schweiz, Zürich www.tecom.ch Ausbildungspartner: TKSM education AG Wangen (Ausbildungsort Zürich) www.tksm.ch

Technische/r Kaufmann/-frau (BP)

Technische Kaufleute arbeiten als Fach- und Führungspersonen im technischen-betriebswirtschaftlichen Umfeld. Dabei nehmen sie Führungsaufgaben in Bereichen wie Supply Chain Management, technischer Verkauf und Marketing wahr. Technische Kaufleute berücksichtigen gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und beziehen rechtliche und finanzielle Aspekte ein. Sie nehmen eine Bindegliedfunktion zwischen Technik und Ökonomie ein und stellen einen reibungslosen Verlauf der Unternehmensprozesse sicher.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertige Ausbildung und 3 Jahre berufliche Praxis im technisch-handwerklichen Bereich• Eidg. Berufsattest oder gleichwertige Ausbildung und 5 Jahre berufliche Praxis im technisch-handwerklichen Bereich
Ausbildung	Es gibt zahlreiche, dem Schweiz. Verband technischer Kaderleute Anavant angeschlossene Schulen, die prüfungsvorbereitende Kurse anbieten. Ausbildungsinstitutionen siehe www.anavant.ch oder www.berufsberatung.ch/awd Dauer: 4–5 Semester berufsbegleitend, ca. 1 Jahr Vollzeit
Prüfung	Prüfungsteile: <ul style="list-style-type: none">• Supply Chain Management• Marketing und Verkauf• Personalmanagement• Finanzwirtschaft• Unternehmensführung• Recht und Volkswirtschaft• Integrierte Fallstudie• Problemlösungs- und Entscheidungsmethodik• Präsentation und Kommunikation
Abschluss	Technische/r Kaufmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Ca. Fr. 10 000.– bis Fr. 20 000.–, je nach Anbieter Prüfungsgebühr: Fr. 1 800.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweizerischer Verband technischer Kaderleute, Anavant, Baden www.anavant.ch

Texter/in (BP)

Texter/innen arbeiten in Marketing- oder Werbeabteilungen, in Agenturen, Institutionen, Organisationen oder in der eigenen Firma. Sie übersetzen Kommunikationsideen in einen relevanten, klaren und überzeugenden Text. Sie texten Slogans, Werbespots, Inserate, Broschüren, Flyer und andere Publikationen und arbeiten eng mit Fachleuten der visuellen Kommunikation zusammen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau, oder in einem grafischen Beruf oder einem Verkaufsberuf, oder• Abschluss einer Handelsmittelschule, Fachmittelschule oder gymnasiale Maturität und. 2 Jahre Berufspraxis in den Bereichen Werbung, Public Relations, Journalismus, Marketing, Verkauf oder Direktmarketing, oder• Fachausweis einer Berufsprüfung oder Diplom einer höheren Fachprüfung für kaufmännische Berufe, oder Abschluss einer höheren Fachschule HF, einer Hochschule oder Fachhochschule FH im kaufmännischen Bereich, oder Fachausweis für PR-, Marketing- oder Verkaufsfachleute, oder• Nachweis von mind. 3 Jahren Berufspraxis in den Bereichen Werbung, Public Relations, Journalismus, Marketing, Verkauf, Direktmarketing und• Abschluss der Markom-Zertifikatsprüfung oder einer gleichwertigen Prüfung innerhalb der letzten 5 Jahre
Ausbildung	Es werden verschiedene Vorbereitungslehrgänge angeboten: www.berufsberatung.ch/awd Dauer: ca. 2 Semester
Prüfung	Prüfungsteile: Idee/Konzept/Text, Rechtschreibung/Grammatik/Interpunktion, Redigieren, Audiovisuelle und elektronische Medien, Analyse und Wirkung von Texten, Marketing- und Kommunikationsinstrumente, Recherche und Recht
Abschluss	Texter/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Ca. Fr. 7000.– bis Fr. 10000.– je nach Anbieter Prüfungsgebühr: Fr. 2300.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Prüfungssekretariat «Fachausweis Texterin und Texter», Zürich www.texterin-texter.ch

Theater (verschiedene Ausbildungen)

Schauspielerinnen und Schauspieler stellen fiktive und historische Figuren dar. Sie studieren ihre Rollen ein und wirken unter Anleitung der Regie in Theater- und Filmproduktionen mit. Bewegungskünstler/innen und Clowns wirken in Theater-, Tanz- und Mimengruppen, in Zirkussen oder Clownensembles mit und/oder sind im pädagogischen Bereich tätig.

Vorbildung

Die Aufnahmebedingungen sind je nach Ausbildungsstätte unterschiedlich. Eine absolvierte berufliche Grundbildung bzw. eine gleichwertige Ausbildung ist in der Regel von Vorteil. Für die Studiengänge an den Fachhochschulen wird in der Regel eine gymnasiale Maturität, eine Berufsmaturität oder eine gleichwertige Ausbildung und künstlerisches Talent vorausgesetzt.

Bewegungstheater

comart (Berufsausbildung Bühne/Pädagogik), Volketswil

Die Professional-Ausbildung dauert 3 bis 5 Jahre und umfasst insgesamt 8 Module. Die Module 1 bis 7 dauern jeweils 8 bis 9 Wochen, Modul 8 (Tournée-Produktion) 5 Monate. Abschluss: Zertifikat comart. Kosten: ca. Fr. 11 000.–/Jahr www.comart.org

Mimenschule Ilg, Zentrum für Theater, Bewegung und Meditation, Zürich

3-jähriger Lehrgang, 1 Doppelstunde pro Woche, Kosten: Fr. 50.–/Woche
Umfassende Grundschulung in den Bereichen des Bewegungstheaters
www.mimenschule-ilg.ch

Theater-Studiengänge an Fachhochschulen

Accademia Teatro Dimitri (Hochschule für Theater mit Schwerpunkt Bewegungstheater), Verscio (TI)

Bachelorstudium Theater
www.accademiadimitri.ch

Hochschule der Künste, Fachbereich Theater, Bern

Bachelorstudium Theater/Schauspiel
www.hkb.bfh.ch

Zürcher Hochschule der Künste, Dep. Darstellende Künste und Film, Zürich

Bachelorstudien Schauspiel, Theaterpädagogik, Bühnenbild, Dramaturgie, Regie
www.zhdk.ch

La Manufacture – Haute École des Arts de la scène, Lausanne

Bachelorstudiengang Theater
www.manufacture.ch

Clownausbildungen

Tamala Clown Akademie, Konstanz

www.tamala-center.de

Clownschule Yve Stöcklin, Arlesheim

www.clownschule.ch

Verein Dachatelier St. Gallen

www.dachatelier.ch

Tontechniker/in (BP)

Tontechnikerinnen und Tontechniker sind bei Aufnahmen, Beschallungen und Vertonungen für die Bedienung der audiotechnischen Geräte zuständig. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, Klangbilder, die über Lautsprecher oder Kopfhörer wiedergegeben werden, nach technischen und künstlerischen Gesichtspunkten zu gestalten und die notwendige technische Infrastruktur zu planen und zu betreiben. Tontechniker/innen arbeiten beim Radio und beim Fernsehen, in Tonstudios, Theatern, Konzertsälen, Beschallungsfirmen oder in der Film- und Musikindustrie.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis eines technischen Berufs (z. B. Elektroniker/in, Multimedialelektroniker/in, Veranstaltungsfachmann/-fachfrau, Informatiker/in) und mind. 1½ Jahre Berufspraxis in der professionellen Audiotechnik, oder• Anderes eidg. Fähigkeitszeugnis oder Maturitätsabschluss und mind. 2 Jahre Berufspraxis in der professionellen Audiotechnik, oder• Mind. 5 Jahre Berufspraxis in der Audiotechnik
Ausbildung	Vorbereitungskurse auf die Berufsprüfung in der deutschen Schweiz bietet ffton. Dauer: 4 Semester berufsbegleitend und 5 Praxiswochen Vor dem eigentlichen Lehrgang werden Vorkurse in Elektronik (28 Lektionen), Informatik (28 Lektionen) und Musik (16 Lektionen) angeboten, die je nach Vorbildung obligatorisch oder fakultativ sind.
Prüfung	Der Lehrgang umfasst folgende Bereiche: Akustik/Elektroakustik, Beschallungstechnik, Broadcast/Film, Digital Audio/Media, Audioelektronik, Musikproduktion, Musik
Kosten	Fr. 20000.– inkl. Lehrmittel, Software und Praktika, total ca. Fr. 20000.– zusätzliche Kosten: Vorkurse: Fr. 450.– (Musik) resp. 790.– (Elektronik und Informatik), Prüfungsgebühr Fr. 2000.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Abschluss	Tontechniker/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kontakt	ffton fachschule für tontechnik, Zürich, in Zusammenarbeit mit der HF der Technischen Berufsschule Zürich TBZ www.ffton.ch und www.tbz.ch/weiterbildung/tontechnikerin
Weitere Angebote	Audio Engineer SAE (s. S. 33) www.sae.edu Tonmeisterstudium an der ZHdK Musikstudium an der Zürcher Hochschule der Künste, Vertiefung Tonmeister/in (Klassik, Jazz, Pop) Dauer: Bachelorstudium 3 Jahre, Masterstudium zusätzlich 2 Jahre Abschluss: Master of Arts in Composition and Theory in Vertiefung Tonmeister als Musiker/in FH www.zhdk.ch > Studium > Musik > Tonmeister CAS Tontechnik Nachdiplomausbildung in Tontechnik für diplomierte Musiker/innen www.zhdk.ch

Tourismusfachleute arbeiten in touristischen Organisationen, Transportunternehmen, Reisebüros, Kur- und Verkehrsbetrieben, Tourismusverbänden, in der Hotellerie und im Gastgewerbe oder in Beratungsfirmen. Sie sind wichtige Ansprechpartner/innen für die Kundschaft und für die Erbringer von touristischen Leistungen. Aufgrund ihrer umfassenden Ausbildung können sie im Incoming und Outgoing als mittlere Kaderleute verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen in den Bereichen Marketing, Werbung und Verkauf, Finanzplanung, Rechnungswesen sowie in Administration und Organisation.

Vorbildung

Zulassung zum Bildungsgang:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau oder Detailhandelsfachmann/-frau, Abschluss einer anerkannten Handelsmittelschule, einer Fachmittelschule oder einer anderen 3-jährigen Grundbildung, gymnasiale Maturität oder gleichwertige Ausbildung
- Beständenes Aufnahmeverfahren

Weitere Voraussetzungen (z. B. Praxis) s. bei den einzelnen Lehrgängen.

Ausbildung/ Kosten

Academia Engiadina, Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden, Samedan

- Variante inkl./exkl. Praktikumsjahr: 3 Jahre Vollzeit (2 Jahre Unterricht, 1 Jahr Praktikum), Kosten ca. Fr. 14 000.– (inkl. Campusnutzung im ersten Semester)
- Variante mit Saisonstellen Sommer & Winter: 3 Jahre berufsbegleitend, Kosten Fr. 15 700.–

HFT Höhere Fachschule für Tourismus, Luzern

Der HFT-Studiengang dauert 2 Jahre und richtet sich an Personen, die bereits in der Tourismuspraxis verankert sind oder diesen Schritt vollziehen wollen. Die praktische Tätigkeit (Anstellung von mind. 50%) ist in den beiden Studienjahren integriert. Kosten: ca. 18 500.– inkl. Auslandseminare und Fachliteratur; je nach Wohnort leisten die Kantone Beiträge an die Ausbildungskosten.

IST Internationale Schule für Touristik, Zürich

- Studienvarianten Vollzeit: 6 Semester (2 Jahre Studium, 1 Jahr Praktikum) für Interessierte ohne touristische Praxiserfahrung, 4 Semester Kompakt (2 Jahre Studium) für Interessierte mit touristischer Praxiserfahrung
- Studienvarianten berufsbegleitend: 6 Semester berufsbegleitend (inkl. 50% Praxistätigkeit) oder 4 Semester berufsbegleitend Kompakt (inkl. 50% Praxistätigkeit)

Kosten je nach Studiengang Fr. 16 700.– bis 18 300.–, zusätzlich Fachliteratur und Gebühren für zusätzliche Abschlüsse (z. B. Sprachen, Wirtschaft, Reisebranche)

Abschluss

Dipl. Tourismusfachmann/-frau HF (eidg. anerkanntes Diplom)

Kontakt

Schweizer Tourismus-Verband STV-FST, Bern

www.stv-fst.ch

Interessengemeinschaft der Höheren Fachschulen für Tourismus, Zürich

www.ist-zuerich.ch

Schweiz. Reisebüro-Verband SRV

www.srv.ch

Trainer/in Leistungssport (BP)

Trainerinnen und Trainer Leistungssport trainieren Athletinnen und Athleten jeden Alters auf regionalem und nationalem Niveau. Ihr Ziel ist deren optimale Leistungsentwicklung und die Vorbereitung auf Wettkämpfe. Trainer/innen Leistungssport sind erfahrene Coaches. Sie trainieren, motivieren, betreuen und fördern Sportlerinnen und Sportler ganzheitlich. Sie planen und leiten Trainings, die auf Leistungsvermögen, Alter, Niveau und individuelle Bedürfnisse der Athletinnen und Athleten abgestimmt sind.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiale Maturität, Fachmittelschulabschluss oder gleichwertiger Abschluss• Visum und Unterstützung des Sportverbandes• Anerkennung J+S Nachwuchstrainer Lokal oder gleichwertig• Praktische Erfahrung als Trainer/in im Leistungssport von mind. 800 Stunden• Eine von Verbandsexpertinnen oder -experten als genügend taxierte Praxisbefähigung• Praktikum von mind. 30 Stunden auf einer vom nationalen Sportverband anerkannten Stufe• Nachweis 3 Standortbestimmungen (Gespräche) mit Coach Developer• Ausbildung im Bereich Erste Hilfe/Sanität
Ausbildung	Je nach Kompetenzniveau der Trainerin/des Trainers und Anforderungen der Sportart: Kurse Leistungssport: Sportpsychologie, Kondition-Trainingslehre, Leadership, Sportmedizin, Sportcoaching und Bewegungslehre und/oder Berufstrainerlehrgang: Selbstmanagement, Trainerpersönlichkeit, Beratung & Coaching sowie Führung
Prüfung	Prüfungsteile: Projektarbeit, Befragung zur Projektarbeit, Überprüfung Fachwissen, Fallstudien
Abschluss	Trainer/in Leistungssport mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Kurse: 100.– pro Tag (exkl. Verpflegung und Unterkunft) Berufstrainerlehrgang: Fr. 2900.– pauschal Prüfungsgebühr Fr. 800.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM, Magglingen www.baspo.ch/trainerbildung

Transportsanitäter/in (BP)

Transportsanitäter/innen sind für planbare Krankentransporte zuständig, bei Notfallarbeiten eigenverantwortlich als Fahrer/innen von Rettungsfahrzeugen. Sie begleiten und betreuen Patienten beim Transport ausserhalb von Notfällen, assistieren in Notfallsituationen dem Rettungssanitäter oder der Notärztin.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Abschluss und mind. 2 Jahre Berufspraxis nach Ausbildungsabschluss, davon 1 Jahr in einem Rettungs- oder Transportdienst (darf nicht mehr als 1 Jahr zurückliegen)
- Berechtigung zum Führen von Ambulanzfahrzeugen
- Gültiger Ausweis «BLS-AED-SRC»-Komplettkurs
- Absolvierter, vom Forum Berufsbildung Rettungswesen anerkannter Lehrgang oder Beleg, die notwendigen Kompetenzen anderweitig erworben zu haben

Ausbildung

Verschiedene Schulen bieten 1-jährige Lehrgänge mit theoretischen und praktischen Teilen an. Detaillierte Informationen zur Ausbildung sind bei den einzelnen Schulen erhältlich.

Prüfung

Prüfungsteile: Fachkompetenz, Fallsimulationen «assistierende Funktion», Fallsimulation «Teamleiter/in»

Abschluss

Transportsanitäter/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Fr. 17 000.– bis Fr. 19 000.–, je nach Bildungsinstitution
Prüfungsgebühr ca. Fr. 1600.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Emergency Schulungszentrum AG, Zofingen
www.esz.ch

medi, Zentrum für medizinische Bildung, Bern
www.medi.ch

Sirmed – Schweizer Institut für Rettungsmedizin AG, Nottwil
www.sirmed.ch

Stadt Zürich, Sicherheitsdepartement, Höhere Fachschule für Rettungsberufe, Zürich
www.stadt-zuerich.ch/rettungsberufe

Forum Berufsbildung Rettungswesen, Thalwil
www.forum-bb-rw.ch

Aufgabe von Übersetzerinnen und Übersetzern ist die korrekte schriftliche Übertragung geschriebener Texte aus unterschiedlichen Fachgebieten von einer Sprache in eine andere. Übersetzer/Innen müssen die Muttersprache überdurchschnittlich und mindestens eine Fremdsprache sehr gut beherrschen. Sie arbeiten freischaffend für Agenturen und für eigene Kunden oder als Angestellte in der Wirtschaft (Industrie, Banken, Versicherungen), bei internationalen Organisationen, in Verwaltungen oder in Medienverlagen.

Schule für Angewandte Linguistik SAL Zürich

Voraussetzungen Studium Übersetzen:

- Abgeschlossene Ausbildung auf der Sekundarstufe II (gymnasiale Maturität, Berufsmaturität und/oder mind. dreijährige berufliche Grundbildung)
- Hohe Kompetenz in der Muttersprache (muss eine SAL-Studiensprache sein)
- Mind. Niveau C1 in den gewählten Fremdsprachen
- Gute Computerkenntnisse

Dauer: 6 Semester, je nach Sprachwahl 2 bis 3 Tage pro Woche (Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch)

Abschluss: Dipl. Übersetzer/in SAL

Kosten: je nach Sprachkombination, direkt bei der SAL erfragen

Kontakt: Höhere Fachschule für Sprachberufe, Zürich

www.sal.ch

Handels- und Dolmetscherschule St. Gallen HDS

Voraussetzungen Übersetzerschule:

- Hervorragende Kenntnisse der Zielsprache (= Muttersprache)
- Gute Kenntnisse der Ausgangssprache (mind. C1)
- Gute Computerkenntnisse
- Bildungsabschluss auf Tertiärstufe (Universität, Fachhochschule oder höhere Fachschule) oder mehrjährige Erfahrung als Übersetzer/in oder in der Unternehmenskommunikation
- Aufnahme «sur dossier» möglich für Interessierte ab 30 Jahren mit abgeschlossener Ausbildung auf Sekundarstufe II, Berufserfahrung und sehr guten Sprachkenntnissen
- Bestehen einer zweiteiligen Aufnahmeprüfung

Ausbildung: 80 Lektionen Einzelunterricht pro Sprachkombination (derzeit werden 10 verschiedene Sprachen angeboten), 17 Tage Gruppenseminare sowie mind. 10 Std. Selbststudium pro Woche

Dauer: 1½ bis 3 Jahre berufsbegleitend

Abschluss: Dipl. Übersetzer/in HDS

Kosten bei einer Sprachrichtung: Fr. 13 800.–, Prüfungsgebühr Fr. 1700.–

Kosten bei zwei Sprachrichtungen: Fr. 21 000.– Prüfungsgebühr Fr. 2200.–

Kontakt: HDS Handels- und Dolmetscherschule, St.Gallen

www.hds.ch

Weitere Angebote: Fachhochschule FH

Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW bietet Bachelorstudiengänge in Angewandte Sprachen und Kommunikation sowie einen Masterstudiengang Angewandte Linguistik, Vertiefung Fachübersetzen an.

Voraussetzung für Bachelorstudiengänge: Berufsmaturität, Fachmittelschule oder gymnasiale Maturität.

Weitere Informationen: www.zhaw.ch/linguistik

Umweltberater/in (BP)

Umweltberaterinnen und -berater verstehen sich als Kommunikations- und Beratungsspezialisten und -spezialistinnen für den Umweltbereich. Sie sind in Sachen Umweltschutz kompetente Ansprechpersonen auf Vermittlungs-, Kooperations- und Konzeptionsebene. Sie arbeiten selbstständig erwerbend, in NGOs, in der Privatwirtschaft oder für die öffentliche Hand. Mit Hilfe von Beratungen, öffentlicher Kommunikation und partizipativen Prozessen ebnen sie den Weg vom Wissen zum Handeln.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, eidg. anerkanntes Maturitätszeugnis oder gleichwertiger Abschluss• Mind. 2 Jahre Berufspraxis im gewählten Fachbereich in Umweltberatung oder Umweltkommunikation
Ausbildung	Lehrgang «Umweltberatung & -kommunikation» von sanu, Biel Dauer: 15 Monate berufsbegleitend, 55 Tage 7 Grundlagenmodule + 1 Umsetzungsmodul (Umsetzung Diplomprojekt)
Prüfung	Prüfungsteile: <ul style="list-style-type: none">• Umweltsensibilisierung und -mobilisierung: Praxisprojekt (vorgängig erstellt)• Umweltberatung und -kommunikation: Fallstudie
Abschluss	Umweltberater/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Lehrgang, Fr. 18 500.– Prüfungsgebühr Fr. 2500.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	sanu future learning ag, Biel www.sanu.ch

Verkaufsfachmann/-frau (BP)

Verkaufsfachleute verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, um Verkaufsgebiete selbstständig zu betreuen und das Kundenportfeuille zu verwalten und weiterzuentwickeln. Sie unterstützen die Verkaufsleitung wirksam und erledigen für diese Koordinations- und Kontrollaufgaben. Verkaufsfachleute managen Aussendienstgruppen und den Verkaufsinnendienst, betreuen Key Accounts selbstständig, entwerfen Verkaufsförderungskonzepte und setzen Marketinginstrumente richtig ein.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis, Abschluss einer Handelsmittelschule, Fachmittelschule oder gymnasialen Maturität und Nachweis von mind. 2 Jahren einschlägiger Berufspraxis oder <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Berufsattest und Nachweis von mind. 3 Jahren einschlägiger Berufspraxis
Ausbildung	Vorbereitungskurse an verschiedenen Institutionen Dauer: ca. 2–3 Semester berufsbegleitend Liste der Schulungsinstitute: www.swissmarketing.ch > Bildung > Schulungsinstitute.
Prüfung	Prüfungsteile: Grundlagen, Geleitete Fallstudien in den Bereichen Marketing & Verkauf, Planung, Umsetzung, Postkorbübung, Präsentation und Fachgespräch, Rollenspiel
Abschluss	Verkaufsfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Ca. Fr. 10 000.– bis Fr. 14 000.–, je nach Anbieter Prüfungsgebühr Fr. 2500.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	examen.ch AG, Zürich www.examen.ch

Vermögensberater/in (BP)

Vermögensberater/innen erbringen Dienstleistungen im Bereich der Vermögensverwaltung und Anlageberatung. Sie führen Geschäfte mit Finanzinstrumenten durch, übermitteln Aufträge und überwachen die Entwicklung des Portfolios ihrer Kundinnen und Kunden und beraten diese bei Investmententscheidungen. Vermögensberater/innen arbeiten bei Banken, bei unabhängigen Vermögensverwaltungsgesellschaften oder bei Treuhandgesellschaften.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis, gymnasiale Maturität oder gleichwertige Qualifikation und Nachweis von 3 Jahren Berufserfahrung in den Bereichen Bank oder Finanz, oder
- Eidg. Fachausweis, eidg. Diplom, Diplom einer höheren Fachschule oder Fachhochschule oder gleichwertige Qualifikation und Nachweis von mind. 2 Jahren Berufserfahrung in den Bereichen Bank oder Finanz, oder
- Universitätsabschluss oder gleichwertige Qualifikation und Nachweis von 1 Jahr Berufserfahrung in den Bereichen Bank oder Finanz

Ausbildung

ca. 6 Monate berufsbegleitend

Prüfung

Prüfungsteile:

Wealth Management, Finanzinstrumente, Recht und Regulierung, Steuern

Abschluss

Vermögensberater/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Fr. 4600.–

Prüfungsgebühr Fr. 1300.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Swiss Training Centre for Investment Professionals AZEK, Bülach
www.azek.ch

Swiss Financial Analysts Association SFAA, Bülach
www.sfaa.ch

Versicherungsfachmann/-frau (BP)

Versicherungsfachleute gestalten Abläufe und Versicherungsprozesse in Unternehmen. Sie berücksichtigen Aspekte des individuellen Risikomanagements für Privatpersonen und Unternehmungen. Sie beraten ihre Kundschaft kompetent zu einem Vertragsabschluss in den Bereichen Lebens-, Unfall-, Kranken- oder Sozialversicherung und zeigen ihnen Entwicklungen und Tendenzen sowie Zusammenhänge zwischen den einzelnen Versicherungszweigen auf.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau Branche Privatversicherung und mind. 2 Jahre Berufspraxis im Versicherungsbereich, oder• Eidg. Fähigkeitszeugnis, Handelsmittelschule, Maturitätsausweis und Bestehen der schriftlichen Prüfung «Versicherungsvermittler/in VBV» sowie mind. 3 Jahre Berufspraxis im Versicherungsbereich• Ohne eidg. Fähigkeitsausweis: Bestehen der schriftlichen Prüfung «Versicherungsvermittler/in VBV» und 5 Jahre Berufspraxis, wovon mind. 3 Jahre im Versicherungsbereich und <ul style="list-style-type: none">• Nachweis der erforderlichen Modulzertifikate bzw. Gleichwertigkeitsbestätigung
Ausbildung	Liste der Schulen, die modular aufgebaute Vorbereitungskurse anbieten, siehe Website des VBV. Dauer: 1½ bis 2 Jahre berufsbegleitend Obligatorische Module: Persönliches Management, Versicherungswirtschaft, Versicherungsrecht, Versicherungsmarketing Wahlmodulabschlüsse (3 Module): Sachversicherung, Vermögensversicherung, Techn. Versicherung, Transportversicherung, Banking und Finance, Einzellebensversicherung, Kollektivlebensversicherung, Krankenversicherung, Unfallversicherung, Sozialversicherungen, Versicherungsmedizin
Prüfung	Prüfungsteile: Fachfragen und Fallstudien, Bewältigung berufsspezifischer Prozesse in Kontakt mit internen und externen Kunden
Abschluss	Versicherungsfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Ca. Fr. 17 800.–, Prüfungsgebühr Fr. 850.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft VBV, Bern www.vbv.ch

Visagist/in (BP)

Visagistinnen und Visagisten sind Profis für alle Arten von Make-up. Sie beherrschen diverse Schminktechniken, um Gesichter für Anlässe wie Modeschauen, Galas und Fototerminen zu verschönern oder mit Spezialeffekten zu verändern. Sie wählen die passenden Instrumente und hauttypengerechten Farbtöne und führen die einzelnen Schritte professionell, zuverlässig und kreativ aus. Neben Make-up verwenden die Fachleute auch Perücken und Gummiteile für die Verwandlung in andere Personen, Tiere oder Fantasiewesen.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kosmetiker/in und 2 Jahre Berufserfahrung im Praxisgebiet, oder• Eidg. Fähigkeitszeugnis eines anderen Berufes, erfolgreich abgeschlossene Grundlagenmodule Kosmetik, Management- und Unterstützungsprozesse und Kundenberatung und 3 Jahre Berufserfahrung im Praxisgebiet und <ul style="list-style-type: none">• Abschluss der erforderlichen Module
Ausbildung	Der Visagisten Verband der Schweiz VVdS bietet einen Lehrgang an. Die erforderlichen Modulabschlüsse können innerhalb von 5 Jahren erworben werden. Folgende Modulabschlüsse müssen für die Zulassung zur Abschlussprüfung vorliegen: <ul style="list-style-type: none">• Kosmetik• Management- und Unterstützungsprozesse• Kundenberatung• Tages-, Abend- und Hochzeits-Make-up• Fashion• Medizinische/Kosmetische Camouflage und Spezialeffekte
Prüfung	Prüfungsteile: Fallstudie, Kundenberatung/Rollenspiele, Critical Incidents, Arbeitsprobe (Haut-/Nagelbeurteilung/Behandlungsplan, Behandlung/Illustration am Modell, Fachgespräch/Reflexion)
Abschluss	Visagist/in mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Auskunft erteilt der Visagisten Verband Schweiz VVdS (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Visagisten Verband der Schweiz VVdS www.vvds.ch Informationen zum Fachausweis Schönheit www.fachausweis-schoenheit.ch

Visuelle Kommunikatoren und Kommunikatorinnen FH (Bachelor of Arts) sind Spezialistinnen und Spezialisten für die bildhafte Vermittlung von Inhalten. Sie entwickeln und realisieren grafische und typografische Konzepte und arbeiten in Büros für visuelle Kommunikation, Agenturen für Corporate Design, in Verlagen und privatwirtschaftlichen Inhouse-Designabteilungen oder bei kulturellen Institutionen.

Vorbildung

Zulassung zu den Bildungsgängen:

- Gestalterische Berufsmaturität oder
 - Gymnasiale Maturität, Fachmaturität oder Abschluss einer anderen mind. 3-jährigen allgemeinbildenden Schule auf Sekundarstufe II und mind. 1-jährige praktische Tätigkeit in einem der Studienrichtung entsprechenden Beruf oder Abschluss eines 1-jährigen gestalterischen Vorkurses
- und
- Bestehen einer Eignungsabklärung der gestalterischen und künstlerischen Fähigkeiten

Interessierte ohne Abschluss einer Ausbildung auf Sekundarstufe II können in Ausnahmefällen durch die Prüfungsleitung zum Aufnahmeverfahren zugelassen werden, wenn sie sich über mehrjährige Berufstätigkeit und Weiterbildung sowie hervorragende gestalterische Fähigkeiten ausweisen können.

Ausbildung

3 Jahre Vollzeitstudium an einer Fachhochschule FH:

- Basel: Studiengang Visuelle Kommunikation mit den Vertiefungen Medium, Bild, Typografie
- Bern: Studiengang Visuelle Kommunikation
- Luzern: Studiengang Bachelor Design, Film & Kunst, verschiedene Richtungen
- Zürich: Studiengang Design mit den Vertiefungen Visual Communication, Cast/Audiovisuel Media, Scientific Visualization

Abschluss

Bachelor of Arts FH in visueller Kommunikation

Kosten

Immatrikulations- und Studiengebühren s. bei den einzelnen Hochschulen

Kontakt

Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW, Basel
www.fhnw.ch/hgk

Hochschule der Künste Bern, Bern
www.hkb.bfh.ch

Hochschule Luzern, Design & Kunst, Luzern
www.hslu.ch/design-kunst

Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Zürich
www.zhdk.ch

Wanderleiter/in (BP)

Wanderleiter/innen organisieren Wanderungen, Schneeschuh- oder Trekkingtouren, Besichtigungen und Exkursionen für Einzelpersonen und Gruppen wie Schulklassen, Familien, Unternehmen oder Vereine. Die Aktivitäten passen sie den Wünschen und Bedürfnissen ihrer Kundschaft an. Sie bewegen sich bis zum mittleren Gebirge, wo sie ohne Hilfsmittel wie Seil und Pickel auskommen. Sie beziehen regionale Kenntnisse aus den Bereichen Natur, Kultur, Geschichte und Wirtschaft in ihre Planung ein und verleihen mit ihrem Wissen zu regionalen Besonderheiten und zu Zusammenhängen zwischen topografischer Lage, Wirtschaft, Flora und Fauna, der Landschaft eine neue Dimension.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Abschluss einer mind. 3-jährigen beruflichen Grundbildung oder eines gleichwertigen Ausweises
- Samariterausweis oder gleichwertiger Nachweis
- Arztzeugnis über die physische und psychische Verfassung
- Kein Eintrag im Strafregister, der dem Ziel der Prüfung widerspricht
- Erfahrung in der Leitung von Gruppen von mind. 200 Stunden in den letzten 3 Jahren

Ausbildung

Die Ausbildung ist modular aufgebaut.

Dauer: 1 bis 3 Jahre (ca. 50 Ausbildungs-Tage)

Module: Medizin, Natur, Kultur, Meteo, Sommer, Winter

Prüfung

Prüfungsteile: Projektarbeit, Risiko- und Unfallmanagement, Berufliche Kenntnisse, Wanderprüfung

Abschluss

Wanderleiter/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Ca. Fr. 15 000.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Schweizer Bergführerverband, Bern

www.4000plus.ch

Wanderwege Graubünden, Chur

www.wanderwege-graubunden.ch

Web Project Manager/in (HFP)

Web Project Manager/innen sind Bindeglieder zwischen Unternehmern, Technik und Mitarbeitenden. Als Allrounder/innen leiten sie Webprojekte an den Schnittstellen zwischen den Bereichen Marketing, Kommunikation, Personal, Ausbildung, Organisation und Informatik. Web Project Manager/innen erfassen und lösen Aufgabenstellungen von Web-Benutzern und Web-Benutzerinnen. Sie beraten und unterstützen diese bei Problemen mit computergestützten Kommunikationstechnologien.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Fachausweis bzw. Diplom der höheren Berufsbildung in den Bereichen Informatik, Organisation oder Verkauf oder gleichwertiger Ausweis und 3 Jahre Berufspraxis im Web Project Management, oder
- Abschluss einer Hochschule in den Bereichen Informatik, Organisation oder Verkauf oder gleichwertiger Abschluss und 3 Jahre Berufspraxis im Web Project Management, oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis in den Bereichen Mediamatik, Informatik, Organisation oder Verkauf, Maturitätsausweis oder gleichwertiger Ausweis und mind. 5 Jahre Berufspraxis im Web Project Management

und

- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung

Die für die Prüfung erforderlichen Qualifikationen werden in Form von Modulen erworben. Module: Projektmanagement, Management und Führung, Business-Casing, Informations- und Kommunikations-Technologie, E-Business und Marketing, Design/Content- und Wissensmanagement, Ethik/Recht und berufliches Selbstverständnis

Dauer: 3 Semester berufsbegleitend, 50 Blocktage

Liste der anbietenden Schulen auf der Website von Swico, www.swico.ch

Prüfung

Prüfungsteile: Diplomarbeit, Integrierte Fallstudie

Abschluss

Web Project Manager/in mit eidgenössischem Diplom

Kosten

Unterschiedlich, je nach Anbieter

Prüfungsgebühr Fr. 2900.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Swico, Zürich

www.swico.ch

Wildhüter/in (BP)

Wildhüter/innen überwachen den Schutz von Wildtieren und setzen sich für deren Lebensräume ein. Sie beraten bei Konflikten zwischen Menschen und Wildtieren und leisten Öffentlichkeitsarbeit. In der Regel betreuen sie als Angestellte einer kantonalen Behörde ein Gebiet. Dort übernehmen sie jagdpolizeiliche Aufgaben und liefern Grundlagen für die Jagdplanung. Sie sind Organe der gerichtlichen Polizei. Zu ihren Ansprechpartnern und -partnerinnen gehören Mitarbeitende von Amtsstellen, Jäger/innen, Förster/innen, Landwirte und Landwirtinnen, Schulen und Privatpersonen.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertige Qualifikation
- Mind. 3-jährige Berufstätigkeit zu einem Anstellungsgrad von mind. 50% als Wildhüter/in
- Absolvierte Ausbildung Wildhut Schweiz oder gleichwertige Ausbildung
- Ausweis über die erfolgreiche Zertifikatsprüfung des Schweizerischen Wildhüterverbandes

Ausbildung

Für die Grundausbildung zugelassen sind nur bereits bei einem Kanton angestellte Wildhüter/innen und Nationalparkwächter/innen. Offene Stellen werden von den kantonalen Fachstellen für die Jagd (www.kwl-cfp.ch) öffentlich ausgeschrieben.

Die Ausbildung Wildhut Schweiz AWS besteht aus 7 Modulen.

Dauer: 3 Jahre, insgesamt 25 Kurstage

Prüfung

Handlungskompetenzbereiche Ausbildung Wildhut Schweiz:

Öffentlichkeit und Fachpersonen beraten, Bestände von Wildtieren und Vögeln erheben, Schutzgebiete betreuen, Dienstbetrieb organisieren, Wildschäden und -unfälle verhüten und behandeln, Jagdpolizeiliche Aufgaben ausführen, Beim Schutz von Lebensräumen und Wildtieren beraten, Mit Wildtieren und Neozoen fachgerecht umgehen, Wildtiere beurteilen und der Wildbahn entnehmen

Prüfungsteile Berufsprüfung:

Projektarbeit, Präsentation, Fachgespräch, Fallsimulationen

Abschluss

Wildhüter/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Die Ausbildungskosten werden in der Regel vom Kanton übernommen.

Fr. 9000.–

Prüfungsgebühr Fr. 1250.–

(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

Schweiz. Wildhüterverband SWHV

www.wildhueterverband.ch

Wirtschaftsinformatiker/innen stehen an der Schnittstelle zwischen der Kerninformatik und den verschiedenen Unternehmensbereichen wie Marketing, Rechnungswesen, Unternehmensführung. Sie verfügen im Bereich Informatik und Betriebswirtschaft über vertiefte Fachkompetenzen und über ein grundlegendes Verständnis von Recht und Psychologie. Im Bereich Business-Informatik planen, entwickeln und realisieren sie als Projektleiter/innen anspruchsvolle betriebliche IT-Lösungen.

Vorbildung

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Informatiker/in, Mediamatiker/in, Kaufmann/-frau Profil M oder E, Handelsmittelschule, oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis einer anderen mind. 3-jährigen beruflichen Grundbildung oder gymnasiale Maturität mit mind. 3 Jahre Berufserfahrung im Umfeld der Wirtschaftsinformatik

Ausbildung

An einer höheren Fachschule HF

Dauer: mind. 3 Jahre berufsbegleitend, mind. 2 Jahre Vollzeit

Adressen unter www.berufsberatung.ch/awd

Grundlegende Lernbereiche: Wirtschaftliche Grundlagen, Methoden und Techniken, Projekt-, Prozess-, Risiko- und Qualitätsmanagement

IT-spezifische Lernbereiche: Servicemanagement, Systems Engineering & Development, Application Engineering, IT-Management, IT-Sicherheit, IT-Qualitätsmanagement und IT-Risikomanagement

Vertiefungsrichtungen Business Solution und Software Development sind möglich, aber nicht zwingend.

Abschluss

Dipl. Wirtschaftsinformatiker/in HF (eidg. anerkanntes Diplom)

Kosten

Ca. Fr. 15 000.– bis Fr. 30 000.– je nach Anbieter und kantonalen Förderbeiträgen

Kontakt

Interessengemeinschaft Berufsbildung Wirtschaftsinformatik, IG-BWI
www.ig-bwi.ch

Yogalehrer/in

Yogalehrer/innen leiten Menschen auf dem Weg zur Selbstfindung. Sie zeigen ihnen mit Körperübungen, Atem-, Konzentrations- und Entspannungstechniken, wie sie mehr Ausgeglichenheit, Lebensmut sowie körperliche und seelische Gesundheit erlangen und beibehalten können. Yogalehrer/innen bereiten die Lektionen vor und schaffen im Unterrichtsraum einen stimmungsvollen Rahmen. Sie erteilen Gruppen- oder Einzelunterricht.

Vorbildung

In der Regel gilt:

- Abgeschlossene berufliche Grundbildung oder gleichwertige Ausbildung oder Maturität
- Mehrjährige eigene Yogapraxis (mind. 3 Jahre)

Ausbildung

Yoga-Schweiz führt auf der Verbandswebsite eine Liste der Ausbildungsinstitutionen, die auf das Verbandsdiplom vorbereiten. Die Grundbildung orientiert sich an den Richtlinien der Europäischen Yoga-Union (EYU) Dauer: Die Ausbildungen dauern in der Regel 4 Jahre (1460 Stunden), werden berufsbegleitend absolviert und finden meist in Form von Block- und Wochenendkursen statt.

Die Yoga University Villeret ist die Ausbildungsschule des Schweizer Yogaverbandes (www.yoga-university.ch). Das Diplom ist von der Europäischen Yoga-Union (EYU) anerkannt.

Dauer: 4 Jahre berufsbegleitend (total 136 Kurstage und über 1224 Unterrichtsstunden)

Weitere Institutionen bieten Yoga-Ausbildungen an. Qualität und Dauer der Ausbildung variieren.

Weitere Ausbildungsmöglichkeiten/Kurse: www.berufsberatung.ch/awd

Abschluss

Verbandsdiplom

Kosten

Fr. 3900.– bis Fr. 7000.– pro Jahr

Kontakt

Yoga Schweiz, Bern
www.yoga.ch

Schweizer Yogaverband SYV, Villeret
www.swissyoga.ch

Young Insurance Professionals VBV arbeiten in der Versicherungswirtschaft und sind tätig als Sachbearbeiter/innen in den Bereichen der Personen- und Sachversicherungen, Sach- und Vermögensversicherung oder Haftpflicht- und Motorfahrzeugversicherung. Sie führen interne und externe Kundenberatungen durch und erledigen selbstständig administrative Aufgaben. Sie werden für fachspezifische Aufgaben oder in der Managementassistentenz eingesetzt.

Vorbildung	Gymnasiale Maturität, eidg. Fähigkeitszeugnis mit Berufsmaturität
Ausbildung	Trainee-orientierte Ausbildung: 18 Monate Die schulische Ausbildung umfasst 30 Präsenztage in Blöcken von 1 bis 3 Tagen pro Monat. Die Adressen der Ausbildungsbetriebe sind auf der Website des VBV zu finden.
Prüfung	Betrieblicher Teil: Bewertung von drei Ausbildungs- und Lernsituationen im Rahmen der praktischen Arbeit Schulischer Teil: Vorprüfung: Wirtschaft & Recht Zwischenprüfung: Versicherungswissen und Rechnungswesen Schlussprüfung: mündlich und schriftlich
Abschluss	Zertifikat Young Insurance Professional VBV
Kosten	Fr. 9900.– inkl. Prüfungsgebühr Die Kosten werden grundsätzlich vom Ausbildungsbetrieb übernommen.
Kontakt	Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft VBV, Bern www.vbv.ch

Zivilschutzinstructor/in (BP)

Zivilschutzinstructorinnen und -instructoren sind die Expertinnen und Experten für Fragen des Zivilschutzes. Sie sind sowohl Ausbilderinnen und Ausbilder als auch Fachspezialistinnen und Fachspezialisten. Als Ausbilder/innen bilden sie Schutzdienstpflichtige unterschiedlicher Dienstgrade aus. Als Fachspezialisten/-spezialistinnen sind sie in Beratungs- und Zivilschutzkommandofunktionen tätig. Zu ihren Ansprechpartnern gehören Zivilschutzorganisationen und weitere Organisationen, die im Bereich Bevölkerungsschutz tätig sind, sowie die schutzbedürftige Bevölkerung

Voraussetzungen

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertige Qualifikation
- 2 Jahre berufliche Praxis als Zivilschutzinstructor/in
- Hauptberufliche Tätigkeit als Zivilschutzinstructor/in des Bundes, eines Kantons, einer Region oder einer Gemeinde
- Nachweis der erforderlichen Modulzertifikate bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung

Die Ausbildung erfolgt im Modulsystem durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz. Die theoretische Ausbildung findet im eidg. Ausbildungszentrum EAZS in Schwarzenburg (BE) statt, die praktischen Teile werden in Ausbildungszentren der Kantone und Gemeinden durchgeführt.

Die Ausbildung besteht aus Pflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen, dauert etwa 2 Jahre und beinhaltet rund 200 Ausbildungstage.

Pflichtmodule:

- Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen
- Grundlagen Zivilschutz
- Beurteilen und beraten
- Führung und Organisation des Zivilschutzes
- Grundlagen Logistik

Wahlpflichtmodule:

- Führungsunterstützung Stufe Mannschaft & Kader, Schutz und Betreuung Stufe Mannschaft & Kader
- Führungsunterstützung Stufe Mannschaft & Kader, Pionier Stufe Mannschaft & Kader
- Betreuung Stufe Mannschaft & Kader, Pionier Stufe Mannschaft & Kader

Prüfung

Die Abschlussprüfung umfasst eine Facharbeit inkl. Präsentation und Fachgespräch sowie mündliche Fallanalyse.

Abschluss

Zivilschutzinstructor/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Die Ausbildung erfolgt im Rahmen einer Anstellung. Den Prüfungsteilnehmenden entstehen keine Kosten.

Kontakt

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS, Geschäftsbereich Ausbildung
www.babs.admin.ch

Zivilstandsbeamter/-beamtin (BP)

Zivilstandsbeamte und -beamtinnen beurkunden Geburten, Adoptionen, Kindesanerkennungen, Vaterschaftsfeststellungen, die Aufhebung von Kindesverhältnissen, Eheschliessungen, Ehescheidungen, Einbürgerungen, Verschollenerklärungen, Namensänderungen und Todesfälle. Diese Ereignisse halten sie im informatisierten Standesregister Infostar, fest das gesamtschweizerisch vernetzt und an eine zentrale Datenbank angeschlossen ist. Sie bereiten Eheschliessungen vor und führen Trauungen durch.

Vorbildung	Bei Prüfungsantritt erforderlich: <ul style="list-style-type: none">• Kantonal oder eidgenössischer Ausbildungsabschluss auf Sekundarstufe 2 oder gleichwertiger Abschluss• Mind. 2-jährige zivilstandsamtliche Tätigkeit
Ausbildung	<p>Im Auftrag des Schweizerischen Verbandes für Zivilstandswesen bietet das Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung Bern prüfungsvorbereitende Kurse an (www.bwdbern.ch).</p> <p>B-Modul (Einführung in das Zivilstandswesen): Für Personen, die vor kurzem die Tätigkeit im Zivilstandswesen aufgenommen haben oder demnächst aufnehmen werden, oder Personen, die sich für das Zivilstandswesen interessieren</p> <p>Z-Module (Zertifikatslehrgang): Für Personen, die über 6 Monate Praxis im Zivilstandswesen und Kenntnisse in Infostar verfügen</p> <p>P-Module (Prüfungsvorbereitungslehrgang): Für Personen, die die Zulassungsbedingungen zur Berufsprüfung erfüllen (inkl. Praxis)</p> <p>W-Module (Weiterbildungsmodule): Für Personen, die bereits im Zivilstandswesen oder in einem anverwandten Fachbereich tätig sind</p>
Prüfung	Prüfungsteile: Recht, Beurkundungen, Bekanntgabe von Personendaten, Fachgespräch
Abschluss	Zivilstandsbeamter/-beamtin mit eidgenössischem Fachausweis
Kosten	Basismodul: Fr. 350.– Zertifikatslehrgang: Fr. 3900.– Prüfungsvorbereitungslehrgang: Fr. 4400.– Prüfungsgebühr Fr. 2100.– (s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)
Kontakt	Schweiz. Verband für das Zivilstandswesen, c/o bwd Weiterbildung, Bern www.zivilstandswesen.ch

Zolldeklarant/in (BP)

Zolldeklaranten und Zolldeklarantinnen wickeln in Speditions-, Handels- und Industrieunternehmen Zollformalitäten ab. Im internationalen Güterverkehr – vorab im Importbereich – tragen sie die Verantwortung dafür, dass die Zollabfertigung der Güter möglichst schnell und ohne Verstoß gegen geltende Gesetze und Zollvorschriften abgewickelt wird. Hierzu setzen sie elektronische Hilfsmittel ein und erstellen die entsprechenden zolltechnischen Unterlagen und Dokumente. Zolldeklaranten und -deklarantinnen verfügen über detaillierte Kenntnisse über Zollgesetzgebung und Zolltarife. Je nach Einsatzort gehören auch Speditionsarbeiten zu ihrem Aufgabenbereich, was Kenntnisse des Speditionswesens, insbesondere der Importsachbearbeitung, erfordert.

Vorbildung

Bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/-frau und 3 Jahre Berufspraxis mit Schwerpunkt Zoll, oder
- Eidg. Fähigkeitszeugnis, Abschluss Handelsmittelschule, gymnasiale Maturität und 4 Jahre Berufspraxis, davon 3 Jahre Berufspraxis mit Schwerpunkt Zoll
- Andere Bewerber/Innen müssen mind. 7 Jahre praktische Tätigkeit mit Schwerpunkt Zoll nachweisen.

und

- Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen

Ausbildung

Module:

- Speditionslogistik
- Supply Chain Management
- Betriebswirtschaft
- EU-Zollabwicklung

Dauer: 4 Semester berufsbegleitend

Prüfung

Prüfungsteile: Zolllarif, Zollveranlagung (schriftlich und mündlich), Selbstmanagement und Mitarbeiterführung (mündlich)

Abschluss

Zolldeklarant/in mit eidgenössischem Fachausweis

Kosten

Fr. 11 900.– inkl. Lehrmittel, Modulprüfungen, Prüfungsvorbereitung
Prüfungsgebühr, Fr. 950.–
(s. auch «Direkte Bundesbeiträge für die höhere Berufsbildung», S. 9)

Kontakt

SPEDLOGSWISS Verband Schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen,
Basel

www.spedlogswiss.com

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungsstellen

Adressen der kantonalen Zentralstellen und der regionalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen

www.adressen.sdbb.ch

Berufsbildungsämter

Adressen der kantonalen Berufsbildungsämter

www.adressen.sdbb.ch

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, Bern

Übersicht über alle vom SBFI anerkannten Berufe und alle genehmigten Rahmenlehrpläne und Bildungsgänge an Höheren Fachschulen HF

www.sbf.admin.ch/bvz

Validierung von Bildungsleistungen (nachträglicher Abschluss von beruflichen Grundbildungen)

Informationen zur Validierung von Bildungsleistungen für Interessierte und Fachleute

www.validacquis.ch

Höhere Fachschulen HF

Konferenz der Höheren Fachschulen
Generalsekretariat Konferenz HF, Bern
Informationen über das Angebot und Adressen von Höheren Fachschulen HF

www.k-hf.ch

Fachhochschulen FH, Universitäten

swissuniversities, Bern

Informationen über das Angebot und Adressen von Fachhochschulen und Universitäten

www.swissuniversities.ch

Stipendienstellen der Kantone

Adressen-Verzeichnis und Informationen

www.ausbildungsbeitraege.ch

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

A	
Agro-Kaufmann/-frau HF	27
Agro-Techniker/in HF	28
Aktivierungsfachmann/-frau HF	29
Arbeitsagoge/-agodin (HFP)	30
Arzt- und Spitalsekretär/in	
s. Medizinische/r Sekretär/in	175
Atemtherapeut/in	31
Audioagoge/-agodin	32
Audio Engineer	33
Ausbilder/in (BP)	34
Aussenhandelsfachmann/-frau (BP)	35
Automatikfachmann/-frau (BP)	36
Automobil-Verkaufsberater/in (BP)	37
Autor/in s. Journalist/in	144
B	
Badangestellte/r	38
Bahnberufe	39
Baubiologe/-login (BP)	40
Bäuerlicher Haushaltleiter/Bäuerin (BP)	41
Baumaschinenführer/in	42
Baumpflugespezialist/in (BP)	43
Baustoffprüfer/in (BP)	44
Bautenschutz-Fachmann/-frau (BP)	45
Behindertensportleiter/in	46
Berater/in im psychosozialen Bereich (HFP)	47
Beratungsperson (HFP)	48
Bereichsleiter/in Hotellerie-Hauswirtschaft (BP)	49
Bergführer/in (BP)	50
Berufsbildungsfachmann/-frau (BP)	51
Berufsfeuerwehrmann/-frau (BP)	52
Berufsoffizier	53
Berufsunteroffizier	54
Bestatter/in (BP)	55
Betriebliche/r Mentor/in (BP)	56
Betriebsleiter/in Facility Management HF	57
Betriebswirtschafter/in HF	58
Bibliothek: Zertifikatskurs Bibliosuisse	59
Biomedizinische/r Analytiker/in HF	60
Bootfahrlehrer/in (BP)	
s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Brunnenmeister/in (BP)	61
Buschauffeur/in und Tramwagenführer/in	62
C	
Cabin Crew Member (BP)	63
Call Center Agent/in	64
Chef/fe de Réception (BP)	65
Clown/in	
s. Theater (verschiedene Ausbildungen)	227
Coiffeur/Coiffeuse	66
Contact Center Supervisor (BP)	67
Croupier	68
Cyber Security Specialist/in (BP)	69
D	
Dentalhygieniker/in HF	70
Dentalsekretär/in SSO	
s. Medizinische/r Sekretär/in	175
Derma-Pigmentologe/-login (BP)	71
Detailhandelsspezialist/in (BP)	72
Diakon/in s. kirchliche Berufe, katholisch	150
Direktionsassistent/in (BP)	73
Disponent/in Transport und Logistik (BP)	74
E	
Eichmeister/in (HFP)	75
Einkaufsfachmann/-frau (BP)	76
Einrichtungsplaner/in (BP)	77
Eisangestellte/r	78
Eislauflehrer/in (BP) s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Electronic Music Producer s. Audio Engineer	33
Ernährungsberater/in Bsc (FH)	79

Ernährungsberater/in, Ernährungscoach	80	Feldenkreis-Lehrer/in	107
Erwachsenenbildner/in HF	81	Feuerungskontrolleur/in (BP)	108
Erwachsenensportleiter/in	82	Finanzplaner/in (BP)	109
Eventmanager/in	83	Fischereiaufseher/in (BP)	110
F		Flugsicherungsfachmann/-frau HF	111
Fachmann/-frau Badeanlagen (BP)	84	Flugverkehrsleiter/in HF	112
Fachmann/-frau Betreuung EFZ	85	Fotofachmann/-frau (BP)	113
Fachmann/-frau der biologisch-dynamischen Landwirtschaft (BP)	86	Fotografie (verschiedene Ausbildungen)	114
Fachmann/-frau für Entsorgungsanlagen (BP)	87	Fremdsprachenlehrer/in s. Sprachlehrer/in	217
Fachmann/-frau für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln (BP)	88	Führungsfachmann/-frau (BP)	115
Fachmann/-frau für Justizvollzug (BP)	89	G	
Fachmann/-frau für naturnahen Garten- und Landschaftsbau	90	Gästabetreuer/in im Tourismus (BP)	116
Fachmann/-frau für Wärmesysteme (BP)	91	Gastro-Betriebsleiter/in (BP)	117
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	92	Gastro-Grundseminar mit Zertifikat Gastroisuisse	118
Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen (BP)	93	Gebäudereinigungs-Fachmann/-frau (BP)	119
Fachmann/-frau im Pisten- und Rettungsdienst (BP)	94	Gemeindeanimator/in HF	120
Fachmann/-frau Internationale Spedition und Logistik (BP)	95	Gestalter/in HF Bildende Kunst	121
Fachmann/-frau Komfortlüftung (BP)	96	Gestalter/in HF Kommunikationsdesign	121
Fachmann/-frau öffentliche Verwaltung (BP)	97	Gestalter/in HF Produktdesign	121
Fachmann/-frau Operationstechnik HF	98	Gestalter/in im Handwerk (BP)	122
Fachmann/-frau Systemdecken (BP)	99	Gewerkschaftssekretär/in (BP)	123
Fachmann/-frau Technischer Kundendienst/Service (BP)	100	Golflehrer/in (BP) s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Fachmann/-frau Unternehmens- führung KMU (BP)	101	Grenzwächter/in (BP)	
Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit	102	s. Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit	102
Fahrlehrer/in (BP)	103	H	
Farb- und Modestilberater/in (BP)	104	Handwerker/in in der Denkmalpflege (BP)	124
Farbdesigner/in (BP)	105	Haushaltleiter/in (BP)	125
Fashion Spezialist/in (BP)	106	Hauswart/in (BP)	126
		Heizwerkführer/in (BP)	127
		Helikopter-Berufspilot/in	128
		Holzfachmann/-frau (BP)	129
		Hörgeräte-Akustiker/in (BP)	130
		Hôtelier-Restaurateur HF/Hôtelière- Restauratrice HF	131
		HR-Fachmann/-frau (BP)	132

I			
ICT-System- und Netzwerktechniker/in (BP)		Kletterlehrer/in (BP) s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
s. Informatiker/in (BP)	140	Kommunikationsfachmann/-frau (BP)	153
Imker/in (BP)	133	Komplementärtherapeut/in (HFP)	154
Immobilienbewerter/in (BP)	134	Korrektor/in EFA (BP)	155
Immobilienbewirtschafter/in (BP)	135	Kosmetiker/in	156
Immobilienentwickler/in (BP)	136	Kosmetiker/in (BP)	157
Immobilienvermarkter/in (BP)	137	Kranführer/in	158
Industriemeister/in (HFP)	138	Krankenversicherungs-Fachmann/-frau (BP)	159
Informatik-Anwender/in	139	Kulturmanager/in	160
Informatiker/in (BP)	140	Kunsttherapeut/in (HFP)	161
Informatiker/in EFZ (Ausbildungen für Erwachsene)	141	L	
Instandhaltungsfachmann/-frau (BP)	142	Lastwagenfahrlehrer/in s. Fahrlehrer/in (BP)	103
Interaction Designer/in HF und FH	143	Lektor/in	162
J		Lichtplaner/in (BP)	163
Journalist/in	144	Linienspilot/in s. Pilot/in HF	186
Judolehrer/in (BP) s. Sportartenlehrer/in (BP)	216	Logistiker/in (BP)	164
Jugendarbeiter/in		Logistikfachmann/-frau (BP)	165
s. kirchliche Berufe, katholisch	150	Logistik-Sachbearbeiter/in SVBL s. Logistiker/in (BP)	164
Jugendseelsorger/in		Lokomotivführer/in (BP)	166
s. kirchliche Berufe, katholisch	150	Ludothekar/in	167
Ju-Jitsulehrer/in s. Sportartenlehrer/in (BP)	216	M	
K		Märchenerzähler/in	168
Kameramann/-frau	145	Marketingfachmann/-frau (BP)	169
Kanulehrer/in (BP) s. Sportartenlehrer/in (BP)	216	Marketingmanager/in HF	170
Katechet/in s. kirchliche Berufe, katholisch	150	MarKom-Zertifikatsprüfung	171
Katechet/in s. kirchliche Berufe, reformiert	151	Maskenbildner/in	172
Kaufmännische Weiterbildungen	146	Mediamatiker/in (BP) s. Informatiker/in (BP)	140
Kernkraftwerk-Anlagenoperateur/in (BP)	147	Medizinische/r Kodierer/in (BP)	173
Kindererzieher/in HF	148	Medizinische/r Masseur/in (BP)	174
Kirchenmusiker/in	149	Medizinische/r Sekretär/in	175
Kirchliche Berufe, katholisch	150	Medizintechnik-Berater/in shqa	176
Kirchliche Berufe, reformiert	151	Migrationsfachmann/-frau (BP)	177
Klärwerkfachmann/-frau (BP)	152	Mitarbeiter/in Zugpersonal Regionalverkehr s. Bahnberufe	39

Moderator/in (Radio und Fernsehen)	178	R	
Motorradfahrlehrer/in s. Fahrlehrer/in (BP)	103	Radiologiefachmann/-frau HF	192
Mountainbikelehrer/in (BP)		Ranger/in	193
s. Sportartenlehrer/in (BP)	216	Rechtswissenschaftler/-in HF	194
N		Reifenfachmann/-frau (BP)	195
Natur- und Umweltfachmann/-frau (BP)	179	Religionspädagoge/-pädagogin	
Naturheilpraktiker/in (HFP)	180	s. kirchliche Berufe, katholisch	150
		Rettungssanitäter/in HF	196
		Rohrnetzmonteur/in (BP)	197
O		S	
Organisationsberater/in (HFP)		Sachbearbeiter/in edupool.ch	198
s. Beratungsperson (HFP)	48	Sakristan/in s. kirchliche Berufe, katholisch	150
Orthoptist/in HF	181	Schauspieler/in FH	
P		s. Theater (verschiedene Ausbildungen)	227
Paartanzlehrer/in (BP)		Schneesportlehrer/in (BP)	199
s. Sportartenlehrer/in (BP)	216	Schweizergardist	200
Pastoralassistent/in		Schwimmsportlehrer/in (BP)	
s. kirchliche Berufe, katholisch	150	s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Personalassistent/in	182	Segellehrer/in (BP) s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Pfarrer/in s. kirchliche Berufe, reformiert	151	Seilbahnfachmann/-frau (BP)	201
Pflegefachmann/-frau HF	183	Seilkraneneinsatzleiter/in (BP)	202
Pflegehelfer/in SRK	184	Sicherheitsfachmann/-frau (BP)	203
Pharma-Berater/in shqa		Sicherheitsbeauftragter/in in Institutionen des	
s. Pharma-Spezialist/in (BP)	185	Gesundheits- und Sozialwesens (BP)	204
Pharma-Spezialist/in (BP)	185	Sigrist/in s. kirchliche Berufe, reformiert	151
Pilot/in HF	186	Sommelier/-ière (BP)	205
Polizist/in (BP)	187	Sozialbegleiter/in (BP)	206
Praxisadministrator/in SSO		Sozialdiakon/in s. kirchliche Berufe, reformiert	151
s. Medizinische/r Sekretär/in	175	Sozialpädagoge/-pädagogin HF	207
PR-Fachmann/-frau (BP)	188	Sozialversicherungs-Fachmann/-frau (BP)	208
Priester s. kirchliche Berufe, katholisch	150	Spezialist/in Bewegungs- und Gesundheits-	
Projektleiter/in Sicherheitssysteme (BP)	189	förderung (BP)	209
Projektleiter/in Solaranlage (BP)	190	Spezialist/in für Arbeitssicherheit und	
Prozessfachmann/-frau (BP)	191	Gesundheitsschutz (ASGS) (BP)	210
		Spezialist/in für Tanksicherheit (BP)	211
		Spezialist/in in Unternehmensorganisation (BP)	212

Spezialist/in öffentliche Beschaffung (BP)	213	U	
Spezialist/in öffentlicher Verkehr (BP)	214	Übersetzer/in	232
Spielgruppenleiter/in	215	Umweltberater/in (BP)	233
Spitalseelsorger/in		V	
s. kirchliche Berufe, katholisch	150	Verkaufsfachmann/-frau (BP)	234
Sportartenlehrer/in (BP)	216	Vermögensberater/in (BP)	235
Sprachlehrer/in	217	Versicherungsfachmann/-frau (BP)	236
Sprengfachmann/-frau (BP)	218	Video Editor s. Kameramann/-frau	145
Strassenhelfer/in (BP)	219	Visagist/in (BP)	237
Studio Assistant s. Audio Engineer	33	Visuelle/r Kommunikator/in FH	238
Supervisor/in-Coach (HFP)		W	
s. Beratungsperson (HFP)	48	Wanderleiter/in (BP)	239
T		Web Project Manager/in (HFP)	240
Teamleiter/in in sozialen und sozial- medizinischen Institutionen (BP)	220	Wildhüter/in (BP)	241
Techniker/in Audio Video (BP)	221	Windsurflehrer/in (BP)	
Techniker/in Finanzmarktoperationen (BP)	222	s. Sportartenlehrer/in (BP)	216
Techniker/in HF Bauplanung, Bildungsgang Farbgestaltung am Bau	223	Wirt/in s. Gastro-Grundseminar mit Zertifikat Gastrosuisse	118
Technikredaktor/in (BP)	224	Wirtschaftsinformatiker/in (BP)	
Technische/r Kaufmann/-frau (BP)	225	s. Informatiker/in (BP)	140
Tennislehrer/in (BP) s. Sportartenlehrer/in (BP)	216	Wirtschaftsinformatiker/in HF	242
Texter/in (BP)	226	Y	
Theater (verschiedene Ausbildungen)	227	Yogalehrer/in	243
Theologe/-login s. kirchliche Berufe, katholisch	150	Young Insurance Professional VBV	244
Tonmeister/in s. Tontechniker/in (BP)	228	Z	
Tontechniker/in (BP)	228	Zivilschutzinstructor/in (BP)	245
Tourismusfachmann/-frau HF	229	Zivilstandsbeamter/-beamtin (BP)	246
Trainer/in Leistungssport (BP)	230	Zolldeklarant/in (BP)	247
Tramwagenführer/in		Zollfachmann/-fachfrau (BP)	
s. Buschauffeur/in und Tramwagenführer/in	62	s. Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit	102
Transportpolizei SBB s. Bahnberufe	39	Zugverkehrsleiter/in s. Bahnberufe	39
Transportsanitäter/in (BP)	231		
Triathlonlehrer/in (BP)			
s. Sportartenlehrer/in (BP)	216		

CHANCEN WEITERBILDUNG UND LAUFBAHN

Die 32-teilige Heftreihe bietet einen umfassenden Einblick in die jeweilige Branche. Dabei werden **Berufe, Funktionen und Weiterbildungsmöglichkeiten** übersichtlich aufgezeigt. Die Laufbahnbeispiele bieten interessante Einblicke in die Berufspraxis von Fachleuten.

Die Hefte werden im Vier-Jahres-Rhythmus überarbeitet.
Pro Jahr erscheinen acht Hefte zu unterschiedlichen Branchen,
die sowohl im Abonnement wie auch als Einzelheft erhältlich sind.



ALLE CHANCENHEFTE IM ÜBERBLICK

- Banken und Versicherungen
- Bau
- Begleitung und Betreuung, Therapie
- Beratung
- Bewegung und Sport, Wellness und Schönheit
- Bildung und Unterricht
- Bühne
- Chemie, Kunststoff, Papier
- Energieversorgung und Elektroinstallation
- Fahrzeuge
- Gastgewerbe und Hauswirtschaft/ Facility Management
- Gebäudetechnik
- Gesundheit: Medizinische Technik und Therapie
- Gesundheit: Pflege und Betreuung
- Handel und Verkauf
- Holz- und Innenausbau
- Informatik und Mediamatik (ICT)
- Kunst & Design
- Logistik
- Management, Immobilien, Rechnungs- und Personalwesen
- Marketing, Werbung, Public Relations
- Maschinen- und Elektrotechnik
- Medien und Information 1
- Medien und Information 2
- Nahrung
- Natur
- Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege
- Sicherheit
- Textilien, Mode und Bekleidung
- Tourismus
- Metall und Uhren
- Verkehr

Der andere Berufseinstieg



Sie möchten beruflich (wieder)einsteigen, umsteigen oder weiterkommen? Sie können keinen Berufsabschluss vorweisen und haben wenig Zeit und Geld für eine Aus- oder Weiterbildung zur Verfügung? Diese Ideensammlung kann Ihnen vielleicht weiterhelfen.

Sie finden darin:

- Kurzausbildungen und «On the Job»-Einstiege in eine Berufstätigkeit
- Wege, wie Sie einen Berufsabschluss nachholen können
- Adressen, wo Sie Ihren Berufsabschluss aus dem Ausland anerkennen lassen können
- Informationen zu eidg. Berufsprüfungen, zu denen auch Personen ohne Berufsabschluss zugelassen sind.



Von der Agro-Kauffrau bis zum Zolldeklarant – in diesem Buch finden Sie rund 250 Aus- und Weiterbildungen, die grundsätzlich allen Erwachsenen mit einer beruflichen Grundbildung und/oder langjähriger Berufserfahrung offen stehen. Sie sind nach einem Raster der wichtigsten Faktoren geordnet wie Vorbildung, Ausbildung, Prüfung, Abschluss und Kosten. So können sie auf rasche und einfache Art miteinander verglichen werden.